



universität
wien

DIPLOMARBEIT

Titel der Diplomarbeit

„Wir haben Nachricht aus Amerika“

**Der Amerikanische Revolutionskrieg in
zeitgenössischen Wiener Zeitungen, 1774 – 1781**

Verfasser

Paul Köpf

angestrebter akademischer Grad
Magister der Philosophie (Mag. phil.)

Wien, im März 2009

Studienkennzahl lt. Studienblatt: A 312

Studienrichtung lt. Studienblatt: Geschichte

Betreuer: Universitätsprofessor Dr. Thomas Fröschl

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	5
Einleitung.....	7
Teil I: „Sie wären eben so frey, als die Einwohner in England“. Die Jahre 1774 – 1776.....	12
1. Tee	12
2. „Lord North will straffen“	13
3. Die Briefe des Gouverneurs von Massachusetts.....	16
4. Ein „Generalkongreß“.....	17
5. Concord.....	20
6. „Aufrührische Komplotte und treulose Projecte wider Uns“	23
7. Kommerz und Migration	27
8. „Die Waagschale der Gewalt“	29
9. Deutsche Söldner	31
10. Die 14. Provinz	33
11. New York.....	35
12. „Wir haben Nachricht aus Amerika“	39
13. Die Empfehlung eines Kunsthändlers.....	42
Teil II: „Die Armee ist in der blühendsten Gesundheit, und läßt allen erdenklichen Muth blicken“. Die Jahre 1777 – 1778.....	44
1. Die Schlachten von Trenton und Princeton	44
2. Benjamin Franklin	46
3. Die Philadelphia-Kampagne	49
4. „Erstaunen“	53
5. Die Carlisle Kommission.....	56
6. Sir Henry.....	59
7. Allianz.....	61
8. La Belle Poule.....	64
9. Rhode Island	65
10. „Bis in alle jene Theile des Erdballes“	66
Teil III: „Wider Englands Besitzungen“. Die Jahre 1779 – 1781	68
1. Keppel in Portsmouth, Lee in Brunswick.....	68
2. „Familienverträge“	70
3. Invasion.....	73
4. „Suivés d’Estaing“	75
5. Russland und die Bewaffnete Neutralität	80
6. Charleston	83
7. Der Bruch zwischen Großbritannien und den Niederlanden	86
8. „Jedermanns Auge ist dermalen auf Westindien gerichtet“	91
9. Der „verschmitzte Seeheld“ und „ein Spion, und Hausfeind“	95
10. Gibraltar und Menorca.....	99
11. Die Nebenschauplätze eines Weltkrieges	104
12. Die Wende im amerikanischen Süden	110
13. „Oder sein Geschäft hat ein Ende“	112
Epilog: Die Friedensschlüsse und der Aufbruch in eine <i>neue</i> Welt. Das Jahr 1783	117

Ergebnisse	123
Anhang A: Statistische Auswertungen der <i>Wiener Zeitung</i> für die Jahre 1774 bis 1781	131
Anhang B: Transkriptionen von drei Dokumenten in der <i>Wiener Zeitung</i>	138
1. Die <i>Declaration of Independence</i>	138
2. Die <i>Articles of Confederation</i>	140
3. Die Kapitulationsartikel von Yorktown	145
Bibliografie	150
1. Quellen	150
A. Wiener Zeitungen	150
B. Britische und französische Publikationen	150
C. Editionen	150
2. Sekundärliteratur	152
Abstract	163
Lebenslauf	165

Vorwort

Im Frühjahr 2007 stellte ich Professor Thomas Fröschl nach sorgfältigen Überlegungen das Thema für meine Diplomarbeit vor: die Rezeption der Amerikanischen Revolution in zeitgenössischen Wiener Zeitungen. Zu diesem Zeitpunkt waren mir der Inhalt und der tatsächliche Umfang der vorhandenen Quellen größtenteils unbekannt. Mein erstes Wissen zu österreich-amerikanischen Berührungspunkten in den Gründungsjahren der Vereinigten Staaten hatte ich dem Aufsatz meines Diplomarbeitsbetreuers *Kaiser Joseph II., 'Haus Österreich' und das Heilige Römische Reich in der Sicht der Vereinigten Staaten, 1776-1789* entnommen. Kurzdarstellungen in vier weiteren historischen Studien gaben mir den Anhaltspunkt, dass die *Wiener Zeitung* über die Ereignisse der Revolution berichtet hatte. Nun stellte sich die Frage nach der Qualität und der Quantität der Nachrichten in der offiziellen Zeitung und den weiteren Tagblättern Wiens für den Zeitraum von 1774 bis 1781/3. Die Recherchen führten mich in die Österreichische Nationalbibliothek und in die Wiener Stadt- und Landesbibliothek im Wiener Rathaus, die über einen umfangreichen Bestand der ab 1783 publizierten Wiener Blätter verfügt.

Mit meiner Arbeit betrat ich historisches Neuland. Dies stellte einerseits eine große Herausforderung dar, bedeutete andererseits aber eine große Verantwortung, dem interessierten Leser eine fundierte Erschließung der Quellenbestände vorzustellen. Ich möchte betonen, dass das Lesen und die Auswertung von Quellen immer auch von Subjektivität begleitet werden; dies hat verschiedene Schwerpunktsetzungen zur Folge und führt mitunter zu unterschiedlichen Ergebnissen. Mein Studium der Zeitungen sollte mir Aufschlüsse zu Umfang und Darstellungsweise der Nachrichten geben. Ich wollte erkennen, welche Ereignisse, Entwicklungen und Persönlichkeiten des Amerikanischen Revolutionskrieges von den Wiener Blättern thematisiert wurden. Weiters war es mir im Verlauf meiner Recherchen wichtig zu erfahren, welche Interessen und Themenschwerpunkt die Zeitungen im Laufe der Jahre setzten, ob und welche Persönlichkeiten jeweils in den Blickpunkt der Nachrichten rückten und ob die Herausgeber der Zeitungen Partei ergriffen und zu den Ereignissen Stellung bezogen. Es stellte sich mir weiters die Frage, wie verlässlich die Zeitungen über den Amerikanischen Revolutionskrieg berichteten und wie häufig Falschmeldungen waren. Die Ausarbeitung dieser Fragestellungen wird anhand der Darstellung der Quellen vorgenommen werden.

Die Amerikanische Revolution war ein Ereignis von signifikantem Einfluss auf den Verlauf der Weltgeschichte. Amerikanische Patrioten in 13 britischen Kolonien in Nordamerika zwangen mit Unterstützung Frankreichs und Spaniens in einer

mehnjährigen militärischen Auseinandersetzung die Armeen des Mutterlandes und errichteten eine unabhängige Republik, deren Strukturen und Ideale eine Herausforderung und bald eine Bedrohung für die politischen, wirtschaftlichen und sozialen Fundamente der Monarchien Europas und ihrer Besitzungen in der Neuen Welt wurden. Mit der Beantwortung der Frage, welche Bedeutung der Amerikanischen Revolution und dem Unabhängigkeitskrieg in den Wiener Zeitungen zukam, möchte ich einen Beitrag zur transatlantischen Geschichte leisten und zu umfangreicheren Studien über die Wahrnehmung der Gründungszeit der Vereinigten Staaten durch das zeitgenössische Wien anregen. Ferner hoffe ich, dass meine Quellenauswertungen ergänzende Rückschlüsse für die Geschichte der Wiener Presse in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts und der Geschichte der Zensur im thesesianischen Wien erlauben. Es erscheint mir als nicht unbedeutend, dass die offiziöse Zeitung Wiens eine Übersetzung der Unabhängigkeitserklärung druckte, die feststellte, dass „alle Menschen gleich erschaffen sind“, dass „Regierungen [...] ihre rechtmäßige Macht von der Einwilligung derjenigen, die regiert werden hernehmen“, und dass „das Volk das Recht hat“, schlechte Regierungen „zu vernichten“.

Mein erster Dank gilt meinem Diplomarbeitbetreuer Herrn Universitätsprofessor Dr. Thomas Fröschl, dessen intensives Korrekturlesen die Arbeit mit wichtigen Verbesserungsvorschlägen bereicherte. Seine Lehrveranstaltungen und die zahlreichen Gespräche abseits des Hörsaals vermittelten mir wertvolles Wissen über die Geschichte der Amerikas und des transatlantischen Raumes. Mein zweiter Dank gilt Herrn Universitätsprofessor Dr. Anton Scharer, dessen Lehrveranstaltungen mir einen Zugang zur Geschichte der mittelalterlichen Diplomatie und der Historiographie des Mittelalters gewährten.

Mein abschließender und größter Dank aber gilt meiner Mutter, Elisabeth Köpf, für die jahrelange Unterstützung und Liebe.

Einleitung

David Ramsay, der Vater der amerikanischen Nationalgeschichtsschreibung,¹ erklärte in seiner 1789 publizierten *History of the American Revolution*: „In establishing American independence, the pen and the press had merit equal to that of the sword.“² Seit der Niederschrift dieses Satzes sind Studien namhafter Wissenschaftler zur Einflussnahme zeitgenössischer amerikanischer Zeitungen auf die Entwicklung und den Verlauf der Revolution erschienen.³ Britische Historiker haben die Berichterstattung zur Krise in den 13 nordamerikanischen Provinzen in Publikationen des Mutterlandes untersucht; hierbei wurde die Wahrnehmung und die Beurteilung der Amerikapolitik des Kabinetts von Lord North in der Londoner Hofzeitung, der *London Gazette*, und den pro-Regierungsblättern einerseits sowie den oppositionsfreundlichen Zeitungen andererseits herausgearbeitet.⁴ Während die Tagesschriften in Amerika und Großbritannien versuchten, Einfluss auf die politischen Entscheidungen und militärischen Entwicklungen dies- und jenseits des Atlantiks zu nehmen, waren die Publikationen am europäischen Festland interessierte Beobachter; Zeitungen in Frankreich, Deutschland, Russland, den Niederlanden oder Schweden informierten über die Ereignisse.⁵

¹ Shaffer, *An American*, 1.

² Cohen (Hg.), *Ramsay's American Revolution*, Bd. II, 319. Siehe auch: *Ders.*, Bd. I, 115, 194. Und: *Ders.*, Bd. II, 320. Beachte auch die Anmerkungen des zeitgenössischen Loyalisten Peter Oliver zum Einfluss der radikalen kolonialen Zeitungen: *Adair und Schutz* (Hg.), *Oliver's Origin*, 62, 105.

³ Vgl. *Schlesinger*, *Prelude to Independence*; *Bailyn und Hench* (Hg.), *Press and the Revolution*; *Davidson*, *Propaganda*.

⁴ Verwiesen sei auf: *Lutnick*, *British Press*; *Grant*, *American Brethren*; *Bickham*, *Sympathizing with Sedition*. Für eine Darstellung britischer politischer Karikaturen zur Amerikanischen Revolution: *Jones*, *Cartoon History*. Zudem: *Kraus*, *Atlantic Civilization*, 221-6. Siehe auch die englische Karikatur „A PAIR OF POLITICIANS waiting for the EXTRAORDINARY GAZETTE“: *Jones*, *Cartoon History*, 84.

Eine Anekdote in der Ausgabe des *Wienerischen Diariums* vom 23. November 1776 verdeutlichte dem Leser in Wien das Interesse Britanniens an den neuesten Nachrichten aus Amerika. „Ein junger Mensch zu Londen“ führte ein erfolgreiches Geschäft. Ein anderer, ihm dessen neidig, betrieb eine schlechte Nachrede und trieb den jungen Mann mit dieser in den finanziellen Ruin. Der Selbstmord war beschlossen, wurde allerdings um einen Tag verschoben, sollte doch noch die morgige Zeitung abgewartet werden, um „etwas Neues wegen den Amerikanischen Kolonien“ zu erfahren. Einige Tage später fand man den Unglücklichen tot auf und neben ihm einen Brief: „Es thut mir sehr leid, dass mir das Zeitungsblatt nicht die Niederlage der Gebrüder Howe angekündigt hat.“ Vgl. *Wienerisches Diarium*, 23.11.1776.

⁵ Für die französische Presse siehe: *Censer*, *French Press*, 11, 27, 36f, 40, 42, 44, 52. Und: *Ascoli*, *French Press*, 46-55. Und: *Geggus*, *American Revolution*, 523f. Und: *Kraus*, *Atlantic Civilization*, 229-31. Für Darstellungen der deutschen Zeitungsnachrichten beachte unter anderem: *Kröger*, *Geburt der USA*. Und: *Dippel*, *Germany and the American Revolution*. Und: *Laub*, *Die Amerikanische Revolution im Spiegel*. Und: *Douglass*, *German Intellectuals*. Und: *Schmitt*, *Zum deutschen Amerikabild*. Und: *Fink*, *Amerikanische Revolution*. Und: *Kraus*, *Atlantic Civilization*, 231-3. Für russische Zeitungen siehe: *Bolkhovitinov*, *Declaration of Independence*, 1390. Nach: *Ders.* (aus dem Russischen übersetzt von C. J. Smith), *Russia and the American Revolution* (Tallahassee 1976). 120-51, 238-43. Und: *Rogger*, *American Revolution*, 554f. Für Auswertungen niederländischer Zeitungsmeldungen über die Amerikanischen Revolution beachte: *Israel*, *Dutch Republic*, 1056, 1096f. Und: *Schulte Nordholt und Klooster*, *American Revolution*, 546. Und: *Kraus*, *Atlantic Civilization*, 234f. Für die zeitgenössischen schwedischen Zeitungen: *Barton*, *Sweden and the War*, 409f.

Den Studien von Anna Benna, Horst Dippel, Franz Stamprech und Hans Schlitter ist zu entnehmen, dass das *Wienerische Diarium*, das am 1. Jänner 1780 in *Wiener Zeitung* umbenannt wurde, Nachrichten über die Unabhängigkeitsbestrebungen der amerikanischen Patrioten und den Revolutionskrieg publizierte. Bennas Veröffentlichung zur zeitgenössischen Wiener Rezeption der Amerikanischen Revolution thematisiert die Berichterstattung zur Unabhängigkeitserklärung im *Wienerischen Diarium* und stellt fest, dass zwischen der *Boston Tea Party* vom Dezember 1773 und der *Declaration of Independence* im Juli 1776 die Zeitung Meldungen zur Amerikakrise aus London und Paris bezog. Eine Analyse der zeitgenössischen deutschsprachigen Zeitungen in Horst Dippels *Germany and the American Revolution* schließt die *Wiener Zeitung* mit ein, geht auf deren Berichterstattung allerdings nicht gesondert ein. Bei Stamprechs Werk zur Geschichte der *Wiener Zeitung* finden sich zwei Kurzbemerkungen zum Revolutionskrieg; die erste möchte ich zitieren: „Die Zeitung war, von den ausländischen Nachrichten, insbesondere von den interessanten ‚Briefen aus London‘, abgesehen, die über den Kampf Englands gegen die amerikanischen Unabhängigkeitsbestrebungen berichteten, mit Trivialmeldungen gefüllt“. Schlitter schließlich bespricht in seiner 1885 veröffentlichten Studie zu den Anfängen der amerikanisch-österreichischen Beziehungen zwei Nachrichten des *Wienerischen Diariums* beziehungsweise der *Wiener Zeitung*: eine spanische Meldung vom Frühjahr 1778 zu William Lee, Gesandter des Kontinentalkongresses, und seiner nicht näher präzisierten Destination – tatsächlich reiste Lee nach Wien – sowie ein Schreiben aus den Österreichischen Niederlanden zur Entsendung des Handelsagenten Baron von Beelen nach Philadelphia.⁶ Da die vier Studien umfassendere Fragestellungen formulieren, ist eine systematische Detailauswertung der Berichte in zeitgenössischen Wiener Zeitungen bisher nicht erfolgt. Die vorliegende Arbeit will diese Analyse vornehmen.

Meine Diplomarbeit thematisiert die Nachrichten zum Amerikanischen Revolutionskrieg in zeitgenössischen Wiener Zeitungen im Zeitraum zwischen dem 1. Jänner 1774 und dem 31. Dezember 1781, mit einem Epilog zu den Friedensschlüssen im Jahr 1783. Vier Zeitungen wurden für die Studie durchgesehen:⁷ Die Hauptquelle der Arbeit ist das *Wienerische Diarium*/die *Wiener Zeitung*, die für den Zeitraum der Untersuchung vollständig erhalten ist. Die 1703 gegründete Zeitung war keine Publikation des Wiener Hofes, jedoch das privilegierte Tagblatt Wiens mit „offiziell bzw.

⁶ Benna, *Contemporary View*, 33-7. Und: Dippel, *Germany and the Revolution*, 21-5, 135. Und: Stamprech, *Älteste Tageszeitung*, 49, 51. Und: Schlitter, *Die Beziehungen Österreichs*, Bd. I, 5-8, 51-3.

⁷ Für Bestandsnachweise siehe weiterführend: Lang (Hg.), *Österreichische retrospektive Bibliographie*, Reihe 2/Bd. V, 62f.

offiziösem Charakter [...]. Dies wurde später noch dadurch betont, daß Nachrichten über den Hof oder von der Regierung erst dann in anderen Blättern publiziert werden durften, wenn sie vorher in der ‚Wiener Zeitung‘ zu lesen waren.“⁸ Die Zeitung erschien in den Jahren 1774 bis 1781 zweimal wöchentlich. Auf durchschnittlich sieben Seiten einer zwischen 15 und 30 Seiten starken Ausgabe wurden Nachrichten und Schreiben zu ausländischen Staatsneuigkeiten gedruckt, die von den Herausgebern nach den Quellenländern mit Angaben zu Ort und Datum der Meldung kategorisiert wurden; die verbliebenen Seiten enthielten Wiener Nachrichten, Verordnungen des Wiener Hofes, verschiedene statistische Werte und Annoncen. Als zweite Quelle der Arbeit habe ich die *Kaiserliche Königliche allergnädigst privilegirte Realzeitung der Wissenschaften, Künste, und der Kommerzien* beziehungsweise die *Wiener Realzeitung, den Wissenschaften, Künsten und Komerzien gewidmet* durchgesehen. Die Zeitung wurde von 1770 bis 1786 aufgelegt und erschien wöchentlich. Der Schwerpunkt lag auf literarischen, philosophischen, kulturellen und ökonomischen Berichten; ein politische Berichterstattung wie in der offiziellen Zeitung Wiens gab es in der *Realzeitung* nicht.⁹ Für den Epilog der Diplomarbeit zu den Friedensverhandlungen des Jahres 1783 wurden auch das *Wienerblättchen* und der *Aufrichtige Postkämpplerboth in Wien/Die Post von Wien* untersucht. Die erste Nummer des *Wienerblättchens* erschien am 3. August 1783. Die an sechs Tagen der Woche durch Franz von Zahlheim aufgelegte Zeitung publizierte vermischte Nachrichten mit politischen, kulturellen und gesellschaftlichen Inhalten aus dem In- und Ausland; gleichfalls wurden Spieltermine von Wiener Theater- und Opernaufführungen oder „Beobachtungen des Barometers und Thermometers“ veröffentlicht. Die Nachrichten wurden teils mit einer Quellenangabe beschlossen (zum Beispiel: „Bayreuther Zeitung 79“).¹⁰ Vier Monate nach der ersten Ausgabe des *Wienerblättchens* erschien am 17. Dezember 1783 der *Aufrichtige Postkämpplerboth von Wien*, am 22. Jänner 1784 in *Post von Wien* umbenannt, der bis zur Einstellung am 23. April 1784 sechsmal in der Woche aufgelegt wurde. Der *Postkämpplerboth* veröffentlichte wie das *Wienerblättchen* auch in- und ausländische Meldungen zu politischen Themen, Kultur- und Gesellschaftsnachrichten sowie weitere Schreiben vermischten Inhaltes; klare

⁸ *Stamprech*, Älteste Zeitung, 48f. Strasser hierzu: „Ihre besondere nicht abzuleugnende Bedeutung erhielt die ‚Wiener Zeitung‘ auf Grund des Umstandes, daß sie schon bei den Zeitgenossen im Ruf einer Hofzeitung stand. ‚Den Vertretern der Fremdmächte offenbarte sie die Auffassung des Wiener Hofes‘. Nach einem anderen Gewährsmann wird sie, ‚weil sie im Ausland als Hofzeitung gilt, in Ansehung der politischen Neuigkeiten äußerst streng behandelt‘. Der letzte Umstand wird fast einhellig bestätigt: ‚sie ist zwar keine Hofzeitung, unterliegt aber doch einer strengen Zensur.‘“ Vgl. *Strasser*, Wiener Presse, 31.

⁹ *Gayer*, Wiener Realzeitung, 28f.

¹⁰ *Strasser*, Wiener Presse, 42-7.

Rubriken und Überschriften fehlten.¹¹ Das *Wienerblättchen* und der *Postkärpplerboth*/die *Post von Wien* sind in gebundenen Ausgaben im Oktavformat in der Wiener Stadt- und Landesbibliothek einsehbar.

Die Fragestellung meiner Arbeit thematisiert den Wissensstand der zeitgenössischen Wiener Zeitungen zu den Ereignissen des Amerikanischen Revolutionskrieges. Untersucht wurde, über welche Ereignisse, Entwicklungen und Persönlichkeiten die Wiener Blätter berichteten und welche Verträge, Proklamation, Memoranden und Depeschen die Zeitungen abdruckten. Die Grundlage des Hauptteils der Studie sind die Meldungen zwischen dem 1. Jänner 1774 und dem 31. Dezember 1781, die von der *Boston Tea Party* (Dezember 1773) zur Kapitulation von Lord Cornwallis in Yorktown (Oktober 1781) führen. Im Spiegel der Zeitungen soll der Revolutionskrieg in seiner Gesamtheit dargestellt werden; dieser wurde mit den Kriegseintritten Frankreichs und Spaniens in den Jahren 1778/9 sowie der Republik der Vereinigten Niederlande im Jahr 1780 ein internationaler Konflikt mit Schlachten und Gefechten in Nordamerika wie in der Karibik, in Asien, Afrika, Zentralamerika, im Mittelmeerraum und im englischen Kanal. Dementsprechend sind die politischen, militärischen und diplomatischen Meldungen und Falschmeldungen aus Amerika und Europa zu Ursachen, Verlauf und Beschluss des Krieges Gegenstand dieser Studie. Die Nachrichten wurden auf Inhalt, Aussage, Richtigkeit und Kontinuität untersucht.

Drei Großkapitel stecken spezifische zeitliche und thematische Rahmen ab. 1. Die Jahre 1774-1776: Der konstitutionelle Konflikt zwischen 13 britischen Nordamerikakolonien und dem Londoner Parlament entwickelt sich zu einer militärischen Auseinandersetzung; 2. Die Jahre 1777-1778: Den großen Schlachten zwischen der Kontinentalarmee und der britischen Armee folgt der Kriegseintritt Frankreichs; 3. Die Jahre 1779-1781: Die Amerikanische Revolution als internationaler Krieg. Beachtung fand bei der Untersuchung, ob die Entwicklung von einem kolonialen Aufstand zu einem Konflikt internationaler Dimension die Zeitungen zu einer Neubewertung der Ereignisse und einer verstärkten Hinwendung zur europäischen Komponente des Krieges veranlasste. Den Darstellungen und Auswertungen der Nachrichten über den Ausbruch und den Verlauf des Krieges folgt ein Epilog zu den Meldungen des Jahres 1783 über die Versailler Friedensschlüsse und zu den ersten Situationsberichten aus der neuen Nation. Schließlich möchte ich die Fragen aufgreifen, ob die vier ausgewerteten Zeitungen unterschiedliche

¹¹ Ebd., 49-52.

Schwerpunkte in den Meldungen zur Amerikanischen Revolution setzten, und ob eine neutrale oder eine wertende Beurteilung der Ereignisse und Entwicklungen gegeben war. Zwei Anhänge beschließen meine Auswertungen der Wiener Zeitungsberichte. Die Tabellen in Anhang A veranschaulichen quantitative statistische Auswertungen zu den Nachrichten in den Ausgaben des *Wienerischen Diariums*/der *Wiener Zeitung* in den Jahren von 1774 bis 1781. Anhang B enthält die Transkriptionen von drei Dokumenten, die die offiziöse Zeitung in deutscher Übersetzung veröffentlichte: die *Declaration of Independence*, die *Articles of Confederation* und die Kapitulationsartikel von Yorktown.

Teil I: „Sie wären eben so frey, als die Einwohner in England“. Die Jahre 1774 – 1776

1. Tee

Das Jahr 1773 endete in Nordamerika mit einer Mobaktion: Radikale Befürworter einer Neubewertung kolonialer Rechte, *Whigs* genannt, versenkten am 16. Dezember eine Teelieferung der *British East India Company* im Hafen von Boston. Ebenso überrascht wie amerikanische Loyalisten und gemäßigte Kritiker der britischen Kolonialpolitik war das 3.000 Seemeilen entfernte britische Kabinett. Diesem Vorfall war der *Tea Act* des Parlaments vom 10. Mai 1773 vorangegangen – eine Maßnahme zur Rettung der maroden *Company*, der ein Teemonopol in den amerikanischen Kolonien eingeräumt worden war.¹² Drei Monate hatte es gedauert, bis die *Whigs* in Boston das Potenzial dieser Bill für die Propaganda ihrer Sache erkannten und ihre Zeitungsorgane im Oktober 1773 den „crusade against the East India Company“ ausriefen.¹³ Nach acht Jahren wiederholter Misstöne zwischen dem Mutterland und seinen nordamerikanischen Kolonien hatte nun das letzte Kapitel der Krise im Britischen Weltreich seinen Anfang genommen.

Auch in Wien blieben diese Ereignisse nicht unbemerkt. Am 8. Jänner 1774 informierte das *Wienerische Diarium* über das neue Teegesetz zugunsten der „Compagnie“.¹⁴ Aus Protest gegen eine Abgabe auf diese Ware hatten die Kolonisten diese seit Jahren nicht mehr konsumiert und zeigten sich nun entschlossen, die Einfuhr von Tee der *East India Company* zu unterbinden.¹⁵ Im Vordergrund standen dabei weniger ökonomische Überlegungen als viel mehr die *Rights of Englishmen*. Die Abgabe auf Tee wäre gering, erklärte die offiziöse Zeitung, „allein hier ruhet der Stein des Anstosses: ‚Das engländische Parlament hob alle andere verdrüßliche Taxen [die *Townshend Duties*] in Amerika auf [...] ließ aber diese geringe Taxe auf den Thee, mit dem Ausdrücke, die Colonien sollten nur dadurch die Oberherrschaft Englands bekennen.‘ Allein, dieses hat alles verdorben. Die Colonien behaupten, sie wären eben so frey, als die Einwohner in England.“¹⁶ Als Zentrum des Widerstandes wurde richtigerweise die Stadt Boston genannt.¹⁷ Wenig später gingen die *Whigs* Neuenglands einen radikalen Schritt weiter,

¹² Für den Streit um Tee zwischen Whitehall und den Kolonien siehe folgende Darstellungen: *Christie und Labaree*, *Empire or Independence*, 163-82. Und: *Derry*, *English Politics*, 100-4.

¹³ *Schlesinger*, *Prelude*, 164-79.

¹⁴ *Wienerisches Diarium*, 8.1.1774

¹⁵ Ebd. Siehe auch: Ebd., 22.1.1774

¹⁶ Ebd. 26.1.1774. Siehe hierzu: *Dickinson*, *Imperial Sovereignty*, 65, 73.

¹⁷ *Wienerisches Diarium*, 26.1.1774. Für die Beurteilung Bostons in Londoner Blättern, siehe: *Lutnick*, *British Press*, 35.

über den das *Diarium* Ende Februar 1774 wie folgt informierte: „Bekanntlich ist zu Boston am 16. Dec. der Thee ins Meer geworfen worden“.¹⁸

Im März des Jahres 1774 publizierte das *Wienerische Diarium* Berichte zu Beratungen am Londoner Hof zu St. James und spekulierte über ein mögliches Vorgehen gegen Boston.¹⁹ Ein Schreiben in der Zeitung vermutete baldige drakonische Strafen: Die Einwohner der Hafenstadt sollten zu Rebellen erklärt, ihr Handel unterbunden und ihnen Privilegien entzogen werden.²⁰ Dass diese Reaktion des Mutterlandes wahrscheinlich „in einer öffentlichen Rebellion“ münden würde, vermutete eine englische Nachricht im *Diarium*, denn auf ein Einlenken der amerikanischen Whigs ließe sich „kaum hoffen“.²¹ Doch was würde „ein freyes und unabhängiges Volk“ in Nordamerika für die Engländer einerseits, die Amerikaner andererseits bedeuten? Erstere, erklärte das *Diarium* seinem Publikum, hätten Einsparungen bei Verwaltungs- und Militärausgaben, letztere würden den Beistand des britischen Militärs bei ausländischen Ambitionen oder einem Bürgerkrieg im Inneren verlieren.²²

2. „Lord North will straffen“

Die Vermutungen des *Wienerischen Diariums* zu Londoner Maßnahmen gegen den Unfrieden in den nordamerikanischen Kolonien bewahrheiteten sich. Zwischen dem 31. März und dem 2. Juni wurden im Parlament trotz oppositioneller Kritik die *Coercive Acts* verabschiedet.²³ Regelmäßig informierten Nachrichten aus England den Leser in Wien über Vorstellung, Debatte und Abstimmung der gegen Neuengland gerichteten Beschlüsse in den *Commons* und den *Lords*.²⁴ Da die Schritte der kolonialen Unruhestifter dazu angetan wären, das Supremat des Parlaments zu untergraben,²⁵ erklärte das *Diarium* in Ausgabe Nummer 43 vom 28. Mai 1774 unverblümt: „Lord North will straffen“.²⁶ Sodann faßte die Zeitung die ersten drei Gesetzesentwürfe des *First Lord of the Treasury* am 1. Juni wie folgt zusammen: „2) beraubt er die Stadt und den Hafen zu Boston aller Handlung

¹⁸ *Wienerisches Diarium*, 26.2.1774. „Weil das Betragen der Provinz Massachusetts ... seit einigen Jahren viel Reden und Schreiben verursacht hat“ und nunmehr das Zentrum der rebellischen Unternehmungen war, informierte das *Diarium* den Leser über historische, politische, demografische und geografische Entwicklungen der Neuenglandkolonie. Vgl. Ebd. 7.5., 28.9.1774.

¹⁹ Vgl. Ebd. 5.3., 12.3., 16.3., 19.3., 23.3., 30.3.1774.

²⁰ Ebd. 5.3.1774.

²¹ Ebd. 19.3.1774.

²² Ebd. 30.3.1774.

²³ Christie und Labaree, *Empire or Independence*, 183-96.

²⁴ Vgl. *Wienerisches Diarium*, 2.4., 9.4., 13.4., 16.4., 23.4., 30.4., 4.5., 11.5., 14.5., 18.5., 21.5., 28.5., 1.6., 18.6.1774.

²⁵ Ebd. 16.4.1774. Siehe hierzu unter anderem: Dickinson, *Imperial Sovereignty*, 74-80, 94f.

²⁶ *Wienerisches Diarium*, 28.5.1774.

und Schiffarth; 3) will er haben, daß das Oberhaus der Versammlung von Neuengland allein vom Könige soll ernannt werden; und 4) daß Neuengland das Recht nicht mehr haben soll, jemand zu richten, sondern die Partheyen sollen nach England kommen, und hier gerichtet werden.“²⁷ Nachdem der *Boston Port Act*, der *Massachusetts Government Act* und der *Administration of Justice Act* Mehrheiten in beiden Häusern des Parlaments gefunden hatten, wusste man in Wien Mitte des Monats auch von der Verabschiedung des *Second Quartering Act* – dem vierten und letzten der *Coercive Acts*.²⁸

Dass diese Gesetze einen bedeutenden Einschnitt in die Verwaltungsstrukturen der Neuenglandkolonie bedeuteten und englische Oppositionspolitiker dem Kabinett die Verfolgung weiterreichender Ziele unterstellten, konnte den Ausgaben des *Wienerischen Diariums* entnommen werden. Zwar zeigten die Abstimmungen, dass Lord North über eine sichere Mehrheit verfügte,²⁹ eines Burgfriedens erfreute er sich aber nicht.³⁰ Die Zeitung benannte mit den Lords Chatham, Cambden und Richmond führende Oppositionspolitiker als Kritiker der Regierungspolitik und gab deren Argumente gegen das Ministerium wieder.³¹ Man verurteilte zwar die Taten radikaler Bostoner,³² doch würde das Kabinett die koloniale Verstimmung für einen Schlag gegen die *Rights of Englishmen* instrumentalisieren – und zwar die aller Briten:³³ Nichts weniger würde Lord North anstreben, als „die Freyheitsgesetze aufzuheben, und nach und nach die ganze Nation zu Sklaven zu machen“. ³⁴ Einen weiteren Hinweis auf ein Komplott konnte der Leser des *Diariums* im *Quebec Act* erkennen:³⁵ Die Regierung Britanniens wäre, in den Worten einer

²⁷ Ebd. Siehe auch: Ebd. 1.6.1774.

²⁸ Ebd. 18.6.1774.

²⁹ Ebd. 2.7.1774. In den Worten von William Lowe: Die *Coercive Acts* „easily passed both Houses.“ Lowe, House of Lords, 151. Für eine genauere Darstellung, siehe: *Christie und Labaree*, Empire or Independence, 187-93. Und: *Sainsbury*, Disaffected Patriots, 55-9. Und: *O’Gorman*, Parliamentary Opposition, 102-4.

³⁰ Entsprechend meldete die erste Aprilausgabe des *Diariums*, dass „mächtige Gönner“ der Kolonien bestrebt seien, Neuengland *Representation* im Mutterland zukommen zu lassen. Vgl. *Wienerisches Diarium*, 2.4.1774.

³¹ Vgl. Ebd. 11.5., 21.5., 1.6., 11.6., 18.6., 2.7.1774. (Zitat aus: Ebd. 28.5.1774.) Ende Dezember 1774 zitierte das *Diarium* in der Rubrik *Vermischte Nachrichten* Lord Chatham mit den Worten: „Use coercive means with moderation.“ Vgl. Ebd. 28.12.1774. Siehe hierzu: *Christie und Labaree*, Empire or Independence, 192. Gleichfalls erzählten auch englische Karikaturen von Kritik an der Regierung, siehe „The Whitehall Pump und The able Doctor or America swallowing the Bitter Draught“. Vgl. *Jones*, Cartoon History, 46f.

³² *Wienerisches Diarium*, 11.6.1774.

³³ Ebd. 18.5., 28.5.1774. Insbesondere erfuhr der *Administration of Justice Act* scharfe oppositionelle Kritik. Das Gesetz, erklärte eine Londoner Nachricht des 26. Aprils, wäre „eine Sache ... welche die Freyheit von Neuengland auf einmal zu Boden schlage, die Grundgesetze von England vernichte, und ein Anfang sey, ganz Amerika und zuletzt auch England dienstbar zu machen.“ Vgl. Ebd. 18.5.1774.

³⁴ Ebd. 28.5.1774.

³⁵ Dass besagte Bill in Verbreitung war, wusste man in Wien in der dritten Maiwoche 1774, vom königlichen Assent erfuhr man im Juli des Jahres. Vgl. Ebd. 21.5., 9.7.1774.

Londoner Nachricht vom 28. Juni, zum bloßen „Beförderer des Pabstthums“ geworden.³⁶ Tatsächlich stand das im Juni verabschiedete Gesetz in keinem ursächlichen Zusammenhang zu den *Coercive Acts*; doch da der Erlass der kanadischen Provinz ihre alten französischen Privilegien, ihre Regierungsstruktur sowie die katholische Religion sicherte, wurde dieser von der Opposition als ein weiterer Beweis für die Unterwanderung der englischen *Liberties* durch das Ministerium gesehen.³⁷

Während die Politiker in London Bestrafungsformen für die Neuenglandkolonie beschlossen, lauteten die eingehenden Nachrichten aus Massachusetts im *Wienerischen Diarium* unversöhnlich;³⁸ auch schienen die Unruhen bereits auf weitere Kolonien übergegriffen zu haben.³⁹ Vorerst blieb ungeklärt, ob die Kolonien eine Unabhängigkeit verfolgen würden oder innerhalb des *Empire* verbleiben wollten;⁴⁰ doch dass die amerikanischen *Whigs* den radikalen Londoner Politiker John Wilkes zu einem Besuch in die Kolonien eingeladen hatten, wurde als ein Schritt der weiteren Eskalation gesehen.⁴¹ Im Juli publizierte das *Diarium* konkrete Reaktionen aus Boston zu den neuen Beschlüssen des Parlaments. Von „Wuth und Rache“ konnte man in Wien lesen und der Klage über die „widrige Staatsklugheit, Ungerechtigkeit und Grausamkeit“ des *Boston Port Act*.⁴² Dass die Kolonisten ihre Verbundenheit mit dem Mutterland bekundet hätten, nicht jedoch mit den „verleiteten und bestochenen Ministern“, die den Briten „die Fessel der Sklaverey“ anlegen wollten, wusste eine Londoner Meldung vom 5. Juli 1774 amerikanischen Briefen zu entnehmen.⁴³ Die Nachrichten, die das Kabinett von Lord North der *Tyrannie* sowie der *Versklavung* Amerikas und schließlich ganz Britanniens beschuldigten, sind ein Beleg dafür, dass das *Diarium* Nachrichten nicht einzig aus der englischen Hofzeitung, der *London Gazette*, oder den Londoner pro-Regierungsblättern bezogen hatte, sondern ebenso aus britischen Oppositionszeitungen.⁴⁴

³⁶ *Wienerisches Diarium*, 13.7.1774. Für die Instrumentalisierung des *Quebec Act* durch die Opposition sowie die Londoner Pro-Amerikaner, siehe: Sainsbury, *Disaffected Patriots*, 60-2.

³⁷ *Christie und Labaree*, *Empire or Independence*, 193-6.

³⁸ Vgl. *Wienerisches Diarium*, 7.5., 11.5., 18.5., 11.6., 15.6., 18.6., 25.6.1774.

³⁹ Vgl. Ebd. 4.5., 7.5., 14.5., 18.5., 25.6.1774.

⁴⁰ Am 7. Mai lauteten Worte im *Diarium*, dass sie „engländ. Unterthanen, d.i. freye Leute seyn, und ihr Blut darüber vergießen“; dem entgegen stand die Behauptung, dass die Kolonien „sich in eine Republick, wie Holland, vereinigen, und alle Nationen einladen wollen mit ihnen zu handeln.“ Vgl. Ebd. 7.5., 18.5.1774.

⁴¹ Ebd. 4.5.1774. Für den Enthusiasmus der amerikanischen *Whig*-Blätter für John Wilkes und den nüchternen Blick des selbigen auf Amerika, siehe: *Langford*, *British Correspondence*, 290-2.

⁴² *Wienerisches Diarium*, 2.7., 9.7.1774.

⁴³ Ebd. 20.7.1774.

⁴⁴ Vgl. Ebd. 18.5., 28.5., 11.6., 15.10., 29.10.1774, 29.3., 12.4., 19.4., 15.7.1775, 3.2.1776. John Sainsbury zur Frage der *Versklavung* in der Amerikakrise: „From the beginnings of the pro-American movement [in London], those friendly to the colonists viewed the imperial controversy through the lens of country-party ideology. In this perception, the persecution of the colonists was a predictable consequence of a growing

Inzwischen trat am 1. Juli der *Boston Port Act* in Kraft.⁴⁵ London war entschlossen, den „Irrungen“ der missvergnügten amerikanischen Kolonisten mit Härte zu begegnen,⁴⁶ doch berichtete die offiziöse Wiener Zeitung im Hochsommer des Jahres 1774, dass diese um nichts konzilianter auftreten würden.⁴⁷

3. Die Briefe des Gouverneurs von Massachusetts

In der Kontroverse um die Teeabgabe sah sich auch der Gouverneur der Provinz Massachusetts, Thomas Hutchinson, mit dem Unmut der Bostoner *Whigs* konfrontiert. Dem Historiker Bernard Bailyn zufolge war Hutchinson für die Radikalen in Neuengland „one of the most hated men on earth“,⁴⁸ und auch das *Wienerische Diarium* berichtete bereits im Spätherbst 1773, dass der Gouverneur sowie sein Stellvertreter, Andrew Oliver, „wegen des Pöbels in großer Gefahr“ wären.⁴⁹ Am 2. Februar 1774 wusste der Leser, dass Korrespondenzen die Ursache des Verhängnisses waren: Eine Petition aus Neuengland hatte Georg III. um Freistellung der beiden Beamten ersucht, zumal diese „in gewissen Briefen den Verdacht von ihrer Abhängigkeit von der brittischen Krone auf sich gezogen“ hätten.⁵⁰ Der Inhalt der Korrespondenzen war persönlich und wenig brisant gewesen, ein – falsch verstandener – Satz jedoch hatte die Entrüstung ausgelöst: „There must be an abridgment of what are called English liberties.“⁵¹

Zweieinhalb Monate vergingen, ehe Wien die Nachricht erhielt, dass Thomas Hutchinson – und zwar „wirklich auf sein Gesuch“ – das Amt niedergelegt hatte und sich auf dem Weg nach England befand.⁵² Nach seiner Ankunft in London im Sommer 1774 ließ er St. James „viele Erläuterungen über die Lage der Kolonien“ zukommen.⁵³ Doch der

tendency to ministerial despotism and parliamentary corruption.” Vgl. *Sainsbury*, *Disaffected Patriots*, 164. Siehe des weiteren Salomon Lutnicks diesbezügliche Analyse der Londoner Oppositionszeitungen: *Lutnick*, *British Press*, 63-73. In Bezug auf die besprochenen Gesetze des Parlaments vom Frühjahr 1774 findet sich in Bernard Bailyns umfassender Studie zu den *Ideological Origins of the American Revolution* folgendes: „Once these coercive acts were passed there could be little doubt that ‚the system of slavery fabricated against America [...] is the offspring of mature deliberation.‘ To the leaders of the Revolutionary movement there was, beyond question, ‘a settled, fixed plan for *enslaving* the colonies, or bringing them under arbitrary government, and indeed the nation too.’” *Bailyn*, *Intellectual Origins*, 119. Für die Bedeutung der Whig-Ideologie als Propagandainstrument der amerikanischen Zeitungen, siehe: *Schlesinger*, *Prelude to Independence*, 34.

⁴⁵ *Wienerisches Diarium*, 27.7.1774.

⁴⁶ Vgl. Ebd. 30.7., 3.8., 6.8.1774. (Zitat aus: Ebd. 6.8.1774.)

⁴⁷ Vgl. Ebd. 30.7., 3.8., 13.8.1774.

⁴⁸ *Bailyn*, *Thomas Hutchinson*, 1.

⁴⁹ Ebd. 20.10.1773.

⁵⁰ Vgl. Ebd. 20.10.1773, 2.2.1774. 1773 druckten amerikanische *Whig*-Zeitungen abgefangene Briefe von Thomas Hutchinson. Vgl. hierzu: *Bailyn*, *Thomas Hutchinson*, 223-45.

⁵¹ *Schlesinger*, *Prelude to Independence*, 151

⁵² *Wienerisches Diarium*, 23.4.1774.

⁵³ Ebd. 20.7.1774. Siehe hierzu: *Nelson*, *American Tory*, 37-9.

ehemalige Gouverneur geriet bald in Vergessenheit und fand nur aufgrund der – obsessiven – Ablehnung seiner Person in den Kolonien noch Erwähnung in den Spalten des *Diariums*.⁵⁴

Mit der Briefaffäre und der zunehmenden Radikalisierung der Ereignisse in Massachusetts endeten die Ambitionen Thomas Hutchinsons in Amerika ebenso wie in England jene von Benjamin Franklin. Dieser hatte die ihm zugespielte Korrespondenz – die Quelle sollte er nie benennen – an die *Assembly* der Neuenglandprovinz mit dem Ersuchen weitergeleitet, Abstand von der Publizierung zu nehmen.⁵⁵ Anfang März 1774 berichtete die offiziöse Wiener Zeitung, dass London Doktor Franklin aufgrund seiner Tätigkeit als kolonialer Agent als Postdirektor Nordamerikas abberufen hatte.⁵⁶ Infolge der Abberufung legte Franklin auch die Agentenstelle nieder, da er diese nicht mehr zweckmäßig erfüllen könnte: „ein seltenes Exempel in diesen verkehrten Zeiten, da um Gewinns Willen alles gethan wird“, lobte das *Diarium*.⁵⁷ Im nächsten Frühjahr las man in Wien von der Einschiffung Benjamin Franklins nach Amerika, „um de[m] neuen Kongreß beyzuwohnen“.⁵⁸ Dort angekommen, wurde er zum *Postmaster General* der neuen Patriotenpost gewählt, die zur effizienteren interkolonialen Verbreitung der amerikanischen Sache eingerichtet worden war.⁵⁹

4. Ein „Generalkongreß“

Am 24. August 1774 berichtete das *Wienerische Diarium*, dass „Cirkularbriefe“ in Massachusetts für „den 1. September einen Generalkongreß zu Neuyork“ vorgeschlagen hatten, dem die Aufgabe zukäme, „die Freyheit von Amerika aufrecht zu erhalten, und die

⁵⁴ „In Effigie gehenkt und verbrannt“ wurde Thomas Hutchinson von den amerikanischen *Whigs* als „ein Verräther und Feind des Vaterlandes“, erzählte eine Nachricht Anfang Juli 1774, und neun Monate später erreichte Wien ein weiterer Hutchinson-Bericht, demzufolge all jene Kolonisten, welche dem Gouverneur „bey seiner Abreise eine gesegnete Reise gewünscht haben“, in Neulondon als „Feinde des Landes“ titulierte wurden. Vgl. *Wienerisches Diarium*, 2.7.1774, 22.4.1775.

⁵⁵ *Schlesinger*, *Prelude to Independence*, 151. Und: *Morgan*, Benjamin Franklin, 185-8. Und: *Bailyn*, Thomas Hutchinson, 223f.

⁵⁶ Vgl. *Wienerisches Diarium*, 2.3., 5.3.1774. Am erst genannten Datum hieß es: „Herr Francklin, der bisher Oberpostdirektor von Amerik war, und von dieser Bedienung entsetzt worden, entrüstet sich vor dem Staatsrathe wider seine Kläger, besonders aber wider den Generalprokurator des Königs, der durch die widrigen Auslegungen der Schritte dieses Sachwalters von Neuengland seinen Sturz befördert hat.“ Der „Generalprokurator“ war Alexander Wedderburn. Für die *Cockpit*-Episode: *Morgan*, Benjamin Franklin, 202-4.

⁵⁷ *Wienerisches Diarium*, 23.3.1774. Für die Haltung der britischen Presse zu Benjamin Franklin siehe: *Lutnick*, *British Press*, 42-4.

⁵⁸ *Wienerisches Diarium*, 31.5.1775.

⁵⁹ Ebd. 7.10.1775. Vgl. *Ford* (Hg.), *Journals*, Bd. II, 208f. Für die Bedeutung der *Continental Post* für die Amerikanische Revolution: *Schlesinger*, *Prelude to Independence*, 192-5.

Einigkeit [... mit] Großbritannien wieder herzustellen“.⁶⁰ Nur sieben Tage später erreichte den Leser die Meldung zu einer Verordnung von General Thomas Gage, dem Oberbefehlshaber der britischen Armee in Nordamerika und soeben von London zum Kriegsgouverneur von Massachusetts ernannt,⁶¹ die die geplante interkoloniale Verbindung als „Hochverrath und Rebellion“ beurteilt und folglich untersagt hatte;⁶² gleichwohl rätselte auch Gage noch über den „Endzweck und die Absicht dieses Bundes“.⁶³ Während man in Wien auf die Kunde von der Eröffnung des Kongresses wartete, berichtete das *Diarium*, dass die koloniale Zustimmung für die Konfrontation mit dem Mutterland nicht ungeteilt wäre;⁶⁴ doch betonte das Gros der Nachrichten in den Herbstaussagen die Einheit der dreizehn Provinzen,⁶⁵ versinnbildlicht in dem Wahlspruch: „Unite or die!“⁶⁶

Nach der Meldung vom 24. September 1774, dass die interkoloniale Versammlung in Philadelphia und nicht in New York zusammentreten würde,⁶⁷ war Wien keine vierzehn Tage später – somit höchstwahrscheinlich verfrüht – über die Sitzungseröffnung informiert.⁶⁸ Nun warteten die Leser auf den Bericht von General Gage zu der Tagung, deren Beschlussfassungen große Bedeutung für den weiteren Verlauf des Konflikts zugeschrieben wurden.⁶⁹ St. James ließ keine Bereitschaft zur Neubewertung der Situation erkennen,⁷⁰ als im *Wienerischen Diarium* am 21. Dezember 1774 eine erste konkrete Nachricht aus Philadelphia zur Aussetzung des Handels mit dem Mutterland erschien.⁷¹ In den nächsten sieben Wochen erreichten den Leser drei bedeutende amerikanische Schriften, die die Zeitung in deutscher Übersetzung entweder vollständig oder in Auszügen veröffentlichte: Am 24. Dezember 1774 Thomas Jeffersons *Summary View of the Rights of*

⁶⁰ *Wienerisches Diarium*, 24.8.1774. Siehe: *Christie und Labaree*, *Empire or Independence*, 207. Und: *Nelson*, *American Tory*, 45-64.

⁶¹ *Wienerisches Diarium*, 1.6.1774.

⁶² Ebd. 31.8.1774. Hierzu: *Carter* (Hg.), *Correspondence of Gage*, Bd. I, 358f.

⁶³ *Wienerisches Diarium*, 31.8.1774. Entsprechendes fand sich auch in einem Schreiben General Gages an Lord Dartmouth, datiert Salem, 27. August 1774: „It is not possible to guess what a Body composed of such heterogeneous Matter will determine“. Vgl. *Carter* (Hg.), *Correspondence of Gage*, Bd. I, 367.

⁶⁴ „Es scheint, als habe sich unter den Bostoniern wegen des Projekts, die Handlung mit Großbritannien abubrechen, eine Spaltung hervorgethan.“ Vgl. Ebd. 14.9.1774.

⁶⁵ So las Wien, dass „die Colonien [...] gleichsam für einen Mann stehen“ und „alle einig [sind], ihre Freyheit wider das Parlament zu behaupten.“ Vgl. Ebd. 17.9., 28.9.1774. Für weitere Meldungen zur kolonialen Geschlossenheit: Ebd. 14.9., 5.10., 22.10.1774. Hierzu: *Christie und Labaree*, *Empire or Independence*, 201.

⁶⁶ *Wienerisches Diarium*, 28.9.1774.

⁶⁷ Ebd. 24.9.1774.

⁶⁸ Ebd. 5.10.1774.

⁶⁹ Vgl. Ebd. 12.11., 23.11.1774.

⁷⁰ Ebd. 3.12.1774. Gleichwohl erging an Thomas Gage die Order, die kommenden Beschlüsse des Parlaments abzuwarten und bis auf weiteres „nur defensive zu agiren“. Vgl. Ebd. 21.12.1774.

⁷¹ Ebd. Siehe hierzu: *Christie und Labaree*, *Empire or Independence*, 210.

British America;⁷² in der Ausgabe vom 14. Jänner 1775 die über Amsterdam eingetroffene Schrift mit den Artikeln der *Continental Association*;⁷³ und Anfang Februar die *Address to the people of Great Britain*.⁷⁴ Mit der Nennung spezifischer Beschwerden zeigten die Delegierten auch Wege zur Beilegung der Verstimmungen auf.⁷⁵ Dem *Wienerischen Diarium* konnte entnommen werden, dass Amerika „einmüthig entschlossen“ den Bestimmungen des Kontinentalkongresses folgen wollte,⁷⁶ während das Londoner Kabinett bezüglich des weiteren Vorgehens „sehr verlegen“ wäre.⁷⁷

Die Nachrichten aus Philadelphia und die Beschlüsse des Kongresses wurden in der Folge Gegenstand von Debatten und Abstimmungen im Parlament beziehungsweise von Beratungen zu St. James. Die Ausgaben des *Diariums* informierten darüber. Englische Nachrichten erklärten die Unnachgiebigkeit Londons in der kolonialen Frage,⁷⁸ versicherten die Standhaftigkeit der amerikanischen *Whigs*⁷⁹ und erzählten von den Einwüfen der englischen Opposition. Aus dem *House of Lords* und dem *House of Commons* vernahm der Leser erneut Klagen führender Oppositionspolitiker gegen die Amerikapolitik von Lord North.⁸⁰ Während die radikale Londoner Zeitung *Crisis* für weitere Unruhe in der englischen Hauptstadt sorgte,⁸¹ sah ein Schreiben in den Entwicklungen in Amerika Züge des niederländischen Unabhängigkeitskampfes gegen Spanien,⁸² und die Kolonisten wurden in den *Lords* bereits als „Rebellen und Aufwiegler“

⁷² *Wienerisches Diarium*, 24.12.1774. Hierzu: http://avalon.law.yale.edu/18th_century/jeffsumm.asp (18.12.2008) Beachte die Analyse von Elisha Douglass zur Verfügbarkeit der Streitschriften des revolutionären Amerikas in Deutschland: Douglass, German Intellectuals, 215.

⁷³ *Wienerisches Diarium*, 14.1.1775. Zehn Tage zuvor kündigte die Zeitung die *Continental Association* an. Vgl. Ebd. 4.1.1775. Hierzu: Ford (Hg.) Journals, Bd. I, 76-80.

⁷⁴ Die Übersetzung in der Zeitung begann bei der Frage „However, suppose you should prove victorious – in what condition will you then be?“ und endete bei “shall discontinue our exports to those kingdoms and the West-Indies”. Vgl. *Wienerisches Diarium*, 4.2.1775. Hierzu: Ford (Hg.), Journals, Bd. I, 88f.

⁷⁵ *Wienerisches Diarium*, 11.1.1775.

⁷⁶ Ebd. 15.2.1775.

⁷⁷ Ebd. 7.1.1775. John Derry beschreibt die Reaktion des Ministeriums auf den Kontinentalkongress folgend: „The British government was appalled by these devolpments. It had never been anticipated that the Americans would unite in such a way”. Vgl. Derry, English Politics, 110.

⁷⁸ Vgl. *Wienerisches Diarium*, 11.2., 18.2., 22.2., 25.2.1775. Anfang Februar war von einem Gerücht, „erwünscht [... aber] unsicher“, zu lesen, dass das Kabinett eine Entspannungspolitik mit Truppenabzug und Öffnung des Bostoner Hafens einleiten werde. Vgl. Ebd. 4.2.1775.

⁷⁹ Vgl. Ebd. 4.2., 15.2.1775.

⁸⁰ Vgl. Ebd. 11.2., 15.2., 22.2., 25.2., 1.3.1775. Für eine Erläuterung der entsprechenden Agitation der Opposition während der Parlamentssitzung, siehe: Christie und Labaree, Empire or Independence, 232f. Und: Derry, English Politics, 132-7. Eine Darstellung der Ereignisse in den *Lords* findet sich bei Lowe: Lowe, House of Lords, 151f.

⁸¹ „Beyde Häuser, jedes insbesondere, nahmen von der Wochenschrift Nro. 3. die *Crisis* genannt, Einsicht, und erklärten selbige für einen falschen, ehrenlosen, und aufrührischen Libell gegen die Person des Souvrains, welche bestimmt sey, die Zuneigung der kön, Unterthanen von seiner Person und Regierung abwendig zu machen, und sie Ruhe des Königreichs zu stören“. Vgl. *Wienerisches Diarium*, 18.3.1775. Für die Propaganda der *Crisis* siehe: Sainsbury, Disaffected Patriots. 85f.

⁸² *Wienerisches Diarium*, 18.2.1775.

bezeichnet.⁸³ Die Aufgabe des Kabinetts wäre es nun, allen Untertanen der Krone Leben und Eigentum zu sichern.⁸⁴ Entsprechend stellte Lord North im Parlament einen weiteren Gesetzesentwurf gegen die aufrührerischen Kolonien vor,⁸⁵ der trotz dreistündiger Schmährede des oppositionellen Politikers Edmund Burkes⁸⁶ am Ende des Monats den königlichen Assent erhielt: der *New England Trade and Fisheries Act*.⁸⁷

Nur wenige Wochen vergingen und in Wien wusste man das jüngste Gesetz auf zehn Nordamerikakolonien ausgeweitet;⁸⁸ die drei Kolonien, die das neue Gesetz nicht betraf, waren New York, Georgia und North Carolina.⁸⁹ Die „gemeine Meinung“ Englands erstaunte den Leser wahrscheinlich wenig: Der „Donnerkeil“ der Erlässe würde zu einem bewaffneten Konflikt in Amerika führen.⁹⁰

5. Concord

Im Hochsommer des Jahres 1774 gewann die imperiale Krise Britanniens in der Berichterstattung des *Wienerischen Diariums* neben der politisch-ideologischen auch eine militärische Dimension. „Noch mehr Soldaten nach Amerika“, ⁹¹ schien der Leitspruch des Kabinetts zu sein, als Wien Nachrichten zu Aufmarschplänen, zur Einschiffung erster Infanterieregimenter sowie zu Truppenkonzentrationen in und vor Boston erreichten.⁹² Gleichwohl berichteten Londoner Meldungen immer häufiger über die Klagen von Thomas Gage zu vermehrten Desertionen in den Reihen seiner Truppen. Die Soldaten, so das *Diarium* am Beginn des Monats Juli 1774, „wollten lieber gegen Feinde gehen, als gegen die natürlichen Unterthanen von England“, und würden nur „mit schwerem Herzen“ in die

⁸³ Ebd. 11.2.1775.

⁸⁴ Ebd. 25.2.1775.

⁸⁵ Ebd. 29.3.1775. Mitte März hatte man noch eine konziliantere Regierung vermutet; die Kolonisten sollten zwar die Supremität des Parlaments anerkennen, aber künftig mehr Freiheit über ihre Besteuerung bekommen. Angesichts dieser Meldung rätselte man, ob Spanien und Frankreich eine Unabhängigkeit der Kolonien „zu befördern such[t]en“, Lord North die Einheit der Kolonien aufbrechen wollte oder St. James einen Übergriff subversiver Ideologien auf das Mutterland fürchtete. Vgl. Ebd. 15.3.1775. Siehe hierzu: *Christie und Labaree*, *Empire or Independence*, 233

⁸⁶ Das *Diarium* berichtete, dass Edmund Burke „sich bey dieser Sitzung der Kolonien ungemein nachdrücklich“ angenommen hatte. Vgl. *Wienerisches Diarium*, 8.4.1775. Für die Rede Burkes, siehe: *Derry*, *English Politics*, 139-50. Und: *Christie und Labaree*, *Empire or Independence*, 233f.

⁸⁷ *Wienerisches Diarium*, 19.4.1775.

⁸⁸ Ebd. 29.4.1775.

⁸⁹ *Christie und Labaree*, *Empire or Independence*, 233.

⁹⁰ *Wienerisches Diarium*, 5.4.1775. Doch, so fragte die Zeitung, welches Ziel verfolgte Lord North mit einem Waffengang? Soldaten und Schiffe könnten kämpfen, „aber keinen Kaufmann zwingen zu handeln [...] keinen Menschen mit Gewalt dazu bringen, zu kaufen, was er nicht haben will.“ Vgl. Ebd. 25.1.1775.

⁹¹ *Wienerisches Diarium*, 3.9.1774.

⁹² Vgl. Ebd. 30.7., 3.8., 13.8., 31.8., 3.9., 7.9., 14.9., 17.9., 21.9., 28.9., 22.10., 2.11., 5.11., 12.11., 16.11.1774. Bereits in der Ausgabe Nummer 36 des *Diariums* 1774 erfuhr der Leser, dass Thomas Gage „3 Regimenter aus Irland, und das 43. Regimend von England“ in die Neue Welt gefolgt waren. Vgl. Ebd. 4.5.1774. Siehe hierzu: *Beatson*, *Naval and Military Memoirs*, Bd. IV, 44. Und: *Black*, *War for America*, 9.

Neue Welt aufbrechen.⁹³ Dort angekommen, wurden viele fahnenflüchtig,⁹⁴ so dass der Leser in Wien von Schildwachen erfuhr.⁹⁵ Eine Proklamation des Oberkommandos gewährte im August 1774 unter bestimmten Bedingungen „Generalpardons“.⁹⁶ Ein englisches Gerücht wollte wissen, dass St. James mit seinem Kommandeur „nicht sehr zufrieden“ wäre,⁹⁷ und die Kolonisten würden ihn gar „eines despotischen Verfahrens“ beschuldigen.⁹⁸

In der zweiten Jahreshälfte 1774 berichtete das *Wienerische Diarium* auch zunehmend über die Militarisierung der Amerikaner. Immer mehr Milizmänner eilten nach Boston, wo bald Tausende ihre Entschlossenheit mit Waffenübungen demonstrierten.⁹⁹ Ohne Unterstützung der Bevölkerung und ohne ausreichende Winterausrüstung und -versorgung¹⁰⁰ wäre die britische Armee in Massachusetts in einer „sehr kritischen Lage“, erklärte die offiziöse Zeitung Wiens;¹⁰¹ zudem hätte General Gage bereits mehrfach um seine Demission angesucht.¹⁰² London reagierte: Im Frühling des Jahres 1775 wurden in Wien Vorbereitungen für Regimentereinschiffungen in Portsmouth und Irland bekannt,¹⁰³ doch verzögerte widriges Wetter das Auslaufen bis Ende April.¹⁰⁴ Die Order, nach Amerika zu gehen, erhielten auch drei englische Generäle: Auf der Fregatte *Cerberus* fanden sich Henry Clinton, William Howe und John Burgoyne ein, die General Gage im Kampf gegen die aufrührerischen Kolonisten zur Seite gestellt wurden und in den kommenden Feldzügen in Amerika entscheidende Position einnehmen würden.¹⁰⁵ Unterdessen erreichten das *Diarium* über die Britischen Inseln Meldungen und Schreiben aus Amerika, die erkennen ließen, dass rebellische Gesinnungen sich längst über Massachusetts hinaus in die anderen Provinzen Neuenglands sowie in die Mittel- und

⁹³ *Wienerisches Diarium*, 2.7.1774.

⁹⁴ Vgl. Ebd. 31.8., 3.9., 17.9., 30.11.1774. Beachte: *Shy*, *People Numerous and Armed*, 107.

⁹⁵ Vgl. *Wienerisches Diarium*, 17.9., 21.9.1774.

⁹⁶ Ebd. 24.9.1774.

⁹⁷ Ebd. 2.11.1774. Don Higginbotham hierzu: „Gage’s caution elicited faint respect in London. The cabinet and Palirmanet [...] doubted Gage’s contention that his 3,500 men were insufficient to bring Massachusetts to heel.” Vgl. *Higginbotham*, *War of Independence*, 51.

⁹⁸ *Wienerisches Diarium*, 16.11.1774.

⁹⁹ Vgl. Ebd. 31.8., 22.10., 23.11.1774. Siehe hierzu: *Higginbotham*, *War of Independence*, 47. Und: *Beatson*, *Naval and Military Memoirs*, Bd. IV, 49. Auch zeigten sich die Deutschen in Pennsylvania für die Sache Bostons streitbar, ebenso griffen die New Yorker zu den Waffen. Vgl. *Wienerisches Diarium*, 14.9., 30.11.1774.

¹⁰⁰ Vgl. Ebd. 21.12.1774, 18.1.1775.

¹⁰¹ Ebd. 7.1.1775.

¹⁰² Ebd. 18.1.1775. Siehe auch: Ebd. 29.3.1775.

¹⁰³ Vgl. Ebd. 1.3., 22.3., 1.4., 2.4., 5.4., 17.5., 24.5.1775. Siehe hierzu: *Mackesy*, *War for America*, 2.

¹⁰⁴ Vgl. *Wienerisches Diarium*, 15.4.1775. Siehe: *Beatson*, *Naval and Military Memoirs*, Bd. IV, 54.

¹⁰⁵ Vgl. *Wienerisches Diarium*, 3.5., 10.5.1775. Siehe: *Black*, *War for America*, 82.

Südkolonien Nordamerikas ausgebreitet hatten:¹⁰⁶ „Zur Raserey gebracht“,¹⁰⁷ und bereit „alles zu wagen“,¹⁰⁸ griffen die Befürworter amerikanischer Rechte zu den Waffen¹⁰⁹ und waren „alle einig, ehe[r] zu sterben, als sich zu Sklaven machen zu lassen“.¹¹⁰ Die radikalen Neuengländer „verfluchen alle Tories“,¹¹¹ und das *Diarium* wusste richtigerweise auch, dass die kolonialen *Whig*-Zeitungen im ideologischen Kampf gegen die inneren „Feinde von Amerika“ einen aktiven Part übernahmen, indem sie deren Namen publizierten.¹¹² Aus Virginia meldete Gouverneur Dunmore „eine völlige Anarchie“¹¹³ und ein falsches Gerücht besagte dem Leser in Wien, dass General Gage in Boston inhaftiert worden wäre.¹¹⁴ Kurzum: „Es dürfte wohl nie in den amerikanischen Kolonien eine Revolution ihrem Ausbruche näher gewesen seyn“.¹¹⁵

Was seit Wochen erwartet wurde, verlautbarten die Worte des *Diariums* am 14. Juni 1775 schließlich: „Amerika liefert endlich den ersten blutigen Auftritt“.¹¹⁶ Als der englische Oberst Francis Smith ein Waffenlager bei „Concordia“ ausheben wollte, war ein Zusammenstoß mit Kolonisten die Folge und die britische Armee zu einem Rückzugsgefecht gezwungen.¹¹⁷ Nach einer Bestätigung des Vorfalles sowie einer Datumskorrektur auf den 19. April¹¹⁸ gaben insgesamt vier in deutscher Übersetzung vorliegende Berichte im späten Juni dem Wiener Publikum nähere Auskünfte zu den Ereignissen bei Lexington und Concord; unter diesen befand sich ein Auszug aus der „Salemzeitung“ vom 25. April, der die ersten Schüsse britischen Soldaten zuschrieb.¹¹⁹ Das genannte amerikanische Blatt war die patriotische *Essex Gazette*, aus der England über eine *Extraordinary* der antiministerialen *London Evening Post* Ende Mai 1775 den ersten Bericht zu Lexington und Concord bezog; mehr als zehn Tage vergingen, ehe die *London*

¹⁰⁶ Für Unterstützungserklärungen für Boston in den kolonialen Zeitungen Amerikas, siehe: Schlesinger, *Prelude to Independence*, 196f.

¹⁰⁷ *Wienerisches Diarium*, 19.4.1775.

¹⁰⁸ Ebd., 6.5.1775.

¹⁰⁹ Allein Connecticut, New Hampshire, Massachusetts hätten bereits „24000“ Milizmänner aufgestellt und auch in Virginia wäre jeder wehrfähige Mann zu den Waffen gerufen worden. Vgl. Ebd. 6.5., 7.6.1775.

¹¹⁰ Ebd. 29.3.1775.

¹¹¹ Ebd. 19.4.1775.

¹¹² Ebd. 22.4.1775. Der Historiker Arthur Schlesinger erklärt hierzu: „The press, which had done so much to promote the policy of economic coercion, thus became in turn its principal means of enforcement. [...] New Englands editors had begun black-listing supporters of the Intolerable Acts“. Vgl. Schlesinger, *Prelude to Independence*, 210. Siehe auch: Middleton, *Colonial America*, 473.

¹¹³ *Wienerisches Diarium*, 15.3.1775.

¹¹⁴ Ebd. 17.5.1775.

¹¹⁵ Ebd. 22.4.1775.

¹¹⁶ Ebd. 14.6.1775.

¹¹⁷ Ebd. Für eine Darstellung der Concord-Episode siehe: Higginbotham, *War of Independence*, 58-65.

¹¹⁸ *Wienerisches Diarium*, 21.6.1775.

¹¹⁹ Vgl. Ebd. 21.6., 24.6.1775.

Gazette die offizielle britische Darstellung veröffentlichte.¹²⁰ Indessen unterstrich eine Nachricht direkt aus Neuengland im *Diarium* die Entschlossenheit und gleichsam die Milde der rebellischen Kolonisten,¹²¹ während hunderte von Milizmännern ins Zentrum des Aufstandes geströmt waren und bald zu Tausenden General Gage in Boston belagerten.¹²²

6. „Aufrührische Komplote und treulose Projecte wider Uns“

Nach Concord wussten die Amerikaner aus den *Wienerischen Diariums* nur eines zu erzählen: „Alles verkündigt einen öffentlichen Krieg zwischen England und den Kolonien.“¹²³ Von Neuschottland bis Georgia wurden Militarisationen gemeldet,¹²⁴ und in Cambridge, dem nunmehrigen Hauptquartier der kolonialen *Whig*-Milizen,¹²⁵ hätten sich bereits 15.000 wehrfähige Männer eingefunden.¹²⁶ Die Zahlenangaben zu der amerikanischen Milizstärke unterlagen allerdings Schwankungen: Zwischen 24.000 und 50.000 bewaffnete Kolonisten meldete die Wiener Zeitung vor Boston.¹²⁷ Unterdessen wollten die New Yorker den königlichen Gouverneur William Tryon als solchen nicht mehr anerkennen,¹²⁸ und in Virginia wurde Gouverneur Dunmore „höflichst gebeten“, die Provinz zu verlassen¹²⁹ - und musste wenig später auf das Kriegsschiff *Fowey* fliehen.¹³⁰ Doch, so schrieb das *Wienerische Diarium*, wäre das Streben der Amerikaner von einem gerechten Grund bestimmt – der Behauptung ihrer „Rechte und Freyheiten“.¹³¹

In Philadelphia ergriff der Zweite Kontinentalkongress die politische Initiative, und das *Diarium* berichtete darüber: die Aushebung einer Armee¹³² und der Druck von

¹²⁰ „„Germain, North, and, presumably, the King learned of these significant clashes in distant Massachusetts by buying the *Evening Post*.“ Vgl. *Lutnick*, British Press, 63. Und: *Grant*, American Brethren, 25f.

¹²¹ „Man will wissen, die Armee der Landtruppen habe folgende Entschlüsse getroffen: Alle Mietlinge, die in Gefangenschaft gerathen, mit aller möglichen Zärtlichkeit zu behandeln; im Falle aber einer von der Landmiliz getödtet werden sollte, alsdenn Mann für Mann zu nehmen; des Menschenbluts, wo immer möglich, zu schonen, und nicht zum ersten zu feuern, es sey dann bey einem öffentlichen Gefechte; keine Art von Plünderung zu begehen“. Vgl. *Wienerisches Diarium*, 21.6.1775.

¹²² Vgl. Ebd. 7.6., 14.6., 21.6., 24.6.1775. Siehe: *Higginbotham*, War of Independence, 65.

¹²³ *Wienerisches Diarium*, 5.7.1775.

¹²⁴ Ebd. Beachte auch: „Dem Generale Gage hat man ansagen lassen, [...] daß das ganze feste Land von Amerika auf ihn losziehen würde“. Vgl. Ebd. 12.7.1775.

¹²⁵ Ebd. 2.8.1775.

¹²⁶ Ebd. 28.6.1775.

¹²⁷ Vgl. Ebd. 21.6., 24.6., 5.7., 9.8.1775.

¹²⁸ Ebd. 5.7.1775.

¹²⁹ Ebd.

¹³⁰ Ebd. 19.7.1775. Siehe: *Middleton*, Colonial America, 479. Und: *Higginbotham*, War of Independence, 68.

¹³¹ *Wienerisches Diarium*, 5.7.1775. Eine ähnliche Erklärung lautete, dass das koloniale Aufbegehren allein das Ziel verfolgten, sich „aus der Sklaverey [...] zu] entreissen“. Vgl. Ebd. 15.7.1775.

¹³² Vgl. Ebd. 12.7., 26.7.1775. Siehe hierzu: *Higginbotham*, War of Independence, 82-5.

Papiergeld waren kommissioniert,¹³³ Vorstellungen und Handelseinladungen an europäische Staaten diskutiert worden,¹³⁴ und eine diplomatische Note hatte Kanada zur Unterstützung aufgerufen.¹³⁵ Sollte ein Ausgleich mit dem Mutterland scheitern, so waren die Delegierten schließlich geneigt, einen „independenten [sic] Staat“ auszurufen.¹³⁶ Noch war es nicht so weit, und die offiziöse Zeitung wusste vorerst über die Wahl von John Hancock, Kaufmann aus Neuengland und „Haupt aller amerikanischen Missvergnügten“, zum neuen Präsidenten des Kongresses zu berichten;¹³⁷ ebenso wie auf Hancock war auch auf Samuel Adams, die zweite Leitfigur der *Whigs* in Massachusetts, ein Kopfgeld ausgesetzt worden.¹³⁸ Tag um Tag erschien die Aufgabe für die Briten in Boston „verdrießlicher, und gefährlicher“,¹³⁹ als den Leser am 9. August die erste Andeutung eines erneuten Zusammenstoßes erreichte.¹⁴⁰ Die Ausgabe des *Diariums* vom 12. August 1775 bestätigte, dass am 17. Juni die Generäle William Howe und Robert Pigot im Bostoner Umland die Rebellenmiliz angegriffen hatten, die auf der Anhöhe von Charlestown Batterien errichtet hatte.¹⁴¹ Der Blutzoll der Schlacht von Bunker Hill war für beide Seiten hoch¹⁴² und forderte das Leben des Rebellen Joseph Warren, Arzt und Offizier in der Miliz von Massachusetts.¹⁴³ Wenige Woche nach dieser Schlacht rückten die Generäle der Konfliktparteien ins Zentrum des Interesses der Zeitungsmeldungen: In Wien erwartete man die Ablöse von General Gage durch General Howe im britischen Amerikaoberkommando,¹⁴⁴ während George Washington zum Oberbefehlshaber der

¹³³ Vgl. *Wienerisches Diarium*, 12.7., 26.7.1775. Siehe: *Nettles*, National Economy, 23f.

¹³⁴ *Wienerisches Diarium*, 12.7.1775.

¹³⁵ Ebd. 16.8.1775. Vgl.: *Ford* (Hg.), *Journals*, Bd. II, 68-71, 88.

¹³⁶ *Wienerisches Diarium*, 2.8.1775.

¹³⁷ Ebd. 5.8.1775. Siehe: *Sanders*, *Presidency*, 12.

¹³⁸ *Wienerisches Diarium*, 9.8.1775. Jene beiden Ausnahmen bedacht, sicherte ein „Generalpardon“ von General Gage in der zweiten Juniwoche 1775 jedem, der die Waffen streckte und zur Krone Britanniens zurückkehrte, Streiffreiheit zu: „diejenigen aber, welche diese königl. Milde ausschlagen, sollen als Verräther und Rebellen betrachtet, und solchemnach behandelt werden.“ Das Angebot aber wäre von den Amerikanern „im höchsten Grade verachtet“. Vgl. Ebd. 5.8., 9.8.1775. Siehe hierzu das Schreiben von Gage an Dartmouth, datiert Boston, 12. Juni 1775. Vgl. *Carter* (Hg.), *Correspondence of Gage*, Bd. I, 404f. Beachte auch Solomon Lutnicks Darstellung der Proklamation in den Londoner Zeitungen: *Lutnick*, *British Press*, 36f.

¹³⁹ *Wienerisches Diarium*, 16.8.1775.

¹⁴⁰ Ebd. 9.8.1775.

¹⁴¹ Ebd. 12.8.1775. Siehe: *Higginbotham*, *War of Independence*, 70-7.

¹⁴² Die Zahlen zu Verwundeten und Gefallenen bei der Schlacht von Bunker's Hill schwankten in den Nachrichten des *Diariums*. Vgl. *Wienerisches Diarium*, 9.8., 12.8., 16.8.1775.

¹⁴³ Ebd. 16.8.1775. Beachte die Wiedergabe einer Rede zu Bunker's Hill in den *Commons* Jahresende 1775: „Einem Gemüthe, das den Geist der Freyheit liebet, kann nichts beweglicher vorkommen, als das Treffen auf Bunkershill. Undisciplinirte Bauern [...] warteten ruhig auf [...] die besten Truppen in der Welt [...] von einer mächtigen Artillerie unterstützt. Diese [...] wurden zweymal zurückgeschlagen [...]. Wer kann an eine solche Sache gedenken, ohne sie zu bewundern. Klugheit, Muth, Mäßigung und Tapferkeit“. Vgl. Ebd. 20.12.1775.

¹⁴⁴ Ebd., 30.9.1775. Im August las man in Wien eine Vermutung, dass General Howe seinerseits von Jeffrey Amherst, siegreicher General am amerikanischen Schauplatz des 7-jährigen Krieges, beerbt werden würde, doch hieß es in der Zeitung vier Wochen später, dass dieser das Oberkommando in Amerika nur bei einer

Kontinentalarmee gewählt worden war¹⁴⁵ und der nunmehrige „Heerführer der Amerikaner“ im Hauptquartier zu Cambridge eintraf.¹⁴⁶ Eine der letzten Nachrichten des *Diariums* zu General Gage in Amerika betraf einen Briefwechsel mit Washington zur Frage der Gefangenenbehandlung, den das *Diarium* in deutscher Übersetzung publizierte.¹⁴⁷

Im Wissen um den Aufbau der Kontinentalarmee durch den Kongress¹⁴⁸ war die Einschätzung des *Wienerischen Diariums* zur interkolonialen Vereinigung eindeutig: „ueberhaupt hat sich diese Versammlung alle Gewalt und Ansehen eines rechtmäßigen, und Nationalreichsrathes angemaßt“.¹⁴⁹ Die Entwicklungen in den nordamerikanischen Provinzen schienen für London nur noch wenig Handlungsspielraum offen zu lassen. Tatsächlich erreichte Wien am 9. September 1775 die Kunde, dass König Georg III. die Kolonisten und all jene, die mit ihnen in Verbindung standen, zu „Rebellen“ erklären würde.¹⁵⁰ Doch es vergingen nur vier Tage, ehe die offiziöse Zeitung die „Proklamation wider die Rebellion in Amerika“, gegeben zu St. James den 23. August 1775, in deutscher Übersetzung veröffentlichte.¹⁵¹ Im Zuge von drei Ausgaben druckte das *Diarium* zur Monatswende September/Okttober die *Olive Branch Petition* des Kontinentalkongresses, die Georg III. um Unterstützung im Konflikt mit dem Kabinett North bat.¹⁵² Der englische König aber hatte die Schrift nicht empfangen: Die interkoloniale Verbindung wäre

signifikanten Truppenerhöhung übernommen hätte. Vgl. Ebd. 16.8., 13.9.1775. Siehe auch: Mackesy, *War for America*, 40.

¹⁴⁵ *Wienerisches Diarium*, 26.8.1775. Hierzu: Higginbotham, *War of Independence*, 84f. Ende Juni wurde die Abreise des „General Wasingthon“ aus Virginia bekannt (jedoch hieß es, er wäre direkt „zu den Landtruppen bey Boston“ unterwegs), Mitte August wurde er als „Generalißimus“ vorgestellt. Vgl. Ebd. 24.6., 16.8.1775.

¹⁴⁶ Ebd. 20.9.1775. Vgl. hierzu: Higginbotham, *War of Independence*, 98f. Wie bei John Hancock und Samuel Adams, so wusste man in Wien auch von einer britischen Belohnung für die Ergreifung der Generäle George Washington, Charles Lee und Israel Putnam. Vgl. *Wienerisches Diarium*, 23.9.1775.

¹⁴⁷ Das Schreiben Washingtons war datiert Cambridge, 11. August 1775, die Antwort von General Gage Boston, 13. August 1775. Vgl. Ebd. 25.10.1775. Hierzu: Rhodehamel (Hg.), *Washington Writings*, 181. Und: Niles (Hg.), *Principles and Acts*, 266f.

¹⁴⁸ Neben der Wahl Washingtons zum Oberbefehlshaber, berichtete das *Diarium* auch über die Ernennung von Charles Lee, Israel Putnam, Philip Schuyler und Artemas Ward zu Major Generals sowie Horatio Gates zum Lieutenant General. Vgl. *Wienerisches Diarium*, 26.8.1775. Vgl. Higginbotham, *War of Independence*, 89-91. Wechselnde Zahlen erreichten Wien im August zu der auszuhebenden Kontinentalarmee: Am 5. August war von 36.000 Mann zu lesen, vier Tage später bereits von 70.000 Mann. Vgl. *Wienerisches Diarium*, 5.8., 9.8.1775.

¹⁴⁹ Ebd. 26.8.1775.

¹⁵⁰ Ebd. 9.9.1775.

¹⁵¹ „Da viele von Unseren Unterthanen in [...] Nordamerika von gefährlichen und übelgesinnten Leuten verleitet worden [...] sich auf verrätherische Art gefaßt machen, Uns zu bekriegen [...]. Wir erklären also hiemit [...] alle immer mögliche Mittel zu ergreifen, [...] alle aufrührische Komplotte und treulose Projecte wider Uns, Unsere Krone und Würde zu entdecken.“ Vgl. Ebd. 13.9.1775. Hierzu: Brigham, *British Royal Proclamations*, 228f.

¹⁵² Vgl. *Wienerisches Diarium*, 27.9., 30.9., 4.10.1775. Hierzu: Ford (Hg.), *Journals*, Bd. II, 158-62.

unvereinbar mit dem englischen Verständnis von *Empire*.¹⁵³ Nichtsdestoweniger ahnte man, dass die Geschlossenheit in den Kolonien „über alle Einbildung“ ginge,¹⁵⁴ und dementsprechend wurde dem Leser in Wien berichtet, dass im Kongress eine weitere Schrift verlesen worden war, „darinnen die Ursache und Nothwendigkeit zur Ergreifung der Waffen“ erläutert wurden: die *Declaration of the Causes and Necessity of Taking up Arms*.¹⁵⁵ Ferner erreichten Wien Meldungen von einer Proklamation an das Volk von Irland¹⁵⁶ sowie zu Arbeiten an einem „bundesmäßigen Vereinigungsplan“; gemeint war Benjamin Franklins *Sketch of Articles of Confederation*, dessen Artikel die Wiener Zeitung im Jänner 1776 publizieren sollte.¹⁵⁷ Schließlich wusste die letzte Oktober-Ausgabe des *Diariums* von 1775 von einer kolonialen Bekanntmachung zu berichten, die all jene zu Verrätern erklärt hatte, die gegen den Kongress feindlich auftreten würden.¹⁵⁸

Das Kabinett von Lord North zeigte sich weiter unversöhnlich und unbeirrt in der Bestrebung der militärischen Niederschlagung der Rebellion.¹⁵⁹ Der Publikation der Eröffnungsrede von Georg III. im Parlament am 26. Oktober 1775¹⁶⁰ folgten umfangreiche Berichte des *Wienerischen Diariums* zu den Debatten im Parlament und den Einwürfen führender Oppositionspolitiker gegen die Politik des Kabinetts,¹⁶¹ doch ahnte man, dass deren Bemühungen vergebens wären.¹⁶² Im *House of Lords* warnte Richard Penn, ehemaliger stellvertretender königlicher Gouverneur von Pennsylvania und Überbringer der *Olive Branch Petition*, bei seiner Befragung: Der Kontinentalkongress würde hohes Ansehen genießen, im „Sinn aller Provinzen“ handeln und über Männer verfügen, „die auf eine Minute fertig wären“ zu kämpfen.¹⁶³ Diese *Minutemen* hatten entscheidenden Einfluss auf den Ausgang der Schlacht von Lexington und Concord gehabt.¹⁶⁴ War auf einen Ausgleich zwischen dem Mutterland und seinen rebellischen Provinzen noch zu hoffen? In

¹⁵³ *Wienerisches Diarium*, 9.9.1775. Hierzu: Derry, Government Policy, 61f. Und: Ders., English Politics, 122-5.

¹⁵⁴ *Wienerisches Diarium*, 9.9.1775.

¹⁵⁵ Ebd. 7.10.1775.

¹⁵⁶ Ebd. Siehe hierzu: Ford (Hg.), Journals, Bd. II, 212-8.

¹⁵⁷ *Wienerisches Diarium*, 14.10.1775. Für die Übersetzung des *Sketch* im *Diarium* siehe: Kapitel I.12. „Wir haben Nachricht aus Amerika“.

¹⁵⁸ *Wienerisches Diarium*, 28.10.1775.

¹⁵⁹ Ebd. 14.10.1775.

¹⁶⁰ Ebd. 15.11.1775. Hierzu: *The Parliamentary History*, Bd. XVIII, 695-7.

¹⁶¹ Vgl. *Wienerisches Diarium*, 22.11., 25.11., 29.11., 2.12., 6.12., 9.12., 13.12., 16.12., 20.12., 27.12.1775. Für die oppositionellen Aktivitäten Ende 1775 siehe: Christie und Labaree, Empire or Independence, 251-7. Und: Sainsbury, Disaffected Patriots, 97f. Und: Bradley, British Public, 126. Und: Lowe, House of Lords, 153.

¹⁶² „Die Widerspruchsparthey in dem Parlamente zu Londen setzt mit aller ihrer männlichen Beredsamkeit nichts durch.“ Vgl. *Wienerisches Diarium*, 29.11.1775

¹⁶³ Ebd. 6.12.1775.

¹⁶⁴ Vgl. Higginbotham, War of Independence, 47, 59-63.

Wien wartete man auf ein Anzeichen und glaubte im Dezember ein solches gefunden zu haben: Im November war General Thomas Gage in England eingetroffen und Londoner Meldungen wollten wissen, dass dessen Kenntnisse der Ausarbeitung einer britisch-amerikanischen Verständigung dienen sollten.¹⁶⁵

7. Kommerz und Migration

Dem *Wienerischen Diarium* vom 21. Jänner 1775 zufolge zählten die dreizehn rebellischen Kolonien Nordamerikas rund drei Millionen Einwohner.¹⁶⁶ Ungeachtet der sukzessiven Verschärfung des Konflikts informierten Nachrichten zunächst weiterhin über Migrationsbewegungen in die Neue Welt.¹⁶⁷ Erst 1776 brachte den Einschnitt. Ab dem Jahr der amerikanischen Unabhängigkeitserklärung bis zur Kapitulation von Lord Cornwallis in Yorktown im Herbst 1781 erschienen in der offiziellen Zeitung Wiens keine nennenswerten Nachrichten zur Auswanderung in die Neue Welt; daher war jene für den Zeitungsleser in diesem Zeitraum nicht existent.¹⁶⁸

Dass die Wirren in den und um die britischen Nordamerikakolonien auch zu Verunsicherungen unter britischen Handelstreibenden führten, war Wien bekannt. Während im Parlament die *Coercive Acts* beschlossen wurden, erreichten das *Wienerische Diarium* im Mai 1774 erste Meldungen zu den bedenklichen Auswirkungen der gegenwärtigen Krise auf den englischen Atlantikhandel.¹⁶⁹ Unter den Einschränkungen litten zwar auch die Bostoner,¹⁷⁰ weswegen Londoner Bürger und die *Society of Supporters of the Bill of Rights*, eine ursprünglich zur Unterstützung des Whig-Politikers John Wilkes Ende der 1760er Jahre gegründete Gesellschaft,¹⁷¹ Spendensammlungen organisierten;¹⁷² doch waren die Rückgänge im Handel eine ebenso bedeutende Belastung für die Wirtschaft des Mutterlandes.¹⁷³ Nun, da „alles, was aus Großbritannien kommt,

¹⁶⁵ Vgl. *Wienerisches Diarium*, 6.12., 9.12.1775. Für Ausgleichshoffnungen in der britischen Oppositionspresse siehe: Lutnick, *British Press*, 53-6.

¹⁶⁶ *Wienerisches Diarium*, 21.1.1775. Hierzu: Higginbotham, *War of Independence*, 389. Siehe auch die Angaben des *United States Bureau of Census* für die Jahre 1770 beziehungsweise 1780: *Bureau of the Census* (Hg.), *Historical Statistics*, Bd. II, 1168.

¹⁶⁷ *Wienerisches Diarium*, 12.3.1774. Siehe auch: Ebd. 30.4., 28.9.1774, 19.4.1775.

¹⁶⁸ Tatsächlich setzte die Auswanderung nach Nordamerika erst im Laufe des Jahres 1782 wieder ein. Vgl. Hansen, *Atlantic Migration*, 52. Siehe auch: Nettles, *National Economy*, 135.

¹⁶⁹ Vgl. *Wienerisches Diarium*, 7.5.1774. Siehe hierzu: Dickinson, *Imperial Sovereignty*, 66f. Und: Conway, *British Governments*, 157.

¹⁷⁰ Bostoner Geschäftsmänner „beklagen sich jämmerlich“, „viele 100 Arme sind ohne Nahrung“ und wurden mit „Kollekten“ aus Neuengland unterstützt. Vgl. *Wienerisches Diarium*, 24.8., 29.10.1774.

¹⁷¹ Cannon, *Parliamentary Reform*, 61.

¹⁷² *Wienerisches Diarium*, 5.4.1775. Für die *Society* siehe auch: Ebd. 2.11.1774. Hierzu: Sainsbury, *Disaffected Patriots*, 84f.

¹⁷³ Vgl. *Wienerisches Diarium*, 27.7., 3.9.1774.

verhaßt“¹⁷⁴ war – würden französische Händler die sich ihnen bietende Gelegenheit wahrnehmen?¹⁷⁵

Die im Kontinentalkongress im Herbst des Jahres 1774 beschlossenen Handelsbeschränkungen mit Britannien ließen die Aussichten für den britischen Atlantikhandel im neuen Jahr 1775 „immer bedenklicher“ werden,¹⁷⁶ und das *Wienerische Diarium* berichtete über ihr Vorhaben, politischen Einfluss zur Beilegung der kolonialen Verstimmung geltend zu machen.¹⁷⁷ Erfolglos, meldeten Nachrichten im Frühling 1775: Das Kabinett hatte während der Parlamentssitzung kein Nachgeben in der Amerikafrage erkennen lassen und der *New England Trade and Fisheries Act* den königlichen Assent erhalten.¹⁷⁸ In Wien wusste man, dass englische Händler auf die Begleichung offener kolonialer Schulden hofften¹⁷⁹ und England bereits Bankrotte fürchtete.¹⁸⁰ Ende Juli veröffentlichte die offiziöse Zeitung Wiens eine Adresse Londoner Bürger an Georg III. vom 24. Juni in Übersetzung.¹⁸¹ In großer Sorge, dass „einige tausend Arbeitsleute in brodlosen Stand stürzen“, wandten sich Handelstreibende im Herbst erneut an St. James;¹⁸² von 1.100 Londoner Geschäftsleuten unterzeichnet, wurde auch diese Petition des 11. Oktober vom *Diarium* abgedruckt.¹⁸³ Allein, die Entspannung blieb den Handelstreibenden vorenthalten. Ende des Jahres 1775 erfuhr man in Wien, dass Lord North die *Prohibitory Bill* eingebracht hatte, die jeglichen Handel mit den Kolonien untersagte und trotz oppositioneller Kritik schließlich verabschiedet wurde;¹⁸⁴ sechs Monate später erreichte das *Diarium* aus Philadelphia die Empfehlung des Kongresses an die Provinzen, Handelsbeziehungen mit „allen Weltgegenden“ aufzunehmen – der britannischen ausgenommen.¹⁸⁵

¹⁷⁴ Ebd. 15.10.1774.

¹⁷⁵ Ebd. 22.10.1774. Siehe Dulls Darstellung französischer Überlegungen: *Dull*, French Navy, 36-44.

¹⁷⁶ *Wienerisches Diarium*, 4.1.1775.

¹⁷⁷ Vgl. Ebd. 11.1., 21.1.1775. War die Reaktion der Atlantikhändler auf die koloniale Krise 1774 noch zurückhaltend gewesen, ergriffen diese in den ersten Monaten des neuen Jahres politische Initiative. Vgl. *Sainsbury*, *Disaffected Patriots*, 70, 74-80.

¹⁷⁸ Siehe Kapitel I.4. „Ein Generalkongreß“

¹⁷⁹ *Wienerisches Diarium*, 26.7.1775. Ausständige Zahlungen amerikanischer Schuldner sollten in den Friedensverhandlungen 1782 thematisiert und in den Nachkriegsjahren zu einem Konfliktpunkt zwischen den Vereinigten Staaten und Britannien werden. Vgl. *Ritcheson*, *Aftermath of Revolution*, 34, 63-9.

¹⁸⁰ *Wienerisches Diarium*, 29.7.1775. Siehe: *Conway*, *British Isles*, 58-61

¹⁸¹ *Wienerisches Diarium*, 29.7.1775. Siehe hierzu: *Sainsbury*, *Disaffected Patriots*, 91f.

¹⁸² Vgl. *Wienerisches Diarium*, 21.10., 25.10.1775.

¹⁸³ Ebd. 8.11.1775. Für die Petition des 11. Oktobers 1775 und ihre Unterzeichner siehe: *Sainsbury*, *Disaffected Patriots*, 114f, 171-93.

¹⁸⁴ Vgl. *Wienerisches Diarium*, 9.12., 16.12., 27.12.1775, 3.1., 6.1., 10.1., 13.1.1776. Hierzu: *Middleton*, *Colonial America*, 480. Und: *Christie und Labaree*, *Empire or Independence*, 257.

¹⁸⁵ *Wienerisches Diarium*, 29.6.1776. Hierzu: *Ford* (Hg.), *Journals*, Bd. III, 257.

Die Zeiten für den britischen Kommerz waren düster, und das Mutterland litt am „Verfall der Handlung und Fabricken“.¹⁸⁶ In den drei Jahren zwischen Jänner 1774 und Dezember 1776 sprachen die Londoner Handelsnachrichten im *Diarium* mit einer Stimme: „Fast alle Bewohner Brittanniens [fühlen] den Druck und das Elend des Amerikanischen Krieges.“¹⁸⁷

8. „Die Waagschale der Gewalt“

Im Mai 1775 vermutete eine Nachricht im *Wienerischen Diarium* erstmals konkret, dass der 3.000 Kilometer von Europa entfernte Konflikt des Britischen Weltreiches eine internationale Dimension annehmen könnte. Das Londoner Kabinett zeigte sich befremdet über das Verhalten von „gewissen Mächten“, die Gerüchte eines offenen Waffenganges zwischen den Kolonien und dem Mutterland genährt hatten, welcher „alle Welttheile in lichterlohe Flammen setzen würde“.¹⁸⁸ Den Leser in Wien erreichten nun erste Anzeichen von möglichen bevorstehenden Spannungen zwischen England und den beiden Bourbonenmächten Frankreich und Spanien;¹⁸⁹ einer Note von Sir Joseph Yorke, dem britischen Botschafter in Den Haag, konnte man die Warnung entnehmen, dass Versailles und Madrid bedacht wären, „die Waagschale der Gewalt“, das heißt: das Mächtegleichgewicht in Europa, zum Nachteil Englands auszurichten.¹⁹⁰ Im Besonderen zeigte sich St. James in den Meldungen des *Diariums* im Jahr 1775 überzeugt, dass sowohl Franzosen und Spanier als auch Bürger der Niederlande trotz gegenteiliger Versicherung die Rebellen mit Kriegsmaterial beliefern würden.¹⁹¹

Im Jahr 1776 verdichteten sich in den Nachrichten des *Wienerischen Diariums* die Verdachtsmomente über eine Verstimmung zwischen Großbritannien und den Mächten des europäischen Festlandes. Im Blickpunkt standen erneut französische, spanische und niederländische Handelsunternehmungen mit den amerikanischen Rebellen.¹⁹² „Zween angesehene Franzosen“, die Geschäftsmänner Emanuel Michael Pliarne und Pierre Penet,

¹⁸⁶ *Wienerisches Diarium*, 21.2.1776.

¹⁸⁷ *Wienerisches Diarium*, 22.6.1776. Für eine Darstellung der Beurteilung der Folgen der Krise für die Wirtschaft Britanniens in Londoner Blättern siehe: *Lutnick*, British Press, 86f. Stephen Conway: „In the first years of the war, there was a near cessation of trade with the rebel colonies.“ Vgl. *Conway*, British Isles, 59.

¹⁸⁸ *Wienerisches Diarium*, 3.5.1775. Siehe: *Perkins*, France in the Revolution, 40-5.

¹⁸⁹ *Wienerisches Diarium*, 6.5., 7.6.1775.

¹⁹⁰ Ebd. 10.5.1775. Siehe: *Scott*, British Foreign Policy, 205.

¹⁹¹ Vgl. *Wienerisches Diarium*, 11.1., 30.8.1775. Beachte auch den Bericht zu Richard Penns Befragung im Parlament: Ebd. 6.12.1775. Siehe: *Wellenreuther*, Chaos und Krieg, 403f. Und: *Schaeper*, Revolutionary Era, 54. Und: *Dull*, Diplomatic History, 48. Für erste Misstöne zwischen England und den Niederlanden im Speziellen: *Miller*, Anglo-Dutch Relations, 30-48.

¹⁹² Vgl. *Wienerisches Diarium*, 3.4., 4.5., 5.6., 3.7.1776. Hierzu: *Schaeper*, Revolutionary Era, 55. Siehe auch: *Scott*, British Foreign Policy, 213-5.

waren zunächst bei George Washington vorstellig geworden und schließlich zu Unterredung mit Mitgliedern des Kongresses nach Philadelphia weitergereist: Ob ein amerikanisch-französischer „Handlungsvertrag“ oder „Alianztraktat“ in Arbeit war?¹⁹³ Aus London vernahm das *Diarium* bereits oppositionelle Warnungen vor bourbonischen Ambitionen.¹⁹⁴ Während amerikanische Handels- und Kaperschiffe Häfen der französischen und niederländischen Antillen anliefen,¹⁹⁵ erreichte Wien die Kunde, dass London hinsichtlich der amerikanischen Handelsbestrebungen „sehr ernsthafte Vorstellungen“ an die Höfe und Regierungen des Kontinents gerichtet hatte.¹⁹⁶

Nichtsdestoweniger wusste eine englische Meldung vom 11. Juni in der 51. Ausgabe des *Diariums* 1776 zu berichten, dass sich Mitte April „Personen von hohem Stande“ mit Handelsverträgen für europäische Staaten in New York eingeschifft hatten.¹⁹⁷ Eine davon war Wien im Herbst namentlich bekannt: Silas Deane, Delegierter aus Connecticut im Kontinentalkongress.¹⁹⁸ Während er als Bevollmächtigter der interkolonialen Vereinigung nach Paris unterwegs war, versicherte Versailles dem britischen Botschafter Viscount Stormont, den amerikanischen Vertreter „in solcher Eigenschaft“ nicht empfangen zu wollen.¹⁹⁹ Inzwischen trafen Meldungen zu Mobilisierungen bei der französischen Marine ein;²⁰⁰ allerdings berichtete die Wiener Zeitung im November des Jahres 1776, dass der neue französische Botschafter zu St. James, Marquis de Noailles, die „vollkommen friedsam“ Haltungen seines Königs in der kolonialen Krise Großbritanniens betont hätte.²⁰¹ Auch wusste man in Wien, dass Versailles seinen Untertanen den Handel mit den Rebellen ebenso untersagt hatte wie das

¹⁹³ *Wienerisches Diarium*, 3.4.1776. Siehe: *Morton und Spinelli*, Beaumarchais, 39. Und: *Nettles*, National Economy, 3.

¹⁹⁴ Vgl. *Wienerisches Diarium*, 24.5.1775, 20.4.1776.

¹⁹⁵ Vgl. Ebd. 1.5., 4.5.1776. Vgl.: *Dull*, Diplomatic History, 48. Und: *Nettles*, National Economy, 16f. Auch wusste man amerikanische Handels- und Kaperschiffe zu Bilbao. Vgl. *Wienerisches Diarium*, 13.11., 4.12.1776. Hierzu: *Wellenreuther*, Chaos und Krieg, 404. Beachte die Meldung, dass „die neuesten Amerikanischen gedruckten Zeitungen [...] von Spanien, hauptsächlich von Bilboa [kamen]“. Vgl. *Wienerisches Diarium*, 24.7.1776.

¹⁹⁶ Ebd. 15.6.1776. Siehe: *Scott*, British Foreign Policy, 22f.

¹⁹⁷ *Wienerisches Diarium*, 26.6.1776.

¹⁹⁸ „Der Kongreß hat einen sehr geschickten Amerikanischen Edelmann, Namens Syrus Dean, zum Bevollmächtigten nach Frankreich ernannt.“ Die Abreise wurde auf den 15. Mai des Jahres datiert. Vgl. Ebd. 18.9.1776. Für die Deane-Mission: *Dull*, Diplomatic History, 51. *Bemis*, Diplomacy of the Revolution, 34-7

¹⁹⁹ *Wienerisches Diarium*, 28.9.1776.

²⁰⁰ Vgl. Ebd. 6.7., 20.7., 18.9.1776. Für französische Rüstungen: *Dull*, French Navy, 57, 60-4. Für Spaniens Haltung: *Grant*, American Brethren, 197f. Und: *Higginbotham*, War of Independence, 231. Siehe aber: „Denen, welche vorgeben, Frankreich und Spanien giengen mit feindseligen Gesinnungen wider England schwanger, erwiedert man schlechterdings [...] Was sollten Frankreich und Spanien gewinnen, wann unsere Colonien unabhängig würden?“ Vgl. *Wienerisches Diarium*, 7.8.1776.

²⁰¹ Ebd. 16.11.1776. Für weitere diplomatische Unterredungen siehe auch: Ebd. 18.12.1776.

Anheuern in der Kontinentalarmee.²⁰² Dessen ungeachtet ließen wiederholte Meldungen des *Wienerischen Diariums* während der beiden ersten Kriegsjahre in Nordamerika erkennen, dass französische und spanische Händler die kolonialen Rebellen „unter der Hand“ unterstützten.²⁰³ Der Konflikt in der Neuen Welt konnte für den Leser der Wiener offiziellen Zeitung in den Worten eines Pariser Schreibens vom 30. Juni 1776, „nicht lang mehr dauern, ohne die bedenklichste Aufmerksamkeit der übrigen Europäischen Mächten [...] zu erregen“.²⁰⁴

9. Deutsche Söldner

Versailler und Madrider Ambitionen und die Handelsinteressen der Bürger der niederländischen Republik verdeutlichten Wien ein Interesse dieser drei europäischen Mächte an der kolonialen Krise des Britischen Weltreiches. Doch noch bevor Frankreich, Spanien und die Niederlande auf Seite der amerikanischen Rebellen in den Krieg einsteigen sollten, befanden sich bereits deutsche Soldaten auf den Schlachtfeldern Nordamerikas – unter britischem Oberkommando.²⁰⁵ Die Anwerbung von Söldnern hatte General Thomas Gage in einer Depesche an Lord Dartmouth erbeten, *Secretary of State* im *American Department*, datiert Boston, 30. Oktober 1774: „If Force is to be used at length, it must be a considerable one, and Foreign Troops must be hired, for to begin with Small Numbers will encourage Resistance and not terrify; and will in the End cost more Blood and Treasure.“²⁰⁶ Ein knappes Jahr später informierte eine Meldung des *Wienerischen Diariums*, dass St. James für die kommende Kampagne „fremde Truppen in brittischen Sold“ nehmen würde, kämen die Kolonisten von ihrem Irrweg nicht ab.²⁰⁷ Ende des Jahres 1775 wusste man in Wien, dass das britische Kabinett die Anwerbung deutscher

²⁰² Vgl. Ebd. 20.7., 28.12.1776. Beachte: Perkins, France in the Revolution, 164-6, 174f.

²⁰³ *Wienerisches Diarium*, 24.7.1776. Für die Entscheidung zu Versailles, den amerikanischen Rebellen Unterstützung zukommen zu lassen, und für die Beteiligung des Beaumarchais siehe: Dull, Diplomatic History, 57-62.

²⁰⁴ *Wienerisches Diarium*, 20.7.1776. Aus dem Parlament erreichte Wien Ende 1776 die Kunde, dass Lord North zwar die gegenwärtige neutrale Haltung Frankreichs bestätigt hatte, allerdings: „Er sey kein Prophet, und deswegen könne er keine Ansprüche darauf machen, die Zukunft zu wissen.“ Vgl. Ebd. 4.12.1776. Hamish Scott hierzu: „Anglo-French diplomacy remained friendly for a year after the rebellion began, and only in 1776 did tension increase. Thereafter, relations deteriorated sharply.“ Vgl. Scott, British Foreign Policy, 209. Siehe zudem: Dull, French Navy, 60-4. Für die Rezeption französischer Ambitionen in englischen Zeitungen und einer weiterführenden Statistik siehe: Lutnick, British Press, 132-4. Und: Grant, American Brethren, 205.

²⁰⁵ Die Verträge zwischen Großbritannien und deutschen Staaten sowie die Verschiffungen der ersten deutschen Söldnerkontingente 1775/6 finden bei Rodney Atwood eine ausführliche Darstellung, im Besonderen im Kapitel „The Hessians go to America“. Vgl. Atwood, Hessians, 22-57. (Zitat aus: Ebd. 23.)

²⁰⁶ Carter (Hg.), Correspondence of Gage, Bd. I, 380.

²⁰⁷ *Wienerisches Diarium*, 23.9.1775.

Söldnerregimenter plante,²⁰⁸ auch erwartete man entsprechende Verhandlungen zwischen London und St. Petersburg.²⁰⁹ In der Beurteilung der politischen Opposition Englands war dies „ein gefährlich[er] und erniedrigender Schritt“;²¹⁰ Kritik am deutschen Soldatenhandel äußerten auch englische und amerikanische Zeitungen.²¹¹ Dennoch unterrichtete am 28. Februar 1776 ein Artikel aus London im *Diarium* über das definitive Vorhaben des Ministeriums, deutsche Truppenkontingente anzuwerben.²¹² Unterdessen hatte im Oktober des Jahres 1775 eine aus Hannover eingegangene Nachricht über erste Verschiffungen der für die britischen Besitzungen Gibraltar und Menorca bestimmten hannoveranischen Truppen zu Cuxhaven berichtet, die König Georg III. als Kurfürst von Hannover unterstanden.²¹³

In der zweiten Märzhälfte des Jahres 1776 erreichten Wien bestätigte Zahlen zu den deutschen Söldnerverträgen: Hessen-Kassel stellte rund 12.400, Braunschweig-Wölffenbüttel 4.300 und Hessen-Hanau 670 Mann ab.²¹⁴ Nachrichten aus deutschen Städten erzählten von entsprechenden Vorbereitungen, Marschwegen und Verschiffungen der Kontingente,²¹⁵ deren weitere Einschiffungen in den britischen Häfen Portsmouth, Plymouth und Spithead gleichfalls die Aufmerksamkeit des *Wienerischen Diariums* fanden.²¹⁶ Mitte Juli 1776 erfuhr man in Wien von der Landung der ersten deutschen Hilfstruppen in der Neuen Welt.²¹⁷ Große Schwierigkeiten sagten die amerikanischen Patrioten den deutschen Söldnern vorher, und obgleich man dies in London zunächst anders beurteilte,²¹⁸ berichtete das *Diarium* noch vor Jahresende 1776 tatsächlich, dass hessische Soldaten desertieren würden – und Braunschweiger sogar „haufenweise“.²¹⁹

²⁰⁸ Vgl. Ebd. 11.10., 4.11., 22.11.1775.

²⁰⁹ Vgl. Ebd. 22.11., 25.11., 6.12.1775. Siehe hierzu: *Madariaga*, Armed Neutrality, 9f.

²¹⁰ *Wienerisches Diarium*, 2.12.1775. Vgl. hierzu: *Derry*, English Politics, 184.

²¹¹ *Lutnick*, British Press, 60f, 81f. Und: *Schlesinger*, Prelude, 266. Beachte auch die Kritik am Söldnerwesen in Deutschland: *Douglass*, German Intellectuals, 202.

²¹² „Man versiehet sich, daß die Minister heute den beyden Parlamentshäuseren eine Botschaft im Namen des Königs vorlegen werden, darinn Se. Majestät die Nothwendigkeit anzeigen, in welche sie versetzt worden sind, bey gegenwärtigen Umständen Hülffstruppen in Brittischen Sold zu nehmen.“ Vgl. *Wienerisches Diarium*, 28.2.1776. Bereits am 24. Jänner las Wien, dass London an der Anwerbung von 12.000 Mann aus Hessen-Kassel arbeitet; zwei Wochen später publizierte das *Diarium* die Kunde von 4.500 Truppen aus Braunschweig-Wolfenbüttel im britischen Sold und weiter: „Die khurhannöverischen, hessencasselschen und braunschweigischen Hülffstruppen [...] betragen 22 tausend Mann.“ Gleichwohl sind die Quellen dieser Zahlenwerte deutsche Länder und noch nicht Whitehall. Vgl. Ebd. 24.1., 7.2.1776.

²¹³ Ebd. 25.10.1775.

²¹⁴ Ebd. 23.3.1776. Für die ersten Anwerbungen: *Mackesy*, War for America, 62. Und: *Atwood*, Hessians, 254.

²¹⁵ Vgl. *Wienerisches Diarium*, 28.2., 6.3., 13.3., 27.3., 18.5., 25.5., 1.6.1776.

²¹⁶ Vgl. Ebd. 24.4., 15.5., 25.5., 8.6., 12.6., 26.6., 6.7., 13.7., 17.7., 24.7.1776.

²¹⁷ Ebd. 13.7.1776.

²¹⁸ Ebd. 10.7.1776.

²¹⁹ Ebd. 2.11.1776.

Ungeachtet solch unerfreulicher Entwicklungen bereitete London die Anwerbung weiterer Söldnertruppen für die kommende Kampagne vor. Das *Wienerische Diarium* informierte über ein Angebot aus Württemberg²²⁰ und Unterredungen mit Mecklenburg;²²¹ die Rückholung schottischer Truppen aus den Niederlanden zur Stationierung in Britannien wurde vorbereitet.²²² Letztere Meldung bewahrheitete sich ebenso wenig wie ein Gerücht zu einer bevorstehenden Anwerbung russischer Söldner.²²³ Mit Abschluss des zweiten Kriegsjahres wusste man in Wien deutsche Truppen aus Braunschweig-Wolfenbüttel, Hessen-Hanau, Hessen-Kassel und Waldeck in britischem Sold.

10. Die 14. Provinz

Mitte Juli 1775 gewann der bewaffnete Konflikt in Nordamerika in den Meldungen des *Wienerischen Diariums* an geografischer Ausdehnung, als mit den Einnahmen der am Champlainsee in der Provinz New York gelegenen Forts Ticonderoga und Crown Point durch die Kontinentalarmee den Leser die ersten nennenswerten Meldungen zu der bevorstehenden amerikanischen Invasion Kanadas erreichten.²²⁴

Zur Jahreswende 1775/6 wusste man in Wien schließlich von amerikanischen Unternehmungen in Québec. Im Dezember 1775 vermutete das *Wienerische Diarium* eine baldige Kapitulation der britischen Besatzung von Fort St. John's am Fluss Richelieu an den amerikanischen General Richard Montgomery.²²⁵ Trotz einer noch gegenteiligen Vermutung bestätigte die Zeitung in ihrer dritten Ausgabe des Jahres 1776 die Übergabe der Festung mit der Publikation der Kapitulationsartikel und fügte diesen die zu Fort Chambly im Oktober 1775 geschlossenen Artikel an.²²⁶ Unterdessen setzten die Amerikaner ihren Zug in Kanada fort. In der zweiten Februarwoche des Jahres 1776 wusste der Zeitungsleser in Wien mit Bestimmtheit von der Eroberung Montreals durch General Montgomery am 12. November 1775.²²⁷ Berichte in der offiziellen Zeitung Wiens hatten im Jänner des Jahres wiederholt informiert, dass Guy Carleton, königlicher

²²⁰ Ebd. 13.4.1776. Ein Vertrag wurde allerdings nicht geschlossen. Vgl. Mackesy, War for America, 62.

²²¹ *Wienerisches Diarium*, 20.11.1776

²²² Ebd. 16.11.1776. Siehe zudem den Bericht um das Ringen der im Dienste der Niederlande stehenden schottischen Truppen und eine niederländische Vermutung einer englischen Verstimmung, da "wir so lange wegen der schottischen Brigade gezauert" haben. Vgl. Ebd. 16.3., 13.4.1776. Das Vorhaben blieb schließlich erfolglos. Vgl. Higginbotham, War of Independence, 130.

²²³ *Wienerisches Diarium*, 23.10.1776.

²²⁴ Vgl. Ebd. 12.7., 15.7., 19.7.1775. Siehe: Boatner III, Encyclopedia, 310, 1101-3.

²²⁵ *Wienerisches Diarium*, 20.12.1775.

²²⁶ Ebd. 10.1.1776. Die Artikel waren datiert St. John's, 2. November 1775, beziehungsweise Chambly, 8. Oktober 1775. Siehe: Beatson, Naval and Military Memoirs, Bd. VI, 40-2.

²²⁷ *Wienerisches Diarium*, 7.2.1776. Bereits in der zweiten Jännerhälfte 1776 war die Eroberung Montreals richtigerweise vermutet worden. Vgl. Ebd. 17.1.1776. Siehe: Black, War for America, 97.

Gouverneur von Kanada, nur spärliche Unterstützung der Kanadier erfahren hatte:²²⁸ Ob Kanada nun der interkolonialen Vereinigung der 13 nordamerikanischen Provinzen beitreten würde?²²⁹

Über die amerikanische Belagerung Québecs berichtete das *Wienerischen Diarium* ab dem späten November 1775; gleichwohl waren die Meldungen zu den Entwicklungen vor der Stadt am St. Lawrence uneindeutig. Wiederholt wurde eine tatsächliche oder baldige Einnahme durch die amerikanischen Befehlshaber Benedict Arnold und Richard Montgomery vermutet, doch erschien auch ein Erfolg Guy Carletons gegen die Belagerer nicht ausgeschlossen.²³⁰ „Die heldenmühtige Entschlossenheit der Rebellen [...] reißt gleichsam alles zur Verwunderung hin“, lauteten Worte eines englischen Schreibens²³¹ – allein, die Einnahme Québecs glückte nicht, im Gegenteil: Am 13. März 1776 berichtete die offiziöse Zeitung Wiens, dass der englische Admiral Samuel Graves St. James über einen amerikanischen Fehlschlag in Kenntnis gesetzt und General Montgomery bei gedachtem Sturm am vorletzten Tag des Jahres 1775 den Tod gefunden hatte.²³² In den nächsten Wochen erfuhr der Leser über die Fortsetzung der Belagerung von Québec, allerdings bestimmten erneut Falschmeldungen von einem möglichen Erfolg der Rebellen beziehungsweise über einen gelungenen Ausfall Carletons und einer Einstellung der Belagerung die Nachrichten zum Feldzug in Kanada.²³³

In der zweiten Junihälfte des Jahres 1776 erfuhr man in Wien von der Ankunft der Verstärkungen unter General John Burgoyne in Kanada.²³⁴ Nun nahm die Kampagne in Québec eine Wende. Fortan berichteten die Nachrichten in der offiziösen Zeitung, dass die Amerikaner in Rückzugsgefechten und die Briten in der Offensive waren.²³⁵ Mitte August informierte das *Wienerische Diarium* zum Gefecht bei Trois Rivières, bei dem der amerikanische General William Thompson in Kriegsgefangenschaft geraten war, und veröffentlichte in Übersetzung Guy Carletons Depesche an Minister Germain, datiert

²²⁸ Vgl. *Wienerisches Diarium*, 3.1., 13.1., 20.1.1776. Siehe: Nelson, Guy Carleton, 71-3, 75f.

²²⁹ Beachte auch Fußnote 135.

²³⁰ Vgl. *Wienerisches Diarium*, 13.1., 17.1., 27.1., 7.2., 10.2., 28.2., 2.3.1776. Beachte: Lutnick, British Press, 91f.

²³¹ Ebd. 2.3.1776.

²³² Unrichtig hingegen war der Bericht über eine Gefangennahme von Benedict Arnold. Vgl. Ebd. 13.3.1776. Hierzu: Black, War for America, 97.

²³³ Vgl. *Wienerisches Diarium*, 30.3., 3.4., 6.4., 10.4., 20.4., 15.5., 1.6.1776. Hierzu: Black, War for America, 104.

²³⁴ *Wienerisches Diarium*, 19.6.1776. Siehe: Black, War for America, 105.

²³⁵ Vgl. *Wienerisches Diarium*, 22.6., 26.6., 29.6., 6.7., 13.7., 24.7.1776. Beachte aber die Meldung, dass Washington Truppen nach Kanada abgestellt hätte. Vgl. Ebd. 6.7.1776. Siehe: Boatner III, Encyclopedia, 178.

Montreal, am 20. Juni 1776.²³⁶ Tage später informierte die Zeitung von Carletons Vorhaben, über den Lake Champlain nach Albany zu ziehen,²³⁷ und am 25. September vermutete man den amerikanischen Abzug aus Fort Crown Point.²³⁸ Es wurde aber auch spekuliert, dass der amerikanische General Arnold wieder nach Norden und gegen Carleton gezogen war.²³⁹ Mitte Dezember 1776 veröffentlichte das *Diarium* ein Schreiben Carletons an Lord Germain, datiert am Schiff *Maria*, am 14. Oktober 1776, mit einem Bericht zu den Erfolgen der britischen Armee auf Valcour Island am 11. Oktober und nahe Crown Point am 13. Oktober 1776.²⁴⁰ Dies war die letzte bedeutende Nachricht zur Kanada-Kampagne des Jahres 1776. Am 28. Dezember 1776 las man in der offiziellen Zeitung Wiens, dass General John Burgoyne in London eingetroffen war;²⁴¹ dessen Besprechungen mit dem Ministerium werden im Kapitel II.4. „Erstaunen“ behandelt.

11. New York

Am 28. Februar 1776 informierte das *Wienerische Diarium* über die Ernennung Admiral Richard Howes zum Befehlshaber der britischen Marine in Nordamerika und dass General William Howe das Oberkommando über die britischen Landstreitkräfte in Amerika erhalten hatte.²⁴² Ungeachtet der strukturellen Veränderungen erreichten die offiziöse Zeitung zu Frühlingsbeginn wiederholt Spekulationen über den Fall Bostons.²⁴³ Nach der am 22. Mai geäußerten Vermutung vom Abzug der britischen Truppen aus der Stadt²⁴⁴ fand sich in der 41. Nummer des *Diariums* von 1776 eine entsprechende Bestätigung aus St. James sowie die Mitteilung von der Verschiffung der königlichen Armee nach Halifax.²⁴⁵ In den kommenden Tagen folgten Berichte zu den näheren Umständen des Abzuges, der aufgrund der amerikanischen Beschießungen aus den Batterien auf den Dorchester Heights unumgänglich geworden war.²⁴⁶ Angesichts der Kriegsentwicklungen in Amerika in den letzten Monaten lobte man „Muth, Wachsamkeit und tiefe Einsicht“ der

²³⁶ Vgl. *Wienerisches Diarium*, 14.8., 17.8.1776. Die Datumsangabe der Depesche im *Diarium*, „Montreal den 29. Heum. 1776“, war falsch. Für die Note siehe: *The Scots Magazine*, XXXVIII, 361f. Beachte auch: *Black*, War for America, 105. Und: *Boatner III*, Encyclopedia, 1098f.

²³⁷ *Wienerisches Diarium*, 7.9.1776. Siehe auch: Ebd. 2.10.1776. Hierzu: *Boatner III*, Encyclopedia, 179.

²³⁸ *Wienerisches Diarium*, 25.9.1776. Hierzu: *Boatner III*, Encyclopedia, 178f.

²³⁹ *Wienerisches Diarium*, 13.11.1776.

²⁴⁰ In gleicher Ausgabe fasste die Zeitung die Schreiben der Kapitäne Pringle und Douglas, datiert 15. und 21. Oktober 1776, an Philip Stephens, *Secretary to the Admiralty*, zusammen. Vgl. Ebd. 14.12.1776. Hierzu: *The Scots Magazine*, XXXVIII, 591-4. Für einen Bericht zum Gefecht: *Wienerisches Diarium*, 18.12.1776.

²⁴¹ Ebd. 28.12.1776. Siehe: *Mackesy*, War for America, 109.

²⁴² *Wienerisches Diarium*, 28.2.1776. Siehe: *Boatner III*, Encyclopedia, 520, 524.

²⁴³ Vgl. *Wienerisches Diarium*, 30.3., 10.4., 20.4.1776.

²⁴⁴ Ebd. 18.5.1776.

²⁴⁵ Ebd. 22.5.1776. Siehe: Higginbotham, War of Independence, 105f.

²⁴⁶ Vgl. *Wienerisches Diarium*, 25.5., 29.5.1776.

Rebellen,²⁴⁷ während das britische Kabinett Mittel gegen die Angriffe der amerikanischen „Scharfschützen“ suchte.²⁴⁸ Dass der Feind dieser amerikanischen Kriegstaktik und den damit verbundenen technischen Innovationen auch Bewunderung zollte, sollte der Wiener Zeitungsleser einer Nachricht aus Bremerlehe im Herbst 1777 entnehmen können: Der hessische General Leopold Philip von Heister war aus Amerika heimgekehrt und hatte ein Gewehr der Rebellen mitgebracht, das „auf tausend Schritte schießen soll.“²⁴⁹

Von General William Howes Ankunft in Halifax wusste man in Wien am 19. Juni 1776,²⁵⁰ und eine Woche später war die neuerliche Einschiffung der Truppen bekannt.²⁵¹ Nach spekulativen Aussagen zu der nächsten Destination²⁵² kristallisierte sich im Laufe des Monats Juli 1776 immer deutlicher heraus, dass eine Unternehmung gegen New York bevorstand.²⁵³ Im Frühjahr 1776 war in Wien bereits bekannt geworden, dass General Charles Lee dort Befestigungsarbeiten durchführen hatte lassen²⁵⁴ und William Tryon, königlicher Gouverneur der Provinz, geflohen war.²⁵⁵ Schließlich bestätigten die Depeschen William Howes an Lord Germain, datiert Staten Island, 7. und 8. Juni 1776, dem Zeitungsleser die Landung der britischen Armee. Zunächst indirekt wiedergegeben, publizierte das *Diarium* am 4. September 1776 Auszüge der Depeschen Howes und das Schreiben Tryons gleichen Datums; diesen angeschlossen war eine erdkundliche Beschreibung Staten Islands für den Leser in Wien.²⁵⁶ George Washington seinerseits war in die Stadt am Hudson aufgebrochen.²⁵⁷ Man sah nun einem baldigen Gefecht „in offenem Felde“ entgegen,²⁵⁸ zumal mehr und mehr Soldaten der Kontinentalarmee in New York eintrafen und dort bald ein ansehnliches amerikanisches Kriegsheer stand.²⁵⁹ Aber General Howe zögerte.²⁶⁰ Zu Herbstbeginn rätselte das *Diarium* über eine Schlacht, die

²⁴⁷ Ebd. 29.5.1776.

²⁴⁸ Ebd. 5.6.1776.

²⁴⁹ Ebd. 18.10.1777.

²⁵⁰ Ebd. 19.6.1776.

²⁵¹ Ebd. 3.7.1776.

²⁵² Vgl. Ebd. 3.7., 10.7.1776.

²⁵³ Vgl. Ebd. 13.7., 24.7., 31.7.1776. Jänner 1776 meinte man, dass die britische Marine New York zerstört hätte. Vgl. Ebd. 27.1.1776. Beachte Vermutungen zu einer misslungenen Landung. Vgl. Ebd. 31.7., 7.8.1776.

²⁵⁴ Zunächst meinte man in Wien General Lee auf dem Weg nach Québec. Vgl. Ebd. 10.4., 13.4.1776. Siehe: *Black, War for America*, 99f.

²⁵⁵ *Wienerisches Diarium*, 8.5.1776. Siehe auch: Ebd. 28.8.1776. Hierzu: *Black, War for America*, 91

²⁵⁶ Vgl. *Wienerisches Diarium*, 28.8., 4.9.1776. Siehe: *The Scots Magazine*, XXXVIII, 423f. Beachte auch ein Schreiben aus Newbury, das die britische Armee als „Ministerialarmee bezeichnet“. Vgl. *Wienerisches Diarium*, 14.8.1776.

²⁵⁷ Vgl. *Wienerisches Diarium*, 20.7., 24.7.1776. Hierzu: *Higginbotham, War of Independence*, 152.

²⁵⁸ Vgl. *Wienerisches Diarium*, 31.7.1776.

²⁵⁹ Vgl. Ebd. 10.8., 24.8.1776. Beachte: *Black, War for America*, 111.

²⁶⁰ *Wienerisches Diarium*, 11.9.1776. Siehe: *Higginbotham, War of Independence*, 151, 154.

einmal die Rebellen, das andermal die Briten für sich entschieden hätten;²⁶¹ Bestätigung fanden diese Falschmeldungen nicht. Zeitgleich berichtete die Zeitung über ein Vergleichsangebot an General Washington; dieses hatte selbiger allerdings nicht beantwortet, da ihm Unterhandlungen mit dem Feind untersagt waren.²⁶² Inzwischen kehrten General Clinton und Admiral Peter Parker ins Hauptquartier General Howes zurück;²⁶³ die beiden hatten eine Expedition in die südlichen Provinzen geleitet. Dass diese Unternehmung ernüchternd verlaufen war, konnte den Ausgaben der offiziellen Zeitung im Spätsommer des Jahres 1776 entnommen werden.

In den ersten Monaten des Jahres 1776 erreichten das *Wienerische Diarium* vermehrt Meldungen zu Gefechten im amerikanischen Süden. Am 2. März erschien die Meldung von der Niederlage Lord Dunmores – der Ort des Gefechts wurde nicht genannt; aller Wahrscheinlichkeit nach war es das Gefecht bei Great Bridge – und dessen anschließende Flucht auf ein Kriegsschiff;²⁶⁴ Wochen später las man, dass die Briten Norfolk in einen „Aschenhaufen“ gelegt hatten,²⁶⁵ und in der dritten Juniwoche erfuhr man von der Niederlage der Loyalisten unter Donald McDonald bei Moore’s Creek.²⁶⁶ Mittlerweile wusste man in Wien, dass die Generäle Clinton und Cornwallis Order bekommen hatten, in die südliche Provinzen aufzubrechen;²⁶⁷ im Hochsommer 1776 bestand kein Zweifel mehr, dass diese Kolonien nun „Kriegsschaubühne“ waren²⁶⁸ – nicht zuletzt hoffte St. James hier auf die Unterstützung amerikanischer Loyalisten.²⁶⁹ Nachdem das *Diarium* im August über einen bevorstehenden britischen Vorstoß gegen Charleston berichtet hatte,²⁷⁰ unterrichteten die Ausgaben des Folgemonats über den Fehlschlag der königlichen Streitkräfte vom 28. Juni gegen die Befestigungen auf Sullivan’s Island, vor Charleston gelegen, die das Ende der ersten Kampagne im amerikanischen Süden

²⁶¹ Vgl. *Wienerisches Diarium*, 28.9., 5.10.1776.

²⁶² Vgl. Ebd. 9.10., 12.10.1776. Siehe Kapitel I.13. „Die Empfehlung eines Kunsthändlers“

²⁶³ *Wienerisches Diarium*, 9.10.1776. Hierzu: Mackesy, *War for America*, 86. Und: *Boatner III*, *Encyclopedia*, 831.

²⁶⁴ *Wienerisches Diarium*, 2.3.1776. Siehe: *Boatner III*, *Encyclopedia*, 447f.

²⁶⁵ Vgl. *Wienerisches Diarium*, 23.3.1776. Beachte: *Boatner III*, *Encyclopedia*, 810f.

²⁶⁶ *Wienerisches Diarium*, 22.6.1776. Hierzu: *Boatner III*, *Encyclopedia*, 731-4.

²⁶⁷ Vgl. *Wienerisches Diarium*, 17.1., 31.1.1776. Die Meldung am 1. Mai zur Ankunft Clintons in Virginia war verfrüht. Vgl. Ebd. 1.5.1776.

²⁶⁸ Ebd. 17.7.1776. Unbehagen war einem Londoner Schreiben zu entnehmen, demzufolge die Rebellen im Süden „immer stärker“ wurden; man vermutete eine Niederlage der königlichen Truppen. In gleicher Ausgabe vermutete eine aus dem niederländischen Helvoetsluys eingegangene Nachricht wiederum eine Einnahme von Jamestown durch General Clinton. Vgl. Ebd. 26.6.1776.

²⁶⁹ „In dieser Provinz [Virginien] sowohl als in Carolina sollen die Einwohner über den Verfall ihrer Handlung und Plantagen sehr niedergeschlagen seyn.“ Vgl. Ebd. 13.7.1776. Beachte hierzu: *Smith*, *Loyalists and Redcoats*, 22f., 29-31.

²⁷⁰ Vgl. *Wienerisches Diarium*, 10.8., 21.8., 28.8.1776.

bedeutete.²⁷¹ Die Expedition war gescheitert, und am 9. Oktober erfuhr man in Wien von besagter Rückkehr Henry Clintons und Peter Parkers ins Hauptquartier nach Long Island.²⁷²

Unterdessen wartete und vermutete das *Wienerische Diarium* im Oktober des Jahres 1776 eine Schlacht auf Long Island.²⁷³ Schließlich publizierte die Zeitung am 26. Oktober die Depesche General Howes an Lord Germain, datiert Newtown, 3. September 1776, die über die Landung und die folgenden Kämpfe auf Long Island in der zweiten Augushälfte Auskunft erteilte.²⁷⁴ In den nächsten Tagen veröffentlichte die Zeitung weitere Berichte zu den jüngsten Entwicklungen der Kampagne²⁷⁵ und brachte topografische Beschreibungen der Inseln New Yorks und der Stadt New York.²⁷⁶ Dort marschierte die britische Armee am 15. September ein, während sich Washington gegen Kingsbridge zurückzog²⁷⁷ – den Feind auf seinen Fersen.²⁷⁸ Die Erfolge von William Howe bestätigten drei Depeschen des Oberbefehlshabers an Minister Germain, die von der offiziellen Wiener Zeitung wiederum in deutscher Übersetzung publiziert wurden.²⁷⁹ Nach weiteren Berichten und auch Falschmeldungen zu den Kämpfen bei New York zog das *Diarium* in der drittletzten Ausgabe des Jahres 1776 das vorläufig zutreffende Resümee, dass General Howe „fast völlig Meister von der Halbinsul Newyork“ wäre.²⁸⁰ Das Handeln der Patrioten wiederum erschien von Verzweiflung bestimmt: Der Zeitungsleser in Wien erfuhr, dass die Rebellen ein Feuer in der Stadt am Hudson gelegt hatten.²⁸¹

²⁷¹ Vgl. Ebd. 7.9., 11.9., 14.9.1776. Lob erfuhr Charles Lee für den Ausbau der Verteidigungsanlagen. Vgl. Ebd. 14.9.1776. Beachte: *Boatner III*, Encyclopedia, 199-205. Und: *Higginbotham*, War of Independence, 152.

²⁷² *Wienerisches Diarium*, 9.10.1776. Beachte Gerüchte zu Unternehmungen von Cornwallis in Virginia: Ebd., 5.10., 9.10.1776. Aber: *Boatner III*, Encyclopedia, 286.

²⁷³ Vgl. *Wienerisches Diarium*, 16.10., 23.10.1776.

²⁷⁴ Ebd. 26.10.1776. Hierzu: *The Parliamentary Register*, 5th Session of the 14th Parliament, Bd. X, 340-4.

²⁷⁵ Vgl. *Wienerisches Diarium*, 30.10., 2.11., 6.11.1776.

²⁷⁶ Vgl. Ebd. 2.11., 6.11.1776.

²⁷⁷ Ebd. 11.11.1776. Siehe: *Mackesy*, War for America, 89f. Und: *Higginbotham*, War of Independence, 160.

²⁷⁸ Vgl. *Wienerisches Diarium*, 13.11.1776.

²⁷⁹ Howes Schreiben waren datiert York Island, 21., 23. (das *Diarium* datierte irrtümlich auf den 27.) und 24. September 1776. Zudem wurde Lord Howes Depesche an Minister Stephens, datiert auf dem Kriegsschiff *Eagle*, 18. September 1776, erwähnt. Vgl. Ebd. 23.11.1776. Hierzu: *The Parliamentary Register*, 5th Session of the 14th Parliament, Bd. X, 344-7. Und: *The Scots Magazine*, XXXVIII, 543-5. Beachte auch die Nachricht zu William Howes Generalpardon des 31. Septembers 1776. Vgl. *Wienerisches Diarium*, 11.12.1776.

²⁸⁰ Ebd. 21.12.1776. Am 28. Dezember vermutete ein Gerücht einen Erfolg Washingtons. Vgl. Ebd. 28.12.1776.

²⁸¹ Vgl. Ebd. 23.11., 27.11.1776. Siehe: *Boatner III*, Encyclopedia, 801f.

12. „Wir haben Nachricht aus Amerika“

Während in New York ab August 1776 die Waffen sprachen, war Philadelphia in der ersten Jahreshälfte Bühne eines bedeutenden politischen Ereignisses gewesen: der Kontinentalkongress hatte die Unabhängigkeit der 13 Provinzen vom Mutterland erklärt.

Bereits in den Tagen der Vorstellung der *Coercive Acts* im Frühjahr 1774 fragte das *Wienerische Diarium*, ob die kolonialen Patrioten die Trennung der 13 amerikanischen Kolonien verfolgten,²⁸² doch blieben diesbezügliche Informationen auch in den kommenden Monaten wechselhaft und widersprüchlich.²⁸³ Aufschlussreicher waren die Schritte des Kongresses, denn die Nachrichten zu den Beschlüssen der interkolonialen Vereinigung in Philadelphia zeigten, dass jene zunehmend die Gestalt einer souveränen Regierung angenommen hatte.²⁸⁴ Die Tendenz setzte sich im Jahr 1776 fort;²⁸⁵ dies unterstrich auch die Publikation des von Benjamin Franklin erarbeiteten kolonialen „Verbindungsvertrages“ in der neunten Ausgabe der offiziellen Wiener Zeitung 1776: dem *Sketch of Articles of Confederation*.²⁸⁶ Im März informierte eine Londoner Meldung über die Einrichtung eines Kongresskomitees mit den Mitgliedern Benjamin Franklin, Thomas Johnson, John Jay, Benjamin Harrison und John Dickinson, jedoch erschloss sich dem Leser der Aufgabenbereich des *Committee of Secret Correspondence* nicht.²⁸⁷ Mitte Dezember 1776 stellte die Zeitung Dickinson als Autor von „Brief eines Pächters“ vor; Elisha Douglass zufolge waren englischsprachige Ausgaben der zwischen 1767-8 veröffentlichten *Letters from a Farmer in Pennsylvania* in Deutschland erhältlich.²⁸⁸ Unterdessen erzählte ein Hamburger Schreiben von einem „Orden der Freyheit“, der den Generälen Washington, Putnam und Lee mit der Gravur „Congressus populusque americanus“ überreicht worden war.²⁸⁹ War eine Loslösung Amerikas von Britannien die

²⁸² Vgl. *Wienerisches Diarium*, 30.3., 18.5.1774.

²⁸³ So las man Anfang November 1775, dass die Kolonisten eine Rückkehr zu dem Status, „wo sie vor dem Jahre 1763 waren“, wünschen würden, Ende des Monats spekulierte man jedoch, ob die Provinzen sich nicht doch „für unabhängig zu erklären“ gedenken würden. Vgl. Ebd. 8.11., 25.11.1775.

²⁸⁴ Kapiteln I.4. „Ein „Generalkongreß“ und I.6. „Aufrührische Komplotte und treulose Projecte wider Uns“.

²⁸⁵ *Wienerisches Diarium*, 27.1.1776.

²⁸⁶ Ebd. 31.1.1776. Das *Diarium* berichtete hierüber am 14. Oktober des Jahres. Der *Sketch* umfasste 13 Artikel. Die Übersetzung übergang Artikel I und begann bei Artikel II. Hierzu: Ford (Hg.), *Journals*, Bd. II, 195-9.

²⁸⁷ Die Aufgabe des *Committee of Secret Correspondence* wurde folgend beschrieben: „der amerikanische Kongreß [... ernannte] einen Ausschuß von fünf der vornehmsten Glieder aus seinem Mittel, welche auf die Vollziehung der bey dieser Versammlung getroffenen Maßnehmungen halten sollen.“ Vgl. *Wienerisches Diarium*, 13.3.1776. Hierzu: Bemis, *American Diplomacy*, 32-4.

²⁸⁸ Vgl. Ebd. 21.12.1776. Und: Douglass, *German Intellectuals*, 215.

²⁸⁹ *Wienerisches Diarium*, 2.3.1776.

Konsequenz der jüngsten Entwicklungen?²⁹⁰ Das *Diarium* wog zu Jahresanfang 1776 die Erfolgsaussichten eines kolonialen Kampfes um Unabhängigkeit ab. Am Erfolg einer solchen Unternehmung wurde hinsichtlich der Größe des britischen Militärapparats und Amerikas fehlender Unterstützung durch eine europäische Seemacht gezweifelt; in der zweiten Februarwoche 1776 warf ein anderes Schreiben die Frage auf: „Was würden [...] die Verursacher einer solchen Unabhängigkeit zu erwarten haben?“²⁹¹ Gleichwohl erreichte das *Diarium* aus Amsterdam die Feststellung: „Ueberhaupt entdeckt man in den Kolonien eine Fähigkeit in den kriegerischen Vorkehrungen, derer sich das Ministerium nicht versehen hätte.“²⁹²

Ab Ende Februar 1776 berichtete die offiziöse Zeitung Wiens wieder aus dem Londoner Parlament,²⁹³ dessen Geschäfte zunächst die Söldnerverträge mit deutschen Staaten betrafen.²⁹⁴ Zwar vernahm der Leser in den Reden und Debatten einmal mehr die oppositionelle Forderung nach einer alternativen Amerikapolitik,²⁹⁵ auch beklagte eine Petition von Londoner Bürgern an König Georg III. vom 22. März die negativen Folgen des Feldzuges in Amerika;²⁹⁶ doch schienen englische Hoffnungen auf Frieden nunmehr „blosse Lufterscheinungen“ zu sein.²⁹⁷ Die Abschlussrede des Königs vor den beiden Häusern des Parlaments Ende Mai ließ erkennen, dass ein prolongierter Waffengang bevorstünde.²⁹⁸ Inzwischen informierte das *Wienerische Diarium* seit dem Spätf Frühling 1776 über konkrete Erörterungen der Frage der amerikanischen Souveränität im Kontinentalkongress. Die Delegierten der Provinz Massachusetts favorisierten einen Bruch,²⁹⁹ doch ein Entschluss war vorerst nicht absehbar. Die Ausgaben der offiziellen Zeitung Wiens unterrichteten bis in den August des Jahres 1776 über die Uneinigkeit unter den Gliedern des Kontinentalkongresses.³⁰⁰ Gleichwohl publizierte das *Diarium* die

²⁹⁰ Ebd. 13.3.1776.

²⁹¹ Vgl. Ebd. 20.1, 10.2.1776.

²⁹² Ebd. 20.1.1776.

²⁹³ Ebd. 28.2.1776. Bereits 11 Tage zuvor erreichte Wien ein Schreiben aus Whitehall, jedoch: „Das Parlament hat an den bestimmten Tagen seine Sitzung zwar wieder eröffnet, die meisten Glieder aber werden durch den Schnee [...] in ihren Provinzen zurück gehalten.“ Vgl. Ebd. 17.2.1776.

²⁹⁴ Vgl. Kapitel I.9. „Hilfsvölker“

²⁹⁵ Vgl. *Wienerisches Diarium*, 30.3., 20.4., 29.5.1776. Hierzu: Conway, British Isles, 130, 148. Siehe auch: Christie und Labaree, Empire or Independence, 256. Und: Sainsbury, Disaffected Patriots, 125-8.

²⁹⁶ Vgl. *Wienerisches Diarium*, 10.4.1776. Siehe: Sainsbury, Disaffected Patriots, 133.

²⁹⁷ *Wienerisches Diarium*, 8.5.1776. Hierzu: Bradley, Popular Politics, 204.

²⁹⁸ Die Rede wird von der Wiener Tagesschrift in deutscher Übersetzung publiziert. Vgl. *Wienerisches Diarium*, 12.6.1776. Siehe: Beatson, Naval and Military Memoirs, Bd. IV, 120f. Für die Haltung des Königs siehe auch: Black, George III, 208f., 221.

²⁹⁹ *Wienerisches Diarium*, 27.7.1776.

³⁰⁰ Vgl. Ebd. 24.4., 1.6., 17.7., 24.7.1776. Für das Wiener Zeitungspublikum sind die Auseinandersetzungen im Kongress durchaus lebhaft. Am 24. Juli berichtet das *Diarium*, dass die interkoloniale Verbindung gar „auseinander gegangen“ wäre, und „daß General Washington sein Commando niedergeleget habe.“ Beachte

Resolution des Kongresses vom 15. Mai 1776, die die Provinzen zur Einrichtung eigenständiger Regierungen aufgerufen hatte.³⁰¹ Patriotische Delegierte arbeiteten für die Zustimmung des Volkes zur Trennung vom Mutterland,³⁰² und dies tat auch die koloniale Streitschrift „Der natürliche Verstand“, einem „Herrn Adams“ zugeschrieben, die Wien auszugsweise in deutscher Übersetzung erreichte.³⁰³ Die Vermutung, dass „Herr Adams“ der Autor von *Common Sense* wäre, war kein Fehler des *Diariums*: Von Thomas Paine anonym publiziert, rätselten Londoner Blätter, ob Benjamin Franklin, John Hancock oder ein „Adams“ der Verfasser des Pamphlets war.³⁰⁴

„Wir haben Nachricht aus Amerika, welche melden, daß der Generalkongreß [...] sich endlich mit einer kleinen Mehrheit von Stimmen für die Unabhängigkeit erklärt habe“, lauteten die Worte des *Wienerischen Diariums* am 17. August 1776.³⁰⁵ Zwölf Kolonien entschieden sich für die Loslösung von Großbritannien, las man in Wien - Ungewissheit bestand bis Ende September über die Entscheidung Marylands. Zunächst schrieb die Zeitung über eine Uneinigkeit und einen Widerspruch der Delegierten dieser Provinz zum Unabhängigkeitsbeschluss, ehe Ende September ihre Rückkehr in den Kongress gemeldet wurde; dass sich Maryland bis Juni 1776 tatsächlich gegen die Unabhängigkeit aussprach, kann eine Erklärung für die Unstimmigkeiten im *Diarium* sein.³⁰⁶ Ungeachtet dieser Fehlinformation war in Wien nun der Unabhängigkeitsbeschluss des Kontinentalkongresses bekannt geworden. Briefe aus Amerika sowie die Depeschen William Howes an Lord Germain vom 7. und 8. Juli meldeten eine entsprechende Erklärung aus Philadelphia „am 4. Jul.“³⁰⁷ In der 70. Ausgabe des *Diariums* vom 31. August 1776 erschien der Schlussparagraph der *Declaration of Independence*,³⁰⁸ zwei Wochen später wurde der erste Teil der Proklamation publiziert.³⁰⁹ Dass trotz Ankündigung, die verbliebenen Paragraphen der Schrift nicht gedruckt wurden, lässt eine Zensur oder Selbstzensur vermuten.

aber auch eine Meldung im Juni, dass Amerika bereits unabhängig wäre. Vgl. Ebd. 8.6., 24.7.1776. Zusammenfassungen der Ereignisse im Kongress im Frühjahr/Sommer des Jahres 1776 finden sich bei: Nelson, *American Tory*, 116, 119ff, 128-9, 133. Und: Wellenreuther, *Chaos und Krieg*, 131-44.

³⁰¹ *Wienerisches Diarium*, 27.7.1776. Hierzu: Ford (Hg.), *Journals*, Bd. IV, 357f.

³⁰² Ebd. 15.6.1776.

³⁰³ Vgl. Ebd. 24.4., 15.5.1776.

³⁰⁴ Lutnick, *British Press*, 45-7.

³⁰⁵ *Wienerisches Diarium*, 17.8.1776.

³⁰⁶ Vgl. Ebd. 21.8., 24.8., 11.9., 25.9.1776. Und: Cowl, *Maryland*, 22, 26.

³⁰⁷ Vgl. *Wienerisches Diarium*, 28.8.1776. Siehe: *The Scots Magazine*, XXXVIII, 423f.

³⁰⁸ *Wienerisches Diarium*, 31.8.1776.

³⁰⁹ Ebd. 11.9.1776. Siehe: Anhang B.1. „Die *Declaration of Independence*“

Begründeten die Amerikaner den Schritt mit der Hoffnung auf Verträge mit europäischen Staaten, so erwartete eine Londoner Nachricht im *Wienerischen Diarium* fortan den Entzug der Unterstützung jener Engländer, die Sympathie für die Sache der Kolonien gezeigt hatten;³¹⁰ gleichzeitig publizierte die offiziöse Zeitung Meldungen von Loyalitätsbekundungen für das Mutterland in mehreren amerikanischen Provinzen.³¹¹ Doch dies war nicht die Stunde jener, die sich gegen den Kontinentalkongress stellten, jener „Entheiliger der Amerikanischen Freyheiten“,³¹² sondern die von den „Söhnen der Freyheit“:³¹³ Von der Demontage einer Statue König Georgs III. war die Rede,³¹⁴ von der Inhaftierung von William Franklin, dem königlichen Gouverneur von New Jersey und Sohn Benjamin Franklins,³¹⁵ und von der Enteignung des Besitzes von Lord Dunmore.³¹⁶

13. Die Empfehlung eines Kunsthändlers

Im Herbst 1776 las man in Wien, dass die amerikanischen Provinzen „stolz und frey“ wären,³¹⁷ und man zweifelte, ob England eine schnelle und einfache militärische Bezwingung der Rebellion mit ihrem „Schutzgott“ Washington gelänge.³¹⁸ Gleichwohl berichtete das *Wienerische Diarium* Ende 1776 von einem britischen Ausgleichsversuch. Aus der Kriegsgefangenschaft entlassen,³¹⁹ überbrachte der amerikanische General John Sullivan eine Note von Lord Richard Howe, die eine Aussprache vorschlug.³²⁰ General Washington waren Verhandlungen mit den Vertretern Britanniens untersagt – die diesbezügliche Weisung des Kontinentalkongresses publizierte das *Diarium* in deutscher Übersetzung;³²¹ allerdings wusste man in Wien im November 1776, dass ein Treffen der Kongressdelegierten Benjamin Franklin, John Adams und Edward Rutledge mit Admiral Howe stattgefunden hatte.³²² Diese Unterredung blieb ergebnislos: Der Brite konnte die Amerikaner in deren Funktion nicht empfangen, da dies, in den Worten des *Diariums*,

³¹⁰ *Wienerisches Diarium*, 4.9.1776. Hierzu: Derry, English Politics, 170f, 177.

³¹¹ Vgl. *Wienerisches Diarium*, 24.8.1776.

³¹² Ebd. 2.10.1776.

³¹³ Ebd. 12.10.1776.

³¹⁴ Ebd.

³¹⁵ Ebd. 28.8.1776. Vgl. Nelson, American Tory, 105f.

³¹⁶ *Wienerisches Diarium*, 23.10.1776.

³¹⁷ Ebd. 5.10.1776.

³¹⁸ Ebd. 9.10.1776. (Zitat aus: Ebd. 15.6.1776.) Beachte auch die Worte eines englischen Schreibens im *Diarium*, dass „die Widersacher des Ministeriums alles möglichen erfinden, ihren Weissagungen Kraft zu geben, daß Großbritannien die Kolonien nicht bändigen würde.“ Vgl. Ebd. 21.9.1776.

³¹⁹ Ebd. 6.11.1776.

³²⁰ Vgl. Ebd. 2.11.1776. Hierzu: Beatson, Naval and Military Memoirs, Bd. IV, 162f.

³²¹ Vgl. *Wienerisches Diarium*, 12.10.1776. Siehe: Ford (Hg.), Journals, Bd. V, 567.

³²² Vgl. *Wienerisches Diarium*, 27.11., 14.12.1776. Edward Rutledges Name wurde Ende November noch nicht genannt, der Vorname von John Adams an beiden Tagen nicht.

„eine Anerkennung der Autorität des Amerikanischen Kongresses in sich schlosse“.³²³ Da dies undenkbar für das britische Verständnis von *Empire* und das Prinzip des Supremats des Londoner Parlaments war,³²⁴ konnte der Zeitungsleser in Wien am Jahresende 1776 die unbestimmte Fortdauer des Waffengangs in Nordamerika vermuten.

So begann sich Ende des Jahres 1776 für den Zeitungsleser in Wien schrittweise das zu bewahrheiten, was das *Wienerische Diarium* 18 Monate zuvor von einer Auktion nordamerikanischer Landkarten in London berichtet hatte. Dort wies ein Kunsthändler einen Interessenten auf den unschätzbaren Wert seiner Karten hin: „Weil itzt englische Kolonien darinn wären, und in kurzem keine darinn seyn würden.“³²⁵

³²³ Ebd. 27.11.1776. Für die Staten Island-Episode: Mackesy, *War for America*, 89. Und: Higginbotham, *War of Independence*, 159.

³²⁴ *Wienerisches Diarium*, 11.12.1776.

³²⁵ Ebd. 13.5.1775.

Teil II: „Die Armee ist in der blühendsten Gesundheit, und läßt allen erdenklichen Muth blicken“. Die Jahre 1777 – 1778

1. Die Schlachten von Trenton und Princeton

Die Tage um Neujahr 1777 waren für die britischen Streitkräfte in den nordamerikanischen Rebellenkolonien ernüchternd: Der vielversprechenden New York-Kampagne mit dem folgenden Vormarsch in New Jersey begegnete George Washington mit der Überquerung des Flusses Delaware in der Weihnachtsnacht und den Gefechten bei Trenton sowie Princeton am 26. Dezember 1776 beziehungsweise 3. Jänner 1777.³²⁶

Während die Briten New Jersey bis auf die Städte New Brunswick und Amboy räumten und General Howes ursprünglicher Optimismus einer Ernüchterung wich,³²⁷ berichtete das *Wienerische Diarium* in den ersten Wochen des Jahres 1777 von den britischen Erfolgen bis Jahresende 1776. Der Leser erfuhr von der Installierung königlicher Autoritätsstrukturen in New York³²⁸ und von den Rückzugsbewegungen einer demoralisierten Kontinentalarmee,³²⁹ dessen Oberbefehlshaber möglicherweise „auf dem Hudsonsflusse [...] ersäufet“ sei.³³⁰ Eine erfolgreiche Fortführung der Rebellion gegen das Mutterland schien fraglich,³³¹ als Londoner Schreiben umfangreiche Truppenaushebungen und Rüstungsarbeiten auf den Britischen Inseln meldeten.³³² Bis Ende Februar waren die Nachrichten im *Diarium* zur Entwicklung des Krieges vielversprechend für England, doch in der letzten Ausgabe des Monats konnte man von einem vagen Gerücht lesen, dass Lord

³²⁶ Black, War for America, 119f. Und: Higginbotham, War of Independence, 166-70. Und: Wood, Revolutionary War, 62-5.

³²⁷ Black, War for America, 121. Und: Higginbotham, War of Independence, 171.

³²⁸ Nach der Loyalitätsbekundung von Bürgern New Yorks an General Howe erfuhr Wien von dessen Generalpardon vom 30. November, doch, so las man Ende Jänner, zeigte dieses „nicht die erwünschte Wirkung“. Vgl.: Ebd. 22.1., 29.1.1777. Beachte: Fischer, Washington's Crossing, 161f.

³²⁹ Die Kontinentalarmee befände sich in „elenden Zustände [...] ein Haufen Menschen [...] denen es durchaus an Kleidung fehlt“; sie wäre „schlecht bezahlt, übel gekleidet, von Strapazen abgemattet, [...] muthlos gemacht“. Vgl.: *Wienerisches Diarium*, 18.1., 1.2.1777.

³³⁰ In Wien dürfte man das Gerücht als wenig glaubwürdig verstanden haben, zumal in der gleichen Ausgabe ein Lageberichte von General William Howe an Lord George Germain publiziert wurde, der den vermeintlichen Tod Washingtons nicht ansprach. Vgl. Ebd. 22.1.1777.

³³¹ „Es scheint überhaupt, die Americaner seyn aller Orten in die ihnen gelegten Schlingen gefallen“. Vgl. Ebd. 8.1.1777.

³³² Vgl. Ebd. 1.1., 15.1., 22.1., 25.1., 12.2., 15.2., 22.2., 26.2.1777. „Nie war das Pressen so allgemein. [...] Alle Seeleute sind, ohne Rücksicht auf die Schutzbriefe [...] gepresst, und sogar die Heuerkutscher von ihren Sitzen weggenommen worden.“ In London, informierte das *Diarium*, zeigten sich der Lord Mayor und die meisten Aldermen empört: „In Betreff des Pressens [...] werden wir dasselbe immer als ein eben so gewaltsames, als den Gesetzen und der Freyheit der Bürger zuwideres Mittel ansehen“. Vgl.: Ebd. 22.2.1777. Hierzu: Sainsbury, Disaffected Patriots, 134-9. Siehe: Mackesy, War for America, 118. Und: Beatson, Naval and Military Memoirs, Bd. IV, 200f. Beachte schließlich die Zeichnung „The Liberty of the Subject“. Jones, Cartoon History, 124f.

Cornwallis von Washington am Delaware „völlig geschlagen“ worden wäre.³³³ Dieses löste sich am 1. März wie folgt auf: „Am vergangenen Mittwoch, den 25. Wintermonat ward eine bey Trenton stehende Heßische Brigade von einem starken Korps überraschet, die aber mit einem Verluste von 3 bis 400 Mann ihren Rückzug bewerkstelligte.“³³⁴ Jene Worte der 18. Ausgabe der offiziellen Zeitung des Jahres 1777 unterrichteten über General Washingtons Überraschungsangriff auf einen hessischen Außenposten bei Trenton am Morgen des 26. Dezembers 1776. Die folgenden Ausgaben informierten umfangreich zur Schlacht von Trenton, bei dem der hessische Offizier Johann Gottlieb Rall sein Leben verlor.³³⁵ In deutscher Übersetzung veröffentlichte das *Diarium* die Depeschen von General William Howe an Lord George Germain vom 29. Dezember 1776 und 5. Jänner 1777, die Auskunft zu den jüngsten Ereignissen gaben.³³⁶ Aus letzterer Note erfuhr man bereits über das Gefecht bei Princeton am 3. Jänner, das von der Zeitung in den kommenden Tagen ausführlich thematisiert wurde.³³⁷ Am 30. April publizierte das *Diarium* den vom Kongress veröffentlichten Bericht zur Schlacht;³³⁸ in der gleichen Ausgabe wurde dem Leser angedeutet, dass mitunter Propaganda in die Nacherzählung der Ereignisse in Amerika einfließen würde: Der zitierte Bericht des Kontinentalkongresses folgte nicht „dem Beyspiele der Newyorker Zeitung, und unterschiedlicher Londoner Blätter, [die] von den Feinden mit schimpflicher Niederträchtigkeit“ sprechen würden.³³⁹ Die bedeutendsten pro-britischen beziehungsweise loyalistischen Zeitungen erschienen während des Krieges in New York; die „Newyorker Zeitung“ war die *New York Gazette and Weekly Mercury* oder die *Royal American Gazette*.³⁴⁰

Ungeachtet der Gefangennahme von General Charles Lee³⁴¹ und der Sorge um eine Überstellung des prominenten Engländer im Dienste der Kontinentalarmee an ein

³³³ Neben jener Vermutung fand sich eine weitere, der zufolge Lord Cornwallis nicht am Delaware geschlagen worden wäre, sondern Philadelphia genommen habe. Zu beiden Gerüchten „schweigt die Hofzeitung mausstill“. Vgl. *Wienerisches Diarium*, 26.2.1777.

³³⁴ Ebd. 1.3.1777. 30 hessische Söldner, unter ihnen Colonel Johann Gottlieb Rall, fanden den Tod, 918 gingen in amerikanische Kriegsgefangenschaft. Vgl.: *Higginbotham*, War of Independence, 168.

³³⁵ Vgl. *Wienerisches Diarium*, 5.3., 8.3., 12.3., 15.3., 19.3.1777. Hierzu: *Higginbotham*, War of Independence, 166-9.

³³⁶ *Wienerisches Diarium*, 15.3.1777. Für die Depeschen: *Parliamentary Register*, 5th Session 14th Parliament, Bd. X, 373-6. Im April publizierte das *Diarium* den Bericht Washingtons zu Trenton an den Präsident des Kontinentalkongresses, John Hancock. Vgl. *Wienerisches Diarium*, 12.4.1777. Hierzu: *Rhodehamel* (Hg.), *Washington Writings*, 262-4.

³³⁷ Vgl. *Wienerisches Diarium*, 22.3., 26.3.1777. Siehe: *Higginbotham*, War of Independence, 169f.

³³⁸ *Wienerisches Diarium*, 30.4.1777. Hierzu: *Rhodehamel* (Hg.), *Washington Writings*, 266-8. Und: *Ford* (Hg.), *Journals*, Bd. VII, 31.

³³⁹ *Wienerisches Diarium*, 30.4.1777.

³⁴⁰ *Davidson*, Propaganda, 333f.

³⁴¹ *Wienerisches Diarium*, 12.3.1777. Siehe: *Higginbotham*, War of Independence, 165. 15 Monate sollten vergehen, ehe man in Wien über die Freilassung Lees erfuhr. Vgl. *Wienerisches Diarium*, 13.6.1778.

englisches Kriegsgericht,³⁴² spiegelten die Amerikanachrichten des *Wienerischen Diarium* im Frühjahr 1777 die Wende im Kriegsgeschick Britanniens wider.³⁴³ Die königliche Armee in Amerika war geplagt von Krankheiten, Desertionen und einem „Misverständniß“ zwischen den regulären britischen Soldaten und den deutschen Söldnern.³⁴⁴ Auch konnten in New Jersey „nur noch die Städte Braunschweig und Amboi“ gehalten werden,³⁴⁵ während Kaperschiffe der Rebellen bereits die britischen Kolonisten in den Antillen beunruhigten.³⁴⁶ Kurzum: Trenton und Princeton schienen „zu Gunsten der verbundenen amerikanischen Kolonien einen so schleunigen, als unerwarteten Wechsel gewirkt zu haben“.³⁴⁷

2. Benjamin Franklin

Am 1. Jänner 1777 informierte das *Wienerische Diarium* über die Ankunft des „berühmten Doktor Franklin“ in Frankreich.³⁴⁸ Benjamin Franklin war auch in Wien kein Unbekannter und pflegte eine Freundschaft mit dem Wiener Hofarzt Jan Ingenhousz; zudem wurde über ein Treffen zwischen Franklin und Kaiser Joseph II. im Jahr 1777 spekuliert.³⁴⁹ Der Aufenthalt Franklins in Paris regte die Zeitung zu Jahresbeginn 1777 zu Überlegungen über einen Ausgleich zwischen Großbritannien und seinen rebellischen Nordamerikakolonien an.³⁵⁰ Während eine französische Nachricht in der Ausgabe vom 8. Jänner vermutete, dass England die Schritte des Amerikaners wohl „heimlich beobachten lassen“ werde,³⁵¹ fand mit dessen Gegenwart die amerikanische Rebellion den Weg in die Pariser Gesellschaften, und für den Leser in Wien wurden der Doktor aus Philadelphia und General George Washington zu deren bejubelten Exponenten.³⁵² Der Historiker John Fiske

³⁴² Vgl. Ebd. 26.3.1777.

³⁴³ Vgl. Ebd. 1.3., 12.4.1777.

³⁴⁴ Vgl. Ebd. 8.3., 29.3., 28.5.1777. 1.300 Hessen, vernahm man aus Amerika, waren bereits übergelaufen. Vgl. Ebd. 28.5.1777. Tatsächlich begingen nach den Gefechten zum Jahreswechsel 1.046 hessische Kriegsgefangene Fahnenflucht, eine „wholesale desertion“ setzte jedoch nicht ein. Vgl. Atwood, *The Hessians*, 190.

³⁴⁵ *Wienerisches Diarium*, 22.3.1777.

³⁴⁶ Ebd. 29.3.1777.

³⁴⁷ Ebd. 19.4.1777. Siehe hierzu: Black, *War for America*, 121.

³⁴⁸ „Dr. Franklin ist ein Greis von 84 Jahren, aber von solcher Munterkeit, daß man ihn kaum für einen 60jährigen Mann ansieht“. Vgl. *Wienerisches Diarium*, 1.1.1777. Für Franklins Frankreich-Ankunft: Dull, *Diplomatic History*, 75. Und: Bemis, *Diplomacy of the Revolution*, 48.

³⁴⁹ *Victory, Franklin and Germany*. 25-8, 126-32. Und: Benna, *Contemporary Austrian Views*, 22-5. Und: Dull, *Diplomatic History*, 71f.

³⁵⁰ Vgl. *Wienerisches Diarium*, 1.1., 8.1., 18.1., 5.2., 12.2., 1.3.1777.

³⁵¹ Ebd. 8.1.1777.

³⁵² „So gar junge und schöne Frauenzimmer“ unterhielten sich „in öffentlichen Gesellschaften von nichts lieber, als von dem Kongreß zu Philadelphia, vom guten Washington, und bösen Howe“. Unterdessen fanden sich „unterschiedliche Personen bey herrlichen Mahlzeiten“ im Anwesen von Franklin und Silas Deane ein. Im Sommer las man: „Zwey Damen aus Boston glänzen in den Gesellschaften zu Bordeaux. [...] Sie sind von

schreibt von einer „romantic sympathy for America in France“, die mit Franklins Ankunft einsetzte.³⁵³ In der dritten Jännerwoche wusste man in Wien schließlich, dass der Amerikaner „Hilfe und Beystand“ für die amerikanische Sache in Versailles suchen würde.³⁵⁴

Zu Jahresbeginn 1777 berichtete das *Wienerische Diarium*, dass England bei der Wiederaufnahme der Geschäfte im Parlament vom Ministerium Lord Norths die Vorstellung von Ausgleichsmaßnahmen erwarten würde.³⁵⁵ Londoner Nachrichten zufolge sollten General William Howe und Lord Richard Howe ehestens Schritte zur Aussöhnung mit den Rebellen setzen.³⁵⁶ Im Mai las man von der zunehmenden Ernüchterung in England: Der Rebellenkongress hatte „mit vieler Verachtung“ Vergleichsunterredungen abgelehnt, da Britannien „die Staaten von Amerika“ als solche nicht hatte anerkennen wollen.³⁵⁷ Vereinzelte Meldungen deuteten im Sommer einen Gesinnungswandel des Kontinentalkongresses zugunsten einer Einstellung der Kampfhandlungen an, fanden letztlich jedoch keine Bestätigung.³⁵⁸ Substanzieller war die Rede von Lord Chatham im *House of Lords* am 30. Mai 1777. Die Wiedergabe dieser Rede wurde von der Wiener offiziellen Zeitung am 14. Juni angekündigt und Passagen in der nächsten Ausgabe in deutscher Übersetzung publiziert – das Kabinett aber zeigte sich über die Vergleichsvorschläge „ganz entrüstet“ und wies sie zurück.³⁵⁹

sehr edlen Wuchs, und einer ungemein schönen Gesichtsfarbe“; „eine gewisse Herzoginn“ wiederum hatte für die amerikanischen Rebellen „einen Marsch“ geschrieben, dem sie „dem berühmten Doktor Franklin“ überreichte. Vgl. Ebd. 22.1., 1.2., 18.6., 26.7.1777. Für ähnliche Schreiben über den „amerikanischen Solon“, siehe auch Fußnote 481.

³⁵³ Fiske, *American Revolution*, I, 239. Siehe auch: Bemis, *Diplomacy of the Revolution*, 49-51.

³⁵⁴ *Wienerisches Diarium*, 18.1.1777. Hierzu: Bemis, *Diplomacy of the Revolution*, 49. Beachte auch: Lutnick, *British Press*, 135f.

³⁵⁵ *Wienerisches Diarium*, 4.1.1777. Mitte Februar hieß es bereits, Lord North „hege nur Friedens- und Vergleichsgesinnungen“. Vgl. Ebd. 12.2.1777.

³⁵⁶ Vgl. Ebd. 26.2., 16.4., 3.5.1777. Hoffnung auf Frieden verbreiteten auch amerikanische Loyalisten im Londoner Exil; der Ausgabe des 16. April der Wiener Publikation war zu entnehmen, dass der königliche Gouverneur von South Carolina, William Campbell, erklärt hätte, dass einige Rebellenoffiziere sich „zu einer endlichen Entschließung über die Bedingungen anschicken, unter welchen die Colonien zu der Brittischen Herrschaft zurückkehren würden“. Vgl. Ebd. 16.4.1777. Für Gerüchte von Howes „olive-branch policy“: Fiske, *American Revolution*, Bd. I, 242. Beachte: Beatson, *Naval and Military Memoirs*, Bd. IV, 200.

³⁵⁷ *Wienerisches Diarium*, 14.5.1777. Ob die Amerikaner ausschließlich die Anerkennung der Unabhängigkeit als Grundlage für Verhandlungen akzeptierten, blieb für den Leser des *Diariums* unklar. Mitte Juni las er in deutscher Übersetzung einen „politischen Katechismus“, so in der *Boston Gazette* erschienen, der eine Rebellion als einen Versuch erklärte, den König zu stürzen: „F. Ist dieß der gegenwärtige Fall? A. Keineswegs! Man hat oft und mit vieler Aufrichtigkeit erklärt, daß man bereit sey, den gegenwärtigen König von Großbritannien auf dem Throne seiner Vorfahren mit Gut und Blut zu vertheidigen, und nur die Genießung solcher Vorrechte verlangt, welche die brittische Konstitution allen brittischen Unterthanen zusteht, und ohne welche die so berühmte Freyheit dieser Konstitution nichts als Wind und Schall ist.“ Vgl. Ebd. 18.6.1777.

³⁵⁸ Vgl. Ebd. 4.6., 14.6., 28.6., 2.7.1777.

³⁵⁹ Vgl. Ebd. 14.6., 18.6.1777. Hierzu: Goodrich, *British Eloquence*, 132-4.

Zu diesem Zeitpunkt war das britisch-französische Verhältnis bereits unterkühlt, und am 12. Februar 1777 vermutete das *Wienerische Diarium*, dass ein Krieg zwischen England und den Bourbonen „nahe“ wäre.³⁶⁰ Diese Befürchtungen wurden im Frühling zerstreut, und Nachrichten versicherten dem Leser ein gutes Einvernehmen zwischen London und Versailles.³⁶¹ Nach dem Bericht über die Abfahrt des jungen französischen Offiziers Marquis de Lafayette nach Amerika, der in der Kontinentalarmee angeheuert hatte, trafen mehr als zwei Monate keine weiteren Nachrichten zur amerikanischen Krise aus Frankreich ein,³⁶² bis ein Bericht von einer Schlägerei unter amerikanischen und englischen Matrosen in einem französischen Hafen dem Leser in Wien Anfang Juli verdeutlichte, dass entgegen den Versicherungen aus Versailles der Handelsschiffsverkehr zwischen Amerika und Frankreich nach wie vor aufrecht war.³⁶³ Zwei Schreiben aus England bestätigten in den nächsten Wochen amerikanisch-französisches Handelstreiben.³⁶⁴ St. James, berichtete das *Diarium*, würde sich „empfindlich beleidigt“ zeigen³⁶⁵ und hinter den eilig eintreffenden Freundschaftsbekundungen der Bourbonen eine tatsächliche „Partheylichkeit für die Amerikaner“ sehen.³⁶⁶ Während die Wiener Zeitung unterrichtete, dass von den Höfen Dänemarks, Preußens und Russlands erfreuliche Signale in London eingetroffen waren,³⁶⁷ protestierte in Versailles Botschafter Lord Stormont aufgrund der amerikanischen Freibeuter in den Häfen Frankreichs.³⁶⁸ Ein britisch-französischer Bruch schien nahe.³⁶⁹

Im August veröffentlichte das *Wienerische Diarium* ein Schreiben aus London, das von einer breiten öffentlichen Unterstützung für einen Bruch mit den Bourbonenmächten berichtete, doch Lord North wäre um Stabilität bemüht und würde Europa nicht „in einen

³⁶⁰ *Wienerisches Diarium*, 12.2.1777.

³⁶¹ Vgl. Ebd. 26.3., 5.4., 23.4.1777.

³⁶² „Die Entschließung des Marquis de la Fayette, zu den aufgewiegelten Amerikanern zu gehen, macht in Frankreich ein grosses Aufsehen.“ Vgl. Ebd. 30.4.1777. Für die Anwerbung von Lafayette: Perkins, France in the Revolution, 174-8. Ende Jänner 1778 sollten Londoner Stimmen bereits „die Anzahl fremder Offiziere“ im Dienste der Kontinentalarmee beklagen. Vgl. *Wienerisches Diarium*, 24.1.1778.

³⁶³ Ebd. 9.7.1777.

³⁶⁴ Vgl. Ebd. 16.7., 26.7.1777. Beachte: Scott, British Foreign Policy, 251f, 254f.

³⁶⁵ *Wienerisches Diarium*, 19.7.1777.

³⁶⁶ Ebd. 23.7.1777. Für eine Darstellung des britisch-französischen Konfliktes um amerikanische Freibeuter siehe: Perkins, France in the Revolution, 152-63. Siehe auch: Dull, Diplomatic History, 80, 82f.

³⁶⁷ Christian VII. untersagte amerikanischen Schiffen seine Häfen anzulaufen; Friedrich der Große würde sich gleichfalls nicht für die kolonialen Rebellen aussprechen und habe zudem St. James Hilfstruppen zu „billigen Bedingungen anboten“; solche, so Gerüchte im *Diarium* Ende Juli, wäre auch Katharina die Große bereit zu untersenden unter der „Bedingung“, dass Britannien Menorca an Russland abtrete. Vgl. *Wienerisches Diarium*, 26.7., 30.7., 23.8., 3.9.1777. Siehe: Scott, British Foreign Policy, 221-3, 266, 269f. Und: Dull, Diplomatic History, 71. Die Abtretung von Menorca an Russland wurde drei Jahre später diskutiert: Madariaga, Armed Neutrality, 241-4.

³⁶⁸ *Wienerisches Diarium*, 6.8.1777. Siehe: Fiske, American Revolution, Bd. I, 241.

³⁶⁹ Vgl. *Wienerisches Diarium*, 2.8., 6.8., 13.8., 23.8.1777. Hierzu: Scott, British Foreign Policy, 209.

allgemeinen Krieg verwickeln“ wollen.³⁷⁰ Dementsprechend hoben die Nachrichten in der offiziellen Zeitung Wiens zwischen August und Oktober des Jahres 1777 wiederholt das gute Einvernehmen zwischen St. James und Versailles hervor.³⁷¹ Auch die Abreise Benjamin Franklins und Silas Deanes aus Paris wurde ehestens vermutet; deren „Bemühungen, Frankreich in das Interesse des Kongresses zu locken“, wären wirkungslos geblieben.³⁷² Doch die Worte Chathams in den *Lords* vom 30. Mai hallten im Spätsommer 1777 weiter: „Habt Friede mit Amerika, und Krieg mit der übrigen Welt“.³⁷³

3. Die Philadelphia-Kampagne

Die britischen Rückschläge in New Jersey zur Jahreswende 1776/7 ließen England mehr denn je die Entscheidungsschlacht mit Washington fordern.³⁷⁴ Diese wurde im Zuge der Philadelphia-Kampagne erhofft, die neben den militärischen Unternehmungen in New York und New Jersey mit Beginn des Jahres 1777 im Fokus der Wiener Zeitungsberichte stand. Geografische, demografische und architektonische Angaben in den Ausgaben des *Wienerischen Diariums* und der *Realzeitung der Wissenschaften, Künste und der Kommerzien* stellten dem Leser „die schönste Stadt in diesem Welttheile“ vor,³⁷⁵ die es für die einen galt zu halten, für die anderen zu erobern. Doch zunächst zeichneten sich entsprechende Meldungen im *Diarium* vor allem durch Widersprüche und Irrungen aus.

Spekulative Aussagen zu britischen Unternehmungen gegen Philadelphia trafen in Wien erstmals im Jänner 1777 ein³⁷⁶ und fanden im Frühjahr ihre Fortsetzung.³⁷⁷

³⁷⁰ *Wienerisches Diarium*, 16.8.1777. Siehe: Dull, French Navy, 78f.

³⁷¹ Vgl. *Wienerisches Diarium*, 30.8., 3.9., 6.9., 13.9., 17.9., 24.9., 18.10., 29.10.1777.

³⁷² Ebd. 13.9.1777. Diesen Eindruck verstärkte eine abgefangene Korrespondenz Benjamin Franklins: „Der Doktor klagt darinn über das Verhalten des französischen Hofes gegen den Kongreß“. Vgl. Ebd. 1.10.1777.

³⁷³ Ebd. 27.8.1777. Beachte hierzu: Lutnick, British Press, 129f.

³⁷⁴ *Wienerisches Diarium*, 30.4.1777. Vgl. hierzu: Black, War for America, 122, 124.

³⁷⁵ *Wienerisches Diarium*, 9.7.1777. Sommer 1776 veröffentlichte die *Realzeitung* in ihren Ausgaben Nummer 25 und 26 auf sieben Seiten „Merkwürdigkeiten von Pensylvanien“. Der Einleitungssatz lautete: „Diese Provinz, deren Hauptstadt einen so ansehnlichen Standort auf dem Schauplatze der neuesten Begebenheiten zwischen der alten und neuen Welt ausmacht, liegt zwischen dem 40ten und 43ten Grade nördlicher Breite, und unter dem 76ten Grade westlicher Länge von dem Londner Meridian an gezählt“. Betont wird: „Die gegenwärtige Beschaffenheit von Pensylvanien beweiset, wie schnell eine fleißige Kolonie sich einen blühenden Zustand verschaffen kann.“ Vgl. *Realzeitung der Wissenschaften, Künste, und der Kommerzien*, 18.6., 25.6.1776. Dreizehn Monate später bot das *Diarium* weitere Eckdaten zu Philadelphia: „Die schönste Stadt in diesem Welttheile, und nach Boston, wegen ihres Handels, Reichthums und ihrer Grösse, die zweyte Stadt in Nordamerika; hat an die 3000 Häuser, eine Universität und auf 20000 Einwohner; liegt zwischen dem Delaware und Schuilkil, und ist der Sitz des Kongresses.“ Philadelphia liegt in Pennsylvania, das „9 Grafschaften“ umfasst und 300.000 Einwohner zählt; unter diesen befinden sich viele Deutsche, „in vielen Gegenden ist das Deutsche die Hauptsprache“. Vgl. *Wienerisches Diarium*, 9.7.1777.

³⁷⁶ Bereits am 29. Jänner 1777 fand sich in der Wiener Zeitung eine Meldung, dass General Howe die Einnahme Philadelphias vorbereiten würde; Mitte Februar wurde dieses Thema erneut aufgegriffen und Ende des Monats über eine möglicherweise schon erfolgte Eroberung der Rebellenhauptstadt durch Lord Cornwallis spekuliert. Vgl. Ebd. 29.1., 12.2., 26.2.1777.

Tatsächlich fasste General Howe am 20. Dezember 1776 den Entschluss, über New Jersey nach Philadelphia zu ziehen und teilte dies Minister Germain in einer Depesche mit; diese erreichte London allerdings „not [...] until 23 February 1777“.³⁷⁸ Das *Diarium* berichtete einerseits über den guten Verteidigungsstand der Rebellenhauptstadt,³⁷⁹ andererseits über die Entschlossenheit des Londoner Kabinetts und General Howes.³⁸⁰ Gleichzeitig erfuhr man vom Umzug des Kongresses nach Baltimore³⁸¹ und der Ernennung General Washingtons „zum Diktator der Amerikanischen Staaten auf 6 Monate“; der Kongress hatte dem Oberbefehlshaber weitreichende Befugnisse übertragen.³⁸² Im Mai rätselten Schreiben in der offiziösen Zeitung über den bedenklichen Gesundheitszustand des Generals: An Fieber wäre er gestorben, würde „ganz gewiß tödlich krank dar nieder[liegen]“ oder wäre „an dem Rande des Grabes“.³⁸³ Offizielle Bestätigungen blieben freilich aus; Solomon Lutnicks Studie ist zu entnehmen, dass Londoner Zeitungen im Mai 1777 wiederholt Washingtons vermeintlichen Tod meldeten – eine mit besonderem Eifer: „the Morning Post in a magnanimous editorial gave Washington a notable obituary.“³⁸⁴ Unterdessen fanden die Unstimmigkeiten in den Philadelphia-Nachrichten im *Wienerischen Diarium* ihre Fortsetzung: Im Laufe des Monats Juni wurde wiederholt von einem Vorrücken William Howes gegen Philadelphia spekuliert sowie eine Intensivierung der amerikanischen Befestigungsarbeiten gemeldet.³⁸⁵ Doch Berichte im Juli erklärten, dass der General sich Mitte Mai noch in New York befunden hatte und der Feldzug noch nicht eröffnet worden war.³⁸⁶ Auch im August gab es keine eindeutigen Nachrichten zur Philadelphia-Kampagne.³⁸⁷ Washington befand sich für den Leser des *Diariums* in Morristown,³⁸⁸ als ein reißerisches Privatschreiben aus New York der Rebellion einen

³⁷⁷ Mitte Mai wurde erneut die Eroberung Philadelphias gemeldet beziehungsweise General Howes und Lord Cornwallis vereinter Marsch gegen die Rebellenhauptstadt. Vgl. Ebd. 14.5., 17.5., 21.5.1777.

³⁷⁸ *Black*, War for America, 127f.

³⁷⁹ Vgl. *Wienerisches Diarium*, 12.3., 16.4., 26.4.1777. Im Februar wurde die Kampfbereitschaft der Deutschen Pennsylvanias unterstrichen, die der Sache der Rebellion mit „allen Kräften beizustehen“ gedenken. Vgl. Ebd. 12.2.1777.

³⁸⁰ Vgl. Ebd. 26.4., 14.5.1777.

³⁸¹ Ebd. 29.3.1777. Vgl. *Black*, War for America, 119.

³⁸² Vgl. *Wienerisches Diarium*, 29.3.1777. Siehe: *Higginbotham*, War of Independence, 182.

³⁸³ Vgl. *Wienerisches Diarium*, 17.5., 21.5., 24.5.1777.

³⁸⁴ *Lutnick*, British Press, 101.

³⁸⁵ Vgl. Ebd. 7.6., 18.6., 28.6.1777.

³⁸⁶ Vgl. Ebd. 2.7., 19.7.1777.

³⁸⁷ Howe wäre Mitte Juni aus New York aufgebrochen, um sich mit Cornwallis in Jersey zu vereinigen und gemeinsam gegen Philadelphia zu marschieren; Washington hätte mit Putnam die Briten geschlagen; Howe hätte sich vor der Rebellenarmee nach Brunswick zurückgezogen. Vgl. Ebd. 6.8., 16.8., 20.8.1777.

³⁸⁸ Vgl. Ebd. 18.6., 30.7.1777

Zusammenbruch noch im Sommer des Jahres vorhersagte.³⁸⁹ Drei Wochen später erreichten das *Diarium* sowohl das Lob eines namenlosen deutschen Offiziers für den Oberbefehlshaber der Kontinentalarmee³⁹⁰ als auch eine Warnung aus der Stadt am Hudson, den Meldungen der „Anhänger des Ministeriums“ nicht allzu viel Glauben zu schenken.³⁹¹ Und welche Bedeutung käme einem Verlust Philadelphias an die Briten zu? „Die Eroberung dieser großen Stadt [...] würde für die Folge des Feldzuges fast nichts entscheidendes wirken“.³⁹² Der britische Historiker Piers Mackesy schreibt hierzu: „Nor was there a political centre whose capture would break the American will to resist. [...] Cities meant little. [...] Boston, New York, and the first seat of Congress at Philadelphia were all occupied by the British without visible effect on the rebels' determination.“³⁹³

In der zweiten Septemberwoche setzte eine Depesche General Howes an Lord Germain, veröffentlicht in der *London Gazette* am 23. August, den Wiener Zeitungsleser über die Einschiffung der Truppen zu New York in Kenntnis.³⁹⁴ Die Destination wurde allerdings nicht offenbar, so dass die Frage, „wo die Howe'sche Armee wieder zum Vorschein gekommen sey“³⁹⁵, in den kommenden Wochen zu Spekulationen führte.³⁹⁶ Schließlich meldete das *Wienerische Diarium* am 25. Oktober, dass die britischen Truppen im August in der Chesapeake Bay gelandet waren, und gab in der übernächsten Ausgabe Washingtons Standpunkt mit Germantown an.³⁹⁷ Nun wartete man in Wien auf die Kunde

³⁸⁹ Zu „Tausenden“ wären Soldaten der Kontinentalarmee übergelaufen; Washington würde an einer „Verwirrung des Hauptes“ leiden; John Hancock hätte „sich ausser Lands gemacht“; „der Credit der Rebellen liegt darnieder“ und „niemand will die Scheine des Congresses annehmen“; der Krieg wäre ein „Blutbad, und auf allen Seiten siehet man nur Todte oder Sterbende“; bald schon würde General Howe in Philadelphia verkünden können: „veni: vidi: vici“. Vgl. Ebd. 11.6.1777. Für den kritischen Zustand der Revolution: *Fiske*, *American Revolution*, Bd. I, 242-8.

³⁹⁰ Der Offizier im Dienste der Kontinentalarmee beschrieb Washington folgend: Er wäre „ohne Schmeicheley einer der vollkommensten Heerführer“, der „für seine Truppen eine unermüdete Sorge [trage]“ und den „Kranken, oder wer sonst bey der Armee Hilfe bedarf [... seinen] schleunigsten Beystand“ zukommen lasse. *Wienerisches Diarium*, 2.7.1777. Für Washingtons Reputation in den Londoner Blättern nach Trenton und Princeton siehe: *Lutnick*, *British Press*, 94-6. Vgl. auch: *Fiske*, *American Revolution*, Bd. I, 237.

³⁹¹ *Wienerisches Diarium*, 5.7.1777.

³⁹² Vgl. Ebd. Einige Tage zuvor aber berichtete das *Diarium*: „Unsere Armee werde mit ehestem die Siegesfahne zu Philadelphia aufstecken, und durch diese Eroberung dem Kriege ein Ende gemacht werden“ Vgl. Ebd. 28.6.1777.

³⁹³ Mackesy, *War for America*, 35.

³⁹⁴ *Wienerisches Diarium*, 13.9.1777. Siehe: *The Parliamentary Register*, 5th Session of the 14th Parliament, Bd. X, 408-10.

³⁹⁵ *Wienerisches Diarium*, 24.9.1777.

³⁹⁶ Eine – verfrühte – Landung nahe Philadelphia mit Einnahme der Stadt wurde ebenso vermeldet wie eine Absage der Philadelphia-Kampagne, auch wurde über eine Unternehmung gegen Boston spekuliert. Vgl. Ebd. 10.9., 17.9., 11.10., 15.10., 18.10., 22.10.1777.

³⁹⁷ Vgl. Ebd. 25.10., 1.11.1777. Mitte November wurde das Datum der Howe'schen Landung präzisiert: Am 22. August hatte der britische General die Chesapeake erreicht und die Truppen zwischen dem 25. und 27. August bei „Elk-Ferry“ an Land gesetzt. Vgl. Ebd. 15.11., 19.11.1777. Hierzu: *Higginbotham*, *War of*

einer Schlacht.³⁹⁸ Am 15. November konnte die Zeitung über das Gefecht bei Wilmington am „Meerbusen, genannt Brandy-Wine“ vom 11. September unterrichten.³⁹⁹ Da auf amerikanischer Seite einer der Verwundeten Marquis de Lafayette war, war bewiesen, dass Franzosen in der Kontinentalarmee kämpften.⁴⁰⁰

Unmittelbar im Anschluss an die erste Meldung zur Schlacht von Brandywine Creek veröffentlichte das *Diarium* einmal mehr ein Gerücht betreffend die Einnahme von Philadelphia⁴⁰¹ – doch diesmal wurde jenes konkreter, und in der letzten Novemberausgabe des Blattes wurde der britische Erfolg auf den 24. September datiert.⁴⁰² Weitere drei Wochen vergingen, ehe die offiziöse Zeitung am 20. Dezember 1777 ein Schreiben General Howes druckte, entnommen einer zwölfseitigen *Extraordinary* der *London Gazette* vom 2. Dezember, das neben Brandywine Creek auch ein zweites Gefecht bei Germantown am 4. Oktober bestätigte und mit den Worten, dass „die königl. Truppen gesieget, und sich am 26. der Stadt Philadelphia bemeistert haben“, einen Schlusstrich unter die Verwirrungen zur Kampagne setzte.⁴⁰³ Die umfangreiche Depesche General Howes an Lord Germain präzisierte die Einnahme Philadelphias und wurde vom *Diarium* in den Ausgaben 103-5 des Jahres 1777 in deutscher Übersetzung veröffentlicht.⁴⁰⁴ Die amerikanische Bestätigung erhielt der Leser in Wien mit einer Pariser Meldung vom 5. Dezember, derzufolge die Emissäre des Kontinentalkongresses, Benjamin Franklin, Silas Deane und Arthur Lee, am Vortag über den Fall der Hauptstadt sowie den neuen Sitz des Kongresses bei Yorktown unterrichtet worden waren.⁴⁰⁵ Nach monatelangem Warten war in der englischen Presse der Jubel über den Fall Philadelphias verhalten: „It was looked upon as a stale, long-overdue item.“⁴⁰⁶

Independence, 183. Dass Washington das Kommando über Philadelphia an General Putnam übergeben hatte, wurde in Wien in der zweiten Septemberhälfte bekannt. Vgl. *Wienerisches Diarium*, 17.9.1777.

³⁹⁸ Vgl. Ebd. 5.11., 8.11.1777. Washington, so eine Nachricht im Oktober, verfolgte bisher die Taktik der Nadelstiche gegen die Flanken und die Vor- und Nachhut der Engländer, um diese „abzumatten“. Vgl. Ebd. 18.10.1777.

³⁹⁹ Die Zahlen zu den Verlusten im *Diarium* waren allerdings ebenso unrichtig wie die Behauptung, dass bei Brandywine Creek „die Washingtonsche Armee völlig geschlagen“ worden wäre. Vgl. Ebd. 15.11., 19.11., 29.11.1777. Siehe auch: *Black*, War for America, 146f. Und: *Higginbotham*, War of Independence, 185.

⁴⁰⁰ Vgl. *Wienerisches Diarium*, 19.11., 17.12.1777.

⁴⁰¹ Ebd. 15.11.1777.

⁴⁰² Vgl. Ebd. 15.11., 19.11., 26.11., 29.11.1777. Dezemberbeginn wurde eine letzte Falschmeldung zu Philadelphia publiziert: Einer aus Florenz eintreffenden Meldung zufolge wäre General Howe ohne Eroberung von Philadelphia wieder abgezogen. Vgl. Ebd. 3.12.1777.

⁴⁰³ Ebd. 20.12.1777.

⁴⁰⁴ „Am 25. marschierte die Armee in 2 Colonnen nach Germantown, und Lord Cornwallis nahm mit den brittischen Grenadiers am 26. des Morgens, Besitz von Philadelphia“, lautete der entscheidende Satz. Vgl. Ebd. 24.12., 27.12., 31.12.1777. Für die Depesche siehe: *Parliamentary Register*, 5th Session of the 14th Parliament, Bd. X, 424-33.

⁴⁰⁵ *Wienerisches Diarium*, 24.12.1777. Hierzu: *Dull*, Franklin, 29.

⁴⁰⁶ *Lutnick*, British Press, 102f.

Parallel zu den Berichten über Philadelphia veröffentlichte das *Wienerische Diarium* in der zweiten Jahreshälfte 1777 Nachrichten über einen weiteren Kriegsschauplatz am nordamerikanischen Kontinent. Am 24. Dezember las man in Wien: „Londen, den 5. Christmon. über Holland: Die am 2. dieses verkündigte Nachricht von der gänzlichen Aufreibung der bourgoyneschen Armee [...] hat zum größten Leidwesen der Nation ihre vollkommene Richtigkeit.“⁴⁰⁷

4. „Erstaunen“

Am 9. Dezember 1776 war General John Burgoyne in Portsmouth gelandet und eilig nach London zu einer Audienz bei Georg III. sowie zu Gesprächen mit Lord George Germain weitergereist.⁴⁰⁸ Nachdem die erste Ausgabe des *Wienerischen Diariums* des Jahres 1777 über das Treffen mit dem König informiert hatte,⁴⁰⁹ erschienen in den nächsten Wochen keine weiteren Aussagen zu Burgoynes Vorhaben. Inzwischen überreichte der General Minister Germain seine *Toughts for Conducting the War on the Side of Canada*, die einen Vorstoß von Kanada über Fort Ticonderoga nach Süden vorschlugen; hierauf wurde Burgoyne – und nicht Guy Carleton – mit der militärischen Leitung der Kampagne betraut, deren Ziel die Vereinigung mit General Howe war.⁴¹⁰

Am 8. März 1777 informierte ein Londoner Schreiben in der offiziellen Zeitung Wiens über die baldige Einschiffung General John Burgoynes nach Kanada,⁴¹¹ und in der zweiten Julihälfte konnte seine Ankunft in Quebec am 6. Mai gemeldet werden.⁴¹² Der Aufbruch aus Kanada zur Howe'schen Armee stand bevor.⁴¹³ Fünf Wochen später berichtete das *Diarium* über die Rückeroberung Ticonderogas, die in den ersten Septemбераusgaben ausführlich thematisiert wurde; da die Bestätigung aus St. James zunächst ausblieb, waren die ersten Meldungen zur Einnahme des Forts allerdings von einer gewissen Unsicherheit begleitet.⁴¹⁴ In Erwartung einer baldigen Vereinigung der operierenden britischen Armeen feierte London die Einnahme des Forts, und in Wien

⁴⁰⁷ *Wienerisches Diarium*, 24.12.1777.

⁴⁰⁸ Mackesy, *War for America*, 107-9.

⁴⁰⁹ *Wienerisches Diarium*, 1.1.1777.

⁴¹⁰ Higginbotham, *War for Independence*, 176. Und: Mackesy, *War for America*, 107, 113-5. Ende 1777 legte Gouverneur Carleton sein Amt nieder und wurde von Frederick Haldimand beerbt. Vgl. Mackesy, *War for America*, 147-9. Das *Diarium* hierzu: „Generallieutenant Frederick Haldimand, ein Schweizer, [wurde] an die Stelle des Generals Carleton, der auf sein eigenes Ansuchen nach England zurückkömmt, zum Gouverneur von Quebec ernannt.“ Vgl. *Wienerisches Diarium*, 1.10.1777.

⁴¹¹ Ebd. 8.3.1777.

⁴¹² Ebd. 19.7.1777.

⁴¹³ Vgl. Ebd. 19.7., 26.7.1777.

⁴¹⁴ Vgl. Ebd. 30.8., 3.9., 6.9., 10.9., 13.9.1777. Beachte: Mackesy, *War for America*, 123-5.

druckte das *Diarium* Depeschen verschiedener britischer Generäle; Burgoynes Bericht an William Howe aus Ticonderoga vom 2. Juli erklärte: „Die Armee ist in der blühendsten Gesundheit, und lässt allen erdenklichen Muth blicken“. ⁴¹⁵

Im September des Jahres 1777 rätselte man in Wien, ob General Philip Schuyler in britische Kriegsgefangenschaft gefallen war; ⁴¹⁶ gewiss war hingegen, dass Burgoyne seinen Marsch nach Süden fortgesetzt und dabei Fort Edwards genommen hatte. ⁴¹⁷ Da seine Truppen „in gutem Stande und voll Muth“ waren, schickte er sich an, ein Gefecht mit den Amerikanern zu suchen, ⁴¹⁸ doch unter dem Kommando von Horatio Gates ⁴¹⁹ zogen sich diese nach Fort Miller zurück. ⁴²⁰ Zeitgleich erreichten das *Diarium* Mitte Oktober erste Andeutungen von Unpässlichkeiten bei der Burgoyne'schen Unternehmung. ⁴²¹ Ein Monat verging und die offiziöse Tagesschrift druckte eine Depesche des britischen Befehlshabers der Nordarmee von Ende August 1777, in der Lord Germain über die Schwierigkeiten bei Nachschub und Versorgung, von den Behinderungen aufgrund widriger Wetterverhältnisse sowie über das verlorene Gefecht bei Bennington in Kenntnis gesetzt wurde; der Bericht schloss mit der Hoffnung auf baldige Unterstützung durch General Howe. ⁴²² Unerwähnt blieb in der Darstellung der Tod des deutschen Söldners Oberst Braun, der unter den 900 britischen Verlusten von Bennington war. ⁴²³ Immer deutlicher wurde dem Leser in Wien allerdings die verdrießliche Lage General

⁴¹⁵ *Wienerisches Diarium*, 13.9.1777. Siehe die Thematisierung der Note bei der parlamentarischen Untersuchung von General Howes Kommando im Jahr 1779: *Parliamentary Register*, 5th Session of the 14th Parliament, Bd. XII, 91-3.

⁴¹⁶ Vgl. *Wienerisches Diarium*, 13.9., 20.9.1777. Schuyler ging nicht in Kriegsgefangenschaft, verlor sein Kommando jedoch am 3. August 1777 an General Horatio Gates. Vgl. Wood, *Revolutionary War*, 142f.

⁴¹⁷ Vgl. *Wienerisches Diarium*, 24.9., 27.9., 4.10.1777. Hierzu: Black, *War for America*, 124. Dass letzterer „die sämtlichen Provinzen Neuenglands“ unter seine Kontrolle gebracht hätte, verstand das *Diarium* in der ersten Oktoberausgabe als ein Gerücht. „Unsicher“ zeigte man sich allerdings kurzfristig bei der Frage, ob Burgoyne vor Philadelphia oder kurz vor Albany, New York, stünde. Vgl. *Wienerisches Diarium*, 1.10., 11.10.1777

⁴¹⁸ Ebd. 15.10.1777.

⁴¹⁹ Ebd. 1.11.1777.

⁴²⁰ Vgl. Ebd. 18.10., 22.10.1777.

⁴²¹ Ebd. 18.10.1777.

⁴²² Burgoyne berichtete, dass Oberst Baum nach Bennington entsandt worden war, um das dortige „lebendige Vieh, [...] ein starkes Magazin von Getraide und eine Menge Landfuhren“ auszuheben; unerwartet stark verteidigt, war Baum von Feinden umzingelt worden und hatte Unterstützung angefordert, doch hatte der heraneilende Oberst Breyman die Niederlage nicht mehr abwenden können: „Dem Obersten Baum beyzuspringen, war es wirklich zu spät, weil er bereits zum Gefangenen gemacht worden, und den größten Theil seiner Dragoner eingebüßt hatte.“ Vgl. Ebd. 19.11., 22.11.1777.

⁴²³ Black, *War for America*, 136. Und: Mackesy, *War for America*, 134f.

Burgoynes,⁴²⁴ und am 17. Dezember konkretisierte eine dem Bostoner *Independent Chronicle* entnommene Meldung dessen ausweglose Lage.⁴²⁵

Die Ausgabe Nummer 102 des *Wienerischen Diariums* vom 20. Dezember 1777 veröffentlichte schließlich die aus Québec eingelangte Kunde von der Kapitulation John Burgoynes: Der Brite war „in die Schlinge gezogen, und, da er es sich am wenigsten versah, an einen Ort gelockt [geworden ...], wo er durch Mangel an Lebensmitteln, und Kriegsvorrath sich zum Gefangenen zu ergeben genöthigt“ gesehen hatte.⁴²⁶ In den nächsten Ausgaben folgten Berichte über die näheren Umstände der Einkesselung der britischen Armee bei Saratoga und der konsequenten Waffenniederlegung.⁴²⁷ Das „Erstaunen“ im *House of Commons* war groß und die Opposition forderte die Herausgabe der Korrespondenzen des Ministeriums mit den Generälen Thomas Gage, William Howe und Guy Carleton sowie mit Lord Howe.⁴²⁸ Nach der amerikanischen Bestätigung von Saratoga durch eine Note des Kongresses an die Emissäre in Paris,⁴²⁹ veröffentlichte das *Diarium* in der vorletzten Ausgabe des Jahres 1777 die Kapitulationsartikel vom 16. Oktober, die der *Boston Gazette and Country-Journal* entnommen worden waren.⁴³⁰

Während die offiziöse Zeitung Wiens die „Menschenfreundlichkeit“ von Horatio Gates hervorhob⁴³¹ und dem Leser die Übernahme von Germanis *American Department* durch Lord Hillsborough falscherweise „versicherte“,⁴³² erwartete London das Eintreffen

⁴²⁴ Vgl. *Wienerisches Diarium*, 26.11., 3.12.1777.

⁴²⁵ „Die Zeit ist herangenahet; da wir die ganze Armee des Generals Bourgoyne niedermachen können, wann wir es recht angreifen.“ Vgl. Ebd. 17.12.1777.

⁴²⁶ Vgl. Ebd. 20.12.1777. Siehe: *Lutnick*, British Press, 107.

⁴²⁷ Vgl. *Wienerisches Diarium*, 24.12., 27.12., 31.12., 7.1., 10.1.1777. In Wien war bekannt, dass die Armee Burgoynes „einen feyerlichen Eid, nie wider Amerika zu dienen, ablegen“ musste; vermutet wurde zudem, dass die „Grausamkeiten der Indianer [...] bey der Britischen Armee“ dem General die Unterstützung der Bevölkerung Neuenglands entzogen hätten. Vgl. Ebd. 24.12., 27.12.1777. Beachte auch das „Tagebuch von der Bourgoyneschen Armee“ in den Ausgaben des 7. und 10. Jänners 1778; bereits Mitte September 1777 erschienen im *Diarium* umfangreiche Auszüge aus dem Kriegstagebuch der Armee General Burgoynes, die unter anderem die Einnahme von Fort Ticonderoga besprochen hatten. Vgl. Ebd. 13.9., 17.9.1777, 7.1., 10.1.1778.

⁴²⁸ Vgl. *Wienerisches Diarium*, 24.12., 27.12.1777. (Zitat aus: Ebd. 24.12.1777.) Vgl. *Mackesy*, War for America, 154f. Und: *Lutnick*, British Press, 108.

⁴²⁹ *Wienerisches Diarium*, 24.12.1777. Hierzu: *Smith* (Hg.), *Letters of Delegates*, Bd. VIII, 213-5. Eine Pariser Nachricht schätzte die Verluste Britanniens im Norden Amerikas seit der Eroberung Ticonderogas auf 9.223 Mann nebst 37 Kanonen, während eine andere erklärte, dass die Meldung der Kapitulation Burgoynes an Franklin „wohl tausendfach in Abschriften allhier [herumging]“. Vgl. *Wienerisches Diarium*, 27.12., 31.12.1777.

⁴³⁰ Ebd. 27.12.1777. Für die *Articles of Convention Between Lieutenant-General Burgoyne and Major General Gates* siehe: http://avalon.law.yale.edu/18th_century/burgoyne_gates.asp (13.12.2008)

⁴³¹ *Wienerisches Diarium*, 17.1.1778. Auch las man in Wien, dass Gates „in ganz England“ einen hervorragenden Ruf der „Tapferkeit [...] grossen Mäßigung, Bescheidenheit, und wahren Großmuth“ genieße, und die Hoffnung wurde geäußert, dass über Vermittlung des Generals Ausgleichsverhandlungen mit dem Kongress aufgenommen werden könnten. Vgl. Ebd. 14.1., 21.1.1778.

⁴³² Ebd. 3.1.1778.

von General Burgoyne.⁴³³ Dieses wurde dem *Wienerischen Diarium* Ende Mai des Jahres 1778 gemeldet;⁴³⁴ keine vier Wochen später publizierte das Blatt Impressionen zur Anhörung des Generals im Parlament am 26. Mai.⁴³⁵ In Philadelphia verlangte der Kontinentalkongress unterdessen die Anerkennung der *Convention of Saratoga* durch Georg III., bevor die britische Armee aus der Kriegsgefangenschaft und nach England entlassen würde.⁴³⁶ Die Nachrichten ließen eine baldige Einigung allerdings auch am Jahresende nicht erkennen,⁴³⁷ und im Februar 1779 wurde der Überstellungsmarsch der britischen Armee nach Süden beziehungsweise Virginia bekannt.⁴³⁸

Inzwischen war, so das *Wienerische Diarium*, bestärkt durch Saratoga und die Erkenntnis, „daß England Mühe haben werde, solche Feinde, die dergleichen Kriegslust auszuführen fähig sind, zu bezwingen“, eine zweite europäische Macht offen in den Konflikt eingestiegen: Frankreich.⁴³⁹ Die tatsächliche Bedeutung der Kapitulation von General Burgoyne beurteilt der Historiker Jonathan Dull wie folgt: „Saratoga has been assigned, however, an importance which it does not merit, that of having so demonstrated the capacity of the American army that France was willing to enter the war as America’s ally. [...] The French council of state, however, had already faced the necessity of eventually abandoning a policy of limited involvement made obsolete by the almost uncontrollable growth of tension with Britain.“⁴⁴⁰

5. Die Carlisle Kommission

Im Herbst des Jahres 1777 traten infolge der Kampagnen der Generäle William Howe und John Burgoyne die Meldungen über die britischen Vergleichsbemühungen in den Hintergrund der Berichte des *Wienerischen Diariums*. Die Kapitulation von Saratoga belebte das Friedensgeschäft. Aus London eintreffende Meldungen erzählten von lebhaften

⁴³³ Ebd. 21.1.1778.

⁴³⁴ Ebd. 30.5.1778.

⁴³⁵ Reges Interesse und lebhafte Kontroversen begleiteten den Auftritt des Generals. Das *Diarium* berichtete von einem überfüllten Saal, und Lord North, „welcher etwas spät kam, [mußte] sich mit grosser Mühe durchdringen“; hierauf wurde diesem übel, und die Sitzung musste um eine halbe Stunde verschoben werden. Im Zuge der Anhörung entstand schließlich ein lebhafter Streit zwischen Lord Germain und der Opposition: „Umsonst war die Bemühung des Sprechers, den Lärmen zu stillen. Man hörte ihn nicht. Es mußte also zur Gewalt geschritten, und die beyden Urheber des Streites dem Gebrauch nach unter Wache gebracht werden.“ Vgl. Ebd. 20.6., 24.6.1778. Siehe: *Lutnick*, British Press, 112. Siebzehn Monate sollte vergehen, ehe das *Diarium* über Burgoyne berichtete: „Der General Bourgoyne hat seine Kriegsdienste niedergelegt.“ Vgl. *Wienerisches Diarium*, 13.11.1778. Siehe: *Mackesy*, War for America, 238.

⁴³⁶ *Wienerisches Diarium*, 6.5.1778.

⁴³⁷ Vgl. Ebd. 19.12., 26.12.1778.

⁴³⁸ Vgl. Ebd. 13.2., 17.2.1779. Siehe: *Boatner III*, Encyclopedia, 275f.

⁴³⁹ *Wienerisches Diarium*, 20.12.1777. Am 4. Juli 1778 stellte ein niederländisches Schreiben eine Verbindung zwischen Saratoga und der amerikanisch-französischen Verständigung her. Vgl. Ebd. 4.7.1778.

⁴⁴⁰ Vgl. *Dull*, French Navy, 90.

Wortwechseln zwischen der Opposition und dem Ministerium im Parlament⁴⁴¹ und berichteten über die Rede Lord Chathams in der dritten Novemberwoche, die mit entschiedenen Worten die „unüberlegte Art“ der Kriegsführung beklagt hatte, insbesondere das Anwerben amerikanischer Ureinwohner und deutscher Söldner.⁴⁴² „Der Wunsch der ganzen Nation“ wäre das Kriegsende in Amerika, schrieb die Zeitung am 27. Dezember 1777 – und druckte auf der nächsten Seite die Kapitulationsartikel von Saratoga ab.⁴⁴³ Lord North reagierte. Ende Jänner 1778 vermutete man in Wien die Londoner Regierung bereits bestrebt, den Kolonien „ihre besondere Repräsentation im Parlamente“ zukommen zu lassen, und drei Wochen später wurde ein entsprechender Gesetzesentwurf angekündigt.⁴⁴⁴ Der 7. März brachte dem Zeitungsleser die Bestätigung: Lord North hatte in den *Commons* einen Ausgleichsentwurf vorgestellt, der von der Aufhebung der strittigen Gesetze sprach und die Ernennung von fünf Unterhändlern zur Aufnahme von Gesprächen mit dem Kongress empfahl.⁴⁴⁵ Die beiden ministerialen Vorschläge ernteten „bey dem größten Theile der Nation Beyfall“⁴⁴⁶ und, nach Mehrheiten bei den Abstimmungen in den *Commons* und in den *Lords*, am 11. März 1778 den königlichen Assent.⁴⁴⁷ Die Zustimmung verweigerten allerdings die radikalen Oppositionsabgeordneten Charles James Fox und Edmund Burke: Der Schritt käme „zu spät; zwischen Frankreich und den Amerikanern wäre eine Allianz- und Gewährleistungstraktat abgeschlossen“.⁴⁴⁸ Indessen

⁴⁴¹ Vgl. *Wienerisches Diarium*, 3.12., 10.12., 13.12., 17.12., 24.12., 27.12., 31.12.1777. Siehe: O’Gorman, *Parliamentary Opposition*, 116.

⁴⁴² Lord Chathams Rede in den Lords wurde vom *Diarium* am 10. Dezember angekündigt, drei Tage später folgte ein kurzer Auszug aus der Rede: „Wie haben eure Minister die Zuneigung ihrer amerikanischen Brüder wieder zu gewinnen gesucht? Um das Bündniß und den Beystand deutscher Fürsten haben sie sich beworben. ... Sie haben wider ihre unschuldigen Brüder, wider schwache, gewehrlose, bejahrte Geschöpfe beydes Geschlechts, wider Kinder, jene sogar, die noch an der Mutterbrust waren, grimmige Wilden losgelassen, um dieselben zu zerfetzen, zu stümmeln, ein Opfer daraus zu machen, zu verbrennen, zu braten, kurz, zu fressen.“ Vgl. *Wienerisches Diarium*, 10.12., 13.12.1777. Für die Rede siehe: Goodrich, *Select British Eloquence*, 134-8. In ähnlich bildlicher Sprache hatte der englische Proamerikaner John Horne Juni 1775 in einem Essay das Vorgehen der Briten bei Lexington und Concord verurteilt, wofür er 1777 zu einer Geld- und Gefängnisstrafe verurteilt worden war. Vgl. *Sainsbury, Patriots*, 89f. Und: *Grant, Brethren*, 35f. Und: *Lutnick, Press*, 19.

Nachrichten zu deutschen Hilfstruppen fanden sich wiederholt in *Diariums*-Ausgaben 1777, unter anderem erreichten Wien aus verschiedenen deutschen Städten Meldungen über den Durchzug angeworbener Söldnerregimenter; auch erfuhr der Leser von neuen Anwerbungen und von Spannungen zwischen den Soldaten und der Zivilbevölkerung. Vgl. *Wienerisches Diarium*, 5.3., 12.3., 22.3., 29.3., 16.4., 12.7., 1.10., 15.11., 13.12., 17.12.1777.

⁴⁴³ Ebd., 27.12.1777.

⁴⁴⁴ Vgl. Ebd. 24.1., 11.2.1778.

⁴⁴⁵ Das Ministerium erklärte, „die seit dem Jahre 1763 in Betreff der Amerikanischen Colonien ergangenen Parlamentsakten, welche den Zunder zu den gegenwärtigen Händeln gelegt haben, einzuziehen.“ Vgl. Ebd. 7.3.1778. Hierzu: *Beatson, Naval and Military Memoirs*, Bd. IV, 294-7.

⁴⁴⁶ *Wienerisches Diarium*, 14.3.1778.

⁴⁴⁷ Vgl. Ebd. 21.3., 28.3.1778. Siehe auch: *Dull, Diplomatic History*, 99.

⁴⁴⁸ Kritik an North wurde auch folgend geäußert: „Wann die Sache damals [1774] reiflich erwogen worden wäre“, wäre der Krieg vermeidbar gewesen. Vgl. *Wienerisches Diarium*, 7.3.1778. Beachte: *Beatson, Naval*

kursierten in London Namen der Unterhändler. Ein Gerücht nannte die Politiker Lord Carlisle, William Eden und Richard Jackson sowie die Brüder Howe.⁴⁴⁹ Der Vermutung folgte in der ersten Aprilausgabe des *Diariums* die Bestätigung und die Ankündigung, dass die drei Erstgenannten sich ehestens nach Amerika einschiffen würden;⁴⁵⁰ William und Richard Howe waren in dieser Funktion in Amerika bereits aktiv. Im Herbst 1778 erfolgte eine Korrektur des *Diariums*: Nicht Richard Jackson, sondern George Johnstone gehörte der Kommission an.⁴⁵¹

„Widriger Wind“ begegnete der *Carlisle Commission* auf Hoher See,⁴⁵² und Gegenwind wurde ihr auch in Amerika vorhergesagt. Schreiben aus Britannien versicherten dem *Wienerischen Diarium*, dass den Friedensbemühungen mit den Kolonien kein Erfolg beschieden sein werde, zumal eine Einigung in der einen entscheidenden Frage nicht absehbar wäre: „Der Knoten liegt in der Unabhängigkeit, von welcher der Kongreß nicht abzuweichen scheint.“⁴⁵³ Dies unterstrichen auch die *Articles of Confederation*, die erste Bundesverfassung der Vereinigten Staaten; das Dokument erreichte Wien Anfang Mai über Hamburg in deutscher Übersetzung.⁴⁵⁴ Noch vor der Bestätigung der Ankunft der drei Friedensemissäre in Amerika,⁴⁵⁵ wusste der Zeitungsleser im Hochsommer 1778 von der ersten Ablehnung der Ausgleichsvorschläge,⁴⁵⁶ auch ließen Depeschen von Admiral Howe und General Clinton eine Verständigung nicht vermuten.⁴⁵⁷ Die Rebellen, so das *Diarium* am zweiten Jahrestag der Unabhängigkeitserklärung, hätten bereits den Allianzvertrag mit Frankreich gefeiert, als die Unterhändler noch auf dem Weg nach Amerika waren – ministeriale Hoffnungen auf einen Ausgleich würden „allem Ansehen nach [...] vergebens seyn“.⁴⁵⁸ Diesbezüglich erklärt der Historiker Bernard Bailyn, dass das Angebot der Carlisle Kommission an die Amerikaner, „to return to their condition of 1763“ zu diesem Zeitpunkt bereits „grotesquely irrelevant“ war: „the entire concept of a

and Military Memoirs, Bd. IV, 296f. Und: O’Gorman, Parliamentary Opposition, 116f. Und: Mitchell, Charles James Fox, 28.

⁴⁴⁹ *Wienerisches Diarium*, 28.3.1778. Die beiden Letztgenannten waren in dieser Funktion bereits aktiv.

⁴⁵⁰ Ebd. 1.4.1778. Die entsprechende Order aus St. James vernahm man in Wien drei Wochen später. Vgl. Ebd. 22.4.1778.

⁴⁵¹ Ebd. 5.9.1778.

⁴⁵² Ebd. 13.5.1778.

⁴⁵³ Vgl. Ebd. 29.4., 16.5., 23.5., 6.6.1778. (Zitat aus: Ebd. 16.5.1778.)

⁴⁵⁴ Vgl. Ebd. 2.5., 6.5.1778. Für die Übersetzung: Anhang B.2. „Die *Articles of Confederation*“. Für die Nachricht des Inkrafttretens der Bundesverfassung siehe: *Wiener Zeitung*, 27.6.1781.

⁴⁵⁵ *Wienerisches Diarium*, 5.8.1778. Bereits Ende Juni war die Ankunft der Kommission in Amerika vermeldet worden; dies muss jedoch verführt gewesen sein, da die Unterhändler Philadelphia erst am 6. Juni erreicht hatten. Vgl. Ebd. 27.6.1778. Siehe: *Boatner III*, Encyclopedia, 844.

⁴⁵⁶ Vgl. *Wienerisches Diarium*, 24.6.1778. Gleichwohl fanden sich im Juli zweimal leise Hoffnungen auf einen erfolgreichen Ausgang der Friedensmission. Vgl. Ebd. 18.7., 29.7.1778.

⁴⁵⁷ Ebd. 26.8.1778.

⁴⁵⁸ Ebd. 4.7.1778.

unitary, concentrated, and absolute governmental sovereignty [...] had been challenged”.⁴⁵⁹

In der Ausgabe Nummer 71 vom 5. September 1778 veröffentlichte das *Wienerischen Diarium* zwei Quellen: zunächst die Note der *Carlisle Commission* an den Präsidenten des Kontinentalkongresses, Henry Laurens, datiert Philadelphia, 9. Juni 1778, mit Ausgleichsvorschlägen und dem Ansuchen um eine Unterhandlung; im Anschluss das Antwortschreiben des Empfängers vom 17. Juni, das auf einer Anerkennung der amerikanischen Unabhängigkeit „zuförderst“ als auch auf einem Truppenabzug bestand.⁴⁶⁰ Kommende Berichte in der offiziellen Zeitung waren eindeutig und vermittelten das Scheitern des Ausgleichsgeschäftes.⁴⁶¹ Das Kabinett Lord Norths bereitete sich bereits auf „lebhafteste Streitigkeiten“ beim Zusammentreten des Parlaments vor.⁴⁶²

6. Sir Henry

„Schlägt die Vereinigung aber fehl, wie soll es als dann gehalten werden“, fragte ein Bericht im *Wienerischen Diarium* Anfang September des Jahres 1777, als die Operationen von General Burgoyne und der Hauptarmee unter General William Howe in Amerika anliefen.⁴⁶³ Mit der ersten Bestätigung der Kapitulation bei Saratoga erreichten Wien auch Bedenken, ob die königliche Armee in Philadelphia den Vorstoß einer vereinten amerikanischen Armee würde abwehren können.⁴⁶⁴ Im März 1778 sprach die Wiener Zeitung erstmals von einem britischen Abzug aus der Stadt am Delaware und dem Rückzug nach New York,⁴⁶⁵ ehe Meldungen dem britischen Oberbefehlshaber wiederholt das „Schicksal des Generals Borgoyne“ vorhersagten:⁴⁶⁶ George Washington würde in seinem Winterquartier bei Valley Forge eine Einkesselung der besetzten Stadt vorbereiten.⁴⁶⁷ Von einer solchen las man in Wien im April und Mai des Jahres allerdings nichts. Inzwischen wurde dem Zeitungsleser bewusst, dass die Brüder Howe sowohl das

⁴⁵⁹ Bailyn, *Intellectual Origins*, 227f.

⁴⁶⁰ *Wienerisches Diarium*, 5.9.1778. Für die Note der *Commission*: Beatson, *Naval and Military Memoirs*, Bd. IV, 429-31. Für die Antwort: Ford (Hg.), *Journals*, Bd. XI, 615. Am 12. des Monats publizierte das *Diarium* ein Schreiben von Laurens an Johnstone, datiert Yorktown, 14. Juni 1778. Vgl. *Wienerisches Diarium*, 12.9.1778. Hierzu: Ramsay, *American Revolution*, Bd. II, 76f.

⁴⁶¹ Vgl. *Wienerisches Diarium*, 5.9., 24.10., 14.11.1778.

⁴⁶² Ebd. 7.11.1778.

⁴⁶³ Ebd. 3.9.1777.

⁴⁶⁴ Ebd. 20.12.1777.

⁴⁶⁵ Ebd. 4.3.1778.

⁴⁶⁶ Ebd. 14.3.1778. Vergleichbares las man in Wien vier Tage später, nämlich: „daß die königl. Armee zu Philadelphia auf gleiche Art blockirt ist, wie sie es zu Boston war.“ Vgl. Ebd. 18.3.1778. Hierzu: Lutnick, *British Press*, 109.

⁴⁶⁷ Vgl. *Wienerisches Diarium*, 7.3., 11.3., 18.3., 25.3.1778.

Vertrauen des Ministeriums wie der englischen Medien verloren hatten, mehr noch: Der General würde aus Amerika abgezogen werden.⁴⁶⁸ Tatsächlich wurde die Kriegsführung von William Howe schon seit längerem in Londoner Blättern angegriffen.⁴⁶⁹

Mitte Juni des Jahres 1778 wurde dem Leser des *Wienerischen Diariums* „vor der Hand versichert“, dass General Henry Clinton zum Oberbefehlshaber der britischen Streitkräfte in Amerika ernannt worden war,⁴⁷⁰ und die Ausgabe des *Wienerischen Diariums* vom 22. Juli meldete die Ankunft William Howes in London.⁴⁷¹ Bereits Ende des Monats berichtete das Blatt über die Räumung Philadelphias,⁴⁷² und man wusste, dass ein Teil der Truppen mit Transportschiffen nach New York und Rhode Island überführt worden war, der andere den Landweg genommen hatte.⁴⁷³ Letztere bestritten hierbei ein Gefecht mit der Kontinentalarmee, über das eine Depesche Henry Clintons folgend unterrichtete: Am 18. Juni war die britische Armee aus Philadelphia aufgebrochen; sie hatte den „beschwerliche[n] und mit vielem Blutvergiesen verknüpfte[n] Marsch“ in Angriff genommen und am 28. des Monats einen „Hauptanfall“ der Rebellen bei den „Anhöhen von Freehold“ abgewehrt – die Schlacht von Monmouth Courthouse.⁴⁷⁴

Die Philadelphia-Kampagne hatte keinen dauerhaften Erfolg gebracht. Die drohende Gefahr der französischen Kriegsmarine führte zur Entscheidung, den Abzug aus der Stadt am Delaware zugunsten einer Verstärkung New Yorks durchzuführen.⁴⁷⁵ Politisch wurde General William Howes Oberbefehl Gegenstand von Londoner Kontroversen und einer Anhörung im *House of Commons* am 18. Mai 1779; auch hierüber sollte das *Diarium* berichten.⁴⁷⁶

⁴⁶⁸ Vgl. Ebd. 25.2., 11.3., 18.3.1778.

⁴⁶⁹ Lutnick, British Press, 102f, 112. Wie die Karikatur „QUALIFYING for a CAMPAIGN“ zeigte, wurden die Generäle der britischen Armee auch karikiert. Vgl. Jones, Cartoon History, 106f.

⁴⁷⁰ *Wienerisches Diarium*, 17.6.1778. Vgl. Black, War for America, 156.

⁴⁷¹ *Wienerisches Diarium*, 22.7.1778. Vgl. Mackesy, War for America, 147.

⁴⁷² Vgl. *Wienerisches Diarium*, 25.7., 29.7.1778.

⁴⁷³ Vgl. Ebd. 25.7., 12.8.1778. Siehe: Beatson, Naval and Military Memoirs, Bd. IV, 322.

⁴⁷⁴ *Wienerisches Diarium*, 16.9.1778. Am 5. September fand sich eine vage Vermutung zu einer Schlacht zwischen Clinton und Washington in der Wiener offiziellen Zeitung. In der dritten Septemberwoche erschien ein amerikanischer Bericht zu Monmouth Courthouse, in der zweiten Oktoberhälfte war von der Danksagung des Kongresses vom 7. Juli an General Washington zu lesen. Vgl. Ebd. 5.9., 19.9., 21.10.1778. Für die Schlacht siehe: Higginbotham, War for Independence 246f. Und: Mackesy, War for America, 215. Für die Botschaft des Kongresses: Ford (Hg.), Journals, Bd. XI, 673.

⁴⁷⁵ Mackesy, War for America, 214. Und: Black, War for America, 152, 163.

⁴⁷⁶ Vgl. *Wienerisches Diarium*, 2.1., 19.6.1779. An letztgenannten Tag informierte eine Londoner Nachricht, dass das Parlament Erkenntnis gelangt war, dass „es gedachten Gebrüdern Howe unmöglich gewesen [wäre], Amerika wieder unter den Gehorsam von Großbritannien zu bringen.“ Siehe hierzu: *Parliamentary Register*, 5th Session of the 14th Parliament, Bd. XII, 91-120.

7. Allianz

Im Winter 1777/8 gewannen die Nachrichten zum britisch-französischen Verhältnis in der Wiener Tagesschrift eine Dynamik, die den bevorstehenden Bruch erkennen ließen. Vereinzelt Meldungen unterrichteten im Herbst 1777, dass amerikanische Schiffe zum Missfallen Londons weiterhin französische Häfen anliefen.⁴⁷⁷ Ohne „die Partheylichkeit der Unterthanen einer gewissen Macht“, war St. James überzeugt, wäre die Rebellion in Amerika bereits niedergeschlagen worden.⁴⁷⁸ Bourbonische Marinerüstungen und die Abstellung von Regimentern in die Karibik⁴⁷⁹ ließen die Aussichten für den Frieden in Europa zunehmend bedenklich werden.⁴⁸⁰ Im Dezember 1777 berichtete das *Wienerische Diarium*, dass die Emissäre des Kontinentalkongresses nicht aus Paris abgereist waren: Benjamin Franklin hatte medizinische Ratschläge erteilt und in seinem Wohnsitz in Passy Beaumarchais, den französischen Schriftsteller und Handelstreibenden, empfangen.⁴⁸¹ Ein politischer Katechismus aus Amerika unterstrich Paris und dem Leser des *Diariums* die Entschlossenheit der Amerikaner,⁴⁸² während England bereits „Bündnisse“ vermutete.⁴⁸³ Ende Jänner des Jahres 1778 las man in Wien das „Gerücht“, dass Frankreich und Amerika einen „Allianz- und Handlungstractat“ aufsetzen würden,⁴⁸⁴ doch wurden im Februar aus

⁴⁷⁷ Vgl. *Wienerisches Diarium*, 10.9., 15.10., 18.10.1777.

⁴⁷⁸ Ebd. 26.11.1777. Hierzu: Scott, *British Foreign Policy*, 251f.

⁴⁷⁹ Vgl. *Wienerisches Diarium*, 4.10., 18.10., 15.11.1777. Noch aber wäre es „eine erdichtete Sage“, dass Versailles „sich für die Amerikaner öffentlich erklärt habe“. Vgl. 5.11.1777. Für die Verschiffungen siehe: Dull, *French Navy*, 80f.

⁴⁸⁰ Vgl. *Wienerisches Diarium*, 8.11., 12.11., 19.11., 26.11.1777. Siehe: Dull, *Diplomatic History*, 95.

⁴⁸¹ Vgl. *Wienerisches Diarium*, 17.12., 31.12.1777. Dass Benjamin Franklins – naturwissenschaftliche – Kenntnisse zu London vermisst wurden, erklärte eine Pariser Meldung: Die Sommerhitze hatte in der englischen Hauptstadt schwere Gewitter niedergehen lassen, die vielen Menschen das Leben gekostet hatten; unter diesen war eine Dame „mit einem halb hundert stählernen Haarnadeln. [...] Wäre der amerikanische Solon, Herr Franklin, zugegen gewesen, so hätte er voraus gesagt, was diesen Damen widerfuhr. Ihre Haarnadeln vertraten die Stelle der Wetterleiter“. Vgl. Ebd. 1.8.1778. Bereits im August 1776 erschien im *Diarium* ein Bericht aus Dijon über „Wetterleiter“, die „der Doktor Franklin [...] nicht nur in England, sondern auch in den meisten englisch-amerikanischen Kolonien eingeführt“ hatte. Vgl. Ebd. 24.8.1776. Franklins praxisnaher Erfindungsgeist wurde auch von einer Nachricht aus Den Haag gelobt: „Die Mannschaft hat sich in der Schluppe gerettet, und man schreibt dieses Glück dem Oele zu, welches man nach den bekannten Rath des Doktor Franklins rings um das kleine Fahrzeug gegossen hatte, und durch welches Mittel mehr andre dergleichen Fahrzeuge sind gerettet worden.“ Vgl. Ebd. 23.12.1775

⁴⁸² „Frage: Was ist euer Endzweck? Antwort: Die Freyheit, die Unabhängigkeit, die Beschützung des Völkerrechtes [...] Frage: Aber was würdet ihr thun, wenn ihr solltet überwunden werden? Antwort: Wir würden alles in Brand stecken, und uns, unsere Weiber, und Kinder selbst tödten.“ Vgl. Ebd. 20.12.1777. Siehe hierzu weiterführend: Benna, *Contemporary View*, 36f. Bereits ein halbes Jahr zuvor war Wien ein erster „politischer Katechismus“ der amerikanischen Rebellen, entnommen der *Boston Gazette*, bekannt geworden: „F. Ist dieß der gegenwärtige Fall? A. Keineswegs! Man hat oft und mit vieler Aufrichtigkeit erklärt, daß man bereit sey, den gegenwärtigen König von Großbritannien auf dem Throne seiner Vorfahren mit Gut und Blut zu vertheidigen, und nur die Genießung solcher Vorrechte verlangt, welche die brittische Konstitution allen brittischen Unterthanen zusteht, und ohne welche die so berühmte Freyheit dieser Konstitution nichts als Wind und Schall ist.“ Vgl. *Wienerisches Diarium*, 18.6.1777.

⁴⁸³ Ebd. 10.12.1777.

⁴⁸⁴ Ebd. 28.1.1778.

St. James und Versailles noch angestrengte Arbeiten für den Frieden gemeldet.⁴⁸⁵ Schließlich trafen im März wiederholt Meldungen zum Abschluss eines amerikanisch-französischen Vertrages ein.⁴⁸⁶ Einzig das französische Ministerium beantwortete eine diesbezügliche Anfrage des Botschafters Stormont noch negativ.⁴⁸⁷

Knappe zwei Wochen vergingen bis das *Wienerische Diarium* meldete, dass Frankreich Farbe bekannt hatte: Der französische Botschafter Noailles hatte St. James über einen amerikanisch-französischen Traktat in Kenntnis gesetzt; die entsprechende Erklärung an Minister Weymouth vom 13. März 1778 druckte die Wiener Tagesschrift in der dritten Aprilausgabe.⁴⁸⁸ Während man in London vermutete, dass Benjamin Franklin und Silas Deane den Vertrag im Dezember 1777 mit dem französischen Ministerium ausgehandelt hatten,⁴⁸⁹ erfuhr man in Wien, dass Vergennes die amerikanischen Gesandten Franklin, Deane und Arthur Lee am 20. März Ludwig XVI. vorgestellt hatte.⁴⁹⁰ Unterdessen berichtete die Zeitung von der Abreise des britischen Botschafters Stormont, der Paris „ohne Abschied“ verlassen hatte;⁴⁹¹ auch brachen französische und englische Privatleute jeweils in ihre Heimat auf.⁴⁹² Eine Kriegserklärung an Versailles wäre nun „unvermeidlich“ geworden, glaubten Londoner Schreiber.⁴⁹³ Briefe aus Paris hingegen meinten, dass St. James in jedem Fall die Ergebnisse der Carlisle Kommission abwarten würde;⁴⁹⁴ dennoch begaben sich Offiziere zu ihren Regimentern.⁴⁹⁵ Nach der öffentlichen Erklärung über den geschlossenen Traktat und der Audienz vom 20. März meldete die 30. Ausgabe des *Diariums* am 15. April 1778 den nächsten Schritt der französischen Anerkennung der Vereinigten Staaten: Conrad-Alexandre Gérard war „zum bevollmächtigten Minister bey gedachten vereinigten Staaten“ ernannt worden⁴⁹⁶ und hatte

⁴⁸⁵ Vgl. Ebd. 4.2., 7.2.1778.

⁴⁸⁶ Vgl. Ebd. 7.3., 11.3., 18.3.1778. Beachte Solomon Lutnicks Darstellung entsprechender Gerüchte in Londoner Zeitungen: *Lutnick*, *British Press*, 136f. In deutscher Übersetzung druckte die Wiener Zeitung die Erklärung General Washingtons vom 17. Dezember 1777 vgl. *Wienerisches Diarium*, 18.3.1778. Hierzu: *Rhodehamel* (Hg.), *Washington Writings*, 280f.

⁴⁸⁷ *Wienerisches Diarium*, 14.3.1778.

⁴⁸⁸ Vgl. Ebd. 4.4., 8.4.1778. Siehe: *The Parliamentary History*, Bd. XIX, 913f.

⁴⁸⁹ *Wienerisches Diarium*, 28.3.1778. Hierzu: *Dull*, *French Navy*, 93. Und: *Scott*, *British Foreign Policy*, 260.

⁴⁹⁰ *Wienerisches Diarium*, 4.4.1778. Siehe: *Dull*, *Diplomatic History*, 98. Ein Bericht vermutete, dass die drei Emissäre dem Versailler Hof Ende des letzten Jahres bedeutet hätten, dass Amerika einen Ausgleich mit England suchen würde, falls eine offene französische Unterstützung weiterhin ausblieb. Vgl. *Wienerisches Diarium*, 25.3.1778. Beachte: *Dull*, *French Navy*, 96f. Und: *Ders.*, *Diplomatic History*, 91.

⁴⁹¹ *Wienerisches Diarium*, 8.4.1778. Dass Stormont „seine Pferde, und alles Hausgeräthe“ veräußert hatte, ließ vermuten, dass er länger nicht wiederkehren würde. Vgl. Ebd. 18.4.1778. Siehe: *Dull*, *French Navy*, 103.

⁴⁹² *Wienerisches Diarium*, 22.4.1778.

⁴⁹³ Ebd. 4.4.1778.

⁴⁹⁴ Ebd. 20.5.1778.

⁴⁹⁵ Ebd. 15.4.1778.

⁴⁹⁶ Ebd.

sich gemeinsam mit dem abberufenen Silas Deane bei Admiral d’Estaings Toulon-Flotte eingeschifft.⁴⁹⁷

Die Ankunft des französischen Ministers in Philadelphia am 11. Juli 1778 wurde dem Zeitungsleser in Wien in der zweiten Oktoberhälfte des Jahres bekannt.⁴⁹⁸ In den kommenden drei Wochen berichtete das *Wienerische Diarium* ausführlich und mit Originaldokumenten in deutscher Übersetzung über die „erste Audienz“⁴⁹⁹ Gérards beim Kongress am 6. August 1778: Von den Delegierten Samuel Adams und Richard Henry Lee in einer Kutsche abgeholt, hatte der Botschafter eine Adresse von Vergennes verlesen, danach eine Rede vor den Abgeordneten gehalten und schließlich die Antwort des Präsidenten des Kongress, Henry Laurens, entgegen genommen.⁵⁰⁰ Dass in Paris „Herr Adams“ (d.i. John Adams) Deane nachgefolgt war, wurde in Wien in der zweiten Aprilwoche 1778 bekannt.⁵⁰¹ Der neue Gesandte des Kongresses, der mit seinen zwei Kindern in Paris angekommen war, erklärte als gleich, dass Amerika „in den Vergleichsgeschäften mit Großbritannien nicht das geringste ohne Einverständnisse unseres Hofes vorzunehmen“ gedachte.⁵⁰²

In der dritten Juliwoche des Jahres 1778 informierte die offiziöse Zeitung, dass unter den Soldaten der Kontinentalarmee „eine ungeheure Freude“ über die Allianz mit Versailles ausgebrochen war⁵⁰³ und Amerika für Ludwig XVI. und Marie Antoinette „bethe“.⁵⁰⁴ Trotz anfänglicher Beteuerungen aus Versailles, einen Krieg mit Britannien nicht provozieren zu wollen,⁵⁰⁵ sollte dieser bereits zehn Monate später Realität sein, als das *Wienerische Diarium* im Frühjahr des Jahres 1779 den amerikanisch-französischen Handels- und Allianzvertrag vom 6. Februar 1778 in deutscher Übersetzung nachreichte. Der Vertrag wurde unter der Überschrift „Amerikanische Nachricht“ in den Ausgaben vom 3. und 10. April 1779 abgedruckt.⁵⁰⁶

⁴⁹⁷ Ebd. 27.5.1778. Mehrmals war von Gérards Abreise im April und Mai zu lesen. Vgl. Ebd. 22.4., 29.4., 13.5., 16.5.1778. Für Conrad-Alexandre Gérards Ernennung und Einschiffung siehe: *Dull, Diplomatic History*, 99. Und: *Ders., French Navy*, 112. Und: *Mackesy, War for America*, 197.

⁴⁹⁸ *Wienerisches Diarium*, 21.10.1778.

⁴⁹⁹ Ebd., 31.10.1778.

⁵⁰⁰ Vgl. Ebd. 4.11., 7.11., 21.11.1778. Für die drei Dokumente siehe: *Ford* (Hg.), *Journals*, Bd. XI, 753-7.

⁵⁰¹ *Wienerisches Diarium*, 11.4.1778. Irrtümlich wurde John Adams an genanntem Tag als „Präsident des amerikanischen Kongresses“ vorgestellt; am 29. April hingegen nannte ihn die Zeitung „ein berühmtes Mitglied“ der Regierung der Vereinigten Staaten. Vgl. Ebd. 11.4., 29.4.1778.

⁵⁰² Vgl. Ebd. 6.5., 9.5.1778. (Zitat aus: Ebd. 9.5.1778.)

⁵⁰³ Ebd. 22.7.1778.

⁵⁰⁴ Ebd. 18.7.1778.

⁵⁰⁵ Vgl. Ebd. 6.6.1778. Beachte: *Dull, Diplomatic History*, 98f.

⁵⁰⁶ Vgl. *Wienerisches Diarium*, 3.4., 10.4.1779.

8. La Belle Poule

Im Frühling des Jahres 1778 fanden sich zunehmend englische und französische Marinenachrichten in den Ausgaben des *Wienerischen Diariums*. Die ersten Meldungen betrafen Admiral d'Estaings Abreise zur Flotte nach Toulon,⁵⁰⁷ deren Fahrtziel über Wochen hinweg ein „Geheimniß“ blieb;⁵⁰⁸ dies verzögerte das Auslaufen der Portsmouth-Flotte unter Admiral August Keppel.⁵⁰⁹ Ende Juni erfuhr man aus der offiziellen Zeitung, dass die Toulon-Flotte Mitte vorigen Monats die Straße von Gibraltar mit wahrscheinlichem Kurs Neue Welt passierte hatte.⁵¹⁰ Jetzt konnte das *Diarium* auch Bewegungen der englischen Flotten vermelden: Keppel hatte mit der Beobachtung der Brester-Flotte begonnen, Admiral John Byron die Verfolgung d'Estaings aufgenommen.⁵¹¹ Ein Pariser Schreiben erwartete den offenen Waffengang „täglich“.⁵¹² Am 11. Juli druckte die Wiener Zeitung aus England und Frankreich eingegangene Meldungen über einen Schusswechsel zwischen der Keppel'schen Kanal-Flotte und einer französischen Fregatte – „die schöne Henne“, *La Belle Poule*. Richtigerweise wusste das *Diarium*, dass hiermit der „Anlaß zu einer Kriegs-Erklärung“ gefunden worden war.⁵¹³ Die englischen Berichte zum Vorfall des 17. Juni ließen zwar die Frage nach dem Aggressor unbeantwortet,⁵¹⁴ doch Versailles verlangte Satisfaktion oder das Vorgehen gegen *La Belle Poule* müsste als kriegerische Handlung gewertet werden.⁵¹⁵ Ungeachtet der Meldungen zu Spaniens intensivierten Ausgleichsbemühungen,⁵¹⁶ spitzten sich die Ereignisse zu. Der Zeitungsleser erfuhr, dass die französische Nation das Auslaufen der Flotte aus Brest unter Admiral d'Orvilliers freudig zur Kenntnis genommen hatte.⁵¹⁷ London erwartete ein baldiges Gefecht Admiral Keppels mit der französischen Flotte, denn man war überzeugt, dass die Bourbonenmonarchie „den Bruch mit England lange im Schilde“ geführt und einzig den rechten Moment abgewartet hätte.⁵¹⁸

⁵⁰⁷ Vgl. Ebd. 25.3., 1.4., 4.4.1778. Siehe: Mackesy, War for America, 192, 197.

⁵⁰⁸ *Wienerisches Diarium*, 27.5.1778.

⁵⁰⁹ Vgl. Ebd. 9.5., 30.5., 27.6., 1.7.1778. Hierzu: Mackesy, War for America, 176, 195f. Und: Dull, French Navy, 112.

⁵¹⁰ Vgl. *Wienerisches Diarium*, 27.6., 1.7.1778. Dass das Ministerium die Möglichkeit eines französischen Schlages gegen die Britischen Inseln in Betracht zog, konnte der Leser auch den Meldungen zu englischen Rüstungen und Truppenentsendungen in die Küstenregionen der Inseln entnehmen. Vgl. Ebd. 17.6., 20.6., 24.6., 27.6.1778.

⁵¹¹ Ebd. 4.7.1778. Siehe: Dull, French Navy, 115. Und: Mackesy, War for America, 202, 207.

⁵¹² *Wienerisches Diarium*, 8.7.1778.

⁵¹³ Ebd. 11.7.1778. Siehe: Dull, French Navy, 118f.

⁵¹⁴ *Wienerisches Diarium*, 15.7.1778.

⁵¹⁵ Vgl. Ebd. 15.7., 18.7.1778.

⁵¹⁶ Vgl. Ebd. 25.7., 1.8., 12.8., 15.8., 19.8.1778.

⁵¹⁷ Ebd. 1.8.1778. Siehe: Dull, French Navy, 120.

⁵¹⁸ Vgl. *Wienerisches Diarium*, 1.8., 5.8.1778. (Zitat aus: Ebd. 5.8.1778.)

Aus Paris erreichten das Wiener Zeitungspublikum am 15. August folgende Worte: „Durch einen gestern Abends hier eingetroffenen Kourier hat man erfahren, dass den 29. jüngstabgewichenen Monates zwischen den französisch- und englischen Flotten ungefähr auf der Höhe von Quessant ein Gefechte von anderthalb Stunden sich ereignet habe“.⁵¹⁹ Die kommenden Ausgaben des *Diariums* beschäftigten sich anhand von englischen und französischen Meldungen sowie der Note Keppels vom 30. Juli an Philip Stephens, *Secretary to the Admiralty*, ausführlich mit der Schlacht von Ushant,⁵²⁰ die nach Monaten der Irritationen und Spannungen am Beginn des offenen Waffenganges zwischen Großbritannien und Frankreich stand.⁵²¹

9. Rhode Island

Anfang Juni 1778 konnte das *Wienerische Diarium* „mit Zuverlässigkeit“ informieren, dass Admiral d’Estaing zur Unterstützung der Rebellenkolonien nach Amerika gesegelt war.⁵²² Drei Monate später veröffentlichte die Zeitung in der Ausgabe vom 12. September zwei Meldungen: Die erste traf aus Frankreich ein und bestätigte die Ankunft der Toulon-Flotte in der Chesapeake Bay am 9. Juli; die zweite war aus London gekommen und berichtete von d’Estaings Auftauchen vor New York am 11. Juli.⁵²³ Nach widersprüchlichen Informationen zum Vorhaben des Admirals berichtete das Blatt in den letzten September- und ersten Oktobertagen des Jahres 1778, dass die französische Flotte am 22. Juli die Segel gesetzt hatte und aus den New Yorker Gewässern ohne Gefecht abgezogen war;⁵²⁴ die diesbezügliche Bestätigung sowie die nächste verlässliche Meldung zur neuen Destination d’Estaings konnte einer Depesche Lord Howes entnommen werden: Es war Rhode Island.⁵²⁵ Da dort amerikanische Truppen unter der Führung von General John Sullivan standen, wurde eine Zusammenarbeit der Allianzpartner erwartet;⁵²⁶ gleichwohl sahen Vermutungen den Zug d’Estaings gegen Rhode Island als einen Bluff an und glaubten

⁵¹⁹ Ebd. 15.8.1778.

⁵²⁰ Vgl. Ebd. 19.8., 22.8., 26.8., 29.8., 5.9.1778. Siehe: Dull, French Navy, 122. Für Keppels Depesche, vom *Diarium* am 22. August veröffentlicht, siehe: Blandemor, August Keppel, 121-3. Im Herbst trafen wiederholt Nachrichten aus England und Frankreich ein, die auf ein zweites Seegefecht zwischen Keppel und d’Orvilliers warteten. Am 4. November wurde verkündet, dass neue Seemanöver erst für das kommende Jahr zu erwarten wären. Vgl. *Wienerisches Diarium*, 19.9., 23.9., 26.9., 14.10.1778.

⁵²¹ Dass keine Kriegserklärung von Großbritannien oder Frankreich erfolgt war, verwundete das *Diarium* im Spätherbst des Jahres 1778. Vgl. Ebd. 31.10., 4.11.1778.

⁵²² Ebd. 3.6.1778.

⁵²³ Ebd. 12.9.1778.

⁵²⁴ Vgl. *Wienerisches Diarium*, 30.9., 3.10., 7.10.1778. Siehe: Mackesy, War for America, 216f.

⁵²⁵ Ebd. 7.10.1778.

⁵²⁶ Ebd.

New York als sein weiterhin aktuelles Ziel.⁵²⁷ Schließlich erreichte den Leser die Nachricht, dass ein Sturm die Flotte beschädigt hatte und diese zu Reparaturarbeiten von Rhode Island nach Boston abgezogen war.⁵²⁸ Die von der *London Gazette* veröffentlichten Depeschen General Henry Clintons und Lord Howes wurden in einer Zusammenfassung vom *Diarium* publiziert, und aufgrund dieser wusste man zu Novemberbeginn, „daß den Franzosen und Amerikanern ihre Unternehmung auf Rhodeisland fehl geschlagen“ war.⁵²⁹ Die weiteren Ausgaben der offiziellen Zeitung im November des Jahres 1778 berichteten von der abgebrochenen Operation bei Rhode Island.⁵³⁰ Über den Abzug des französischen Admirals nach Boston zeigte sich insbesondere General Sullivan „entsetzlich aufgebracht“, da er ohne französische Unterstützung seine Unternehmung in Rhode Island hatte einstellen müssen,⁵³¹ auch die Abgeordneten in Philadelphia hatten Botschafter Gérard ihr Missfallen über „den schimpflichen Rückzug des Grafen von Estaing“ bekundet.⁵³²

10. „Bis in alle jene Theile des Erdballes“

Die ersten Nachrichten zu den Depeschen von Admiral d’Estaing trafen in den letzten Dezembertagen des Jahres 1778 in Wien ein. Diesen zufolge war die Toulon-Flotte Anfang November aus Boston aufgebrochen,⁵³³ doch die neue Destination blieb vorerst ungenannt. Man erfuhr allerdings von Vermutungen, dass die karibische Insel Dominica, erst im Herbst des Jahres den Briten weggenommen,⁵³⁴ das Ziel des Admirals wäre.⁵³⁵ Im Jahr 1779 sollte im *Wienerischen Diarium* zwar zu lesen sein, dass d’Estaing Mitte Dezember St. Lucia – erfolglos – angriffen und nicht Kurs auf Dominica gesetzt hatte,⁵³⁶ die Karibik als neuer Kriegsschauplatz zwischen Britannien und Frankreich war dem Zeitungsleser in Wien allerdings seit Ende des Jahres 1778 bekannt.

Am 16. Dezember 1778 druckte die offiziöse Wiener Zeitung in deutscher Übersetzung die Eröffnungsrede Georgs III. vor den beiden Häusern des Parlaments vom 25. November 1778: „Mitten im tiefsten Frieden, hat der französische Hof [...] meinen

⁵²⁷ Ebd. 21.10.1778.

⁵²⁸ Ebd. 31.10.1778. Für die Rhode Island-Episode siehe: *Mackesy*, War for America, 218f.

⁵²⁹ *Wienerisches Diarium*, 4.11.1778.

⁵³⁰ Vgl. Ebd. 11.11., 14.11., 18.11.1778.

⁵³¹ Ebd. 21.11.1778.

⁵³² Ebd. 25.11.1778. Auch in Boston war es zu einem „Misvergnügen“ gekommen: Admiral d’Estaing hätte „eine der dasigen Kirche zum katholischen Gottesdienste gebraucht, und die französischen Fahnen auf den Wällen aufgesteckt“. Vgl. Ebd. 28.11.1778. Für französisch-amerikanische Animositäten im Umfeld der Rhode Island Episode siehe: *Higginbotham*, War of Independence, 248f.

⁵³³ Vgl. *Wienerisches Diarium*, 26.12., 30.12.1778.

⁵³⁴ Ebd. 21.11.1778. Die Eroberung war Anfang September erfolgt. Vgl. *Mackesy*, War for America, 230.

⁵³⁵ *Wienerisches Diarium*, 30.12.1778.

⁵³⁶ Siehe Kapitel III.4. „Suivés d’Estaing“

empörten Unterthanen in Nordamerika, heimliche Waffen und andere Bedürfnisse zugeschickt, und nachher öffentlich eingestanden, daß er ihre Stütze seyn wolle, auch sogar feyerliche Bündnisse mit den Häuptern der Rebellen schloß, und endlich offenbare Feindseligkeiten und Gewalt, gegen meine getreue Unterthanen, durch wirkliche Einfälle in meine Staaten in Amerika und Westindien begangen hat.“⁵³⁷ Fünfzehn Jahre nach dem Frieden von Paris 1763 standen die beiden europäischen Großmächte Großbritannien und Frankreich einander wieder in einem Krieg gegenüber. Dieser hatte als koloniale Rebellion im britischen Weltreich seinen Anfang genommen und sollte sich nun „bis in alle jene Theile des Erdballes, wo nur beyde Mächte Besitzungen haben, ausbreiten“. ⁵³⁸ Nur ein britischer Seefahrer musste keine bourbonischen Ambitionen fürchten: James Cook. ⁵³⁹

⁵³⁷ *Wienerisches Diarium*, 16.12.1778. Vgl. Hierzu: Bisset, George III, Bd. I, 587f.

⁵³⁸ *Wienerisches Diarium*, 8.8.1778.

⁵³⁹ April 1779 berichtete das *Diarium* über eine Versailler Note, die an alle Häfen ging und erklärte: „So ist der Wille des Königs dieser, daß diesem Kapitain Cook von Ihnen mein Herr so begegnet werde, als wenn derselbe ein einer neutralen oder freundschaftlichen Macht zugehöriges Schiff kommandirte.“ Vgl. Ebd. 7.4.1779. Hierzu: *Beatson, Naval and Military Memoris*, Bd. IV, 414. Beachte auch die Londoner Schreiben in der *Wiener Zeitung* zum Ableben Cooks: *Wiener Zeitung*, 9.2., 26.2.1780.

Teil III: „Wider Englands Besitzungen“. Die Jahre 1779 – 1781

1. Keppel in Portsmouth, Lee in Brunswick

Am zweiten Jahrestag der amerikanischen Unabhängigkeitserklärung erreichte den Zeitungsleser in Wien über Ostende die Sorge eines niederländischen Schiffskapitäns: Ein Gefecht der Portsmouth-Flotte mit der Brest-Flotte würde eine der „greulichsten“ Seeschlachten der Geschichte zur Folge haben.⁵⁴⁰ Zu einer solchen aber war Ushant nicht geworden. Das *Wienerische Diarium* vermutete, dass der britische Admiral August Keppel möglicherweise „nicht nachdrücklich genug“ gehandelt hätte.⁵⁴¹ In der dritten Dezemberwoche 1778 wusste man, dass das Gefecht zu einem Politikum geworden war. Im Parlament warfen Admiral August Keppel und Admiral Hugh Palliser, die beiden britischen Befehlshaber bei Ushant, einander Fehler und Versäumnisse vor; eine Untersuchung über den Hergang der Seeschlacht war unausweichlich geworden.⁵⁴²

In den ersten Tagen des Jahres 1779 intensivierte sich die Keppel-Palliser Kontroverse in den Nachrichten des *Diariums*.⁵⁴³ Der Leser erfuhr, dass ein „Aufsatz in den Zeitungen“ der Auslöser für den Streit gewesen war;⁵⁴⁴ in diesem hatte Palliser Admiral Keppel angegriffen, um sich gegen Vorwürfe an seiner Person zu wehren.⁵⁴⁵ Schließlich wurde ein Marinegericht in Portsmouth eingerichtet, das am 7. Jänner 1779 seine Arbeit aufnahm;⁵⁴⁶ am 30. Jänner berichteten Londoner Meldungen in der offiziellen Zeitung Wiens ausführlich über die Anklage gegen Keppel, über die Verhöre und die Befragungen durch das Gericht.⁵⁴⁷ Zu klären war, ob „Umstände von Nachlässigkeit und schlechtem Betragen [...] eine glorreiche Gelegenheit“ bei Ushant vereitelt hätten.⁵⁴⁸ Die Verteidigungsrede des „Seehelden“⁵⁴⁹ Keppel publizierte das *Diarium* vollständig in vier Teilen und deutscher Übersetzung.⁵⁵⁰

Das Urteil des Gerichts erreichte das *Wienerische Diarium* Ende Februar des Jahres 1779: August Keppel war „einstimmig mit allen Ehren“ freigesprochen worden.⁵⁵¹ Für den

⁵⁴⁰ *Wienerisches Diarium*, 4.7.1778.

⁵⁴¹ Ebd. 26.8.1778.

⁵⁴² Vgl. Ebd. 19.12., 23.12., 26.12.1778.

⁵⁴³ Ebd. 2.1., 6.1.1779.

⁵⁴⁴ Ebd. 9.1.1779.

⁵⁴⁵ Mackesy, *War for America*, 239.

⁵⁴⁶ *Wienerisches Diarium*, 16.1.1779.

⁵⁴⁷ Vgl. Ebd. 30.1., 3.2., 6.2., 10.2., 17.2., 20.2., 24.2.1779.

⁵⁴⁸ *Wienerisches Diarium*. 6.2.1779.

⁵⁴⁹ Ebd. 23.1.1779.

⁵⁵⁰ Vgl. Ebd. 27.2., 6.3., 10.3., 20.3.1779. Für die Rede siehe: *Blandemor*, Augustus Keppel, 240-6.

⁵⁵¹ Vgl. Ebd. 27.2.1779. Hierzu: *Blandemor*, Augustus Keppel, 378f.

Zeitungsleser war dieser Spruch vermutlich wenig überraschend, zumal Schreiben aus England über Keppels Rechtschaffenheit und Pallisers ungerechte Vorwürfe berichtet hatten;⁵⁵² Wien ahnte, dass Palliser die Ablehnung der englischen Öffentlichkeit erfahren hatte.⁵⁵³ Der Grund für diesen Eindruck kann Solomon Lutnicks Auswertung der Londoner Blätter entnommen werden: „The Opposition press was certain that this was a political persecution that had nothing to do with Keppel’s naval talents.“⁵⁵⁴ Die Freude über Keppels Freispruch schlug in Mobaktionen um; man erfuhr, dass die Londoner Besitzungen von Hugh Palliser und Lord Sandwich sowie Lord Norths Amtssitz in der Downing Street beschädigt worden waren.⁵⁵⁵ Die *Commons* und die *Lords* dankten Admiral Keppel für seine Führung bei der Schlacht von Ushant⁵⁵⁶ und trugen ihm ein neues Flottenkommando an;⁵⁵⁷ Palliser hingegen trat vom Dienst zurück⁵⁵⁸ und strebte ein eigenes Verfahren an. Über dieses berichtete das *Diarium* in den Monaten April und Mai des Jahres 1779,⁵⁵⁹ der Freispruch wurde am 26. Mai gemeldet.⁵⁶⁰

Während man in Wien den Spruch im Keppel-Prozess erwartete, informierte das *Wienerische Diarium* am 20. Februar 1779 über die Einberufung eines weiteren Militärgerichts. Aus Brunswick in Amerika wurde ein Verfahren gegen General Charles Lee gemeldet, das sich mit den Umständen der Schlacht vom 28. Juni des Jahres auseinandergesetzt hatte; die Zeitung verortete die Schlacht „bey Bunkershill“,⁵⁶¹ tatsächlich hatte diese aber bei Monmouth Courthouse stattgefunden. Sieben Tage später wusste der Leser sowohl von den drei Anklagepunkten gegen den General der Kontinentalarmee wie auch vom Urteil: Unter Lord Stirlings Vorsitz hatte das zwischen dem 4. Juli und 12. August 1778 zusammengetretene Gericht Charles Lee für „schuldig“ erklärt und ihn „auf 12 Monate von allen Befehlshaberstellen bey dem amerikanischen Kriegsheere“ enthoben.⁵⁶²

⁵⁵² Vgl. *Wienerisches Diarium*, 17.2., 20.2.1779.

⁵⁵³ „Man vernimmt auch aus Londen, daß gedachter Viceadmiral Palliser bey Tage auf der Gasse sich gar nicht blicken lassen darf, und schon einige Male von dem Pöbel mit einem Steinregen begrüßt worden sey.“ Vgl. *Wienerisches Diarium*, 17.2.1779.

⁵⁵⁴ . Lutnick, British Press, 141.

⁵⁵⁵ Vgl. *Wienerisches Diarium*, 3.3., 6.3.1779. Siehe hierzu: *Mackesy, War for America*, 242.

⁵⁵⁶ Vgl. *Wienerisches Diarium*, 6.3., 10.3.1779. Hierzu: *The Naval Chronicle*, Bd. VII, 433-7.

⁵⁵⁷ Vgl. *Wienerisches Diarium*, 20.3., 24.3.1779.

⁵⁵⁸ Ebd. 3.3.1779.

⁵⁵⁹ Vgl. Ebd. 21.4., 1.5., 5.5., 8.5., 15.5.1779.

⁵⁶⁰ Ebd. 26.5.1779. Ein Nachricht, aus Frankreich kommend, wollte kurz zuvor noch von einem Todesurteil gegen Admiral Palliser wissen. Vgl. Ebd. 22.5.1779. Siehe auch: *Mackesy, War for America*, 243.

⁵⁶¹ *Wienerisches Diarium*, 20.2.1778.

⁵⁶² „Die Hauptpunkten der Klage waren: erstens Ungehorsam gegen die Befehle, da General Lee den 28. Brachmonat ungeachtet der zu wiederholten malen erhaltenen Weisungen, den Feind nicht angegriffen hat; zweytens übles Verhalten gegen den Feind an eben diesem Tage, indem er einen unnötigen, verwirrten, und

Den Februar- und März Ausgaben des *Wienerischen Diariums* 1779 konnte überdies entnommen werden, dass selbst George Washington nicht unangreifbar war. In Wien las man eine schemenhafte Andeutung von der *Conway Kabale*; die Intrige von General Thomas Conway und weiteren Generälen der Kontinentalarmee hatte die Absetzung des Oberbefehlshabers zum Ziel.⁵⁶³ In den Berichten des *Diariums* blieb die Affäre allerdings für den Leser sehr unklar.⁵⁶⁴ Dass diese Nachrichten eine so große zeitliche Differenz zum tatsächlichen Geschehen aufwiesen – die Verschwörung fand zu Jahreswechsel 1777/8 statt⁵⁶⁵ –, ist damit erklärbar, dass Gerüchte zur *Kabale* erst Dezember 1778 in London publik geworden waren.⁵⁶⁶

2. „Familienverträge“

Schon früh im Amerikanischen Revolutionskrieg erreichten Wien Meldungen, die ein Interesse Spaniens am kolonialen Konflikt Großbritanniens erkennen ließen.⁵⁶⁷ Im Jahr 1777 versicherten Nachrichten im *Wienerischen Diarium* die Neutralität Spaniens und das gute Einvernehmen zwischen Madrid und St. James;⁵⁶⁸ nur vereinzelt zeigten sich Londoner Schreiben aufgrund der Aktivitäten amerikanischer Schiffe in spanischen Häfen irritiert.⁵⁶⁹ In zwei Ausgaben im April und Mai des Jahres 1778 spekulierte die offiziöse Zeitung über den Hintergrund des Madrid Aufenthalts des amerikanischen Gesandten Arthur Lee.⁵⁷⁰ Am 2. Mai 1778 sollte man erfahren, dass William Lee, ein Bruder von Arthur Lee, „an einen andern Hof“ entsandt wurde: Es war der Wiener Hof, doch wurde dieser vom *Diarium* nicht benannt.⁵⁷¹ Tatsächlich sollte Lee im Mai 1778 „in Wien auf

schändlichen Rückzug genommen hat; drittens Verletzung des vom obersten Befehlshaber schuldigen Respektes in zweien seinigen Schreiben.“ Vgl. Ebd. 27.2.1778. Siehe hierzu: *Higginbotham*, War of Independence, 247. Und: *Nelson*, Lord Stirling, 131f.

⁵⁶³ *Higginbotham*, War of Independence, 216-20.

⁵⁶⁴ Am 20. Februar 1779 berichtete das *Diarium*, dass die Offiziere Thomas Mifflin, William Thompson, Benedict Arnold sowie „Sinclair“ [Arthur St. Clair] Washington „den Kommandostab aus den Händen winden“ hätten wollen; auch stünden Charles Lee und Horatio Gates in Opposition zum Oberbefehlshaber, den „die Mehrheit von einer einzigen Stimme“ das Kommando erhalten hätte. Zwei Wochen später erfuhr man von der Demissionierung Thomas Conways, Ende März allerdings, dass Ambitionen gegen Washington nicht stattgefunden hätten, sondern bewusste Desinformationen des Gegners gewesen wären. Gleichwohl wurde bekannt, dass John Jay als Präsident des Konresses Henry Laurens nachgefolgt war – der Grund hierfür, tatsächlich die *Kabale*, wurde nicht genannt. Vgl. *Wienerisches Diarium*, 20.2., 3.3., 24.3., 27.3.1779.

⁵⁶⁵ *Boatner III*, Encyclopedia, 278.

⁵⁶⁶ *Lutnick*, British Press, 118.

⁵⁶⁷ Siehe I.8. „Die Waagschale der Gewalt“

⁵⁶⁸ Vgl. *Wienerisches Diarium*, 29.1., 29.3., 5.4., 23.4., 23.7., 9.8., 30.8., 17.9., 24.9., 4.10., 18.10.1777.

⁵⁶⁹ Vgl. 23.7., 6.9., 20.9., 15.11.1777. Siehe: *Scott*, British Foreign Policy, 257f. Und: *Beatson*, Naval and Military Memoirs, IV, 198.

⁵⁷⁰ Vgl. *Wienerisches Diarium*, 26.4., 17.5.1777, 2.5.1778. Hierzu: *Bemis*, Diplomacy of the Revolution, 52f.

⁵⁷¹ Vgl. *Wienerisches Diarium*. 2.5.1778. Siehe: *Schlitter*, Die Beziehungen Österreichs, Bd. I, 5-8.

Anraten von Kaunitz von Maria Theresia auch nicht empfangen“ werden;⁵⁷² dass das *Diarium* eine mögliche ablehnende Haltung des Wiener Hofes erwartete, kann eine Erklärung sein, warum das Reiseziel Lees nicht genannt wurde – es ist auch möglich, dass der Zeitung dieses einfach nicht bekannt war. Im Jahr der amerikanisch-französischen Allianz von 1778 berichtete die Zeitung über Ausgleichsarbeiten und Neutralitätsbekundungen des Hofes von Karl III.,⁵⁷³ an deren Aufrichtigkeit Londoner Schreiben jedoch ab September 1778 zunehmend zu zweifeln begannen⁵⁷⁴ – ein Gerücht in der Wiener Zeitung nannte bereits eine Forderung, die Madrid für seine Neutralität gestellt hätte: Gibraltar.⁵⁷⁵

Ungeachtet der im Spätherbst des Jahres 1778 im *Wienerischen Diarium* publizierten Meldungen zu spanischen Rüstungen,⁵⁷⁶ blieben die Intentionen von Karl III. bis Juni 1779 unklar. Die Nachrichten in den Jänner-Ausgaben der Tagesschrift wurden von Erwartungen eines französisch-spanischen Waffenganges gegen England bestimmt;⁵⁷⁷ eine Madrider Meldung vermutete bereits eine Vereinigung der spanischen Ferrol- mit der französischen Brest-Flotte auf Grundlage der „Familienverträge“⁵⁷⁸ – von Bedeutung war insbesondere der französisch-spanische Allianzvertrag von 1761: „Under the terms of the Family Compact Spain was obligated to provide 20 ships of the line, six frigates, 10,000 infantry, and 2,000 cavalry to France should France be attacked.“⁵⁷⁹ Im Februar befürchtete das *Diarium* hingegen keinen Bruch,⁵⁸⁰ allerdings konnte das Zeitungspublikum auch im März noch immer nur spekulieren, ob es die spanische Krone tatsächlich „unpartheyisch“ meinte⁵⁸¹ oder doch ihre Neutralität aufgeben würde.⁵⁸² Die

⁵⁷² Fröschl, Joseph II., 340.

⁵⁷³ Vgl. *Wienerisches Diarium*, 2.5., 6.6., 25.7., 29.7., 1.8., 5.8., 12.8., 15.8., 19.8., 22.8., 5.9., 9.9., 7.10., 14.10., 4.11., 21.11., 30.12.1778. Zwar vermutete ein Gerücht im April die Anerkennung Amerikas durch Spanien, doch richtigerweise glaubte man, dass Madrid seinen „eigenen Kolonien kein böses Beyspiel“ vor Augen führen möchte und deswegen diesen Schritt nicht setzen werde. Vgl. Ebd. 18.4., 25.4.1778. Siehe auch: Ebd. 27.6.1778. Vgl. hierzu: Morris, *The Peacemakers*, 16.

⁵⁷⁴ Vgl. *Wienerisches Diarium*, 23.9., 26.9., 17.10., 24.10., 18.11.1778. Lord Stormont warnte davor, „daß Spanien, bey einem Bruche zwischen uns und Frankreich neutral verbleiben soll, läßt sich kaum vermuthen“, und Tage später erklärte eine Madrider Meldung im *Diarium* entsprechend: „Ein Feind der einen sey nach dem Famillienvertrag auch ein Feind der andern.“ Vgl. Ebd. 15.4., 29.4.1778. Siehe: Mackesy, *War for America*, 249. Und: Madariaga, *Armed Neutrality*, 44.

⁵⁷⁵ *Wienerisches Diarium*, 30.9.1778. Hierzu: Scott, *British Foreign Policy*, 274.

⁵⁷⁶ Vgl. *Wienerisches Diarium*, 10.10., 14.10., 24.10., 11.11.1778. Siehe: Scott, *British Foreign Policy*, 272, 274f.

⁵⁷⁷ Vgl. *Wienerisches Diarium*, 2.1., 6.1., 20.1.1779. Am 13. Jänner brachten Depeschen die Kunde: „Spanien lässt keine feindselige Gesinnung gegen England blicken“. Vgl. Ebd. 13.1.1779.

⁵⁷⁸ Ebd. 27.1.1779.

⁵⁷⁹ Dull, *French Navy*, 9.

⁵⁸⁰ Vgl. *Wienerisches Diarium*, 10.2., 17.2., 24.2.1779.

⁵⁸¹ Ebd. 20.3.1779.

⁵⁸² Ebd., 31.3.1779. Siehe auch: Ebd. 3.3.1779.

„undurchdringliche Finterniß“ in der Bourbonenfrage blieb auch in den beiden nächsten Monaten bestehen.⁵⁸³ Meditierte Spanien noch?⁵⁸⁴ Keineswegs, wenn man einer französischen Quelle in der Ausgabe des *Diariums* vom 12. Mai 1779 glaubte, die einen französisch-spanischen Schulterschluss noch im Juni des Jahres vermutete.⁵⁸⁵ Schließlich erfuhr man in Wien, dass auch England einen vereinten bourbonischen Waffengang gegen seine Länder erwartete, weswegen die Opposition im Parlament bereits ein neues Kabinett gefordert hatte.⁵⁸⁶ Nach weiteren drei Wochen der Mutmaßungen über die Entscheidung des spanischen Hofes⁵⁸⁷ meldete Wiens offiziöse Zeitung Ende Juni, dass „wichtige“ spanische und französische Depeschen in London eingelangt waren.⁵⁸⁸

Am 3. Juli 1779 beendete das *Wienerische Diarium* das Warten seiner Leser mit den Worten: „Endlich haben sich die Gesinnungen Spaniens vollkommen entwickelt.“⁵⁸⁹ Anhand von Londoner Nachrichten folgte in den ersten beiden Juli-Ausgaben eine ausführliche Berichterstattung über den Bruch Spaniens mit Britannien. Am 15. Juni erhielt der spanische Botschafter Marquis de Almodóvar eine Note seines Königs und informierte am nächsten Morgen Minister Weymouth über seine Rückberufung und die Madrider Entscheidung, die „Verbindlichkeiten mit Frankreich zu erfüllen“. Noch am gleichen Tag setzte das Kabinett das Parlament über die spanische Erklärung in Kenntnis und zwei Tage später wurde das spanische Manifest mit den Beschwerden gegen St. James sowie eine entsprechende Erklärung von König Georg III. verlesen.⁵⁹⁰ Beide Dokumente veröffentlichte das *Diarium* am 7. Juli in deutscher Übersetzung.⁵⁹¹ Ungeachtet der Behauptung eines Handels- und Allianzvertrages zwischen Spanien und Amerika,⁵⁹² die sich nicht bewahrheiten würde, war man in Wien im Hochsommer 1779 über die Anfänge

⁵⁸³ Vgl. Ebd., 14.4., 17.4., 21.4., 1.5., 5.5.1779. (Zitat aus: Ebd. 21.4.1779.)

⁵⁸⁴ Ebd. 15.5.1779.

⁵⁸⁵ Des weiteren erklärte die Meldung: „um an dem gegenwärtigen Kriege Theil zu nehmen, den Frankreich ohne irgend einige Absicht auf Eroberung, blos aus Begierde der Seehandlung aller Nationen Europens eine mehrere Freyheit zu verschaffen, unternommen hat.“ Vgl. Ebd. 12.5.1779.

⁵⁸⁶ Ebd. 5.6.1779.

⁵⁸⁷ Vgl. Ebd. 19.6., 23.6., 26.6.1779.

⁵⁸⁸ Ebd. 30.6.1779. Für eine Darstellung des anglo-spanischen Bruches: Scott, *British Foreign Policy*, 272-6.

⁵⁸⁹ *Wienerisches Diarium*, 3.7.1779. Für die Umstände der spanischen Kriegserklärung siehe auch die Feststellung General John Campbells in einer Depesche an Lord George Germain. Vgl. Kapitel III.11. „Die Nebenschauplätze eines Weltkrieges“ beziehungsweise *Wienerisches Diarium*, 22.4.1780.

⁵⁹⁰ Ebd. 3.7.1779.

⁵⁹¹ Die ersten Worte der Übersetzung lauteten: „Der ganze Erdball ist ein Zeuge der edlen Unpartheylichkeit des Königs bey dem Betragen gewesen, so er mitten unter den zwischen dem Londner Hofe, dessen Amerikanischen Kolonien und Frankreich sich entsponnenen Händeln geführt hat. Da, unerachtet dessen, Se. Majestät vernommen haben, daß Dero mächtige Vermittlung verlangt wurde, so haben Sie dieselbe auch freywillig anerboten, und die kriegführenden Mächte solche angenommen“. Vgl. Ebd. 7.7.1779. Für dieses Dokument sowie die Erklärung von Georg III. siehe: *The Parliamentary History*, Bd. XX, 876-9.

⁵⁹² *Wienerisches Diarium*, 24.7.1779.

des bourbonischen Gemeinschaftsprojekts unterrichtet. Für das britische Weltreich wurde ein zweiter europäischer Kriegsgegner Realität.⁵⁹³ Ein Londoner Schreiben erklärte, dass diese Entwicklung erwartet worden war, und entsprechend „sinkt unsere Nation keineswegs von der Würde ihres Ruhmes ab“.⁵⁹⁴ Solomon Lutnick analysiert die Rezeption von Spaniens Kriegseintritt in der englischen Presse folgend: „Spain, most editors expected, was about to give France the same vain support that had made her the laughing stock of all Europe at the close of the Seven Years’ War.“⁵⁹⁵ Gleichwohl drohte sich nun die größte Befürchtung des *First Lord of the Admiralty*, Lord Sandwich, zu bewahrheiten: Eine bourbonische Landung auf den Britischen Inseln.

3. Invasion

In den letzten Mai- und ersten Junitagen des Jahres 1778 berichteten englische und französische Quellen in den Ausgaben des *Wienerischen Diariums* über eine erste französische Unternehmung gegen die Britischen Inseln: Es betraf den Vorstoß des Prinzen von Nassau-Siegen, Charles Henri Nicolas Othon, gegen die Insel Jersey.⁵⁹⁶

Ungeachtet dieses Rückschlages trafen in den ersten Wiener Hochsommertagen des Jahres 1779 vermehrt Nachrichten zu einer bevorstehenden bourbonischen Flottenvereinigung und einer geplanten Landung in England ein. Am 17. Juli veröffentlichte das *Diarium* eine Pariser Mitteilung, die die Vereinigung der Brester-Flotte unter Admiral d’Orvilliers mit der Ferrol-Flotte Mitte Juni bei La Coruña bestätigte und erklärte, dass sich das Auslaufen der Cadizer Flotte nur aufgrund widriger Winde verzögerte.⁵⁹⁷ Unterdessen unterrichtete die offiziöse Zeitung über französische Truppenkonzentrationen in der Normandie⁵⁹⁸ sowie über die ersten Vorbereitungen für Truppeneinschiffungen im nordfranzösischen Le Havre,⁵⁹⁹ und dass angesichts dieser Aktivitäten Lord Germain von seinem Landsitz zu Unterredungen nach St. James geeilt war.⁶⁰⁰ Von Krankheiten bei der französischen Landungsflotte sprach eine englische Quelle, ein französischer Artikel wiederum thematisierte vergangene Invasionen auf den

⁵⁹³ Beachte auch die Übersetzung der Deklaration von Aranjuez vom 21. Juni und die Erklärung des Londoner Parlaments. Vgl. Ebd. 4.8., 7.8.1779. Hierzu: *The Scots Magazine*, XLI, 387.

⁵⁹⁴ *Wienerisches Diarium*, 28.7.1779.

⁵⁹⁵ Lutnick, *British Press*, 143f.

⁵⁹⁶ Vgl. *Wienerisches Diarium*, 22.5., 26.5., 29.5., 5.6.1779. Siehe: Hoefer (Hg.), *Nouvelle Biographie*, Bd. XXXVII, 495f. Beachte: Mackesy, *War for America*, 260.

⁵⁹⁷ *Wienerisches Diarium*, 17.7.1779. Hierzu: Mackesy, *War for America*, 280. Und: Dull, *French Navy*, 154.

⁵⁹⁸ Vgl. *Wienerisches Diarium*, 17.7., 21.7., 28.7.1779.

⁵⁹⁹ Vgl. Ebd. 11.8., 18.8.1779. Siehe: Mackesy, *War for America*, 281.

⁶⁰⁰ *Wienerisches Diarium*, 31.7.1779.

Britischen Inseln, gescheiterte und erfolgreiche, beginnend mit Wilhelm dem Eroberer.⁶⁰¹ Als die letzte Augustausgabe 1779 der offiziellen Wiener Zeitung schließlich über die Vereinigung der Cadizer-Flotte mit der Brest/Ferrol-Flotte berichtete,⁶⁰² schien für den Leser alles auf ein bevorstehendes „blutiges Treffen“ zwischen der englischen Kanalflotte unter Admiral Charles Hardy und der vereinigten französisch-spanischen Flotte zuzulaufen.⁶⁰³ In der zweiten Septemberwoche erreichte das *Diarium* die Kunde, dass die Bourbonenflotten Mitte vorigen Monats vor Plymouth gekreuzt waren.⁶⁰⁴ Der Historiker Piers Mackesy kommentiert diese Situation wie folgt: „The worst had happened. For the first time in ninety years an enemy fleet was in possession of the Channel.“⁶⁰⁵ Allein, die englischen und französischen Briefe der nächsten Wochen waren hinsichtlich einer Seeschlacht oder einer Landung „ganz stille“.⁶⁰⁶ Widrige Winde, so ein französischer Bericht, hätten Operationen im August verhindert,⁶⁰⁷ und in Paris munkelte man bereits über eine Ablöse von d’Orvilliers,⁶⁰⁸ durch den Tod seines Sohnes „ganz außer sich gesetzt“⁶⁰⁹. Tatsächlich wurde dem Zeitungsleser Mitte Oktober Admiral Chauffault als neuer französischer Kommandeur der vereinigten Flotte bestätigt.⁶¹⁰ Einmal mehr vernahm man in Wien bourbonische Hoffnungen eines neuen Versuches gegen Britannien.⁶¹¹ Doch nachdem Lissabon bereits „dem Himmel“ für das Ende der diesjährigen Kampagnensaison gedankt und eine spanische Nachricht die Kanal- und Landungsprojekte für heuer als abgeschlossen betrachtet hatte,⁶¹² berichtete die *Diariums*-Ausgabe vom 30. Oktober, dass auch in Frankreich „Leute von Einsicht“ neue Manöver erst im kommenden Frühjahr erwarteten.⁶¹³ Trotz allem blieben die französischen Marinenachrichten vage und die „vielen Widersprüche“ ließen Raum für Vermutungen.⁶¹⁴ Auch die aus England

⁶⁰¹ Ebd. 18.8.1779. Für Erkrankungen unter den Soldaten der bourbonischen Landungsflotte siehe: *Morris, Peacemakers*, 41. Und: *Dull, French Navy*, 154.

⁶⁰² *Wienerisches Diarium*, 28.8.1779. Siehe: *Dull, French Navy*, 154.

⁶⁰³ Vgl. *Wienerisches Diarium*, 28.8., 1.9., 8.9.1779. (Zitat aus: Ebd. 28.8.1779.)

⁶⁰⁴ Vgl. Ebd. 8.9., 11.9.1779. Hierzu: *Dull, French Navy*, 157.

⁶⁰⁵ *Mackesy, War for America*, 289.

⁶⁰⁶ Vgl. *Wienerisches Diarium*, 18.9., 25.9.1779. (Zitat aus: Ebd. 18.9.1779.) Einzig am 22. September deutete sich Ungemach an: Franzosen und Spanier waren unweit der Insel Wight aufgetaucht. Vgl. Ebd. 22.9.1779.

⁶⁰⁷ Ebd. 29.9.1779. Siehe: *Dull, French Navy*, 156f.

⁶⁰⁸ *Wienerisches Diarium*, 2.10.1779.

⁶⁰⁹ Ebd. 25.9.1779.

⁶¹⁰ Ebd. 16.10.1779. Vgl. *Dull, French Navy*, 164.

⁶¹¹ Vgl. *Wienerisches Diarium*, 16.10., 20.10., 23.10.1779.

⁶¹² Ebd. 20.10.1779. Beachte: *Dull, French Navy*, 164f.

⁶¹³ *Wienerisches Diarium*, 30.10.1779.

⁶¹⁴ Ebd. 4.12.1779.

eingegangenen Berichte vermittelten dem Leser, dass in London Ungewissheit herrschte; das Kabinett zeigte weiterhin Gefechtsbereitschaft und Entschlossenheit.⁶¹⁵

Das Invasionsprojekt von 1779 war die einzige bourbonische Ambition von unmittelbarer und substanzieller Gefahr für die Britischen Inseln im Amerikanischen Revolutionskrieg, gleichwohl blieben entsprechende Befürchtungen in St. James bis Kriegsende gegenwärtig.⁶¹⁶ Dies spiegelten vereinzelte Meldungen in der *Wiener Zeitung* des Jahres 1781 wider.⁶¹⁷ Insbesondere sind die Ausgaben vom 3. und 7. Februar 1781 hervorzuheben, die anhand englischer Briefe über die Landung französischer Soldaten auf der Kanalinsel Jersey am 6. Jänner des Jahres informierten. Nach kurzen Kämpfen war die englische Abwehr erfolgreich, aber „in dem Augenblicke des Sieges wurde Major Pierson erschossen“.⁶¹⁸ John Singleton Copley widmete dem gefallenem Offizier zwei Jahre später ein Gemälde: *Death of Major Peirson*.⁶¹⁹

4. „Suivés d’Estaing“

Am Ende des Jahres 1778 erfuhr man aus dem *Wienerischen Diarium*, dass die ersten Schreiben d’Estaings nach der Rhode Island-Episode in Frankreich eingetroffen waren. Diese verrieten zwar seine Abfahrt aus Boston, seine nächste Destination gab Paris jedoch nicht preis.⁶²⁰ Diese blieb auch zu Jahresbeginn 1779 „undurchdringlich geheim“,⁶²¹ und Gerüchte ließen den Admiral bald Kurs auf Halifax, auf Jamaika oder auf Martinique nehmen.⁶²² In der zweiten Märzwoche erreichte das *Diarium* über Köln die Londoner Meldung zur Eroberung der Insel St. Lucia durch Admiral William Hotham und Samuel Barrington, die in gleicher Ausgabe durch die *Gazette de France* Bestätigung erfuhr.⁶²³ Nur wenige Tage vergingen, und in Wien wurde der erfolglose Rückeroberungsversuch d’Estaings bekannt;⁶²⁴ Ende April druckte die offiziöse Zeitung die entsprechende Depesche von General James Grant an Lord Germain, datiert St. Lucia, 31. Dezember

⁶¹⁵ Vgl. Ebd. 4.12., 11.12.1779.

⁶¹⁶ Conway, *The British Isles*, 200, 215, 263.

⁶¹⁷ Vgl. *Wiener Zeitung*, 16.6., 29.9.1781. Nennenswert ist zudem ein falsches Gerücht, das eine britische Unternehmung in Frankreich vermutete. Vgl. Ebd. 28.7.1781. Beachte aber einen Bericht Juni 1780: „Nun [ist] von einer Landung auf England schon keine Frage mehr“. Vgl. Ebd. 14.6.1780.

⁶¹⁸ Vgl. Ebd. 3.2., 7.2.1781. (Zitat aus: Ebd. 3.2.1781.) Auch aus Frankreich erreichten die *Wiener Zeitung* Meldungen zu fehlgeschlagenen Unternehmung auf Jersey. Vgl. Ebd. 24.1., 31.1., 3.2., 7.2., 10.2.1781.

⁶¹⁹ Conway, *The British Isles*, 126.

⁶²⁰ Siehe Kapitel II.9. „Rhode Island“

⁶²¹ *Wienerisches Diarium*, 9.1.1779.

⁶²² Vgl. Ebd. 13.1., 20.2.1779.

⁶²³ Vgl. 13.3.1779.

⁶²⁴ Ebd. 20.3.1779. Für die St. Lucia-Episode, siehe: Mackesy, *War for America*, 230-2. Und: Higginbotham, *War of Independence*, 250f. Und: Dull, *French Navy*, 123f, 159f.

1778.⁶²⁵ In England pries man die Vorzüge der Einnahme von St. Lucia,⁶²⁶ Frankreich wiederum erklärte, der Verlust wäre „sehr unbedeutend“, und unterstrich die „Ungesundheit der Luft“ auf der Insel.⁶²⁷ Mackesy erklärt hierzu: St. Lucia „was reputed to be the most unhealthy of the Leeward Islands.“⁶²⁸ Nichtsdestoweniger wurde offenbar, dass die Unternehmungen des berühmten französischen Seefahrers bisher unglücklich verlaufen waren.⁶²⁹ Während das Eintreffen von Admiral John Byron in der Karibik bourbonische Ambitionen gefährdete, wurde dem Zeitungsleser in Wien die Aufwertung dieses Kriegsschauplatzes bewusst.⁶³⁰ Diese Entwicklung fand in der Frequenz der Karibik-Nachrichten der Ausgaben des *Wienerischen Diariums* im Frühling und Hochsommer 1779 Anerkennung, doch dessen unbenommen waren die Informationen häufig widersprüchlich und ließen eine zweifelsfreie Beurteilung der Ereignisse zunächst nicht zu.⁶³¹ Zwar war Admiral d’Estaings Aufenthalt zu Martinique schließlich gewiss – wie es um seine Lage bestellt war, blieb allerdings fraglich.⁶³²

Am 28. August erreichte Wien die Nachricht über die Eroberung von St. Vincent durch Admiral La Motte-Picquet.⁶³³ Gleichzeitig erwartete man ein Seegefecht zwischen den Admirälen Byron und d’Estaing; ein Gerücht spekulierte bereits über die Einnahme von Grenada durch den französischen Seefahrer.⁶³⁴ Beide Vermutungen fanden mit umfassenden Meldungen aus England und Frankreich in September- und Oktoberausgaben des *Diariums* Bestätigung.⁶³⁵ Für Paris waren die jüngsten Einnahmen bedeutende

⁶²⁵ Vgl. *Wienerisches Diarium*, 24.4., 28.4.1779. Hierzu: Tyson Jr. und Tyson, Preliminary Report, 39.

⁶²⁶ St. Lucia „hat verschiedene Zuckerplantagen; auch befinden sich viele Kaffeebäume, Kacaopflanzen, Baumwollenfelder, ec. auf selber. Die Einkünfte mögen itzt wohl an 200000 Pf. Sterl. ausmachen.“ Vgl. *Wienerisches Diarium*, 27.3.1779.

⁶²⁷ Ebd. 20.3.1779.

⁶²⁸ Mackesy, War for America, 229.

⁶²⁹ *Wienerisches Diarium*, 17.4.1779. Doch sah das Pariser Publikum Neuigkeiten von d’Estaing weiterhin mit großer Spannung entgegen und schrieb der Gegenwart des Admirals zumindest dem britischen Abzug aus Philadelphia zu. Vgl. Ebd. 10.4., 5.5.1779.

⁶³⁰ Einer englischen Meldung konnte am 24. März die Ankunft Admiral Byrons auf Barbados entnommen werden, aus Frankreich hieß es drei Tage später: „Wenn dem also ist, so dürfte sich der Krieg bald ganz nach dieser Seite drähen, und da solchergestalten in den amerikanischen Kolonien wenig oder gar keine englische Truppen zurückblieben“. Vgl. Ebd. 24.3., 27.3.1779. Siehe: Dull, French Navy, 124.

⁶³¹ Für Nachrichten aus der Karibik im Frühling und Sommer, siehe das *Diarium* an folgenden Tagen: *Wienerisches Diarium*, 20.3., 27.3., 17.4., 24.4., 28.4., 1.5., 5.5., 8.5., 29.5., 19.6., 30.6., 10.7., 31.7., 4.8.1779.

⁶³² War zunächst unklar, welche Insel der französische Admiral nach der St. Lucia-Episode angelaufen hatte, so war wenig später eben dessen Situation auf Martinique Gegenstand von Spekulation. Die Verwirrung nahmen weiter zu, als eine englische Nachricht fragte, ob die Belagerung nicht „vorsätzlich von Ministerialnouvellisten“ in Umlauf gebracht worden wäre. Vgl. Ebd. 31.3., 17.4., 24.4., 12.5.1779. Siehe: Dull, French Navy, 160.

⁶³³ *Wienerisches Diarium*, 28.8.1779. Siehe: Mackesy, War for America, 273.

⁶³⁴ Vgl. *Wienerisches Diarium*, 28.8., 8.9.1779.

⁶³⁵ Vgl. Ebd. 22.9., 25.9., 29.9., 2.10., 6.10.1779. Siehe hierzu: Beatson, Naval and Military Memoirs, Bd. IV, 461-8. Und: Dull, French Navy, 160f. Und: Mackesy, War for America, 273-6.

Erfolge⁶³⁶ und dem Brief eines anonymen englischen „Edelmanns“ aus Grenada zufolge auch empfindliche Schläge für Britannien.⁶³⁷ Eine grafische Darstellung vermittelte dem Leser in Wien die Gefechtsordnung bei der Seeschlacht von Grenada;⁶³⁸ zudem veröffentlichte die Zeitung in deutscher Übersetzung John Byrons Darstellung zum Verlust von Grenada am 4. Juli.⁶³⁹ Inzwischen erfuhr man in Wien, dass der britische Gouverneur der Insel, Lord Macartney, als Gefangener nach Frankreich überstellt worden war.⁶⁴⁰

Nach den Berichten zu den Gefechten in der Karibik ließen die Nachrichten der offiziellen Zeitung Wiens eine klare Sicht auf die Marineaktivitäten in der Neuen Welt wiederum nicht zu. Französische Schreiben vermuteten wiederholt eine Unternehmung von d’Estaing gegen New York.⁶⁴¹ Die Londoner Nachrichten erwarteten zwar gleichfalls den französischen Admiral an der nordamerikanischen Küste;⁶⁴² doch neben einer Bedrohung New Yorks, wo sich das britische Hauptquartier mit General Clinton und Admiral Arbuthnot befand,⁶⁴³ fürchtete man, d’Estaing könnte Kurs auf Savannah nehmen, die Hauptstadt Georgias und Standort des englischen Generals Augustine Prevost.⁶⁴⁴ Während ein Londoner Schreiben am 29. Dezember 1779 spekulierte, ob der französische Admiral womöglich von „den Fluthen des Oceans begraben“ worden wäre,⁶⁴⁵ meldete ein Brester Brief richtigerweise zwar dessen Erfolg über das englische Kriegsschiff *Experiment*, doch schließlich ebenso den amerikanisch-französischen Fehlschlag gegen die Hauptstadt Georgias und die Rückkehr d’Estaings auf der *Languedoc* nach Europa.⁶⁴⁶ Wie viel Vertrauen konnte der Leser in Wien diesen beiden tatsächlich zutreffenden Berichten schenken angesichts der widersprüchlichen Nachrichten über vermutete französische

⁶³⁶ Vgl. *Wienerisches Diarium*, 2.10., 9.10. 13.11.1779.

⁶³⁷ „Wir haben diese beträchtige Zuckerinsel verlohren, und ich bin sehr in Sorgen, daß die meisten an denen Inseln bald ein gleiches Schicksal haben werden; wir befinden uns alle in einer sehr mislichen Lage [...] aller Handel für diesen Welttheil für England so gut als verlohren zu seyn scheint.“ Vgl. Ebd. 30.10.1779

⁶³⁸ Ebd. 2.10.1779.

⁶³⁹ Vgl. Ebd. 2.10., 6.10.1779. Die Depesche war datiert „Princess Royal, at sea, July 8“; das *Diarium* datierte hingegen auf den 8. Juni 1779. Siehe: *The Scots Magazine*, XLI, 437-9.

⁶⁴⁰ Vgl. *Wienerisches Diarium*, 29.9., 2.10., 6.10., 9.10.1779. Im November berichtete die Zeitung, dass der Gouverneur die Abreise nach Britannien für einen zeitlich begrenzten Aufenthalt zur Erledigung von Geschäften gestattet worden war, und tatsächlich erreichte Wien wenig später aus England die Bestätigung seiner Ankunft. Vgl. Ebd. 17.11., 20.11., 4.12.1779. Siehe: *Barrow*, Earl of Macartney, Bd. I, 57-67.

⁶⁴¹ Vgl. *Wienerisches Diarium*, 30.10., 3.11., 13.11., 17.11., 27.11., 15.12., 18.12.1779.

⁶⁴² Ebd. 20.10.1779.

⁶⁴³ Ebd. 10.11.1779. Arbuthnot traf am 25. August auf Long Island ein. Vgl. Ebd. 6.11.1779. Siehe: *Mackesy*, *War for America*, 261.

⁶⁴⁴ Vgl. *Wienerisches Diarium*, 6.11., 27.11., 29.12.1779. Gleichwohl war der Ausgang der Unternehmung im nordamerikanischen Süden nicht bekannt, man vermutete sogar eine Bezwingung Georgias durch den französischen Admiral. Vgl. Ebd. 29.12.1779.

⁶⁴⁵ Ebd. 29.12.1779.

⁶⁴⁶ Ebd. 29.12.1779. Siehe: *Dull*, *French Navy*, 161.

Unternehmungen gegen Jamaika?⁶⁴⁷ Nur eines schien gewiss: „Aus allen Generalen so bey itzigen Zeitläuften die Kriegsschaubühne betreten haben, ist Graf Estaing derjenige, der sich am meisten hervor thut. Alles redet nur von ihm“.⁶⁴⁸

In ausführlichen Berichten aus England, Frankreich, Spanien, den Niederlanden und Nordamerika fand sich am Jahresbeginn 1780 die Bestätigung zur abgebrochenen Unternehmung auf Savannah in den Spalten der *Wiener Zeitung*.⁶⁴⁹ Sowohl britische wie französische Nachrichten sahen in „Eifersucht und Mistrauen“ der Belagerer beziehungsweise in einem Verrat amerikanischer Soldaten die Gründe des Fehlschlages,⁶⁵⁰ auch wenn ein Schreiben von General Lincoln an Benjamin Franklin die französischen Truppen lobte, und Admiral d’Estaing „ausdrücklich [...] die gröste Eintracht“ betonte.⁶⁵¹ Die Zeitung berichtete, dass der polnische Graf Kasimir Pulaski, der in der Kontinentalarmee angeheuert hatte, beim Sturm auf Savannah am 9. Oktober den Tod gefunden hatte;⁶⁵² d’Estaing wurde an Arm und Bein verwundet, er kehrte in die Heimat zurück.⁶⁵³ Den Nachrichten aus Frankreich konnte man entnehmen, dass die Unternehmungen des Admirals ein beliebtes Thema waren und allerorts mit Lob bedacht wurden.⁶⁵⁴ Hervorzuheben ist eine dreiseitige Reportage in der 15. Ausgabe der *Wiener Zeitung* vom 19. Februar 1780 über große Feierlichkeiten in Bordeaux am 6. Jänner, wo jedermann „Suivés d’Estaing, braves Soldats/ Vous suivrés le Dieu des Combats“ angestimmt hatte.⁶⁵⁵

⁶⁴⁷ Vgl. *Wienerisches Diarium*, 27.11., 1.12., 15.12.1779. Siehe: Mackesy, War for America, 301.

⁶⁴⁸ *Wienerisches Diarium*, 27.11.1779.

⁶⁴⁹ Vgl. *Wiener Zeitung*, 1.1., 5.1., 8.1., 19.1., 22.1., 26.1., 29.1.1780. In deutscher Übersetzung wurde auch das Schreiben d’Estaings an Prevost vom 16. September 1779 sowie die Antwort des Briten publiziert. Vgl. Ebd. 22.1., 26.1.1780. Siehe hierzu: Beatson, Naval and Military Memoirs, Bd. IV, 519-21. Für eine Kurzdarstellung der Belagerung Savannahs siehe: Mackesy, War for America, 275-8.

⁶⁵⁰ Vgl. *Wiener Zeitung*, 1.1., 8.1., 26.1.1780. (Zitat aus: Ebd. 19.1.1780.) Beachte: Beatson, Naval and Military Memoirs, Bd. IV, 528. Für weitere Misstöne unter den Alliierten: *Wienerisches Diarium*, 29.5.1779.

⁶⁵¹ *Wiener Zeitung*, 29.1.1780.

⁶⁵² *Wiener Zeitung*, 5.1.1780. Ein Jahr zuvor berichtete das *Diarium* über den polnischen Adeligen in den Reihen der Kontinentalarmee: „Der Graf Pulawsky [...] ist, nachdem er sein Vaterland, und ganz Europa verlassen hat, nach Amerika gekommen, um für die Freyheit zu fechten, für welche er schon in Pohlen die Waffen ergriffen hatte.“ Nun sollte „der Körper des bey Savannah gebliebenen pohnischen Grafens Pulawsky [...] einbalsamirt, und [...] nach Pohlen in seine Familiengruft gebracht [werden].“ Vgl. *Wienerisches Diarium*, 6.1.1779, *Wiener Zeitung*, 29.1.1780. Siehe: Boatner III, Encyclopedia, 900f.

⁶⁵³ Vgl. *Wiener Zeitung*, 5.1., 19.1., 29.1.1780. Hierzu: Perkins, France in the Revolution, 277.

⁶⁵⁴ Vgl. *Wiener Zeitung*, 1.1., 5.1., 12.1., 19.1., 29.1., 5.2., 19.2., 11.3.1780. Auszugsweise hierzu Schreiben aus London und Paris: „Briefe aus Paris können uns nicht genug beschreiben, wie sehr das Volk den Grafen Estaing mit verschwenderischen Lobeserhebungen, und öffentlichen Freudensbezeugungen, für dessen Tapferkeit, und geleisteten Dienste, bey allen Gelegenheiten überhäuft“; „Verflossenen Freytags [...] wurde in der Opera der Graf von Estaing von dem Publikum [...] bemerkt, worauf alsogleich ein allgemeines Freudengeschrey durch das ganze Schauspielhaus erscholl, bis endlich ein Schauspieler hervortrat, und diesem Helden einen Lorberkranz zu Füßen legte.“ Vgl. Ebd. 29.1., 11.3.1780.

⁶⁵⁵ Ebd. 19.2.1780. Siehe: Lacour-Gayet, La marine militaire, 229.

Im März des Jahres 1780 berichtete die *Wiener Zeitung* über die erneute Abreise Lafayettes zur Kontinentalarmee nach Amerika.⁶⁵⁶ Mehr als fünf Monate sollten nun vergehen, ehe man wieder vermehrt Nachrichten zu Admiral d’Estaing erhielt.⁶⁵⁷ Im Herbst des Jahres war dessen Aufenthalt in Spanien in den Nachrichten der Wiener Tagesschrift allgegenwärtig,⁶⁵⁸ und man war bestrebt, seine nächste Destination in Erfahrung bringen zu können.⁶⁵⁹ Endlich war der 82. Nummer der *Wiener Zeitung* 1780 die Ankunft d’Estaings in Cadiz zu entnehmen,⁶⁶⁰ wo er das Kommando über die dort liegenden französischen Schiffe übernommen hatte.⁶⁶¹ Doch ungeachtet der intensiven Berichterstattung über die Aktivitäten des Admiral⁶⁶² erschloss sich dem Leser dessen Vorhaben aus den unterschiedlichen Quellen zunächst nicht zweifelsfrei. Im Dezember 1780 wussten Pariser Meldungen den Grafen bereits auf der Fahrt von Cadiz nach Brest, ehe Winde ihn zur Rückkehr zwangen.⁶⁶³ Als d’Estaing erneut aus dem spanischen Hafen auslief,⁶⁶⁴ erwarteten Londoner Schreiber ein Gefecht zwischen dem Franzosen und Admiral Darby⁶⁶⁵ und Frankreich sah „mit Ungeduld“ neuen Nachrichten seines berühmten Admirals entgegen.⁶⁶⁶ Schließlich konnte die offiziöse Zeitung am 24. Jänner 1781 berichten, dass d’Estaing zu Jahresbeginn in Brest eingelaufen⁶⁶⁷ und zu Besprechungen mit den Ministern nach Paris weitergereist war.⁶⁶⁸ Im Frühling vermuteten Gerüchte d’Estaing als neuen Kommandant der Brester Flotte;⁶⁶⁹ unterdessen, so las man in Wien, verbrachte dieser seine Tage in Gesellschaft eines berühmten Amerikaners: „bey seinem Nachbar Franklin [...] dessen Philosophische und ruhige Existenz ihm weit mehr behagt.“⁶⁷⁰

⁶⁵⁶ Vgl. *Wiener Zeitung*, 15.3., 18.3.1780. Siehe: *Tower Jr., La Fayette*, Bd. II, 94f.

⁶⁵⁷ Für Nachrichten zu d’Estaing zwischen April und Mitte August 1780: Vgl. *Wiener Zeitung*, 5.4., 16.8., 19.8.1780.

⁶⁵⁸ Vgl. Ebd. 30.8., 2.9., 6.9., 13.9., 23.9., 27.9., 4.10., 7.10., 11.10.1780.

⁶⁵⁹ So hieß es in der zweiten Oktoberwoche: „Wo wird nun bey solcher Liegenheit der Sachen der bisher geschäftlose wackere Graf von Estaing seinen Siegeskranz flechten? Amerika winkt ihm. Er soll den Grafen von Guichen ersetzen“. Vgl. Ebd. 11.10.1780.

⁶⁶⁰ Ebd.

⁶⁶¹ Vgl. Ebd. 1.11.1780. Siehe hierzu: *Dull, French Navy*, 195f.

⁶⁶² Vgl. *Wiener Zeitung*, 4.11., 11.11., 15.11., 25.11., 29.11., 2.12.1780.

⁶⁶³ Vgl. Ebd. 6.12., 13.12.1780.

⁶⁶⁴ Ebd. 13.12.1780.

⁶⁶⁵ Vgl. Ebd. 27.12., 30.12.1780, 3.1.1781.

⁶⁶⁶ Ebd. 10.1.1781.

⁶⁶⁷ Ebd. 24.1.1781. Siehe hierzu: *Dull, Frenchy, Navy*, 205.

⁶⁶⁸ *Wiener Zeitung*, 3.2.1781.

⁶⁶⁹ Vgl. Ebd. 25.4., 16.5.1781.

⁶⁷⁰ Ebd. 10.2.1781.

5. Russland und die Bewaffnete Neutralität

Als im Frühjahr 1775 mit den Schlachten von Concord und Lexington politisch-ideologische Fragen auch am Schlachtfeld ausgetragen wurden, trat das Kabinett von Lord North zwecks Anwerbung von Söldnertruppen in Unterredung mit deutschen Ländern. Zeitgleich berichtete das *Wienerische Diarium*, dass entsprechende Verhandlungen auch mit Russland aufgenommen worden waren.⁶⁷¹ In den kommenden drei Jahren griffen Meldungen der offiziellen Zeitung Wiens die Möglichkeit von russischen Regimentern im britischen Sold auf den nordamerikanischen Schlachtfeldern wiederholt auf.⁶⁷² Tatsächlich aber blieben dergleichen Ambitionen erfolglos, und ab dem Sommer des Jahres 1779 wussten die Leser des *Diariums* St. Petersburg als Vermittler zwischen Britannien und Frankreich/Spanien.⁶⁷³ Parallel deutete sich an, dass Katharina II. eine Fürsprecherin neutraler nordeuropäischer Mächte (Dänemark, Norwegen, Schweden) werden würde, deren Handel und Rüstungsarbeiten für London zunehmend „befremdende“ Züge gewannen.⁶⁷⁴ Im Jahr des spanischen Waffenganges gegen England zeichnete sich somit das Interesse einer weiteren europäischen Großmacht am Amerikanischen Revolutionskrieg in den Berichten der offiziellen Zeitung Wiens ab. Eine Nachricht aus Den Haag in der 73. Ausgabe des *Wienerischen Diariums* vom 11. September 1779 kann stellvertretend dafür stehen: „Ein aus Petersburg gekommener Courier ist eilfertigst hierdurch nach Londen gegangen, und hat durch seine Ankunft und Eile den unberufenen Staatsgrüblern zu hundert Einfällen Anlaß gegeben, unter welchen vielleicht einer zur Wahrheit aufblühen mag.“⁶⁷⁵

Die Liga der Bewaffneten Neutralität wurde geschaffen. Nach einer Nachricht im Februar des Jahres 1780, die über Russlands ungebrochene Mediationsbemühungen informierte,⁶⁷⁶ erreichten ab Frühjahr 1780 die *Wiener Zeitung* Meldungen, die über Katharinas Projekt zur Wahrung der Handelsinteressen der neutralen Mächte berichteten.

⁶⁷¹ Siehe Kapitel „I.9. Hilfsvölker“

⁶⁷² Vgl. *Wienerisches Diarium*, 26.7., 30.7.1777, 4.11.1778. Für die englisch-russischen Beziehungen 1777/8 siehe: Scott, British Foreign Policy, 266-9.

⁶⁷³ Vgl. *Wienerisches Diarium*, 26.6., 8.9., 2.10., 6.10., 20.10.1779, Siehe hierzu: Morris, Peacemakers, 161-4. Und: Madariaga, Armed Neutrality, 140f.

⁶⁷⁴ Vgl. *Wienerisches Diarium*, 1.5., 5.5., 14.8., 8.12.1779. (Zitat aus: Ebd. 11.9.1779.) Siehe: Madariaga, Armed Neutrality, 71-95. Aufgrund einer Stockholmer Nachricht spekulierte man in Wien auch über Stephen Sayres – der Geschäftsmann wurde vorgestellt als „der bekannte amerikanische Unterhändler“ – Präsenz in Schweden. Vgl. *Wienerisches Diarium*, 6.3.1779. Siehe erläuternd: Alden, Stephen Sayre, 110-4.

⁶⁷⁵ *Wienerisches Diarium*, 11.9.1779.

⁶⁷⁶ *Wiener Zeitung*, 26.2.1780.

Erstmals wurde dieses Vorhaben am 15. April angedeutet,⁶⁷⁷ und schon in der nächsten Ausgabe publizierte das Blatt in deutscher Übersetzung die Deklaration der Zarin vom 28. Februar/8. März 1780 mit den fünf Grundsätzen zur Sicherung der neutralen Handelsschiffahrt; diese waren die Eckpfeiler der Liga der Bewaffneten Neutralität.⁶⁷⁸ Die Beurteilungen, wie sich die Liga für das britische Weltreich auswirken würde, fielen in der offiziellen Zeitung zunächst unterschiedlich aus,⁶⁷⁹ ehe schließlich in der letzten Novemбераusgabe 1780 eine Londoner Analyse unmissverständlich erklärte: Das russische Projekt hätte „zum Hauptgegenstande England zum Frieden zu zwingen, und die Unabhängigkeit von Nordamerika anzuerkennen.“⁶⁸⁰ Inzwischen wusste man in Wien seit Mai 1780 um das Interesse der Höfe Kopenhagens und Stockholms an der Liga.⁶⁸¹ Im Hochsommer publizierte die *Wiener Zeitung* mit einer dänischen und einer schwedischen Proklamation die Kunde zum Beitritt der beiden Königreiche⁶⁸² und datierte den Vertrag zwischen Katharina II. und Christian VII. auf den 9. Juli, jenen mit Gustav III. auf „einige Tage später“; tatsächlich wurde der zweite Vertrag am 1. August geschlossen.⁶⁸³

So einmalig sich Wien fragte, ob die Ottomanische Pforte ein Partner der Liga werden würde,⁶⁸⁴ so anhaltend sprunghaft blieben die Aussagen in den Nachrichten der *Wiener Zeitung* in den Jahren 1780 und 1781 über Portugals Haltung zum Bündnis. Mehrfach wurde Lissabons Ablehnung gemeldet, der Liga beizutreten,⁶⁸⁵ aber ebenso wiederholten sich die portugiesischen Überlegungen, die Einladung doch anzunehmen; tatsächlich sollte Portugal im Sommer des Jahres 1782 einen entsprechenden Vertrag mit Russland erarbeitet haben.⁶⁸⁶ Gleichfalls wurde der Wiener Zeitungsleser informiert, dass russisch-niederländische Unterredungen geführt wurden.⁶⁸⁷ Aus London kam die Warnung, dass man einen Beitritt der Niederlande zum Bündnis als „Kriegserklärung“

⁶⁷⁷ „So Russland mit einigen andern nordischen Mächten, zur Sicherstellung des Handels und der Schiffarth ihrer wechselseitigen Unterthanen getroffen hätten, und die Herren Generalstaaten einzuladen, an eben diesen Maaßnehmungen Theil zu nehmen.“ Ebd. 15.4.1780.

⁶⁷⁸ Ebd. 19.4.1780. Siehe hierzu: *Madariaga*, *Armed Neutrality*, 172. St. James empfing die Deklaration am 1. April. Vgl. *Mackesy*, *War for America*, 377.

⁶⁷⁹ Londoner Berichte zeigten zwar zunächst wenig Freude an dem Projekt, verstanden dieses aber nicht als einen direkten Angriff. Hingegen betonte ein niederländischer Bericht die „nachtheiligen Folgen“ für St. James, die selbiger Hof im Frühsommer tatsächlich noch abzuwenden versuchte. Vgl. *Wiener Zeitung*, 10.5., 13.5., 17.5.1780. Beachte: *Lutnick*, *British Press*, 176f.

⁶⁸⁰ *Wiener Zeitung*, 28.11.1780.

⁶⁸¹ Vgl. Ebd. 13.5., 24.5., 31.5.1780.

⁶⁸² Ebd. 19.8.1780.

⁶⁸³ *Wiener Zeitung*, 6.9.1780. Letztgenannter Vertrag wurde am 1. August geschlossen. Siehe hierzu: *Madariaga*, *Armed Neutrality*, 188-90. Und: *Sailer*, *Bewaffnete Neutralität*, 12.

⁶⁸⁴ *Wiener Zeitung*, 28.10.1780.

⁶⁸⁵ Vgl. Ebd. 5.8., 23.9., 27.9.1780, 11.7.1781.

⁶⁸⁶ Vgl. Ebd. 17.5., 24.6., 18.10., 1.11., 6.12.1780. Für Portugal: *Madariaga*, *Armed Neutrality*, 191f, 381.

⁶⁸⁷ Vgl. *Wiener Zeitung*, 6.5., 10.5., 20.5., 21.6.1780. Hierzu: *Madariaga*, *Armed Neutrality*, 192f.

verstünde.⁶⁸⁸ Doch am 17. Jänner 1781 informierte je eine Meldung aus Portugal und Frankreich den Leser über die Teilnahme der Niederlande an der Bewaffneten Neutralität;⁶⁸⁹ vier Tage später veröffentlichte die *Wiener Zeitung* die entsprechende Erklärung aus Den Haag in deutscher Übersetzung.⁶⁹⁰ Den Bündnisvertrag zwischen Russland, Dänemark und Schweden, den Holland als vierter Staat Anfang Jänner 1781 unterzeichnete, publizierte das offiziöse Tagblatt Mitte Februar in drei Ausgaben.⁶⁹¹ Während eine Leidener Nachricht zunächst berichtete, dass bei dem immer wahrscheinlicher werdenden Bruch der Niederlande mit Britannien auf russische Waffenhilfe zu hoffen wäre,⁶⁹² wurde man Ende März informiert, dass die drei nordeuropäischen Staaten keine entsprechenden militärischen Ambitionen verfolgen würden und eine Unterstützung des Ligapartners ausbliebe.⁶⁹³ Die „gänzlich vereitelte Hofnung“⁶⁹⁴ bestätigte sich im Juli und ließ sowohl eine Hanauer wie eine Clever Nachricht von einer „allgemeine[n] Bestürzung“ in den Niederlanden sprechen.⁶⁹⁵ Nichtsdestoweniger wurde über Vermittlungsversuche des Petersburger Hofes zwischen St. James und den Niederlanden berichtet, die jedoch ergebnislos verlaufen sollten.⁶⁹⁶ In der Ausgabe der *Wiener Zeitung* vom 21. April 1781 nannte eine aus London eingetroffene Nachricht indirekt auch den Wiener Hof als einen Vermittler zwischen den Kriegsgegnern.⁶⁹⁷

Ende September 1781 berichtete die offiziöse Zeitung von einem neuen Bündnispartner der Liga: Preußen.⁶⁹⁸ Ein französisches Schreiben glaubte, dass Britannien

⁶⁸⁸ *Wiener Zeitung*, 29.11.1780. Beachte auch die Erklärung einer Pariser Nachricht des 31. Oktobers: „Wenn die Generalstaaten der vereinigten Niederlande derselben beytreten sollten, so würde England starke Gränzen seinem bisherigen Verfahren gesetzt finden.“ Ebd., 18.11.1780.

⁶⁸⁹ Vgl. Ebd. 17.1.1781.

⁶⁹⁰ Vgl. Ebd. 24.1.1781.

⁶⁹¹ Vgl. Ebd. 14.2., 17.2., 21.2.1781. Der Vertrag wurde betitelt als: „Seetraktat zwischen Ihrer Majestät der Kaiserinn aller Reussen, und Sr. Majestät dem König von Dänemark und Norwegen, zur Aufrechthaltung der freyen Seefahrt der neutralen Kauffartheyschiffe, geschlossen zu Kopenhagen den 9. Heumonats 1780; welchen Se. Majestät der König von Schweden, wie auch Ihre Hochmögenden, die Herren Generalstaaten der vereinigten Provinzen beigetreten sind, und respektive zu Petersburg den 21. Heumonats 1780, und 5. Jänner 1781 unterzeichnet haben“. Madariaga nennt als Datum der niederländischen Unterzeichnung den 4. Jänner. Vgl. *Madariaga*, *Armed Neutrality*, 238.

⁶⁹² *Wiener Zeitung*, 7.2.1781.

⁶⁹³ Ebd. 28.3.1781.

⁶⁹⁴ Ebd. 14.7.1781.

⁶⁹⁵ Vgl. Ebd. 4.7., 14.7.1781.

⁶⁹⁶ Vgl. Ebd. 28.4., 21.7., 18.8., 8.9., 3.10.1781. Siehe hierzu: *Blok*, *Geschichte der Niederlande*, Bd. VI, 401f.

⁶⁹⁷ „Gestern erhielt der Hof [St. James] Berichte von seinen Ministern an den Höfen zu Wien und Petersburg. Sie beziehen sich, der Sage nach, unter andern auf den Frieden, und auf die Mittel, dazu zu gelangen.“ Vgl. *Wiener Zeitung*, 21.4.1781.

⁶⁹⁸ Vgl. Ebd. 22.9., 29.9.1781.

über den jüngsten Beitritt „nicht vergnügt“ wäre;⁶⁹⁹ allerdings sollte sich die Hoffnung einer anderen Pariser Nachricht in der *Wiener Zeitung* nicht erfüllen – nämlich, „daß die bewafnete Neutralität unverzüglich die Unabhängigkeit der Amerikaner anerkennen, und behülflich seyn werde, sie zu schützen“.⁷⁰⁰

6. Charleston

Das *Wienerische Diarium* berichtete im Herbst 1779 über die wechselhaften Kämpfe zwischen Amerikanern und der britischen Armee bei Stony Point am Hudson⁷⁰¹ und informierte über die britischen Zerstörungen entlang der Küste Connecticuts.⁷⁰² Gleichwohl ließen die Nachrichten in den Ausgaben der Zeitung von 1779 bis 1781 nicht daran zweifeln, dass mit dem Kriegseintritt von Versailles die großen Kampagnen im Norden Amerikas ihren Abschluss gefunden hatten.

Nach der erfolglosen französisch-amerikanischen Belagerung Savannahs im September 1779, erreichte Wien im Frühjahr 1780 wiederholt die Kunde über die Einschiffung General Henry Clintons in New York; sein Ziel waren die südlichen Provinzen.⁷⁰³ Dort, so konnte man der Zeitung entnehmen, hoffte London auf Unterstützung der loyalen Kolonisten; diese würden „nur auf gute Gelegenheit [warten], um sich von dem Bunde loszureißen“.⁷⁰⁴ In der dritten Maiwoche konnte die *Wiener Zeitung* präzisieren: Sir Henry war nahe Charleston in South Carolina gelandet.⁷⁰⁵ Holländische und französische Schreiben versicherten, dass die Stadt über gute Verteidigungsanlagen verfügen würde, und berichteten über den „erbärmlichen Zustand“ der britischen Expeditionstreitmacht;⁷⁰⁶ die starke Befestigung Charlestons bestätigte auch General Clintons Depesche an Lord Germain, datiert James Island, 9. März 1780, die

⁶⁹⁹ Vgl. Ebd. 27.10.1781. Für Preußens Beitritt siehe: *Madariaga*, Armed Neutrality, 320f.

⁷⁰⁰ *Wiener Zeitung*, 10.2.1781.

⁷⁰¹ Vgl. *Wienerisches Diarium*, 29.9., 16.10.1779. Hierzu: *Black*, War for America, 191.

⁷⁰² Vgl. *Wienerisches Diarium*, 16.10., 10.11.1779. Siehe: *Black*, War for America, 190f.

⁷⁰³ Die Angaben zum Ort der Landung waren widersprüchlich: Sowohl Georgia, Carolina wie auch Virginia wurden vermutet. Vgl. *Wiener Zeitung*, 19.2., 4.3., 11.3.1780. Siehe: *Black*, War for America, 197f. Und *Higginbotham*, War of Independence, 356. Und: *Mackesy*, War for America, 340.

⁷⁰⁴ *Wiener Zeitung*, 5.4.1780. Für die Strategie der Südkampagne von 1780/1 beachte: *Smith*, Loyalists and Recoats, 113-25. Und: *Mackesy*, War for America, 338.

⁷⁰⁵ *Wiener Zeitung*, 17.5.1780.

⁷⁰⁶ Vgl. Ebd. 17.5., 20.5., 3.6.1780. Ein Touloner Schreiben: „Die Amerikaner haben [...] die Vertheidigung der Stadt Karlstown den Generälen Gates und Lincoln, welche der siegreichen Laufbahne des Generals Bourgoyne Schranken setzten, anvertraut, und versprechen sich alles von ihrer Klugheit, Unerschrockenheit und Eintracht.“ Vgl. Ebd. 24.6.1780. Gates war nicht an der Verteidigung Charlestons beteiligt. Beachte: *Beatson*, Naval and Military Memoirs, Bd. V, 10-2. Für General William Moultrie siehe: *Wiener Zeitung*, 3.6.1780.

die offiziöse Zeitung zusammenfasste.⁷⁰⁷ Hingegen vollständig und in deutscher Übersetzung lag dem Leser am 24. Mai die von Clinton ausgegebene *Royal Proclamation* vom 3. März des Jahres vor, die jedem ein Pardon zugesichert hatte, der der Revolution abschwörte.⁷⁰⁸ Paralell zu den Nachrichten aus South Carolina las man in Wien auch über die „sehr bedenklichen“ antikatholischen *Gordon Riots*, die London im Juni 1780 aus Protest gegen einen Regierungserlass des Jahres 1778 erschütterten und nach dem maßgeblichen Unruhestifter, dem englischen Politiker Lord George Gordon, benannt wurden.⁷⁰⁹ Unterdessen erreichten die *Wiener Zeitung* aus dem amerikanischen Süden Gerüchte zur Eroberung der Hauptstadt South Carolinas durch Clinton;⁷¹⁰ gleichsam erinnerte man sich an den erfolglosen britischen Vorstoß auf Sullivan’s Island im Frühjahr des Jahres 1776.⁷¹¹ Am 1. Juli 1780 wusste der Leser in Wien schließlich, dass der amerikanische General Benjamin Lincoln am 12. Mai Charleston an General Clinton übergeben hatte.⁷¹² In den Ausgaben Nummer 53, 54 und 55 des Jahres 1780 veröffentlichte die offiziöse Zeitung in Übersetzung verschiedene Depeschen zur Einnahme der Stadt, die der *Extraordinary* der Londoner Hofzeitung vom 15. Juni entnommen worden waren: die Kapitulationsaufforderung an General Lincoln, die Depesche General Clintons an Lord Germain mit der Darstellung der Belagerung, die zwölf Artikel der Kapitulation – alle Schreiben waren datiert mit Charleston, zwischen dem 8. und 13. Mai 1780.⁷¹³ In der letztgenannten Ausgabe Nummer 55 erfuhr man bereits von Clintons Abfahrt nach New York und dessen Auftrag an Lord Cornwallis, die Befriedung des Südens mit Unterstützung der Loyalisten fortzusetzen.⁷¹⁴ Tatsächlich lauteten die Nachrichten der nächsten Monate vielversprechend für Großbritannien.

Am 22. Juli 1780 wusste man in Wien vom Erfolg des englischen Oberstleutnants Banastre Tarleton bei Waxhaws.⁷¹⁵ Die loyalen New Yorker waren „beglückt“ über die

⁷⁰⁷ Ebd. 20.5.1780. Siehe: *The London Magazine*, XLIX, 237f.

⁷⁰⁸ *Wiener Zeitung*, 24.5.1780. Siehe: *The Scots Magazine*, XLII, 260f.

⁷⁰⁹ Das Blatt berichtete über Entstehung und Verlauf der *Riots* sowie über Gordons *Protestant Association*. Siehe: *Wiener Zeitung*, 5.2., 24.6., 28.6., 1.7., 12.7.1780. (Zitat aus Ebd. 24.6.1780.)

⁷¹⁰ Vgl. Ebd. 24.5., 31.5.1780.

⁷¹¹ Ebd. 3.6.1780. Siehe hierzu Kapitel I.11. „New York“

⁷¹² Ebd. 1.7.1780.

⁷¹³ Vgl. Ebd. 1.7., 5.7., 8.7.1780. Vgl. hierzu: *The London Magazine*, XLIX, 292f., 295f. Und: *Beatson, Naval and Military Memoirs*, Bd. VI, 206-8. Siehe auch ein amerikanisches Schreiben, dass der Verlust von Charleston, so wie der von Ticonderoga, „kein wesentliches Unglück“ gewesen wäre. *Wiener Zeitung*, 23.9.1780.

⁷¹⁴ Ebd. 8.7.1780. Siehe: *Mackesy, War for America*, 341f. Und: *Higginbotham, War of Independence*, 357.

⁷¹⁵ Zur Schlacht von Waxhaws druckte die Zeitung zwei Depeschen Clintons an Lord Germain (Charleston den 4. Juni und auf der *Romulus* den 5. Juni), eine Note von Cornwallis an Clinton (Camden den 2. Juni) sowie den unmittelbaren Bericht Tarletons an Cornwallis (Waxhaws den 30. Mai) in deutscher Übersetzung

jüngsten Entwicklungen⁷¹⁶ und in Lissabon lud ein englischer Offizier, noch verückt von der Eroberung Charlestons, zu „einem Gastmale, Balle und Feuerwerk“.⁷¹⁷ Der Kontinentalkongress reagierte: General Horatio Gates erhielt Order, sich ehestens nach South Carolina zu begeben und das Kommando über die amerikanische Südmarmee zu übernehmen.⁷¹⁸ Mitte September erreichte die offiziöse Zeitung die Nachricht, dass der französische Admiral Ternay mit Truppen unter dem Befehl von General Rochambeau in Rhode Island gelandet war,⁷¹⁹ während aus dem amerikanischen Süden Nachrichten zu Bewegungen von Lord Cornwallis einerseits, der Kontinentalarmee unter General Gates und amerikanischer Milizverbände andererseits eingingen.⁷²⁰ Am 25. Oktober informierte die *Wiener Zeitung* von einem Gefecht zwischen Cornwallis und Gates – wiederum zum Nachteil für die Rebellen: die Schlacht von Camden vom 16. August forderte von den Amerikanern hohen Blutzoll und den Tod des deutschen Barons Kalb, General in der Kontinentalarmee; ein weiterer Erfolg Tarletons über General Sumter folgte zwei Tage später.⁷²¹ In der letzten Oktober- und ersten November-Ausgabe publizierte die offiziöse Zeitung den Schlachtenbericht von Lord Cornwallis an Minister Germain, datiert Camden, am 21. August 1780.⁷²² Inzwischen zitierte ein Pariser Schreiben Benjamin Franklin, der ein britisches Vorgehen gegen die Zivilbevölkerung des Südens fürchtete;⁷²³ eine andere französische Meldung glaubte Tage später, dass die *London Gazette* hinsichtlich der amerikanischen Verluste „sehr übertreibt“.⁷²⁴ Eine Nachricht aus Philadelphia betonte im Dezember 1780, dass Lord Cornwallis die Clinton'schen Vorgaben zur Rückeroberung der südlichen Provinzen nicht leicht würde umsetzen können.⁷²⁵ Tatsächlich berichtete die *Wiener Zeitung* einen Tag vor Weihnachten über einen militärischen Rückschlag

ab. Vgl. *Wiener Zeitung*, 22.7., 26.7.1780. Siehe: *The London Magazine*, XLIX, 340-2. Beachte: Mackesy, *War for America*, 341-3.

⁷¹⁶ *Wiener Zeitung*, 19.8.1780. Beachte: Mackesy, *War for America*, 346.

⁷¹⁷ „Er wurde aber in wenig Stunden darauf mit allen seinen Gästen gefangen gesetzt“. Dies hat den Leser wahrscheinlich wenig überrascht, denn die offiziöse Publikation hatte am 16. Februar berichtet, dass der portugiesische Hof „die strengste Unpartheylichkeit“ wahren wollte. Vgl. *Wiener Zeitung*, 16.2., 30.8.1780.

⁷¹⁸ Ebd. 27.9.1780. Siehe: Black, *War for America*, 206.

⁷¹⁹ Vgl. *Wiener Zeitung*, 16.9., 20.9., 23.9.1780. Beachte: Boatner III, *Encyclopedia*, 939.

⁷²⁰ Vgl. *Wiener Zeitung*, 11.10., 14.10., 18.10., 21.10.1780.

⁷²¹ Ebd. 25.10.1780. Siehe: Black, *War for America*, 206-8. Und: Boatner III, *Encyclopedia*, 168.

⁷²² Vgl. *Wiener Zeitung*, 28.10., 1.11.1780. Hierzu: *The London Magazine*, XLIX, 485-8. Zudem druckte die Wiener Tagesschrift am 4. November ein Schreiben von Baron Kalb an Doktor Phile, datiert 16. August 1780, ein Schreiben eines namentlich nicht genannten Offiziers sowie eine Order von General Gates vom 14. August aus Rugeley's Mills. Vgl. *Wiener Zeitung*, 4.11.1780. Beachte: *The Scots Magazine*, XLII, 488.

⁷²³ „Lord Cornwallis, hatte den Obersten Keith mit 1500 Mann beordert, die Dörfer und Flecken in Karolina zu verheeren, und das Vieh sammt den Lebensbedürfnissen mit Gewalt wegzunehmen“. Vgl. *Wiener Zeitung*, 25.10.1780. Beachte hierzu: Higginbotham, *War of Independence*, 260f.

⁷²⁴ *Wiener Zeitung*, 8.11.1780.

⁷²⁵ „Klinton und Kornwallis werden diese Landschaften nicht so leicht verschlingen, als sie vermutheten.“ Vgl. Ebd. 9.12.1780.

Britanniens in South Carolina: Am 7. Oktober war den Rebellen ein Schlag gegen Major Patrick Ferguson bei King's Mountain gelungen, bei dem dieser sein Leben verloren hatte.⁷²⁶ Nachdem die Nachrichten der Wiener Publikation zur britischen Südkampagne im Jahr 1780 die anfänglichen Erfolge Britanniens widerspiegeln, ahnte man in Wien in den letzten Tagen des Jahres eine allgemeinere Wende im Kriegsglück – und wurde der Entschlossenheit der Amerikaner versichert.⁷²⁷

7. Der Bruch zwischen Großbritannien und den Niederlanden

Im Jahr 1779 beschäftigte der Krieg auf den Feldern und Lichtungen Amerikas ganz Europa: Deutsche Staaten stellten seit mittlerweile drei Jahren Söldner an Britannien ab; Frankreich war offen auf Seiten der Rebellen in den Konflikt eingestiegen; Karl III. gewährte Ludwig XVI. Bündnishilfe; der Petersburger Hof unternahm gemeinsam mit dem Wiener Hof Mediationsversuche.

Seit dem Jahr 1775 berichtete das *Wienerische Diarium* gleichfalls über die britisch-niederländischen Beziehungen und erkannte Irrungen aufgrund der Handelsunternehmungen der Bürger der Niederlande;⁷²⁸ diese belieferten mitunter über den Umschlagplatz der Karibikinsel St. Eustatius die Aufständischen mit Gütern.⁷²⁹ Die diesbezügliche Beschwerde von Sir Joseph Yorke, britischer Botschafter in den Niederlanden, an die niederländischen Generalstaaten publizierte die Wiener Tagesschrift am 26. März 1777 in deutscher Übersetzung.⁷³⁰ Im Mai des Jahres 1778 erfuhr die Berichterstattung eine neue Facette: St. James würde die vertragsmäßige Unterstützung der niederländischen Republik auf Grundlage der Allianz von 1678 reklamieren;⁷³¹ diese verpflichtete England und die Niederlande zur gegenseitigen Unterstützung bei einem Angriff auf den Partner.⁷³² Tatsächlich aber forderte London zu diesem Zeitpunkt noch keine Waffenhilfe ein, gleichwohl wurde Yorke beauftragt „to persuade the Dutch

⁷²⁶ Ebd. 23.12.1780. Für weitere Berichte zu King's Mountain: Ebd. 28.1., 31.1., 3.3.1781. Siehe: *Black War for America*, 210. Und: *Higginbotham*, War of Independence, 363.

⁷²⁷ „Nach unsren Blättern zieht sich Lord Cornwallis in aller Eilfertigkeit gegen Carlstown zurück. [...] Die Virginier sind in der Sache des Congresses und der Unabhängigkeit [...] standhaft.“ Vgl. *Wiener Zeitung*, 27.12.1780. Cornwallis zog nach Winnsboro. Siehe: *Smith*, Loyalists and Redcoats, 148-50.

⁷²⁸ Siehe hierzu Kapitel I.8. „Die Waagschale der Gewalt“. Vgl. auch: *Wienerisches Diarium*, 6.8., 1.11.1777.

⁷²⁹ Ebd. 1.11.1777. Aus St. Eustatius erreichte das *Diarium* ein eindeutiges Schreiben: „Der Krieg zwischen England an einer, und dem festen Amerika und Frankreich an der andern Seite, ist einer der vortheilhaftesten für die neutralen Nationen in diesem Theile der Welt, und insonderheit für unser Etablisement, wo die größte Betriebsamkeit herrschet.“ Vgl. Ebd. 22.5.1779.

⁷³⁰ *Wienerisches Diarium*, 26.3.1777. Siehe: *The Annual Register*, 1777, 289-91. Für eine Darstellung der St. Eustatius-Kontroverse: *Miller*, Anglo-Dutch Relations, 49-59. Und: *Israel*, Dutch Republic, 1096f.

⁷³¹ *Wienerisches Diarium*, 16.5.1778.

⁷³² *Miller*, Anglo-Dutch Relations, 22.

government to increase the size and quality of its army. The political situation in Europe might call for the necessity of Dutch aid promised in the Alliance of 1678.”⁷³³ Zwei Meldungen im Sommer ließen zwar eine niederländische Unterstützung erwarten,⁷³⁴ die Bestätigung der Aktivierung der Allianz von 1678 blieb allerdings aus.

Im Frühling des Jahres 1779 erklärten Nachrichten des *Wienerischen Diariums*, dass die Niederlande nicht Teil des Konfliktes zwischen London und Paris werden würden,⁷³⁵ doch im Monat Juli unterrichteten Schreiben aus Amsterdam und Cleve, dass eine Note Yorkes den vertragsmäßigen militärischen Beistand von den Niederlanden erbäte.⁷³⁶ Wiederholt wurde dem Leser in Wien die Neutralität der niederländischen Republik versichert,⁷³⁷ ehe eine Zusammenfassung der diplomatischen Schrift vom 22. Juli in der zweiten Augustwoche Wien erreichte.⁷³⁸ London forderte von den sieben Provinzen „Hülfrequisition“ ein,⁷³⁹ doch da eine Antwort wochenlang ausblieb, vermutete man in Wien eine Absage an das Ansuchen.⁷⁴⁰ Im Zusammenhang mit der John Paul Jones-Affäre, die im nachstehenden Kapitel III.9. behandelt wird, fürchtete eine französische Analyse bereits „unfreundliche Folgen“ für das britisch-niederländische Verhältnis;⁷⁴¹ die Generalstaaten waren allerdings bemüht, London anzuzeigen, dass eine Anerkennung der amerikanischen Unabhängigkeit ihrerseits nicht zu erwarten wäre.⁷⁴² Unterdessen stellte das *Diarium* in der Ausgabe Nummer 93 vom 20. November 1779 eine weitere Beschwerdeschrift des britischen Botschafters vor, die die Auslieferung von John Paul Jones gefordert hatte.⁷⁴³ Schließlich informierte eine Meldung aus Den Haag von einer neuerlichen Vorstellung Yorkes, in der „er sehr, obgleich mit vieler Höflichkeit, auf eine kategorische Antwort dringt, die Hilfsleistung betreffend“.⁷⁴⁴

⁷³³ Ebd. 63.

⁷³⁴ Vgl. *Wienerisches Diarium*, 27.6., 18.7.1778.

⁷³⁵ Vgl. Ebd. 27.3., 22.5.1779. Mitte März wusste der Leser in Wien allerdings, dass in den Niederlanden der Waffengang zwischen England und Frankreich kontrovers diskutiert wird. Ebd. 17.3.1779

⁷³⁶ Vgl. Ebd. 14.7., 21.7.1779.

⁷³⁷ Vgl. Ebd. 24.7., 28.7., 31.7.1779.

⁷³⁸ Ebd. 11.8.1779. Hierzu: *The Annual Register*, 1779, 428f.

⁷³⁹ *Wienerisches Diarium*, 14.8.1779. Hierzu: *Miller*, Anglo-Dutch Relations, 77.

⁷⁴⁰ „Man sagt, die Herren General-Staaten hätten auf das pro Memoria des Ritters York die vorläufige Antwort ertheilt, daß ihre Hochmögende das Ansinnen Sr. Brittischen Majestät bloß in dem Falle werden eingehen können, da England von fremden Truppen feindlich überzogen worden.“ Vgl. Ebd. 2.10.1779. Siehe auch: Ebd. 6.11.1779

⁷⁴¹ *Wienerisches Diarium*, 17.11.1779.

⁷⁴² Ebd. 11.12.1779.

⁷⁴³ Ebd. 20.11.1779. Es handelte sich um die Note des 29. Oktobers 1779. Siehe: *The Annual Register*, 1779, 430f. Beachte auch: *Miller*, Anglo-Dutch Relations, 82f. Der Beschluss der Generalstaaten vom 19. November wurde Wien vier Wochen später bekannt. Vgl. *Wienerisches Diarium*, 11.12.1779. Hierzu: *The Annual Register*, 1779, 431.

⁷⁴⁴ *Wienerisches Diarium*, 18.12.1779. Hierzu: *The Annual Register*, 1779, 431f. Vgl. auch: *Miller*, Anglo-Dutch Relations, 84, 89.

Ungeachtet eines Artikels in der *Wiener Zeitung* vom 26. Jänner 1780, der nicht an einen bevorstehenden Waffengang Britanniens mit den Niederlanden glaubte,⁷⁴⁵ endete der erste Monat des Jahres 1780 mit einer brisanten Vermutung, die eine gegenteilige Entwicklung in Aussicht stellte: Am 29. Jänner deutete ein Amsterdamer Schreiben in der offiziellen Zeitung Wiens einen Vorfall auf Hoher See an, in den der am 27. Dezember des Vorjahres aus Texel ausgelaufene Konvoi unter dem niederländischen Admiral van Bylandt involviert war.⁷⁴⁶ Tatsächlich bestätigte vier Tage später ein Schreiben aus Portsmouth das Einlaufen der vom englischen Kommodore Fielding genommenen niederländischen Handelsschiffe.⁷⁴⁷ Während Wien nähere Informationen zum Zwischenfall erreichten,⁷⁴⁸ zitierte in London der neue Minister des *Northern Department*, Lord Stormont, den Botschafter der Niederlande, Graf Johann Waldrad von Welderen, zu sich und erklärte, dass bei weiterer Beistandsverweigerung „sich Se. Majestät in die unumgängliche Nothwendigkeit versetzt [sähen ...] alle besondere Bedingnisse des Traktats von 1674 einzustellen“;⁷⁴⁹ hiermit war der britisch-niederländische Handelsvertrag von 1674 gemeint.⁷⁵⁰ In der dritten Märzangabe der *Wiener Zeitung* schloss eine Erläuterung der niederländischen Admiralitätskammer, dass der englische Kommodore bei dem Vorfall der Aggressor gewesen war;⁷⁵¹ nichtsdestoweniger wusste man in Wien drei Wochen später vom Spruch des Marinegerichts zu Plymouth, auf dessen Grundlage die Güter des Konvois beschlagnahmt wurden;⁷⁵² Anfang April informierte die *Wiener Zeitung* über die Anhörung des niederländischen Admirals vor einem Marinegericht.⁷⁵³ In den folgenden Tagen wurden in drei Ausgaben die umfangreiche Note des britischen Botschafters an die Generalstaaten vom 21. März 1780 publiziert, die ein letztes Mal vertragsmäßige Unterstützung einforderte.⁷⁵⁴ Schließlich las man nach vier Wochen des Wartens am 6. Mai in Wien die Erklärung Georgs III. vom 17. April,⁷⁵⁵ mit

⁷⁴⁵ *Wiener Zeitung*, 26.1.1780.

⁷⁴⁶ Ebd. 29.1.1780. Für die Bylandt-Fiedling Affäre, siehe: *Blok*, Geschichte der Niederlande, Bd. VI, 399f. Und: *Miller*, Anglo-Dutch Relations, 89f.

⁷⁴⁷ *Wiener Zeitung*, 2.2.1780.

⁷⁴⁸ Vgl. Ebd. 5.2., 9.2., 12.2., 23.2.1780.

⁷⁴⁹ Ebd. 26.2.1780. Hierbei handelte es sich um die Deklaration des 28. Jänners 1780. Vgl. *Blok*, Geschichte der Niederlande, Bd. VI, 400.

⁷⁵⁰ *Miller*, Anglo-Dutch Relations, 20f.

⁷⁵¹ *Wiener Zeitung*, 8.3.1780. Siehe hierzu: *Beatson*, Naval and Military Memoirs, Bd. IV, 573-5.

⁷⁵² „Nunmehr hat die Admiralität das Urtheil gefällt, daß der Schiffsvorrath, den man auf den von dem Commodore Fielding angefundnen hat, als gute Beute angehalten, der Wert dafür bezahlt, und die Schiffe losgegeben werden sollen.“ Vgl. *Wiener Zeitung*, 29.3.1780.

⁷⁵³ Vgl. Ebd. 5.4.1780. Siehe auch: Ebd. 26.4.1780.

⁷⁵⁴ Vgl. Ebd. 8.4., 12.4., 15.4.1780. Hierzu: *The Annual Register*, 1780, 342-5.

⁷⁵⁵ *Wiener Zeitung*, 6.5.1780. Hierzu: *The Annual Register*, 1780, 345f.

der alle „zwischen Großbritannien und der Republik Holland obgewesene Traktate aufgehoben“ wurden.⁷⁵⁶

Fortan ließen die Berichte in der offiziösen Zeitung Wiens wachsende Spannungen zwischen Britannien und den Niederlanden erkennen,⁷⁵⁷ doch erst als Henry Laurens, ehemaliger Präsident des Kontinentalkongresses, in europäischen Gewässern auftauchte, begann die letzte Phase des Bruches. Die Ausgabe Nummer 85 der *Wiener Zeitung* vom 21. Oktober 1780 informierte mit einer aus London eingegangenen Nachricht über die Gefangenennahme von Henry Laurens.⁷⁵⁸ In Britannien war dieser Vorfall „nun der Gegenstand aller Unterredungen“,⁷⁵⁹ und auch der Zeitungsleser in Wien wurde ausführlich von der Affäre unterrichtet: über die Befragung von Laurens durch die Minister Germain, Stormont und Hillsborough,⁷⁶⁰ über die Inhaftierung im *Tower of London* und die Behandlung des Gefangenen⁷⁶¹ sowie über die bei ihm sichergestellten Papiere⁷⁶² – unter diesen befand sich ein Handelstraktat zwischen Holland und den Vereinigten Staaten; die ersten 22 Artikel publizierte die offiziöse Zeitung Jahreswende 1780/1.⁷⁶³ Der Vorfall führte zu Yorkes Beschwerde vom 10. November⁷⁶⁴ und ließ für den Zeitungsleser einen englisch-niederländischen Bruch unabwendbar erscheinen.⁷⁶⁵ Tatsächlich war, in den

⁷⁵⁶ *Wiener Zeitung*, 10.5.1780. Siehe hierzu: Miller, *Anglo-Dutch Relations*, 91f. Und: Blok, *Geschichte der Niederlande*, Bd. VI, 400.

⁷⁵⁷ Vgl. *Wiener Zeitung*, 13.5., 20.5., 17.6., 15.7.1780.

⁷⁵⁸ Ebd. 21.10.1780. Für den Laurens-Vorfall, siehe: Miller, *Anglo-Dutch Relations*, 95-9. Und: Blok, *Geschichte der Niederlande*, Bd. VI, 402-4. Und: Dull, *Diplomatic History*, 117. Und: Mackesy, *War for America*, 378.

⁷⁵⁹ *Wiener Zeitung*, 25.10.1780. Beachte: Lutnick, *British Press*, 162f.

⁷⁶⁰ Vgl. *Wiener Zeitung*, 25.10., 28.10.1780.

⁷⁶¹ Vgl. Ebd. 25.10., 28.10., 1.11., 22.11., 8.12.1780. Während Londoner Berichte erklärten, dass der Gefangene „eine niedliche Mahlzeit“ erhalten hatte und es jenem, obgleich „endlich“, gestattet worden war, „in dem Umfange dieses Gefängnisses zu spazieren, und frische Luft zu schöpfen“, so klagte eine niederländische Nachricht im November, der Amerikaner würde „gar nicht mit jener Menschenliebe begegnet [werden], die sonst der englischen Nation eigen ist“. Seine Unterkunft wäre schlecht und: „Den Besuch der Aerzte und aller Kreaturen des Hofes, hat er sich ausdrücklich verbethen; weil diese in keiner andern Absicht kommen würden, als um ihn auszuforschen.“ Vgl. Ebd. 25.10., 28.10., 22.11., 2.12.1780.

⁷⁶² Unmissverständlich erklärte ein Londoner Schreiben: „Jedermann sieht dem Ausschlage der zwischen unserm Hofe, und den Generalstaaten der vereinigten Niederlande vorwaltenden Irrung, betreffend die vorläufig eröffnete Unterhandlung zwischen den Amsterdamer-Handelsleuten, und dem amerikanischen Kongresse, die unter den Briefschaften des im Tower gefänglich eingesperrten Herrn Laurens vorgefunden worden, mit vieler Wissbegierde entgegen.“ Vgl. Ebd. 13.12.1780. Für weitere Meldungen zu den aufgegriffenen Akten, siehe: Vgl. Ebd. 25.10., 28.10., 4.11., 25.11., 13.12., 16.12.1780. Ferner siehe auch die Berichte der *Wiener Zeitung* zu der Reaktion Hollands auf die Affäre: Vgl. Ebd. 15.11., 18.11.1780.

⁷⁶³ Vgl. Ebd. 16.12., 20.12., 23.12., 27.12.1780, 3.1., 6.1., 10.1.1781. Die Schrift umfasste 34 Artikel. Hierzu: *The Annual Register*, 1780, 356-65.

⁷⁶⁴ *Wiener Zeitung*, 25.11.1780. Vgl. *The Annual Register*, 1780, 373f.

⁷⁶⁵ „Graf von Welderen, hat sich in diesen Tagen mehrmalen mit Lord Stormont über verschiedene wichtige Gegenstände besprochen, und diesen Abend einen Kourier nach dem Haag gefertigt. Es scheint, als wollte es zwischen unserer Krone und der Republik trüb werden.“ Vgl. *Wiener Zeitung*, 2.12.1780.

Worten des Historikers Daniel Miller, die Aufgreifung von Laurens „a godsend to Whitehall“.⁷⁶⁶

Das Manifest König Georgs III. vom 20. Dezember 1780 bedeutete die Kriegserklärung Großbritanniens an die Republik der Vereinigten Niederlande und wurde von der *Wiener Zeitung* in den Ausgaben Nummer drei und vier des Jahres 1781 in deutscher Übersetzung abgedruckt.⁷⁶⁷ Graf von Welderen verließ hierauf London, und Kuriere eilten zu den Höfen nach Madrid und Versailles.⁷⁶⁸ „Immer bedenklicher“ wurden nach einem Schreiben aus Leiden die Entwicklungen,⁷⁶⁹ und die russische Kaiserin bot ihre Vermittlung zwischen England und den Niederlanden an.⁷⁷⁰ Am letzten Märztag vernahm man in Wien die Kunde von der Einnahme der niederländischen Karibikinsel St. Eustatius durch Admiral Rodney und General Vaughan,⁷⁷¹ die in den nächsten Ausgaben der *Wiener Zeitung* ausführliche Erläuterung erfuhr.⁷⁷² Unterdessen traf auf Weisung des Kontinentalkongresses John Laurens, der Sohn von Henry Laurens, zu Gesprächen mit Franklin in Passy zusammen.⁷⁷³ Vier Wochen vergingen und man wurde über die Unternehmung eines weiteren Amerikaners informiert, der dem Leser der offiziellen Zeitung Wiens seit längerem bekannt war: John Adams. In Den Haag angekommen, ließ der amerikanische Bevollmächtigte den Niederlanden eine Note des Kongresses überreichen; zumal diese die Vereinigten Staaten „noch nicht“ anerkannt hatten, blieb eine Antwort jedoch aus⁷⁷⁴ und Wien erfuhr über die Weiterreise von Adams nach Leiden.⁷⁷⁵

Am 25. August 1781 veröffentlichte die *Wiener Zeitung* die erste Meldung zum dritten großen Seegefecht des Amerikanischen Revolutionskrieges in europäischen Gewässern: die Schlacht auf der Doggerbank am 5. August 1781.⁷⁷⁶ Das Blatt widmete sich ausführlich dem Gefecht in der Nordsee. Jeweils in deutscher Übersetzung wurden Auszüge der Depeschen des britischen Admirals Sir Hyde Parker an Minister Philip

⁷⁶⁶ Miller, Anglo-Dutch Relations, 95.

⁷⁶⁷ Vgl. *Wiener Zeitung*, 10.1., 13.1.1781. Hierzu: *The Annual Register*, 1780, 376-9. Beachte auch: Blok, Geschichte der Niederlande, Bd. VI, 404f.

⁷⁶⁸ *Wiener Zeitung*, 10.1.1781.

⁷⁶⁹ Ebd. 24.2.1781.

⁷⁷⁰ Siehe hierzu Kapitel III.5. „Russland und die Bewaffnete Neutralität“

⁷⁷¹ Vgl. *Wiener Zeitung*, 31.3.1781. Dezember 1780 erreichte Wien einmal mehr ein Bericht – diesmal von Admiral Rodney persönlich – über den Handel auf St. Eustatius. Vgl. Ebd. 13.12.1780. Für die Eroberung besagter Insel siehe: Mackesy, War for America, 379. Und: Conway, British Governments, 168.

⁷⁷² Siehe Kapitel III.8. „Jedermanns Auge ist dermalen auf Westindien gerichtet“

⁷⁷³ *Wiener Zeitung*, 4.4.1781. Für die John Laurens-Mission siehe: Morgan, Benjamin Franklin, 265-71.

⁷⁷⁴ *Wiener Zeitung*, 2.5.1781.

⁷⁷⁵ Ebd. 5.5.1781. Für eine Kurzdarstellung des Aufenthaltes von John Adams in den Niederlanden siehe: Ferling, John Adams, 228-31. Im Mai und Juni publizierte die Zeitung in Übersetzung das *Memorial to Their High Mightinesses, The States-General of the United Provinces of the Low Countries*. Vgl. *Wiener Zeitung*, 30.5., 6.6., 9.6., 13.6., 2.7.1781. Hierzu: Adams, The Works of John Adams, 396-404.

⁷⁷⁶ *Wiener Zeitung*, 25.8.1781. Vgl. Mackesy, War for America, 395.

Stephens und des Berichts des niederländischen Admirals Johan Zoutman publiziert. Nachrichten aus Den Haag und Amsterdam reklamierten das Gefecht als Sieg für die Niederlande; in einem Schreiben aus Leiden spiegelte sich die erschreckende Intensität der Schlacht wider, die die „blutigste, und während des ganzen Krieges die hartnäckigste“ gewesen wäre.⁷⁷⁷ Während die englischen Nachrichten die Ereignisse in der Neuen Welt, im Speziellen die Situation in den südlichen Kolonien Nordamerikas, aufgriffen, berichteten die Meldungen aus den Niederlanden in den nächsten Ausgaben der Wiener Tagesschrift über die Seeschlacht; die Flotte unter Zoutman wurde gelobt und man las von der Beförderung des Admirals.⁷⁷⁸

Am 19. Dezember 1781 vermutete eine Nachricht aus Den Haag, dass die Unterhandlungen Katharinas II. mit den kriegführenden Mächten einen positiven Abschluss gefunden hätten.⁷⁷⁹ Tatsächlich aber sollten Großbritannien und die Niederlande erst im Herbst des Jahres 1783 die Präliminarien unterzeichnen und den Definitivfrieden im Jahr 1784.

8. „Jedermanns Auge ist dermalen auf Westindien gerichtet“

Im Spätsommer des Jahres 1779 verließ Admiral d’Estaing die Karibik und segelte im Herbst nach der gescheiterten Savannah-Unternehmung nach Europa zurück.⁷⁸⁰ Ungeachtet der Abfahrt des berühmten Grafen unterstrichen in der *Wiener Zeitung* Schreiben aus England, Frankreich und Spanien, dass die karibischen Gewässer nach wie vor von großer Bedeutung für die Konfliktparteien waren.⁷⁸¹ Dass die Zeitung großes Interesse an Neuigkeiten von diesem Kriegsschauplatz zeigte, war nicht allein der Frequenz entsprechender Berichte zu entnehmen – auch folgende Nachricht ließ dies erkennen: „Aus Westindien haben wir nichts Neues.“⁷⁸²

⁷⁷⁷ *Wiener Zeitung*, 25.8.1781. Für die Depesche Hyde Parkers an Minister Stephens, datiert 6. August 1781, siehe: *The Parliamentary Register*, 2nd Session of the 15th Parliament, Bd. V, 337. Für das Schreiben von Zoutman vom 7. August siehe weiterführend: *Koenig und Mayer*, European Manuscript, 160.

⁷⁷⁸ Vgl. *Wiener Zeitung*, 28.8., 1.9., 5.9.1781. Auch las man in Wien Ende November über die Prägung einer niederländischen „Denkmünze“ zur Seeschlacht auf der Doggerbank. Vgl. Ebd. 24.11.1781.

⁷⁷⁹ Ebd. 19.12.1781.

⁷⁸⁰ Siehe Kapitel III. 4. „Suivés d’Estaing“

⁷⁸¹ Aus Frankreich erreichten Wien folgende Worte: „Wahrscheinlicherweise richtet unser Hof den Pfeil zugleich auf Ost- sowohl als Westindien und Nordamerika“. Ein Londoner Schreiben wiederum: „Es ist aller Anschein vorhanden, daß Westindien den reichsten Stoff zu der diesjährigen Kriegsgeschichte liefern werde“. Madrider Worten lauteten ähnlich: „Jedermanns Auge ist dermalen auf Westindien gerichtet, allwo unsre Krone und Frankreich den Engländern die empfindlichsten Wunden zu schlagen bedacht sind.“ Vgl. *Wiener Zeitung*, 29.1., 15.3., 10.6.1780.

⁷⁸² Ebd. 19.7.1780. Für ähnliche Meldungen 1780 siehe: Ebd. 10.5., 30.8., 7.10.1780.

Am 23. Februar 1780 publizierte die offiziöse Zeitung ein erstes Gerücht über ein Gefecht zwischen dem englischen Admiral Hyde Parker und dem französischen Admiral La Motte-Picquet.⁷⁸³ Der vermutete Tod des französischen Seefahres bestätigte sich nicht und die *Wiener Zeitung* konnte in den nächsten Tagen über den tatsächlichen Vorfall berichten: Die Schiffe eines französischen Konvois waren aufgebracht worden, doch war es dem herbeigeeilten Motte-Picquet möglich gewesen, weiteren Schaden abzuwenden.⁷⁸⁴ Hierzu informierten im April zwei Depeschen, eine von Hyde Parker an Minister Stephens und eine von Admiral Joshua Rowley an Hyde Parker; beide Schreiben wurden einer Extraausgabe der *London Gazette* entnommen und von der *Wiener Zeitung* in deutscher Übersetzung publiziert.⁷⁸⁵ Unterdessen war Admiral George Rodney nach der Schlacht mit dem spanischen Admiral Don Langara und der erfolgreichen Eskortierung der Versorgungsschiffe nach Gibraltar⁷⁸⁶ in die Karibik weitergezogen.⁷⁸⁷ In englischen Meldungen fand sich wiederholt die Hoffnung, dass der Admiral seine Destination vor dem französischen Admiral de Guichen erreichen möchte, der ebenso in die Karibik unterwegs war.⁷⁸⁸ Noch bevor man Nachricht von den Unternehmungen der beiden Seefahrer erhielt, erreichten Wien im Mai Meldungen von angestregten Aktivitäten in den europäischen Häfen: Admiral Thomas Graves ließ in Portsmouth Truppen für die Neue Welt einschiffen,⁷⁸⁹ Admiral Ternay verließ den Brester Hafen am 2. Mai⁷⁹⁰ und der spanische Admiral Don Solano segelte mit der Cadizer-Flotte ab.⁷⁹¹ Nachdem die offiziöse Zeitung Wiens Anfang Juni die Ankunft von Guichen auf Martinique am 22. März gemeldet hatte,⁷⁹² wurde in der übernächsten Ausgabe in deutscher Übersetzung die Depesche von Admiral Rodney an Minister Stephens zur Schlacht mit Admiral Guichen vom 17. April 1780 veröffentlicht.⁷⁹³ Die Kunde ließ England von der „Thätigkeit,

⁷⁸³ *Wiener Zeitung*, 23.2.1780.

⁷⁸⁴ Die Kunde über den Vorfall gelangte mit dem Schiff „Morgenröthe“ nach Europa – auf eben dieser befanden sich Conrad-Alexandre Gérard und John Jay, Delegierter des Kongresses. Vgl. Ebd. 26.2.1780. Erste Kunde aus England zum entsprechenden Scharmützel erreichte Wien mehr als eine Woche später. Vgl. Ebd. 4.3.1780. Für das Gefecht: *Beatson*, Naval and Military Memoirs, Bd. IV, 471-3.

⁷⁸⁵ Vgl. *Wiener Zeitung*, 1.4., 5.4.1780. Hierzu: *The London Magazine*, XLIX, 141-3.

⁷⁸⁶ Siehe Kapitel III.10. „Gibraltar und Menorca“

⁷⁸⁷ *Wiener Zeitung*, 11.3.1780.

⁷⁸⁸ Vgl. Ebd. 15.3., 29.3.1780. Hierzu: *Mackesy*, War for America, 313, 323-5. Und: *Dull*, French Navy, 178, 187f.

⁷⁸⁹ *Wiener Zeitung*, 10.5.1780. Hierzu: *Mackesy*, War for America, 327, 329.

⁷⁹⁰ Vgl. *Wiener Zeitung*, 24.5.1780. Hierzu: *Mackesy*, War for America, 325-30. Und: *Dull*, French Navy, 189.

⁷⁹¹ *Wiener Zeitung*, 31.5.1780. Hierzu: *Mackesy*, War for America, 333f. Und: *Dull*, French Navy, 189.

⁷⁹² *Wiener Zeitung*, 3.6.1780. Vgl. *Dull*, French Navy, 187.

⁷⁹³ *Wiener Zeitung*, 10.6.1780. Siehe: *The London Magazine*, XLIX, 239f. Ein ausführlicher Bericht findet sich in: *Beatson*, Naval and Military Memoirs, Bd. V, 54-64. Drei Tage zuvor veröffentlichte die offiziöse Zeitung Wiens das Schreiben von Admiral Peter Parker zur Unternehmung des Kapitän Cornwallis von Ende

Naturgabe, und Unerschrockenheit“ George Rodneys schwärmen.⁷⁹⁴ Ebenso ausführlich thematisierte die *Wiener Zeitung* die beiden weiteren Gefechte zwischen Rodney und Guichen am 15. und 19. Mai 1780;⁷⁹⁵ das Blatt veröffentlichte die Depesche des britischen Admirals vom 31. Mai⁷⁹⁶ sowie einen umfangreichen Bericht der *Gazette de France*.⁷⁹⁷

Die Nachrichten aus der Karibik blieben in der offiziellen Zeitung Wiens bis Jahresende 1780 zahlreich. Hervorzuheben sind Meldungen zur Vereinigung der Flotten von Admiral Guichen und Don Solano, die vermuten ließ, dass nun „etwas in der Schmiede“ wäre,⁷⁹⁸ und Berichte über britisch-niederländische Verstimmungen wegen des Schleichhandels mit den amerikanischen Rebellen.⁷⁹⁹ Zwar musste man auf Nachrichten zu neuen Gefechten in den karibischen Gewässern bis 1781 warten, doch das Interesse für diesen Kriegsschauplatz blieb ungebrochen, und man verstand dessen Bedeutung für den Verlauf des Konflikts.⁸⁰⁰

Zu Jahresanfang 1781 berichtete die *Wiener Zeitung* über den im Herbst des Vorjahres in den Antillen „so gräulich gewüteten Sturme“, dem die meisten Schiffe von Rodneys Flotte durch Abfahrt nach New York hatten entkommen können.⁸⁰¹ Im Februar erfuhr man in Wien von Admiral Rodneys und General Vaughans abgebrochener Invasion auf St. Vincent;⁸⁰² jedoch erreichte den Leser am 31. März die Kunde, dass die beiden Engländer die niederländische Insel St. Eustatius eingenommen hatten.⁸⁰³ Besonders umfangreich informierte die 27. Ausgabe der *Wiener Zeitung* vom 4. April 1781 über den jüngsten britischen Erfolg in der Karibik.⁸⁰⁴ London feierte mit „Illuminationen und anderen Freudensbezeugungen“, und während sich der britische Admiral bei der

März 1780. Vgl. *Wiener Zeitung*, 7.6.1780. Hierzu: *The Scots Magazine*, XLII, 427f. Siehe auch: *Beatson*, Naval and Military Memoirs, V, 95f.

⁷⁹⁴ *Wiener Zeitung*, 21.6.1780.

⁷⁹⁵ Vgl. Ebd. 15.7., 19.7., 22.7., 26.7., 29.7.1780. Hierzu: *Beatson*, Naval and Military Memoirs, Bd. V, 66-8.

⁷⁹⁶ *Wiener Zeitung*, 26.7.1780. Siehe: *Mundy* (Hg.), *Correspondence of Rodney*, Bd. I, 307-14.

⁷⁹⁷ Vgl. *Wiener Zeitung*, 26.7., 29.7.1780.

⁷⁹⁸ Vgl. Ebd. 12.8., 20.9.1780. (Zitat aus: Ebd. 20.9.1780.) Siehe: *Beatson*, Naval and Military Memoirs, Bd. V, 69. Siehe auch die französische Zerstreuung eines englischen Gerüchts zu einem Missverständnis zwischen den beiden Admirälen. Vgl. *Wiener Zeitung*, 14.10.1780.

⁷⁹⁹ Vgl. *Wiener Zeitung*, 22.11., 13.12.1780.

⁸⁰⁰ „Wenn Rodney und Walsingham die vereinigten spanisch- und französischen Geschwader [...] schlagen, so werden die Amerikaner sicher zum Kreuze kriechen, und uns Bedingungen anbieten müssen, wie wir sie verlangen.“ Vgl. *Wiener Zeitung*, 20.9.1780. Hierzu: *Mackesy*, *War for America*, 181f.

⁸⁰¹ Vgl. *Wiener Zeitung*, 6.1., 17.1., 20.1.1781. (Zitat aus: Ebd. 17.1.1781.) Siehe: *Dull*, *French Navy*, 192. Und: *Mackesy*, *War for America*, 381.

⁸⁰² Vgl. *Wiener Zeitung*, 21.2., 24.2.1781. Hierzu: *Beatson*, Naval and Military Memoirs, V, 159-61.

⁸⁰³ *Wiener Zeitung*, 31.3.1781. Siehe: *Mackesy*, *War for America*, 379. Und: *Dull*, *French Navy*, 238. Vgl. auch Kapitel III.7. „Der Bruch zwischen Großbritannien und den Niederlanden“

⁸⁰⁴ *Wiener Zeitung*, 4.4.1781. Das Blatt veröffentlichte, teils in Auszügen, zwei Schreiben von General Vaughan an Minister Germain, beide datiert St. Eustatius, 7. Februar 1781, sowie von Admiral Rodney an Minister Stephens, datiert auf dem Kriegsschiff *Sandwich*, 4. Februar 1781. Hierzu: *The London Magazine*, L, 150f. Und: *Mundy* (Hg.), *Correspondence of Rodney*, Bd. 2, 9-12.

Eroberung offensichtlich persönlich bereicherte,⁸⁰⁵ waren die Niederlande ob des Verlustes bestürzt und beklagten das „Benehmen“ der Engländer gegen die Einwohner von St. Eustatius.⁸⁰⁶ Im Zuge der Offensive gegen die niederländischen Kolonien gelangten ebenso die Inseln Saba und St. Bartholomew⁸⁰⁷ sowie die Kolonien Demerara und Essequibo an der Nordküste Südamerikas in britischen Besitz;⁸⁰⁸ überdies spekulierten Nachrichten über eine englische Bedrohung für Curaçao.⁸⁰⁹ Ein Amsterdamer Schreiben sprach angesichts der Entwicklungen von einer „Bestürzung“ der Republik,⁸¹⁰ und die offiziöse Zeitung Wiens überlegte, wie mit den in St. Eustatius eroberten Gütern wohl weiter verfahren werden würde.⁸¹¹ Das Kriegsglück aber wandte sich gegen Britannien: Admiral Motte-Picquet gelang am 2. Mai die Einnahme der meisten Schiffe des von Kommodore Hotham eskortierten St. Eustatius-Konvois.⁸¹²

Anfang Juli des Jahres 1781 erfuhr man in Wien über die Ankunft von Admiral de Grasse auf Martinique.⁸¹³ Nur ein Monat verging und die *Wiener Zeitung* meldete, dass dem Franzosen die Einnahme der Insel Tobago geglückt war.⁸¹⁴ Unter den weiteren Berichten zum Erfolg der französischen Marine⁸¹⁵ war ein Pariser Schreiben, dem zufolge die Bevölkerung auf Tobago „aus Gegenrache“ eine ebenso schlechte Behandlung erfahren hätte wie zuvor die Einwohner der Insel St. Eustatius von George Rodney.⁸¹⁶ In der 69. Ausgabe des Jahres 1781 publizierte die *Wiener Zeitung* in deutscher Übersetzung eine Depesche von Admiral Rodney an Minister Stephens, datiert auf dem Kriegsschiff *Sandwich*, am 29. Juni 1781, die dem Zeitungsleser eine weitere Darstellung des Verlusts von Tobago an die französische Marine vermittelte.⁸¹⁷ Dass das angesprochene Betragen Rodneys und Vaughans nach der Eroberung von St. Eustatius auch die Kritik von Edmund

⁸⁰⁵ *Wiener Zeitung*, 7.4.1781.

⁸⁰⁶ Vgl. Ebd. 4.4., 7.4., 18.4.1781. (Zitat aus: Ebd. 18.4.1781.) In Wien wusste man zudem, dass auch Amerika die Auswirkungen des Verlustes eines der Hauptumschlagplätze für Schmuggelware spürte: In Philadelphia waren die Preise für europäische Waren „um 100 Procent gestiegen“. Vgl. Ebd. 30.5.1781.

⁸⁰⁷ Ebd. 9.5.1781. Hierzu: *Beatson*, *Naval and Military Memoirs*, Bd. V, 203.

⁸⁰⁸ Vgl. *Wiener Zeitung*, 9.5., 16.5.1781. Siehe: *Martin*, *Colonies of the British Empire*, 118.

⁸⁰⁹ *Wiener Zeitung*, 20.6., 23.6., 27.6., 30.6.1781. Siehe aber: *Mackesy*, *War for America*, 417. Und: *Israel*, *Dutch Primacy*, 403.

⁸¹⁰ *Wiener Zeitung*, 16.5.1781.

⁸¹¹ Vgl. Ebd. 18.4., 28.4., 23.5.1781.

⁸¹² Vgl. Ebd. 26.5., 30.5., 6.6.1781. Hierzu: *Dull*, *French Navy*, 229. Und: *Mackesy*, *War for America*, 392f.

⁸¹³ *Wiener Zeitung*, 7.7.1781. Vgl. *Dull*, *French Navy*, 238.

⁸¹⁴ *Wiener Zeitung*, 4.8.1781. Unwahr hingegen war die Nachricht der Rückeroberung von St. Eustatius; diese gelang Marquis de Bouillé erst Jahresende 1781. Vgl. *Beatson*, *Naval and Military Memoirs*, Bd. V, 201-3.

⁸¹⁵ Vgl. *Wiener Zeitung*, 15.8., 18.8.1781.

⁸¹⁶ Ebd. 22.8.1781.

⁸¹⁷ Ebd. 29.8.1781. Die Übersetzung der Depesche begann bei „On the 27th May, I received intelligence“. Hierzu: *Mundy* (Hg.), *Correspondence of Rodney*, Bd. II, 125-37.

Burke, Abgeordneter im *House of Commons*, erfahren hatte⁸¹⁸ und Gegenstand einer Anhörung im Londoner Parlament werden sollte, wusste man in Wien am Ende des Jahres 1781.⁸¹⁹ Doch ungeachtet der Vorwürfe reiste der englische Admiral im Anschluss an eine Audienz bei König Georg III. nach Portsmouth und traf Vorbereitungen für seine neuerliche Einschiffung in die Karibik.⁸²⁰

Im August des Jahres 1781 vermutete die *Wiener Zeitung*, dass der französische Admiral Grasse gegen Barbados gezogen wäre,⁸²¹ doch dies bewahrheitete sich bis Jahresende nicht – sein nächster großer Auftritt sollte an der Südküste Nordamerikas erfolgen: bei der Schlacht in der Chesapeake Bay, die im Kapitel III.13 thematisiert wird.

9. Der „verschmitzte Seeheld“ und „ein Spion, und Hausfeind“

Abseits der Schlachtfelder, der politischen Agitation und der diplomatischen Verwicklungen waren auch die Leitfiguren der Amerikanischen Revolution in der Wiener offiziellen Zeitung prominent vertreten. Dies traf auch auf zwei schillernde Persönlichkeiten des Krieges zu, deren allgemeine Beurteilung kaum unterschiedlicher ausfallen konnte: der „tapfere Freybeuter“ einerseits,⁸²² der „Spion, und Hausfeind, [... und] Verräther“ andererseits⁸²³ – John Paul Jones und Benedict Arnold.

Nachdem das *Wienerische Diarium* bereits im Sommer des Jahres 1777 über Kaperschiffe der 13 rebellischen Nordamerikakolonien in den Gewässern der Britischen Inseln berichtet hatte,⁸²⁴ erfuhr man im Mai und Juni des Jahres 1778 von dem Scharmützel zwischen dem amerikanischen Kapferschiff *Ranger* und der englischen Fregatte *Drake*.⁸²⁵ Was die Zeitung nicht wusste: Der Kapitän der siegreichen *Ranger* war der gebürtige Schotte John Paul Jones – der berühmteste Freibeuter des Amerikanischen Revolutionskrieges. Es war 1779, als Jones vom *Diarium* namentlich genannt wurde und auch seine größte Berühmtheit in den Spalten der offiziellen Wiener Publikation erlangte. Im Herbst 1779 zeigte sich die Bevölkerung der Küstenregionen Schottlands und Irlands

⁸¹⁸ *Wiener Zeitung*, 6.6.1781.

⁸¹⁹ *Wiener Zeitung*, 22.12.1781. Siehe: *Parliamentary Register*, 2nd Session of the 15th Parliament, Bd. V, 70f. Und: Lock, Edmund Burke, Bd. I, 495-7. Gleichwohl wurde Wien Tage zuvor informiert, dass „die Ministerialparthie in beyden Häusern wieder das Uebergewicht hat, und daß, die Oppositionsparthie mag schreien wie sie will, dennoch geschehen wird, was erstere verlangt.“ Vgl. *Wiener Zeitung*, 19.12.1781.

⁸²⁰ Vgl. Ebd. 26.12., 29.12.1781. Vgl. Mackesy, War for America, 443f., 450.

⁸²¹ *Wiener Zeitung*, 18.8.1781.

⁸²² *Wienerisches Diarium*, 3.11.1779.

⁸²³ *Wiener Zeitung*, 13.12.1780.

⁸²⁴ Vgl. *Wienerisches Diarium*, 16.7., 19.7., 2.8., 9.8.1777. Siehe: Lutnick, British Press, 150.

⁸²⁵ Vgl. *Wienerisches Diarium*, 20.5., 3.6., 10.6., 13.6.1778.

sowie die britische Admiralität von der Gegenwart des Amerikaners irritiert,⁸²⁶ und am 13. Oktober wusste man in Wien, dass „der verrufene amerikanische Kaper[er]“ am 25. September die Schiffe *Serapis* und *Scarborough* genommen hatte.⁸²⁷ London war bestrebt, den Verwegenheiten ein Ende zu setzen und schickte ein Geschwader zur Ergreifung von Paul Jones los, doch erfolglos.⁸²⁸ Über Amsterdam erreichte das *Diarium* die Kunde, dass der gebürtige Schotte den niederländischen Hafen Texel erreicht hatte.⁸²⁹ Die Note von Sir Joseph Yorke an die Generalstaaten, datiert mit 8. Oktober 1779, bestätigte dem Leser Tage später diese Meldung;⁸³⁰ parallel hierzu erfuhr man, dass London beschlossen hatte, Schiffe nach Texel abzufertigen.⁸³¹ Eine Pariser Meldung war indessen erfreut, dass „der tapfere Freybeuter“ das Scharmützel glücklich gemeistert hatte,⁸³² gleichwohl befürchtete Frankreich mögliche Folgen für die Niederlande aufgrund ihrer ablehnenden Haltung gegenüber London in der Jones-Frage.⁸³³ Tatsächlich veröffentlichte das *Diarium* am 20. November die nächste Beschwerdeschrift von Sir Joseph an die Generalstaaten, datiert 29. Oktober 1779.⁸³⁴ Unterdessen wusste eine Meldung aus Amsterdam über einen Besuch von John Paul Jones an der Börse; dem Historiker Petrus Blok zufolge war der Freibeuter „wiederholt in Amsterdam und in dem Haag, überall gefeiert als ein Held, und jubelnd begrüßt als ein Bundesgenosse.“⁸³⁵ Gleichwohl erwartete man in Wien nun, dass die Republik ihn zur baldigen Einschiffung auffordern würde.⁸³⁶ Dass dies geschehen war, meldete das *Wienerische Diarium* Mitte Dezember: An den Amerikaner war die Aufforderung ergangen, Texel „bey ersten günstigen Winden“ zu verlassen, doch hatten die Generalstaaten in ihrer Beantwortung der York’schen Beschwerdeschrift vom 29. Oktober eine Beschlagnahme der zur Frage stehenden Schiffe abgelehnt.⁸³⁷ Entsprechend muss es für den Zeitungsleser wenig verwunderlich gewesen sein, kurz vor Weihnachten von der Unzufriedenheit des Londoner Kabinetts mit der niederländischen Reaktion zu erfahren.⁸³⁸ Trotz Vermutungen, dass Jones den niederländischen Hafen bereits verlassen

⁸²⁶ Vgl. Ebd. 29.9., 6.10., 9.10.1779. Hierzu: *Higginbotham*, War of Independence, 341.

⁸²⁷ *Wienerisches Diarium*. 13.10.1779. Für die *Serapis-Scarborough* Episode, siehe: *Higginbotham*, War of Independence, 342-4.

⁸²⁸ Vgl. *Wienerisches Diarium*, 16.10., 23.10.1779.

⁸²⁹ Ebd. 20.10.1779.

⁸³⁰ Ebd. 27.10.1779. Siehe hierzu: *Miller*, Anglo-Dutch Relations, 79f.

⁸³¹ Vgl. *Wienerisches Diarium*, 27.10., 3.11.1779.

⁸³² *Wienerisches Diarium*, 3.11.1779.

⁸³³ Ebd. 17.11.1779.

⁸³⁴ Ebd. 20.11.1779. Siehe: *The Annual Register*, 1779, 430f.

⁸³⁵ *Wienerisches Diarium*, 4.12.1779. Und: *Blok*, Geschichte der Niederlande, Bd. VI, 398f.

⁸³⁶ *Wienerisches Diarium*, 4.12.1779.

⁸³⁷ Ebd. 11.12.1779. Siehe: *The Annual Register*, 1779, 431. Beachte: *Miller*, Anglo-Dutch Relations, 84f.

⁸³⁸ *Wienerisches Diarium*, 22.12.1779.

hätte,⁸³⁹ wussten die beiden letzten diesbezüglichen Meldung des Jahres 1779 selbigen richtigerweise noch in Texel.⁸⁴⁰

Dass John Paul Jones Ende Dezember 1779 schließlich den niederländischen Hafen verlassen hatte, berichtete ein Amsterdamer Schreiben in der Ausgabe der *Wiener Zeitung* vom 15. Jänner 1780.⁸⁴¹ Im März rätselte man, ob der amerikanische Kapitän Lafayette nach Amerika brächte, doch Mitte Mai wusste man Jones in Paris bei John Adams.⁸⁴² Die Pariser feierten den „unerschrockenen Seehelden“⁸⁴³ und bedachten ihn bei einer Singspielaufführung mit „lautem Beyfall“;⁸⁴⁴ ebenso „frohlockte“ wenig später Nantes über seine Gegenwart.⁸⁴⁵

„Sorgfalt und Menschenliebe“ schrieb die *Wiener Zeitung* John Paul Jones im Umgang mit der Besatzung gekaperter Schiffe zu.⁸⁴⁶ Vor allem aufgrund französischer und niederländischer Quellen las man in Wien wiederholt bewundernde Worte über den „berühmten“ Freibeuter in der offiziellen Zeitung.⁸⁴⁷

Einen hohen Bekanntheitsgrad, aber keine Anerkennung, gewann eine weitere Persönlichkeit des Unabhängigkeitskrieges in der *Wiener Zeitung*: „Arnold, ein berühmter General der Amerikaner“.⁸⁴⁸ Benedict Arnold war dem Leser bereits im Zuge der Operationen in Kanada in den Jahren 1775/6 bekannt geworden.⁸⁴⁹ Nun berichtete das offiziöse Tagblatt in den Monaten Dezember 1780 und Jänner 1781 über seinen Verrat und sein Überlaufen zu den Briten. Die Zeitung veröffentlichte am 2. Dezember 1780 Depeschen General Henry Clintons, die einen ersten ausführlichen Bericht zum ersonnenen Verrat gaben: Benedict Arnold hatte dem britischen Oberbefehlshaber die Übergabe einiger tausend Soldaten der Kontinentalarmee zugesichert – Ende Dezember wurde präzisiert: das Fort West Point in der Provinz New York war den Briten versprochen worden –, doch war mit dem Aufgreifen von Clintons Generaladjutanten, John André, und

⁸³⁹ Vgl. Ebd. 8.12., 11.12.1779.

⁸⁴⁰ Vgl. Ebd. 18.12., 22.12.1779. Siehe auch: *Miller*, Anglo-Dutch Relations, 86.

⁸⁴¹ *Wiener Zeitung*, 15.1.1780. Beachte: *Miller*, Anglo-Dutch Relations, 87.

⁸⁴² *Wiener Zeitung*, 17.5.1780.

⁸⁴³ „Der Kapitain Paul Jones wird allhier nicht nur allein von den Grossen, die in wirklichen Land- oder Seedienst stehen, sondern sogar von Bischöfen und Magistratspersonen sehr willkommen aufgenommen.“ Vgl. Ebd. 31.5.1780.

⁸⁴⁴ Ebd. 17.5.1780.

⁸⁴⁵ Ebd. 22.7.1780.

⁸⁴⁶ Ebd. 15.1.1780. Siehe auch die Meldung zur Rückholung der Beatzungen der *Serapis* und *Scarborough* durch englische Schiffe. Vgl. Ebd. 1.3.1780.

⁸⁴⁷ Vgl. Ebd. 17.6.1780. Für Paul Jones in englischen Zeitungen: *Lutnick*, British Press, 150f, 154f.

⁸⁴⁸ *Wiener Zeitung*, 2.12.1780. So war über Arnold zu lesen: „In der That war er nicht nur allein ein Spion, und Hausfeind, den sie in ihrem Busen trugen, er war auch sogar ein Verräther“, der selbst „bey der brittischen Armee allgemein verabscheuet“ wird. Vgl. Ebd. 13.12., 30.12.1780. Für die Arnold-Affäre siehe: *Ellis*, Washington, 163. Und: *Black*, War for America, 216f. Und: *Mackesy*, War for America, 350f.

⁸⁴⁹ Siehe Kapitel I.10 „Die 14. Provinz“

den bei ihm gefundenen Papieren den Amerikanern das Vorhaben bekannt geworden; Washingtons Angebot, Major André gegen Arnold auszutauschen, war von Clinton abgelehnt und André gehängt worden.⁸⁵⁰ Am gleichen Tag kündigte die *Wiener Zeitung* eine Verteidigungsschrift Arnolds vom 7. Oktober aus der New Yorker *Royal Gazette* von James Rivington an, einem der bedeutendsten loyalistischen Zeitungsdrucker in Amerika;⁸⁵¹ das Dokument wurde in deutscher Übersetzung am 6. und 9. Dezember publiziert.⁸⁵² In den kommenden Wochen informierten Meldungen aus Britannien, Frankreich und den Niederlanden über unterschiedliche Aspekte der Affäre. Aufmerksamkeit wurde hierbei Major André zuteil.⁸⁵³ Dessen Hinrichtung, so eine französische Quelle, „bedauerten alle“ Anwesenden und Lafayette hätte „eine heiße Thräne“ geweint.⁸⁵⁴ Zwar las man in Wien auch Kritik an General Washingtons Handhabung der Affäre,⁸⁵⁵ doch eine besonders negative Presse erhielt der Überläufer Benedict Arnold.⁸⁵⁶ Der Historiker Troy Bickham kam bei seiner Analyse der Berichte zur Arnold-Affäre in englischen Blättern zu einem ähnlichen Schluss: „Even after the capture and controversial execution of Major John Andre [...] Washington escaped harsh criticism in the British press. [...] The public’s disdain was reserved for Arnold.“⁸⁵⁷

Obleich man in Frankreich bemüht war zu versichern, dass der Verrat von General Arnold ein Einzelfall gewesen war,⁸⁵⁸ wusste man in Wien Ende Februar von möglichen weiteren Überläufen in der Kontinentalarmee. Die *Wiener Zeitung* publiziert mehrere Berichte über die Desertion von Soldaten der *Pennsylvania Line* am 1. Jänner 1781;⁸⁵⁹ diese stand aber in keinem Zusammenhang zur Arnold-Affäre. Trotz britischer Bemühungen kam es zu keiner Fahnenflucht in der amerikanischen Armee,⁸⁶⁰ dennoch verstärkte dieser Vorfall den Eindruck einer gewissen Unruhe unter Washingtons Soldaten.

⁸⁵⁰ *Wiener Zeitung*, 2.12., 27.12.1780. Die Depesche Clintons an Minister Germain war datiert mit 12. Oktober 1780. Hierzu: *The London Magazine*, XLIX, 534f.

⁸⁵¹ *Wiener Zeitung*, 2.12.1780. Für den bedeutenden loyalistischen Zeitungsdrucker James Rivington, siehe: *Botein*, Printers, 36-9. Und: *Potter und Calhoon*, Loyalist Press, 231-3. Und: *Davidson*, Propaganda, 307f, 333f.

⁸⁵² Vgl. *Wiener Zeitung*, 6.12., 9.12.1780. Hierzu: *The Annual Register*, 1780, 397-9.

⁸⁵³ *Wiener Zeitung*, 9.12.1780. Siehe auch die deutsche Übersetzung des Schreiben von Major André an General Clinton, datiert Tappen, 29. September 1780. Vgl. Ebd. 23.12.1780. Hierzu: *The Annual Register*, 1780, 392.

⁸⁵⁴ *Wiener Zeitung*, 20.12.1780.

⁸⁵⁵ Ebd. 6.1.1781.

⁸⁵⁶ Vgl. 13.12., 30.12.1780, 10.1.1781.

⁸⁵⁷ *Bickham*, Sympathizing with Sedition, 109f. Siehe auch: *Lutnick*, British Press, 166-8.

⁸⁵⁸ *Wiener Zeitung*, 20.12.1780.

⁸⁵⁹ Vgl. Ebd. 24.2., 3.3., 10.3., 14.3.1781. Siehe hierzu: *Higginbotham*, War of Independence, 404f. Und: *Ellis*, Washington, 163f.

⁸⁶⁰ Vgl. *Wiener Zeitung*, 14.3.1781.

Den Grund für die Unzufriedenheit in der Kontinentalarmee sah die Zeitung im „Mangel an Geld, Kleidungsstücken und anderen Nothwendigkeiten“.⁸⁶¹

10. Gibraltar und Menorca

Im Pariser Frieden von 1763 hatte Spanien erneut Gibraltar an England abtreten müssen. Die Rückeroberung der Festung war für den Madrider Hof eine *conditio sine qua non* für den französisch-spanischen Bündnisakt von Aranjuez des Jahres 1779 gewesen, auf dessen Grundlage Karl III. in den Amerikanischen Revolutionskrieg eingetreten war.⁸⁶² Im Herbst des Jahres 1779 begann Spanien mit der Belagerung. Die Einschließung der britischen Festung war, in den Worten eines aus den Niederlanden in der *Wiener Zeitung* des 27. Septembers 1780 publizierten Berichtes, ein „sehr beliebter Unterredungsstoff aller Gesellschaften“.⁸⁶³ Dass auch die Untertanen Maria Theresias und Josephs II. ein außerordentliches Interesse sowohl am Gang der Ereignisse auf Gibraltar als auch für die bourbonische Unternehmung gegen die britische Festung St. Philip auf der Baleareninsel Menorca zeigten, spiegelte sich in der Frequenz der Nachrichten und dem Umfang der Berichterstattung der offiziellen Wiener Zeitung der Jahre 1779 bis 1781 wider.

Aus Frankreich übernahm das *Wienerische Diarium* in der dritten Maiausgabe des Jahres 1779 die Vermutung, dass Madrid eine Belagerung Gibraltars vorbereiten würde.⁸⁶⁴ Nachdem Berichte im Sommer über den Ausbau der Verteidigungsanlagen der Festung informiert⁸⁶⁵ und wiederholt eine baldige bourbonische Unternehmung gegen die englische Besetzung in Aussicht gestellt hatten,⁸⁶⁶ traf Anfang September ein Privatschreiben direkt aus Gibraltar in Wien ein und erklärte: „die lang erwartete feindliche Uiberziehung dieser Festung ist [...] unternommen“.⁸⁶⁷ Als gleich war eine englische Quelle bemüht, den guten Versorgungszustand Gibraltars zu loben.⁸⁶⁸ Während die Spanier die Belagerungs- und Einschließungsarbeiten mit der Absicht vorantrieben, die englische Besatzung durch Aushungern zur Kapitulation zu zwingen,⁸⁶⁹ erreichten den Zeitungsleser Meldungen vom

⁸⁶¹ Ebd. 28.3.1781. Beachte: *Lutnick*, British Press, 164.

⁸⁶² *Dull*, Diplomatic History, 108f.

⁸⁶³ *Wiener Zeitung*, 27.9.1780.

⁸⁶⁴ *Wienerisches Diarium*, 8.5.1779.

⁸⁶⁵ Ebd. 2.6.1779.

⁸⁶⁶ Vgl. Ebd. 24.7., 25.8., 28.8.1779.

⁸⁶⁷ Ebd. 11.9.1779. Zwei Monate später erklärte eine Londoner Nachricht vom 29. Oktobers die Einschließung Gibraltars schließlich für „förmlich angefangen“ Vgl. Ebd. 17.11.1779. Für die Anfänge der Belagerung siehe: *Beatson*, Naval and Military Memoirs, Bd. V, 101f.

⁸⁶⁸ *Wienerisches Diarium*, 15.9.1779. Beachte: *Beatson*, Naval and Military Memoirs, Bd. V, 113.

⁸⁶⁹ *Wienerisches Diarium*, 8.12.1779.

britischen Feuer auf die feindlichen Linien.⁸⁷⁰ Gleichwohl erzählte der Bericht eines fahnenflüchtigen hannoveranischen Soldaten von unzureichender Lebensmittelversorgung und Krankheiten in der Festung.⁸⁷¹ Tatsächlich erreichte den Leser am 4. Dezember die Vermutung, dass Admiral Rodney zur Entschlagung der Festung aufbrechen würde.⁸⁷²

In der letzten Ausgabe des Jahres 1779 veröffentlichte das *Wienerische Diarium* Nachricht zu Gibraltar aus England, Frankreich und Spanien.⁸⁷³ Diese Nachrichtendichte setzte sich zu Beginn des Jahres 1780 fort. Am Neujahrstag unterrichtete eine Londoner Meldung über den guten Verteidigungszustand der Festung,⁸⁷⁴ Für eine kurzzeitige Verstimmung zwischen dem Madrider Hof und den Niederlanden sorgten niederländische Handelsschiffe, die versucht hatten, Gibraltar anzulaufen, auch wenn zunächst Gegenteiliges behauptet worden war.⁸⁷⁵ Obwohl die Festung in den Spalten der offiziellen Zeitung weiterhin prominent vertreten war,⁸⁷⁶ wurden auch widersprüchliche Meldungen zu den dortigen Vorgängen publiziert, die einmal über eine Einnahme der Festung spekulierten,⁸⁷⁷ ein andermal über die Aufgabe der Belagerung.⁸⁷⁸ Keines der beiden war der Fall, vielmehr liefen britische und bourbonische Kriegsschiffe aus, um den Eingeschlossenen „Lebensbedürfnisse“ zukommen zu lassen beziehungsweise dies zu verhindern.⁸⁷⁹ Am 23. Februar berichtete die *Wiener Zeitung* anhand von Meldungen aus Madrid und Paris über die Seeschlacht vom 16. und 17. Jänner 1780 zwischen Admiral George Rodney und dem spanischen Admiral Don Juan de Langara;⁸⁸⁰ weitere Ausführungen zum Gefecht folgten gemeinsam mit der Nachricht, dass der amerikanische Gesandte John Jay in Spanien angekommen war.⁸⁸¹ In der dritten Märzwoche veröffentlichte die Wiener Tagesschrift umfangreiche Londoner Berichte über die

⁸⁷⁰ Vgl. Ebd. 20.10., 30.10., 3.11., 10.11., 17.11., 24.11., 27.11., 4.12., 15.12., 25.12.1779. Hierzu: *Beatson*, *Naval and Military Memoirs*, Bd. V, 102f.

⁸⁷¹ Vgl. *Wienerisches Diarium*, 24.11.1779. Siehe: *Beatson*, *Naval and Military Memoirs*, Bd. V, 104. Und: *Higginbotham*, *War of Independence*, 130. Und: *Mackesy*, *War for America*, 39.

⁸⁷² *Wienerisches Diarium*, 4.12.1779.

⁸⁷³ Unter diesen war eine Falschmeldung, die Rodney mit Kurs in die Karibik und Admiral John Ross mit Order der Entschlagung Gibraltars glaubte; auch wurde berichtet, dass Marokkaner die Blockade gebrochen und Versorgungsgüter nach Gibraltar gebracht hätten. Vgl. Ebd. 29.12.1779.

⁸⁷⁴ *Wiener Zeitung*, 1.1.1780.

⁸⁷⁵ Vgl. Ebd. 5.1., 8.1., 12.1.1780. Die Niederlande reagierten und untersagten den Kommerz mit der eingeschlossen Besatzung. Vgl. Ebd. 26.1.1780.

⁸⁷⁶ Die Bedeutung von Gibraltar ließ sich aus den Worten einer spanischen Meldung des 19. Jäners ableiten: „Aus dem Lager bey St. Rochus hat man keine Nachricht von Wichtigkeit.“ Vgl. Ebd. 19.1.1780.

⁸⁷⁷ Ebd. 15.1.1780. Vier Tage später hieß es aus Frankreich allerdings: „Die Nachricht von der Eroberung Gibraltars scheint in das Fach der patriotischen Wünsche zu gehören.“ Vgl. Ebd., 19.1.1780.

⁸⁷⁸ Vgl. Ebd. 22.1.1780.

⁸⁷⁹ Vgl. Ebd. 9.2.1780. (Zitat aus: Ebd. 2.2.1780.)

⁸⁸⁰ Ebd. 23.2.1780. Siehe: *Mackesy*, *War for America*, 322f.

⁸⁸¹ *Wiener Zeitung*, 26.2.1780. Hierzu: *Morris*, *The Peacemakers*, 1-7.

Seeschlacht und die geglückte Versorgung der in der Festung eingeschlossenen Besatzung; unter diesen war die diesbezügliche Depesche Rodneys an Minister Stephens vom 27. Jänner.⁸⁸² Unterdessen setzte der englische Admiral wieder die Segel und brach in die Karibik auf.⁸⁸³

Nach der Rodney-Episode galten die nächsten Nachrichten zu Gibraltar in der *Wiener Zeitung* den wiederaufgenommenen spanischen Blockade- und Einschließungsarbeiten,⁸⁸⁴ jedoch wartete man in Wien bis Ende Oktober 1780 genauso gespannt wie vergebens auf die Kunde eines bourbonischen „Hauptsturmes“.⁸⁸⁵ Währenddessen signalisierten Briefe aus London eine Bereitschaft zum Frieden, unterstrichen aber gleichsam, dass dieser nicht um den Preis der Unabhängigkeit Amerikas und/oder der Übergabe Gibaltars erreicht werden könne.⁸⁸⁶ Im November berichtete die Zeitung über die gegenseitigen kurzfristigen Beschießungen,⁸⁸⁷ gleichwohl rätselte man über den Aufenthalt des britischen Schriftstellers Richard Cumberland in Madrid und St. Ildefonso: Ein britisch-spanischer Separatfriedens war im Gespräch.⁸⁸⁸ Tatsächlich war Cumberland vom Londoner Ministerium zu Unterhandlungen nach Spanien geschickt worden, die letztlich jedoch erfolglos bleiben sollten.⁸⁸⁹ Im spanischen Lager fand sich indessen Admiral d’Estaing zu einem kurzen Aufenthalt ein, über den die *Wiener Zeitung* in zwei Winterausgaben berichtete.⁸⁹⁰ Ein Erfolg der einen oder der anderen Seiten blieb allerdings auch nach den letzten Gibraltar-Berichten des Jahres 1780 abzuwarten.

Ungebrochen war die Aufmerksamkeit der offiziösen Zeitung Wiens für die Belagerung der britischen Festung in den ersten Monaten des Jahres 1781. Im Februar

⁸⁸² *Wiener Zeitung*, 22.3.1780. Hierzu: Mundy (Hg.), *Correspondence of Rodney*, Bd. I, 220-5. Bereits am 1. März wusste Wien, dass London das Gefecht bekannt war, doch hatte man zu dem Zeitpunkt „noch keine unmittelbare Nachricht“ von der Schlacht. Vgl. *Wiener Zeitung*, 1.3.1780.

⁸⁸³ Vgl. Ebd. 11.3., 22.3.1780. Siehe: *Beatson*, *Naval and Military Memoirs*, Bd. V, 112.

⁸⁸⁴ Vgl. *Wiener Zeitung*, 1.4., 15.4., 26.4.1780. Eine französische Quelle berichtete, dass Versorgung weiterhin in die Festung gelangte, und spanische „Privatbriefe“ sprachen davon, „daß die Blockade von Gibraltar auf der Seeseite fast völlig aufgehoben sey.“ Vgl. Ebd. 17.6., 21.6.1780. Beachte auch die Meldung zu einem britisch-spanischen Gefangenaustausch. Vgl. Ebd. 24.5.1780.

⁸⁸⁵ Ebd. 17.6.1780.

⁸⁸⁶ Ebd. 8.11.1780.

⁸⁸⁷ Vgl. Ebd. 8.11., 25.11.1780.

⁸⁸⁸ Aus Madrid erreichte Wien am 4. Oktober 1780 die Meldung, dass den „politischen Kannegießern fast die Köpfe brechen möchte“ aufgrund der Gegenwart von Cumberland. Nach weiteren Gerüchten las man Mitte April des Jahres 1781 eindeutige Worte aus Spanien: „Um alle Zweydeutigkeit zu beseitigen, gedachtem Herrn Kumberland der Befehl zugegangen, die hiesige Hauptstadt alsogleich, und in der möglichst kürzesten Zeit [...] zu räumen“; wenige Tage vergingen und man wusste von der Abreise des britischen Schriftstellers. Vgl. Ebd. 4.10., 7.10., 4.11.1780, 7.2., 18.4., 25.4.1781.

⁸⁸⁹ *Morris*, *Peacemakers*, 56-66

⁸⁹⁰ Vgl. *Wiener Zeitung*, 15.11., 2.12.1780. Kurzfristige Verwirrung dürfte die Ausgabe des 16. Dezember ausgelöst haben, die spekulierte, ob der Admiral dem spanischen König „den vollkommenen Besitz von Gibraltar [...] versprochen“ hätte, doch wurde Ende des Monats der Brester Hafen als d’Estaings neues Ziel bekannt. Vgl. Ebd. 16.12., 27.12.1780. Siehe hierzu: *Dull*, *French Navy*, 206, 212.

erfuhr man, dass die englische Kanalflotte unter Admiral George Darby am 16. Jänner Order erhalten hatte, unverzüglich mit Versorgung nach Gibraltar abzugehen.⁸⁹¹ In der Vermutung einer Entschlagung der Festung wartete und „lauert[e]“ der spanische Admiral Don Cordova auf die Engländer.⁸⁹² Nachdem dem Zeitungsleser Darbys Einschiffung Ende April bekannt geworden war,⁸⁹³ konnte man zwei Wochen später aus einem Londoner Schreiben schließen, dass dieser sicher in Gibraltar angekommen war.⁸⁹⁴ Es vergingen nur wenige Tage, bis in Wien die diesbezügliche Bestätigung aus Spanien eintraf.⁸⁹⁵ Nun las man von einem Taktikwechsel der Spanier: Gibraltar sollte nicht mehr durch Aushungern, sondern durch Bombardierung zur Aufgabe gezwungen werden.⁸⁹⁶ Ab Mitte Mai des Jahres 1781 informierte die *Wiener Zeitung* in umfangreichen Berichten über das anhaltende Trommelfeuer aus den Batterien der Belagerer.⁸⁹⁷ Zunächst war London bemüht, die bourbonische Unternehmung klein zu reden,⁸⁹⁸ doch musste man nach Wochen des Beschusses eingestehen, dass die Stadt „fast völlig verheeret“ war – die Festungswerke waren hingegen intakt geblieben.⁸⁹⁹ Schließlich las man im August 1781 wieder von intensiviertem britischen Feuer auf das spanische Lager bei St. Roque,⁹⁰⁰ und ein französisches Schreiben überlegte bereits, ob eine Erstürmung der Festung nicht zielführender wäre.⁹⁰¹ Unterdessen rätselte die *Wiener Zeitung* über die Destination der Cadizer Flotte.⁹⁰² In der dritten Juliwoche des Jahres 1781 gingen der französische Admiral Guichen und der spanische Admiral Don Luis de Cordoba von Cadiz ab; ihre Order war die Sicherung von Truppentransportern, die für die Landung auf Menorca bestimmt waren.⁹⁰³

⁸⁹¹ Vgl. *Wiener Zeitung*, 7.2., 14.2., 17.2.1781. Nach dem Tod des englischen Admiral Hardys erreichte Wien aus den Niederlanden Juni 1780 ein Schreiben mit dem Namen des neuen Kommandanten der Kanalflotte: Admiral Francis Geary; nach nur wenigen Monaten im Dienst wurde dieser von Admiral Darby abgelöst. Vgl. Ebd. 10.6.1780. Siehe: Mackesy, War for America, 354-9.

⁸⁹² *Wiener Zeitung*, 3.3., 24.3., 28.3.1781. (Zitat aus: 28.3.1781.)

⁸⁹³ Ebd. 25.4.1781. Darby setzte am 13. März 1781 die Segel. Vgl. Mackesy, War for America, 388.

⁸⁹⁴ Vgl. *Wiener Zeitung*, 9.5.1781. Aber: Ebd. 12.5.1781.

⁸⁹⁵ Ebd. 16.5., 19.5.1781. Für die Darby-Mission siehe: Beatson, Naval and Military Memoirs, Bd. V, 341-5.

⁸⁹⁶ „So muß man gestehen, daß die Spanier sich gräulich an dem Glücke der Proviantirung Gibaltars gerächet haben.“ Vgl. *Wiener Zeitung*, 23.5.1781.

⁸⁹⁷ Vgl. *Wiener Zeitung*, 23.5., 26.5., 30.5., 13.6., 16.6., 23.6., 27.6., 4.7., 1.8., 4.8.1781. Auch Zahlen wurden genannt. Bereits am 23. Mai hieß es in einer Madrider Meldung: „Das Feuer von den Batterien ist seit dem 16. [April] mit der nämlichen Betriebsamkeit fortgesetzt worden. Kanonenschüsse sind 8280 geschehen, und 3262 Bomben geworfen worden.“ Vgl. Ebd. 23.5.1781. Zu den Kämpfen siehe weiterführend: Beatson, Naval and Military Memoirs, Bd. V, 346-51.

⁸⁹⁸ *Wiener Zeitung*, 13.6.1781.

⁸⁹⁹ Ebd. 20.6.1781.

⁹⁰⁰ Ebd. 11.8.1781.

⁹⁰¹ Ebd. 18.8.1781.

⁹⁰² Ebd. 22.8., 29.8.1781.

⁹⁰³ Mackesy, War for America, 397. Und: Dull, French Navy, 234.

„Aus Furcht vor einer Belagerung“, so berichtete das *Wienerischen Diarium* im Frühjahr 1779, hatte der britische Gouverneur von Menorca, James Murray, seine Familie auf das spanische Festland geschickt, da die Baleareninsel bei einer bourbonischen Landung nicht zu halten wäre.⁹⁰⁴ Einen solchen Angriff erwartete auch die englische Öffentlichkeit:⁹⁰⁵ Ein Gerücht meinte, dass der französisch-spanische Allianzvertrag einen geheimen Artikel beinhaltete, demnach neben Gibraltar auch Menorca ein absolutes Kriegsziel darstellte.⁹⁰⁶ In der zweiten Aprilwoche des Jahres 1780 erfuhr man, dass auf der Mittelmeerinsel Versorgungsgüter mit Rodneys Konvoi angekommen waren,⁹⁰⁷ und es verging noch mehr als ein Jahr, ehe die Frequenz der Menorca-Meldungen in der *Wiener Zeitung* rapide zunahm. Die Nachrichten aus den Besitzungen Britanniens lauteten nun für London zunehmend besorgniserregend. Allerorts erwartete St. James im Juli des Jahres 1781 baldige Angriffe: von Indien über Nordamerika bis in die Karibik, von Jersey bis Gibraltar und Menorca.⁹⁰⁸ Anfang September 1781 wurde offensichtlich, dass beide Bourbonenmächte eine Belagerung des Forts St. Philip auf Menorca vorbereitet hatten.⁹⁰⁹ Während London eine Unternehmung gegen die Baleareninsel noch als Täuschung verstand und einen tatsächlichen Angriff auf die Küsten der Britischen Inseln vermutete, erfuhr man in Wien aus einem Schreiben aus Mallorca, das über Toulon kam, bereits von der erfolgreichen Landung des Herzogs von Crillon, dem spanischen Befehlshaber der Unternehmung, auf Menorca.⁹¹⁰ In der kommenden Woche berichtete das Blatt, dass am 20. August die ersten Kampfhandlungen auf Menorca begonnen hatten und bereits Vorbereitungen für eine Belagerung von St. Philip getroffen worden waren.⁹¹¹ Am 3. Oktober bestätigte eine Veröffentlichung aus der spanischen Hofzeitung: „Wir sind nun Herren der ganzen Insel, bis auf die Festung St. Philipp.“⁹¹² Zahlreiche und ausführliche Nachrichten verfolgten bis Jahresende 1781 die Entwicklungen der Menorca-Unternehmung.⁹¹³ Den Fall der Festung St. Philip konnte freilich auch die letzte Ausgabe

⁹⁰⁴ *Wienerisches Diarium*, 21.4.1779.

⁹⁰⁵ Ebd. 5.6.1779.

⁹⁰⁶ Jedoch hieß es im Detail: „Daß man die Waffen nicht eher ablegen wolle, es wären dann Minorca, und Gibraltar von Großbritannien abgerissen, und das erste der Krone Frankreich, das zweyte aber Spanien zugeeignet.“ Vgl. Ebd. 15.9.1779.

⁹⁰⁷ Ebd. 12.4.1780. Hierzu: *Beatson*, Naval and Military Memoirs, Bd. V, 4.

⁹⁰⁸ *Wiener Zeitung*, 21.7.1781.

⁹⁰⁹ Ebd. 5.9.1781.

⁹¹⁰ Ebd. 15.9.1781. Siehe: *Beatson*, Naval and Military Memoirs, Bd. V, 356f.

⁹¹¹ *Wiener Zeitung*, 26.9.1781.

⁹¹² Ebd. 3.10.1781. Für den Marsch nach Fort Philip: *Beatson*, Naval and Military Memoirs, Bd. V, 357-61.

⁹¹³ Vgl. *Wiener Zeitung*, 6.10., 10.10., 13.10., 17.10., 20.10., 24.10., 27.10., 14.11., 17.11., 21.11., 24.11., 28.11., 1.12., 5.12., 19.12., 22.12., 26.12., 29.12.1781. Für die Belagerungsarbeiten siehe: *Beatson*, Naval and Military Memoirs, Bd. V, 363-5.

der *Wiener Zeitung* des Jahres 1781 noch nicht verkünden; die Einnahme sollte im Februar 1782 gelingen. Nichtsdestoweniger erschienen dem Leser die Ereignisse auf Menorca für Frankreich und Spanien bereits im Jahr 1781 vielversprechender als die spanische Belagerung Gibraltars.

Zur Belagerung der Festung Gibraltars erreichten Wien im Herbst und Winter des Jahres 1781 auch weiterhin Nachrichten. London war überzeugt, dass die Festungswerke den Angriffen standhalten würden.⁹¹⁴ Abgesehen von kleinen Scharmützeln kam es bis Jahresende tatsächlich zu keiner entscheidenden Begebenheit und die Mehrheit der Schreiben zu Gibraltar gab entsprechend den Worten der *Wiener Zeitung* vom 8. September 1781 zu verstehen: „Weder in diesem Lager, noch in der Bucht [hat sich] etwas erhebliches ereignet.“⁹¹⁵ Doch die Quantität der Berichte des offiziellen Blattes ließen das weiterhin ungebrochene Interesse Wiens an Gibraltar erkennen.

11. Die Nebenschauplätze eines Weltkrieges

Kanada, die Karibik, Gibraltar und Menorca, Gefechte in europäischen Gewässern, Invasionsambitionen auf die Britischen Inseln: Den Berichten im *Wienerischen Diarium* beziehungsweise der *Wiener Zeitung* konnte der Leser entnehmen, dass die Kampfhandlungen des Amerikanischen Revolutionskrieges keineswegs auf die 13 rebellischen Provinzen Nordamerikas beschränkt waren. Mit den Kriegseintritten Frankreichs und Spaniens in den Jahren 1778 und 1779 entstand ein Konflikt, der Asien und den afrikanischen Kontinent ebenso wie spanische Besitzungen in Zentralamerika und die englischen Kolonien in Ost- und West-Florida erreichte. Über alle diese weltumspannenden Ereignisse unterrichtete die offiziöse Zeitung. Die Worte einer Pariser Meldung in der 41. Ausgabe des Blattes vom 20. Mai 1780 waren unmissverständlich: „Nie noch hat ein Feldzug wichtigere Dinge gegen England erwarten lassen, als der gegenwärtige, welches nun in allen seinen äußern Besitzungen angegriffen, und in sich selbst uneins ist, zwey mächtige deklarierte Feinde, keine Alliierte [...] mit einem Wort alles wider sich hat“.⁹¹⁶

Im Jänner des Jahres 1779 erreichte Wien jedoch ein erstes Gerücht aus Indien zum französischen Verlust der Stadt Pondicherry an Britannien.⁹¹⁷ Frankreich dementierte

⁹¹⁴ Ebd. 14.11., 21.11.1781. Beachte auch die Auszüge aus Briefen von hannoveranischen Offizieren, die die Zeitung aus Gibraltar beziehungsweise über Hanau bezog. Vgl. Ebd. 27.10., 10.11.1781.

⁹¹⁵ Vgl. *Wiener Zeitung*, 8.9.1781.

⁹¹⁶ Ebd. 20.5.1780.

⁹¹⁷ *Wienerisches Diarium*, 23.1.1779.

entsprechende Londoner Meldungen,⁹¹⁸ aber die ersten beiden Ausgaben des *Diariums* im April 1779 bestätigten den britischen Erfolg auf dem indischen Subkontinent.⁹¹⁹ Der *London Gazette* entnahm die offiziöse Zeitung Wiens die entsprechende Depesche des englischen Generals Hector Munros an Minister Weymouth⁹²⁰ sowie die Kapitulationsartikel, datiert Pondicherry, 17. Oktober 1778.⁹²¹ Im Herbst des Jahres 1779 informierte das *Diarium*, dass sich französische Truppen auch im südwestindischen Mahé am 19. März 1779 den Engländern ergeben hatten, und publizierte wiederum die entsprechenden Kapitulationsartikel;⁹²² die Entwicklungen in Asien schienen für Paris ungünstig zu verlaufen.⁹²³ Zeitgleich erreichten Wien Berichte zu Gefechten zwischen Briten und Franzosen entlang der Flüsse Senegal und Gambia sowie auf der Insel Gorée, bei denen die französischen Truppen erfolgreich waren.⁹²⁴

Über die Niederlande erreichte Wien zum Jahreswechsel 1779/80 eine Londoner Nachricht mit der Neuigkeit, dass britische Truppen die spanische Festung St. Fernando de Omoa in Honduras genommen hatten.⁹²⁵ In den nächsten Ausgaben der *Wiener Zeitung* erschien in Übersetzung ein umfangreicher englischer Bericht aus Zentralamerika, der die Umstände der Eroberung, die Kapitulationsartikel vom 24. Oktober 1779 sowie die Verluste beider Seiten zum Inhalt hatte.⁹²⁶ Überdies wusste man in Wien am Ende des Jahres 1780 von der britischen Unternehmung gegen das spanische Fort St. Juan am Nicaraguasee.⁹²⁷ Dass die britischen Erfolge in Zentralamerika allerdings nicht von Dauer

⁹¹⁸ Ebd.

⁹¹⁹ Vgl. Ebd. 3.4., 7.4.1779. Siehe hierzu: *Beatson*, Naval and Military Memoirs, Bd. IV, 405-10.

⁹²⁰ *Wienerisches Diarium*, 3.4.1779. Die Depesche war datiert Pondicherry, 27. Oktober 1778. Siehe weiterführend: *Hill*, Catalogue of Manuscripts, Bd. II/1, 133.

⁹²¹ Vgl. *Wienerisches Diarium*, 7.4., 10.4., 17.4., 21.4., 24.4., 28.4.1779. Siehe hierzu.: *Beatson*, Naval and Military Memoirs, Bd. VI, 121-8.

⁹²² Vgl. *Wienerisches Diarium*, 6.10., 13.10., 16.10.1779. Beachte: *Beatson*, Naval and Military Memoirs, Bd. IV, 454.

⁹²³ „So verbleibt den Franzosen in Ostindien weiter nichts, als die Inseln France und Bourbon, sodann die Niederlassung auf der Insel Mauritz oder Madagascar, weil, nach dem Artikel XXIV in der Kapitulation von Pondichery, die Engländer auch Chandernagor, nebst den Faktoreyen zu Yanaon und Karical in Bengala sammt der französischen Niederlassung zu Masulipatam in Besitz genommen zu haben scheinen“, las man in Wien April 1779 und Jänner 1780 schließlich: „Durch einen aus Ostindien angelangten Expressen erfahren wir, daß die Franzosen alle ihre in Asien gehabte Besitzungen wären verlohren hätten.“ Vgl. *Wienerisches Diarium*, 3.4.1779, *Wiener Zeitung*, 5.1.1780. Beachte hierzu die Erläuterungen zu der Reaktion des offiziellen Londons auf die Erfolgsmeldungen aus Indien: *Beatson*, Naval and Military Memoirs, Bd. IV, 410. Siehe des weiteren: *Mackesy*, War for America, 380, 494-6. Und: *Dull*, French Navy, 124.

⁹²⁴ Vgl. *Wienerisches Diarium*, 7.4., 14.4., 24.4., 26.6., 17.7.1779. Siehe: *Beatson*, Naval and Military Memoirs, Bd. IV, 454f.

⁹²⁵ *Wiener Zeitung*, 5.1.1780. Mitte Dezember des Vorjahres traf in England die Nachricht der Eroberung ein. Vgl. *Mackesy*, War for America, 316.

⁹²⁶ Vgl. *Wiener Zeitung*, 12.1., 15.1., 19.1., 22.1.1780. Für die Konventionsartikel: *Beatson*, Naval and Military Memoirs, Bd. VI, 163-5. Beachte auch: Ebd., Bd. IV, 483-5.

⁹²⁷ Vgl. *Wiener Zeitung*, 28.10., 20.12.1780. Siehe: *Mackesy*, War for America, 335f., 373, 379.

sein würden, ahnte man in Wien im Februar des Jahres 1780.⁹²⁸ Tatsächlich erreichten den Leser der *Wiener Zeitung* im nächsten Jahr Meldungen über die spanische Rückeroberung von Omoa⁹²⁹ und den Erfolg der Spanier gegen die Briten am Nicaraguasee.⁹³⁰

Zum Jahresende 1778 konnte man in Wien lesen, dass General Henry Clinton französische Ambitionen gegen die britischen Festungen in Florida befürchtet⁹³¹ und Verstärkungen an die amerikanische Golfküste entsandt hatte.⁹³² Die Vermutung einer französischen Unternehmung gegen Florida bestätigte sich nicht,⁹³³ allerdings deuteten Meldungen in den Ausgaben des *Wienerischen Diariums* im Jahr 1779 an, dass Madrid Operationen in West- und Ostflorida planen würde.⁹³⁴ Die entsprechende Mission des spanischen Generals Don Antonio de Ulloa fand keine Verwirklichung⁹³⁵ – spanische und französische Schreiben informierten in der offiziellen Zeitung Wiens, dass dieser vor einem Kriegsgericht hatte erscheinen müssen.⁹³⁶ Ulloa, so schreibt Charles Gayarré in seiner *History of Louisiana*, hatte es verabsäumt, seine Order rechtzeitig umzusetzen, „absorbed in Astronomical observations, or some deep study“.⁹³⁷ Anfang 1780 konnte die *Wiener Zeitung* aber schließlich von ersten erfolgreichen Operationen Spaniens im Mississippi-Tal berichten. Am 26. Jänner 1780 war im offiziellen Tagblatt zu lesen, dass Spanien am nordamerikanischen Kontinent die Initiative ergriffen und Unternehmungen gegen die „engländischen [...] Festungen, und Pflanzörter am Mississipistrome“ gesetzt hatte;⁹³⁸ drei Tage später konkretisierte ein spanisches Schreiben: Don Bernard de Gálvez, Gouverneur von Louisiana, hatte die Orte „Manchak, Baton Rouge und Painmoore, oder Panmure“ genommen.⁹³⁹ Ein englisches Schreiben fürchtete bereits weitreichendere

⁹²⁸ „Es scheint die Krone Spanien gesonnen zu seyn, die Engländer aus St. Fernando de Omoa wieder zu verdrängen.“ Vgl. *Wiener Zeitung*, 2.2.1780.

⁹²⁹ Ebd. 21.3.1781. Hierzu: *Beatson*, Naval and Military Memoirs, Bd. IV, 488.

⁹³⁰ *Wiener Zeitung*, 6.10.1781.

⁹³¹ *Wienerisches Diarium*, 25.11.1778.

⁹³² Ebd. 2.12.1778. Für die Entwicklung der Florida-Expedition siehe: *Dull*, French Navy, 106f. Und: *Mackesy*, War for America, 222, 232f.

⁹³³ Noch November 1779 verunsicherten „unterschiedliche Berichte“ den Leser, unter diesen einer, der behauptete, d’Estaing hätte Georgia und Florida genommen. *Wienerisches Diarium*, 27.11.1779.

⁹³⁴ Vgl. Ebd. 18.8., 20.10.1779. Gleichwohl basierten Florida-Nachrichten 1779 mitunter auf Gerüchten, die keine Bestätigung fanden: So berichtete ein Pariser Schreiben im Juli von einem amerikanisch-spanischen „Handels- und Allianztraktat“ sowie einer „Uiberlassung von Florida“ an Spanien; Jahreswechsel 1779/80 vermutete ein Londoner Schreiben, dass den Spaniern Kanada und Rhode Island, den Franzosen Florida von den amerikanischen Rebellen versprochen worden wäre; eine Pariser Meldung meldete im Oktober 1779 bereits eine geglückte spanische Einnahme von Florida. Vgl. Ebd. 24.7., 2.10.1779, *Wiener Zeitung* 5.1.1780.

⁹³⁵ *Wienerisches Diarium*, 6.10.1779.

⁹³⁶ Vgl. Ebd. 17.11., 15.12.1779.

⁹³⁷ *Gayarré*, History of Louisiana, 149.

⁹³⁸ *Wiener Zeitung*, 26.1.1780. Hierzu: *Mackesy*, War for America, 274f.

⁹³⁹ *Wiener Zeitung*, 29.1.1780. Siehe: *Black*, War for America, 219f. Und: *Beatson*, Naval and Military Memoirs, Bd. V, 226. Und: *Meyers*, Baton Rouge, 39.

Verluste in der Region,⁹⁴⁰ während die Einschiffung spanischer Regimenter gemeldet wurde – „man muthmasset“ für Eroberungen in Florida.⁹⁴¹ In deutscher Übersetzung veröffentlichte die *Wiener Zeitung* im April und Mai 1780 Depeschen des englischen Generals John Campbell und von Oberst Alexander Dickson zur Kapitulation bei Baton Rouge am 21. September 1779 sowie die mit dem spanischen Heerführer Don Gálvez verhandelten Bedingungen für die Einstellung der Kämpfe.⁹⁴² Bemerkenswert ist, dass Campbell in einer Note an Minister Germain die Auffassung vertrat, dass Spaniens Waffengang gegen England seit längerem ausgemacht gewesen wäre.⁹⁴³ Den Eroberungen im Mississippi-Tal folgte der Zug von Gálvez in die Golfküstenregion, und auch hierüber berichtete die *Wiener Zeitung*. Im Juli 1780 erreichte Wien die Nachricht der Einnahme von Fort Mobile in Westflorida, die am 14. März erfolgt war;⁹⁴⁴ jeweils in deutscher Übersetzung wurden der Operationsbericht des spanischen Gouverneurs⁹⁴⁵ und die mit dem englischen Hauptmann Elias Durnford geschlossenen Kapitulationsartikel veröffentlicht.⁹⁴⁶ Unmittelbar nach diesen Meldungen vermutete man, dass Gálvez überdies bereits im Besitz von Pensacola wäre, der Hauptstadt von Westflorida,⁹⁴⁷ doch wurde diese Behauptung Tage später zurückgenommen.⁹⁴⁸ Eine Londoner Nachricht meldete Ende August des Jahres 1780: In der Hauptstadt Westfloridas war „alles in Ruhe“. ⁹⁴⁹ Beinahe ein Jahr verging, ehe Zeitungsleser zum Monatswechsel Juni/Juli 1781 die Kunde vom ersten erfolglosen spanischen Angriff auf Pensacola erreichte.⁹⁵⁰

⁹⁴⁰ *Wiener Zeitung*, 19.2.1780.

⁹⁴¹ Ebd. 8.4.1780.

⁹⁴² Folgende Schriften publizierte die *Wiener Zeitung*: Depesche Campbells an Minister Germain, Pensacola, den 15. Dezember 1779; Note Dicksons an Campbell, New Orleans, den 20. Oktober 1779; die Konvention zwischen Gálvez und Dickson, Baton Rouge, den 21.9.1779; eine weitere Note Dicksons sowie eine von einem englischen Ingenieur. Vgl. Ebd. 22.4., 26.4., 29.4., 3.5.1780. Für die Schriften siehe: *The London Magazine*, XLIX, 189-92. Beachte auch: *Meyers*, Baton Rouge, 39f.

⁹⁴³ „Ich kann mich nicht enthalten zu bemerken, wie nämlich aus Thatsachen erhelle, daß Spanien schon lang vor der den 16. Brachmonats durch seinen zu Londen befindlichen Bothschafter eröffneten Kriegserklärung, einen Bruch mit Großbritannien im Schilde geführt, darüber abgemessene Entwürfe gemacht, und alle seine auch in den entferntesten Besitzungen stehende Gouverneurs, zu dem Ende wohl vorbereitet habe, ja es scheint sogar, man habe spanischer Seits den Tag festgesetzt, oder wenigstens kurz darauf den Zeitpunkt ausgemessen, da dieser Bruch Statt haben soll, weil wir hier zuverlässig wissen, daß wenige Tage nach obgedachten 16. Brachmonats zu [nicht lesbar] der Krieg wider England ist verkündet worden.“ Vgl. *Wiener Zeitung*, 22.4.1780. Siehe hierzu: *Beatson*, Naval and Military Memoirs, Bd. IV, 516.

⁹⁴⁴ Vgl. Ebd. 15.7., 19.7.1780. *Black*, War for America, 220. Und *Beatson*, Naval and Military Memoirs, Bd. V, 226.

⁹⁴⁵ *Wiener Zeitung*, 19.7.1780.

⁹⁴⁶ Ebd. 22.7.1780. Hierzu: *Beatson*, Naval and Military Memoirs, Bd. VI, 214f.

⁹⁴⁷ *Wiener Zeitung*, 2.8.1780.

⁹⁴⁸ Don Gálvez schickt sich an, „weitere Unternehmen gegen Pensacola zu machen.“ Vgl. Ebd. 16.8.1780.

⁹⁴⁹ Ebd. 26.8.1780.

⁹⁵⁰ Vgl. *Wiener Zeitung*, 30.6., 7.7.1781. Ungeachtet dieses Rückschlages konnten die nächsten Ausgaben der *Wiener Zeitung* vom spanischen Vormarsch gegen General John Campbell im Fort St. George berichten. Vgl. Ebd. 14.7., 18.7.1781.

Schließlich aber informierte eine Pariser Nachricht in der *Wiener Zeitung* vom 4. August 1781, „daß Pensacola am 8. May übergegangen“ war.⁹⁵¹ Vier Wochen vergingen und die offiziöse Zeitung Wiens druckte in deutscher Übersetzung eine Depesche des britischen Gouverneurs von Westflorida, Peter Chester, an Minister Germain mit dem Bericht zu den Ereignissen bei Pensacola, inklusive einem Auszug der Kapitulationsartikel; in der gleichen Ausgabe erschien zudem eine umfangreiche Darstellung der Ereignisse am spanischen Hof.⁹⁵² In den nächsten Tagen erfuhr der Leser von Feierlichkeiten beziehungsweise Danksagungen in Madrid⁹⁵³ und wusste über die Einschiffung von Truppenverstärkungen für die amerikanische Golfküste Bescheid.⁹⁵⁴ Ein Londoner Gerücht, dass Don Gálvez sich auch der Hauptstadt von Ostflorida, St. Augustine, bemächtigt hätte,⁹⁵⁵ bestätigte sich nicht, doch war der Verlust von Westflorida für England bedenklich genug. Die *Wiener Zeitung* erklärte: „Man besorgte sehr [...] daß die Spanier, da sie nun so nahe Nachbarn von Georgien geworden, den Amerikanern zur Bezwingung dieser Provinz, und der Eroberung von Savanna Hülfe leisten würden.“⁹⁵⁶ Der Historikerin Rosa Meyers zufolge war die Gálvez-Expedition „most important to Americans in the Revolutionary War. With the Spanish in control along the Gulf Coast, there was little danger of a British invasion from that direction. Supplies, much needed by the colonists, could move more freely through the gulf and up the river. And last, but far from least, was the loss of prestige by the British among the Indians.“⁹⁵⁷

Nachdem der indische Subkontinent wenig Aufmerksamkeit in den Ausgaben der offiziösen Wiener Zeitung des Jahres 1780 erfahren hatte, fanden Nachrichten und Vermutungen über diesbezügliche neue europäische Unternehmungen zu Jahresbeginn 1781 wieder Einzug in die Spalten des Blattes.⁹⁵⁸ Die Befürchtung eines englischen

⁹⁵¹ Ebd. 4.8.1781. Eine Darstellung der Kämpfe um Pensacola findet sich bei: *Beatson*, Naval und Military Memoirs, Bd. V, 228-32.

⁹⁵² *Wiener Zeitung*, 1.9.1781. Für die Depesche siehe: *Beatson*, Naval und Military Memoirs, Bd. V, 274f.

⁹⁵³ *Wiener Zeitung*, 8.9.1781.

⁹⁵⁴ Ebd. 12.9.1781. Siehe auch die Nachricht zu englischen Vorwürfen an Admiral Parker bezüglich des Verlusts von Pensacola: Ebd. 21.11.1781. Hierzu aber: *Boatner III*, Encyclopedia, 831.

⁹⁵⁵ *Wiener Zeitung*, 10.11.1781.

⁹⁵⁶ Ebd. 1.9.1781. Klagen verstummten nicht, im Gegenteil: „Der Verlust von Westflorida, und Pensakola dürfte von uns mit der Zeit sehr empfunden werden, da die Spanier völlig Meister von dem Meerbusen von Florida geworden“. Vgl. Ebd. 5.9.1781.

⁹⁵⁷ Meyers, Baton Rouge, 41.

⁹⁵⁸ Im Jänner 1781 wurde zunächst gemeldet, dass Admiral Edward Vernon von Admiral Edward Hughes im britischen Ostindien-Kommando abgelöst worden war, und wenige Tage später vermutete man, dass aufgrund des niederländischen Kriegseintrittes neue Kämpfe in Indien bevorstünden; wie Admiral Rodney in der Karibik, so erhielt auch General Munro in Indien die Order, die „holländischen Besitzungen allenthalben [...] anzugreifen“, gleichsam ist ein französisches Schreiben der Überzeugung, dass die „bekannte Staatsklugheit der Holländer“ diese Vorbereitungen für ihre Besitzungen am Subkontinent hatte treffen lassen. Vgl. *Wiener Zeitung*, 6.1., 13.1., 20.1.1781.

Schreibens aus Kalkutta über eine mögliche Unternehmung der vereinigten bourbonischen Flotte gegen britische Stellungen bewahrheitete sich zwar nicht,⁹⁵⁹ doch gefährdete der indische Kriegsfürst Hyder Ali britische Besitzungen in Indien.⁹⁶⁰ Dieser Heerführer errang im September 1780 einen ersten bedeutenden militärischen Erfolg gegen Oberst Baillie und zog nun durch die südindische Karnatik-Region.⁹⁶¹ Im Juni des Jahres 1781 erreichte Wien ein Bericht über die Einnahme von Bassein, eine Festung des zentralindischen Marathen Reiches, durch den englischen General Goddard,⁹⁶² ehe man im September las, dass sich scheinbar das Kriegsglück auch gegen Hyder Ali gewendet hatte, obgleich auf seinem Zug „vermuthlich“ von Franzosen unterstützt:⁹⁶³ Der britische Oberbefehlshaber in Indien, Sir Eyre Coote, hatte den indischen Heerführer zu Rückzugsgefechten gezwungen,⁹⁶⁴ und man sah neuen Unternehmungen von Admiral Edward Hughes entgegen.⁹⁶⁵ Die letzte Neuigkeit aus Indien in der *Wiener Zeitung* des Jahres 1781 war Pariser Ursprungs und vermutete einen vereinten Vorstoß von Hyder Ali mit französischen Truppen gegen die südindische Hafenstadt Madras.⁹⁶⁶

Die umfassenden und mehrheitlich akkuraten Berichte der offiziellen Zeitung Wiens in den Jahren von 1779 bis 1781 über die Entwicklungen in den Floridas und in Zentralamerika, die Schreiben zu Gefechten in Indien sowie die Kurzmeldungen aus Afrika zeigten, dass man den Amerikanischen Unabhängigkeitskrieg als einen Konflikt verstand, der durch den Kriegseintritt Frankreichs und Spaniens 1778/9 eine weltweite Dimension erhalten hatte. Aufgrund der hieraus resultierenden neuen logistischen Herausforderungen hatte diese Entwicklung nachteilige Auswirkungen auf die englische Kriegsführung gegen die rebellischen Kolonien in Nordamerika. Der britische Historiker Piers Mackesy fasst den Sachverhalt folgend zusammen: “India, the Mediterranean, the West Indies: everywhere the country’s [England’s] resources were being drawn in to hold the tide.”⁹⁶⁷

⁹⁵⁹ Ebd. 14.3.1781.

⁹⁶⁰ Ebd. 5.5.1781. Für die Hyder Ali-Bedrohung siehe: Mackesy, *War for America*, 380.

⁹⁶¹ Vgl. *Wiener Zeitung*, 5.5., 12.5., 23.5.1781. Hierzu: Beatson, *Naval and Military Memoirs*, V, 330f. Und: Mackesy, *War for America*, 494.

⁹⁶² *Wiener Zeitung*, 9.6.1781. Siehe: Mahon, *History of England*, VII, 277. Und: Marshman, *History of India*, I 374. Die letzte Septemбераusgabe der *Wiener Zeitung* berichtete von neuerlichen Erfolgen Goddards. Vgl. *Wiener Zeitung*, 29.9.1781. Hierzu: Marshman, *History of India*, Bd. I, 374f.

⁹⁶³ *Wiener Zeitung*, 4.8.1781. Für Frankreich und Indien siehe: Dodwell, *History of India*, Bd. V, 281-3.

⁹⁶⁴ Genaue Darstellungen der Erfolge blieben allerdings aus. Vgl. *Wiener Zeitung*, 15.9., 29.9.1781. Hierzu: Marshman, *History of India*, Bd. I, 392-4.

⁹⁶⁵ *Wiener Zeitung*, 3.10.1781.

⁹⁶⁶ *Wiener Zeitung*, 19.12.1781.

⁹⁶⁷ Mackesy, *War for America*, 382. Siehe auch: Ebd. 175, 368.

12. Die Wende im amerikanischen Süden

Den Nachrichten in der letzten Ausgaben der *Wiener Zeitung* des Jahres 1780 konnte der Leser entnehmen, dass die Londoner Hoffnungen auf eine rasche Befriedung des nordamerikanischen Südens, die nach der Einnahme von Charleston und dem anfänglich vielversprechenden Vormarsch von Lord Cornwallis berechtigt erschienen, mit der Meldung von der Niederlage bei King's Mountain am 7. Oktober 1780 sukzessive weggebrochen waren.⁹⁶⁸

Zu Jahresanfang 1781 ließen englische Schreiben in der *Wiener Zeitung* die Bedeutung von King's Mountain für die Operationen im amerikanischen Süden erkennen: Cornwallis klagte, dass das Gefecht „seinen Plan völlig verrückt hätte“,⁹⁶⁹ und auch London fürchtete, dass der Kampagne „eine Hemmkette angelegt“ worden wäre.⁹⁷⁰ Die offiziöse Zeitung Wiens fasste die von Cornwallis am 16. September des Jahres gegebene Proklamation zusammen, die Konfiszierung des Eigentums all jener vorgesehen hatte, die sich in Rebellion gegen die Krone befanden – doch welche realpolitische Bedeutung maß der Leser diesem Schriftstück noch zu?⁹⁷¹ Wiederholt wurden Rückzugsbewegungen des britischen Generals gemeldet,⁹⁷² und nach der Kunde des Gefechts zwischen dem englischen Offizier Banastre Tarleton und dem Milizgeneral Thomas Sumter bei Blackstocks in South Carolina am 20. November 1780,⁹⁷³ berichteten die Ausgaben der *Wiener Zeitung* vom 18., 21. und 25. April 1781 umfangreich zur Schlacht von Cowpens am 17. Jänner des Jahres zwischen Tarleton und dem amerikanischen General Daniel Morgan.⁹⁷⁴ Amsterdamer Worte erklärten bereits im Februar unverblümt, „daß die Engländer bey verschiedenen blutigen Scharmützeln in Südkarolinien geklopft worden sind“,⁹⁷⁵ und spiegelten damit die immer größer werdenden Probleme für Cornwallis richtig wider.

⁹⁶⁸ Siehe Kapitel III.6. „Charleston“

⁹⁶⁹ *Wiener Zeitung*, 24.1.1781.

⁹⁷⁰ Ebd. 28.1.1781. Hierzu: *Smith, Loyalists and Redcoats*, 148f. Siehe aber: *Wiener Zeitung*, 6.1., 17.1.1781.

⁹⁷¹ Vgl. Ebd. 6.1.1781. Hierzu: *The Scots Magazine*, XLII, 643.

⁹⁷² Vgl. *Wiener Zeitung*, 27.12.1780, 28.1., 31.1.1781. Beachte aber: Ebd. 6.1., 17.1.1781. Für die Nachricht über General Leslie's Zug nach Cape Fear: Ebd. 31.1.1781. Hierzu: *Smith, Loyalists and Redcoats*, 148-50.

⁹⁷³ *Wiener Zeitung*, 3.2.1781. Siehe: *Boatner III*, Encyclopedia, 1088.

⁹⁷⁴ Vgl. *Wiener Zeitung*, 18.4., 21.4., 25.4.1781. In Übersetzung druckte das Blatt einen Auszug des Cowpens-Berichts der *New Yorker Royal Gazette*, gleichwohl warnte ein niederländisches Schreiben vor ihrer Parteilichkeit: „Ungeachtet der großen Mühe, die sich der Zeitungsschreiber von Neuyork [Herr Rivington] gab, um die Grösse der Schlappe des Obristen Tarleton auf ein geringes herab zu würdigen“. Vgl. Ebd. 21.4., 25.4.1781.

⁹⁷⁵ Ebd. 21.2.1781.

Während die *Realzeitung* eine deutsche Übersetzung von der *Revolution de l’Amerique* des französischen Gelehrten Guillaume Raynal ankündigte,⁹⁷⁶ erfuhr man aus der *Wiener Zeitung* sowohl über den wiederaufgenommenen Marsch von Lord Cornwallis⁹⁷⁷ als auch über Benedict Arnolds Erfolge in Virginia, die Washington zur Entsendung von Lafayette in diese Provinz veranlasste.⁹⁷⁸ Über die für beide Seiten verlustreiche Schlacht zwischen Cornwallis und dem amerikanischen General Nathanael Greene bei Guilford Courthouse in North Carolina am 15. März 1781 informierte die letzte Maiausgabe der offiziellen Tagesschrift mit einer indirekt wiedergegebenen Note von Cornwallis an General Lord Francis Rawdon.⁹⁷⁹ Zwei Wochen später wusste man in Wien, dass Cornwallis nach Wilmington gezogen war und Rawdon mit Nathanael Greene bei Hobkirk’s Hill eine Schlacht gefochten hatte.⁹⁸⁰ Aus drei der *London Gazette* entnommenen Depeschen konnte die *Wiener Zeitung* am 27. Juni näher über die Schlachten von Guilford Courthouse und Hobkirk’s Hill sowie über das Gefecht zwischen dem britischen Oberst John Pyle und dem Amerikaner Henry Lee, bekannt als *Light Horse Harry*, in der dritten Februarwoche berichten; zudem wurde gemeldet, dass Cornwallis am 7. April in Wilmington, North Carolina, eingetroffen war.⁹⁸¹

Einem Schreiben General Benedict Arnolds an General Clinton von Mitte Mai des Jahres 1781 konnte entnommen werden, dass Lafayette bei Williamsburg in Virginia stand.⁹⁸² Im Wissen um das Eintreffen von Cornwallis in dieser Provinz erwarteten und mutmaßten Ausgaben der *Wiener Zeitung* im Hochsommer 1781 ein Gefecht zwischen dem Briten und dem Franzosen.⁹⁸³ Indessen begann in South Carolina Lord Rawdon nach

⁹⁷⁶ *Wiener Realzeitung*, 18.9.1781.

⁹⁷⁷ Jedoch meinte man Cornwallis bereits in Virginia. Vgl. *Wiener Zeitung*, 2.5., 19.5.1781. Beachte hierzu: Beatson, *Naval and Military Memoirs*, V, 234f. Siehe auch eine niederländische Nachricht: „Der außerordentliche Marsch des Lord Cornwallis in das innere des Landes, ohne mit Charlestown eine Communication zu unterhalten, kann nicht anderst als von sehr seltsamen Folgen seyn.“ Vgl. *Wiener Zeitung*, 19.5.1781.

⁹⁷⁸ Vgl. Ebd. 2.5., 16.5., 19.5.1781. Hierzu: Beatson, *Naval and Military Memoirs*, Bd. V, 211-4.

⁹⁷⁹ Die Depesche war datiert Guilford, 17. März 1781. Vgl. *Wiener Zeitung*, 30.5.1781. Anfang Juli publizierte das Blatt das genannte Schreiben sowie eine Depesche von General Nisbet Balfour an Germain, datiert Charleston, am 24. März 1781, mit weiteren Erklärungen zur Schlacht: Vgl. Ebd. 2.7.1781. Hierzu: Ross (Hg.), *Correspondence of Cornwallis*, Bd. I, 85f.

⁹⁸⁰ Die *Wiener Zeitung* datierte die Schlacht auf den 27. April. Vgl. *Wiener Zeitung*, 20.6.1781. Siehe: Higginbotham, *War of Independence*, 372. Und Smith, *Loyalists and Redcoats*, 153.

⁹⁸¹ Die Depeschen von Lord Cornwallis an Lord Germain waren datiert Guilford, 17. März 1781 (zwei Schreiben), sowie Wilmington, 18. April 1781. Vgl. *Wiener Zeitung*, 27.6.1781. Siehe: *The London Magazine*, L, 298-90. Und: Ross (Hg.), *Correspondence of Cornwallis*, Bd. I, 91f., 506-10.

⁹⁸² Das Schreiben war datiert Petersburg, 12. Mai 1781. Vgl. *Wiener Zeitung*, 11.7.1781. Siehe: *The London Magazine*, L, 301-3.

⁹⁸³ Vgl. *Wiener Zeitung*, 11.7., 1.8., 29.8., 1.9.1781. Für den Tod General Philipps und die bemerkenswerte, jedoch unrichtige Meldung aus Cadix, dass Benedict Arnold diesen vergiftet hätte: Vgl. Ebd. 1.8., 3.10.1781. Beachte: Mackesy, *War for America*, 408-10. Und: Smith, *Loyalists and Redcoats*, 160.

der erzwungenen Räumung von Camden am 10. Mai 1781 seinen Rückzug nach Charleston⁹⁸⁴ und musste, dort angekommen, erneut Nadelstiche der Rebellen abwehren.⁹⁸⁵ Bei der Schlacht von Green Spring am 6. Juli gelang den Amerikanern allerdings kein entscheidender Erfolg,⁹⁸⁶ und in Wien erfuhr man, dass General Greene auch die Belagerung der Siedlung Ninety-Six in der Provinz South Carolina abgebrochen hatte.⁹⁸⁷ In Georgia hingegen gelang General Sumter die Einnahme Augustas,⁹⁸⁸ und wiederholt thematisierte die offiziöse Zeitung im Oktober und November auch die allgegenwärtige Bedrängnis der Briten in South Carolina.⁹⁸⁹ Während Lord Rawdon nach England abreiste und auf Hoher See in Kriegsgefangenschaft geriet,⁹⁹⁰ wurde dem Zeitungsleser deutlich, dass in den befriedeten Gebieten unmittelbar nach Abzug der britischen Truppen die Rebellion wieder ausbrach,⁹⁹¹ und so ließen all die besprochenen Nachrichten für Wien nur einen Schluss zu: Der amerikanische Süden stand in Flammen.

Inzwischen unterrichtete ein Schreiben aus Philadelphia in der 51. Ausgabe der *Wiener Zeitung* vom 27. Juni 1781 über die Ratifizierung der *Articles of Confederation* durch den 13. und letzten Staat, Maryland, und damit über das Inkrafttreten der ersten Bundesverfassung der Vereinigten Staaten am 1. März 1781.⁹⁹²

13. „Oder sein Geschäft hat ein Ende“

„Die Depeschen des Lord Cornwallis sind vom 12. August. Seine Armee befindet sich in dem besten Zustand [...] und hat von Gloucester, und Yorck Town in Virginien Besitz

⁹⁸⁴ *Wiener Zeitung*, 11.8.1781. Siehe: *Higginbotham*, War of Independence, 373. Beachte auch die indirekte Wiedergabe zweier diesbezüglicher Depeschen Rawdons an Clinton, datiert Monk's Corner, 24. Mai 1781 beziehungsweise Charleston, 5. Juni 1781: *Wiener Zeitung*, 22.8.1781. Hierzu: *Gibbes* (Hg.), *Documentary History*, 77-80, 89f.

⁹⁸⁵ Vgl. *Wiener Zeitung*, 5.9.1781.

⁹⁸⁶ *Wiener Zeitung*, 15.9.1781. Siehe: *Higginbotham*, War of Independence, 378. Beachte auch die entsprechende Depesche vom Lafayette an General Greene, datiert Ambler's Plantation, 8. Juli 1781. Vgl. *Wiener Zeitung*, 3.11.1781. Hierzu: *Journal Historique et Politique*, 27.10.1781.

⁹⁸⁷ *Wiener Zeitung*, 17.10.1781.

⁹⁸⁸ *Wiener Zeitung*, 1.9.1781. Siehe: *Higginbotham*, War of Independence, 373.

⁹⁸⁹ Vgl. *Wiener Zeitung*, 17.10., 24.10., 3.11.1781. Siehe: *Black*, War for America, 234f.

⁹⁹⁰ Vgl. *Wiener Zeitung*, 13.10., 17.10., 24.10.1781. Zunächst fürchtete man Rawdon von einem amerikanischen Kaperer aufgegriffen; die Kunde, dass Rawdon möglicherweise bereits nach Frankreich gebracht worden wäre, erreichte Wien am 15. Dezember 1781. Vgl. Ebd. 3.11., 15.12.1781. Hierzu: *Boatner III*, *Encyclopedia*, 920

⁹⁹¹ „Der Kommandant von Charlestown [Henry Barry], durch die Geschwindigkeit womit die Karoliner sich gegen ein Gouvernement empören, das nur durch eine überlegene militärische Macht bestehet, aber, sobald die englische Armeen sich entfernen, alles Ansehen verliert, beunruhigt, hat drohende Proklamationen bekannt machen lassen, die doch ohne Wirkung blieben.“ Vgl. *Wiener Zeitung*, 11.8.1781. Für die Verbitterung der Zivilbevölkerung über das Handeln britischer Soldaten siehe: Ebd. 3.10.1781.

⁹⁹² *Wiener Zeitung*, 27.6.1781. Siehe: *Ford* (Hg.), *Journals*, Bd. XIX, 213f.

genommen“.⁹⁹³ Mit diesen Worten informierte die *Wiener Zeitung* am 13. Oktober 1781 über den neuen Standort von General Cornwallis, der wenige Wochen später Schauplatz der letzten Schlacht zwischen der Kontinentalarmee und der britischen Armee sein sollte.

Im Spätherbst des Jahres 1781 spekulierte man in Wien, ob General Washington – mit oder ohne Unterstützung des französischen Generals Rochambeau – eine Unternehmung gegen Clinton in New York geplant hätte und las von Clintons Kampfbereitschaft.⁹⁹⁴ Am 31. Oktober und 3. November 1781 wurde der Zeitungsleser von einem aus England eingetroffenen Schreiben des Admiral Thomas Graves über die Seeschlacht von der Chesapeake vom 5. September informiert, bei der die englische Flotte dem französischen Admiral de Grasse unterlegen war.⁹⁹⁵ Nun ließen Nachrichten aus London und Paris in der *Wiener Zeitung* mit einer noch bedeutenderen Entwicklung aufhorchen: Lord Cornwallis wäre in Yorktown in der „größten Verlegenheit“.⁹⁹⁶ Fortan thematisierten die Ausgaben der offiziellen Zeitung Wiens in den letzten beiden Monaten des Jahres 1781 die Ereignisse in Yorktown mit Depeschen und umfangreichen Berichten.

Der Zeitungsleser in Wien wusste um die Bedeutung der Entwicklung in der Chesapeake Bay für den Feldzug in Amerika⁹⁹⁷ und so war es vermutlich wenig überraschend zu lesen, dass London auf eine umgehende Befreiung von Cornwallis hoffte.⁹⁹⁸ Mit Ungeduld wartete man auf die neuesten Berichte.⁹⁹⁹ Schließlich wurde bekannt, dass sowohl General Rochambeau wie auch George Washington nach Yorktown unterwegs waren,¹⁰⁰⁰ und dem Wiener Zeitungsleser war klar, dass Lord Cornwallis, konfrontiert mit den beiden Generälen sowie Admiral de Grasse, „entsetzt werden

⁹⁹³ *Wiener Zeitung*, 13.10.1781. Beachte: Ross (Hg.), *Correspondence of Cornwallis*, Bd. I, 112.

⁹⁹⁴ Vgl. *Wiener Zeitung*, 10.10., 20.10., 24.10., 3.11.1781. Siehe: *Higginbotham*, *War of Independence*, 380. Und: *Black*, *War for America*, 243f. Und: *Lutnick*, *British Press*, 185.

⁹⁹⁵ Vgl. *Wiener Zeitung*, 31.10., 3.11.1781. Für die Depesche von Graves: *The London Magazine*, L, 501-3. Beachte die korrekte Einschätzung der Bedeutung der Seeschlacht in einem Pariser Schreiben: „Seine [Admiral de Grasse] Bemühung, dem englischen Admiral die Zufahrt zu der Chesapeack-Bucht, sogleich auch zu den Küsten Virginiens, zu versperren, giebt zu Vermuthung Anlaß, daß der Lord Kornwallis nicht, wie er gern gewollt, diese Provinz werde haben verlassen können.“ Vgl. *Wiener Zeitung*, 17.11.1781.

⁹⁹⁶ Vgl. Ebd. 3.11., 7.11., 10.11., 17.11.1781. (Zitat aus Ebd. 3.11.1781.)

⁹⁹⁷ „Ob wir in dem Besitze Virginiens uns erhalten werden, ist noch eine unentschiedene Frage. Der Ausschlag des amerikanischen Krieges dürfte größtentheils davon abhängen. [...] Die Sicherheit aller seiner [Cornwallis] bisherigen Eroberungen, und alle künftige Vortheile hangen derhalben von der Behauptung seines gegenwärtigen Posten ab.“ Vgl. Ebd. 14.11.1781. Beachte: *Lutnick*, *British Press*, 185-7. Und: *Mackesy*, *War for America*, 435f.

⁹⁹⁸ *Wiener Zeitung*, 3.11.1781. Siehe: *Black*, *War for America*, 244, 246f.

⁹⁹⁹ „Aus Amerika sind gar keine Nachrichten eingekommen.“ Vgl. *Wiener Zeitung*, 21.11.1781.

¹⁰⁰⁰ Ein Pariser Schreiben des 15. Oktober vermutete Rochambeau bereits auf den Weg in die Chesapeake, Washington jedoch nach wie vor mit Ambitionen gegen General Clinton in New York. Am 28. November fasste die *Wiener Zeitung* eine Depesche des General Clinton an Lord Germain, datiert New York, 7. September 1781, zusammen und informierte mit dieser, dass auch der Oberbefehlshaber der Kontinentalarmee nach Yorktown unterwegs war. Vgl. Ebd. 3.11., 28.11.1781. Siehe: *The London Magazine*, L, 548.

[müsste], oder sein Geschäft hat ein Ende.“¹⁰⁰¹ Am 8. Dezember erreichte Wien die Kunde, dass die britischen Admiräle Digby, Hood und Graves sich in New York eingeschifft und unverzüglich in die Chesapeake aufgemacht hatten¹⁰⁰² – allein, drei Tage zuvor hatte die *Wiener Zeitung* bereits die Erklärung einer Versailler Eilmeldung publiziert, „daß die Armee des Lord Cornwallis, 6000 Mann stark, die sich in die Stadt York, an dem Flusse dieses Namens in Virginien, zurückgezogen, und daselbst verschanzt hatte, am 19 Weinmon. kapitulirt, und sich zu Kriegsgefangenen ergeben“ hatte.¹⁰⁰³ Tatsächlich wusste Versailles vor St. James über die Kapitulation.¹⁰⁰⁴ Ebenfalls französischen Ursprungs war ein Bericht des Grafen von Rochambeau mit näheren Informationen zur Unternehmung in der Chesapeake Bay und zur Kapitulation vom 19. Oktober 1781, den die Wiener Tagesschrift in der Ausgabe des 8. Dezembers des Jahres veröffentlichte.¹⁰⁰⁵ In den kommenden Tagen erreichten den Zeitungsleser die Kapitulationsartikel von Yorktown¹⁰⁰⁶ sowie eine Darstellung der Fahrten von Admiral de Grasse und seiner Beteiligung an der amerikanisch-französischen Kampagne in Virginia.¹⁰⁰⁷ Mittlerweile hatte die *Wiener Zeitung* am 12. Dezember in Form der zusammengefassten Depesche von Admiral Thomas Graves an die Admiralität vom 29. Oktober endlich die Londoner Bestätigung der Ereignisse erreicht; überdies verstand man nun, dass die Ambitionen von Washington und Rochambeau gegen New York nur Finten gewesen waren, die die britische Armee vom tatsächlichen Vorhaben abgelenkt hatten und der größte Bedeutung für das Gelingen der Kampagen zugeschrieben wurde.¹⁰⁰⁸

¹⁰⁰¹ *Wiener Zeitung*, 28.11.1781.

¹⁰⁰² Nachträglich wurde Wien an genanntem Tag auch über die Schlacht von Eutaw Springs zwischen General Greene und Lieutenant-Colonel Alexander Stuart Anfang September unterrichtet. Vgl. Ebd. 8.12.1781. Für Eutaw Springs: *Black*, *War for America*, 235.

¹⁰⁰³ Mit Bezugnahme auf die Kapitulation von Saratoga hieß es weiter: „Es ist also dem Lord Cornwallis gleiches Schicksal, wie dem Generale Bourgoyne am 17. Weinm. 1777, aufgestossen.“ Vgl. *Wiener Zeitung*, 5.12.1781.

¹⁰⁰⁴ *Mackesy*, *War for America*, 434.

¹⁰⁰⁵ Der Bericht über die Unternehmungen Rochambeaus, beginnend mit dem 15. August und endend mit dem Erfolg von Yorktown, wurde von der Zeitung auf sieben Seiten und in deutscher Übersetzung publiziert. Vgl. *Wiener Zeitung*, 8.12.1781. Für das *Journal des Opérations de l'Armée du Comte Rochambeau, depuis le 15 d'Août* siehe: *Journal Historique et Politique*, 24.11.1781. Für die Kapitulationsartikel siehe Anhang B.3. „Die Kapitulationsartikel von Yorktown“

¹⁰⁰⁶ *Wiener Zeitung*, 12.12.1781. Siehe: *Journal Historique et Politique*, 24.11.1781.

¹⁰⁰⁷ *Wiener Zeitung*, 15.12.1781. Für die *Précis de la Campagne de l'Armée navale, aux ordres du Comte de Grasse* siehe: *Journal Historique et Politique*, 24.11.1781.

¹⁰⁰⁸ „General Washington hat Sir Heinrich Clinton durch seine vorgebliche Absichten wider Newyorck hinter das Licht geführt. Er brach plötzlich auf, und, in Vereinigung mit dem französischen Generale, Grafen von Rochambeau, schlug er den Weg durch Jersey nach der Chesapeack ein“. Vgl. *Wiener Zeitung*, 12.12.1781. Siehe: *The London Magazine*, L, 551f. Ähnliche Worte erreichten Wien Tage später aus Frankreich: „Diese falsche Überzeugung [...] hat uns die glückliche Ausführung unsers Projekts in Virginien sehr erleichtert.“ Gleiche Meldung lobte auch „die größte Einigkeit“ zwischen Washington und Rochambeau. Vgl. *Wiener Zeitung*, 15.12.1781. Beachte: *Black*, *War for America*, 243f.

Ungeachtet der Eröffnungsrede von König Georg III. im Parlament, der kein Hinweis auf ein unmittelbar bevorstehendes Kriegsende zu entnehmen war, ließen die Nachrichten in der offiziellen Zeitung Wiens erkennen, dass aufgrund von Yorktown die Fortführung des Krieges Gegenstand von Debatten und oppositioneller Einwürfe in den *Lords* und *Commons* geworden war – und der Abgeordnete „Herr [Charles] Fox, der lärmte und schrie“.¹⁰⁰⁹ Im britischen Amerikaoberkommando und im Kabinett zeichneten sich Änderungen ab.¹⁰¹⁰ Auf der anderen Seite des Kanals dankte und feierte Paris, und man illuminierte die ganze Stadt.¹⁰¹¹ In Madrid wiederum erwartete man nun die Einstellung der Kampfhandlungen in den südlichen Provinzen Nordamerikas.¹⁰¹²

Ein über Amsterdam eingegangenes – offensichtlich oppositionelles – Londoner Schreiben publizierte die *Wiener Zeitung* in ihrer Ausgabe vom 22. Dezember 1781. Es erklärte: „Der Marsch des Lord Cornwallis durch Carolinien, und Virginien, bewies uns klar, daß wir in diesen Ländereyen nicht so viele Anhänger haben, als uns die amerikanischen Ueberläufer, aus Nebenabsichten vorspiegelten. Lord Cornwallis unterlag einem gleichen Schicksale, wie ehemals der General Bourgoyne; wir schicken also nach Amerika Generäle und Kriegsheere, bloß um sie da gefangennehmen zu lassen. [...] Bourgoyne, und Howe haben in ihren Rechtfertigungsschriften nicht nur allein behauptet, sondern auch klar erwiesen, daß Amerika unbezwingbar sey. Der unverschämte Miethling Galloway unterstand sich ihre Beweise durch Redensarten und Trugschlüsse wanken machen zu wollen; die Zeit ist endlich da, wo das Ministerium entweder über die Unwissenheit, oder Falschheit seiner gemietheten Grundsätze die Augen eröffnen muß.“¹⁰¹³ Diese Analyse vermittelte dem Wiener Zeitungsleser die korrekte Ursache des Scheiterns der britischen Strategie für die Befriedung des amerikanischen Südens: Die Unterstützung der Loyalisten war weder tatkräftig noch zahlreich genug gewesen, um die patriotischen Institutionen zu zerstören und den rebellischen Süden unter königliche Kontrolle zu

¹⁰⁰⁹ Vgl. *Wiener Zeitung*, 12.12., 15.12., 19.12.1781. (Zitat aus: Ebd. 19.12.1781.) Siehe: *The London Magazine*, L, 588-92. Beachte auch: *Lutnick*, British Press, 187f, 191-3. Und: *Christie*, North's Ministry, 270-83. Sorgenvoll zeigten sich englische Schreiben in der zweiten Dezemberhälfte ob bourbonischer Ambitionen gegen Charleston, allerdings meldete Clinton, dass für Charleston keine Gefahr bestünde, und man vernahm auch, dass Admiral Grasse in die Karibik aufgebrochen war. Vgl. *Wiener Zeitung*, 12.12., 15.12., 19.12., 22.12., 26.12.1781. Hierzu: *Dull*, French Navy, 248.

¹⁰¹⁰ *Wiener Zeitung*, 29.12.1781. Beachte: *Lutnick*, British Press, 192f.

¹⁰¹¹ *Wiener Zeitung*, 22.12.1781. Auch wurde Wien von einem in Paris gefertigten Kupferstich berichtet, der den „General Bourgoyne in Gestalt eines Huhns, und Lord Cornwallis in jener eines Fuchsen, wie sie sich eben, einer zu Saratoga, und der andere zu Yorktown, fangen lassen“ zeigte. Vgl. Ebd. 26.12.1781. Im Jahr 1783 berichtete die offiziöse Zeitung von einer ähnlich beschaffenen Gedenkmünze, die Benjamin Franklin Seiner Allerchristlichsten Majestät überreichen durfte. Vgl. Ebd. 30.4.1783.

¹⁰¹² Ebd. 29.12.1781. Siehe aber auch ein englisches Schreiben in der *Wiener Zeitung* gleichen Datums, das die Fortsetzung des Krieges sowohl gegen Amerika wie auch gegen die Bourbonen erwartete.

¹⁰¹³ Ebd. 22.12.1781.

bringen. Der Grund für das falsche Vertrauen des britischen Ministeriums in die loyalistische Stärke waren die irreführenden Versicherungen von Exilamerikanern in London gewesen. Der in der Zeitungsmeldung angesprochene Joseph Galloway war ein Delegierter am Ersten Kontinentalkongress gewesen, den seine Ablehnung der interkolonialen Beschlussfassungen aber zu einem Loyalist hatten werden lassen; im Londoner Exil trat er für eine stärkere Einbindung der amerikanischen Loyalisten in die militärischen Kampagnen ein.¹⁰¹⁴

¹⁰¹⁴ *Smith*, *Loyalists and Redcoats*, 120f., 162-6. Und: *Nelson*, *American Tory*, 67-9, 138.

Epilog: Die Friedensschlüsse und der Aufbruch in eine *neue* Welt. Das Jahr 1783

Auf Yorktown folgte nicht unmittelbar die Einstellung der Kampfhandlungen: Das Jahr 1782 sah weiterhin Schlachten und Gefechte in der Karibik und in Indien, auf Menorca fiel die Festung St. Philip und Gouverneur Elliot wehrte den spanischen Septembersturm gegen Gibraltar ab. Gleichwohl bedeutete die Kapitulation des Earl of Cornwallis das Ende des Kabinetts von Lord North und führte zu einer breiten politischen Opposition im Londoner Parlament gegen die Fortführung des Krieges in Amerika.¹⁰¹⁵

In den ersten Wochen des Jahres 1783 berichteten die Ausgaben der *Wiener Zeitung* intensiv von den Friedensunterhandlungen. Das Blatt spekulierte über die Auswirkungen des im November des Vorjahres geschlossenen Vorfriedens zwischen England und den Vereinigten Staaten,¹⁰¹⁶ und aus London erreichte Wien die Erwartung, dass die für England siegreiche Seeschlacht bei den Isles de Saints in der Karibik und der Fehlschlag des Herzogs Crillon auf Gibraltar den britischen Diplomaten eine gestärkte Verhandlungsbasis gegenüber Versailles und Madrid einräumen würde.¹⁰¹⁷ Kuriere eilten über den Englischen Kanal und zurück, „mit beständiger Tätigkeit“ wurden die Friedensgespräche geführt.¹⁰¹⁸ Schließlich informierten Schreiben aus Frankreich in der 11. und 12. Ausgabe der *Wiener Zeitung* vom 5. und 8. Februar 1783 über die Unterzeichnung der Präliminarien am 20. Jänner des Jahres durch die Minister Alleyne Fitzherbert beziehungsweise Gravier de Vergennes und Comte d’Aranda zu Versailles sowie über die Unterfertigung eines Waffenstillstandsabkommens zwischen Großbritannien einerseits, den Vereinigten Staaten und den Niederlanden andererseits.¹⁰¹⁹ Nachdem Wien in der zweiten Februarwoche auch erste Londoner Schreiben zu den unterfertigten Verträgen erreicht hatten,¹⁰²⁰ veröffentlichte die offiziöse Tagesschrift am 19. des Monats unter der Überschrift „Europa“ die Artikel der Versailler Vorfriedensverträge sowie die Präliminarien vom 30. November 1782 in

¹⁰¹⁵ Für die Demissionierung Lord Norths und das Votum des *House of Commons* gegen eine Fortführung des Krieges in Amerika: *Christie*, North’s Ministry, 267-369. Beachte auch: *Mackesy*, War for America, 435f.

¹⁰¹⁶ Vgl. *Wiener Zeitung*, 1.1., 15.1.1783. Beachte auch die Einschätzung am 23. April: „Ohne allen Zweifel ziehen die Amerikaner von dem nunmehr geschlossenen Frieden den größten Vortheil. Sie haben dadurch mehr gewonnen, als sie durch eigene Macht im Kriege zu erobern Hofnung hatten, und mehr, als sie selbst, laut ihres Geständnisses, bey ihrem Zustande, im letztverwichenen Jahre, gewünscht, und gehoft haben.“ Vgl. Ebd. 23.4.1783.

¹⁰¹⁷ Ebd. 1.1.1783. Beachte: *Mackesy*, War for America, 506.

¹⁰¹⁸ *Wiener Zeitung*, 29.1.1783.

¹⁰¹⁹ Vgl. Ebd. 5.2., 8.2.1783. Vgl.: *Morris*, The Peacemakers, 408f. Und: *Bemis*, Diplomacy of the Revolution, 247.

¹⁰²⁰ Vgl. *Wiener Zeitung*, 12.2.1783.

Zusammenfassung und deutscher Übersetzung.¹⁰²¹ Während in Philadelphia die Errichtung einer Statue für „Louis XVI. Libérateur des Américains“ beschlossen wurde,¹⁰²² trafen in Wien englische Berichte zur Vorstellung und Erörterung der Verträge im Londoner Parlament ein¹⁰²³ - gleichzeitig mit der Nachricht von der Demission des Ministeriums Shelburne.¹⁰²⁴ Nach Wochen des Wartens auf die Einsetzung einer neuen Regierung¹⁰²⁵ konnte die *Wiener Zeitung* in der zweiten Aprilhälfte die Fox-North Koalition mit dem Duke of Portland als *First Lord of the Treasury* benennen.¹⁰²⁶

Während General Guy Carleton, der neue Oberbefehlshaber der britischen Streitkräfte in Amerika, den Abzug der königlichen Truppen aus den noch besetzten Städten Amerikas organisierte¹⁰²⁷ und George Washingtons *General Orders* vom 18. April 1783 den Soldaten der Kontinentalarmee die Einstellung der Kampfhandlungen verkündeten,¹⁰²⁸ wusste man in Wien den britischen Unterhändler David Hartley im Bestreben, einen britisch-amerikanischen Kommerzvertrag aufzusetzen, auf der Anreise nach Paris.¹⁰²⁹ Aus den Österreichischen Niederlanden wurde Wien im Hochsommer der Aufbruch des Barons von Beelen nach Philadelphia gemeldet, der an der Einrichtung von Handelsbeziehungen mit den Vereinigten Staaten arbeiten sollte;¹⁰³⁰ eine Nachricht aus der Republik der sieben vereinigten Niederlande berichtete über die Entsendung von Peter van Berkel nach Philadelphia, bevollmächtigter Minister beim Kongress.¹⁰³¹ Auch aus Hamburg wurden Handelsinteressen gemeldet,¹⁰³² und tatsächlich erklärten amerikanische Nachrichten, dass der freie Warenverkehr mit allen Staaten das „Hauptziel“ der jungen Nation wäre, und diese hierbei optimistisch in die Zukunft blickte¹⁰³³ - kurzum, die Vereinigten Staaten waren bereits „ein von allen europäischen Waaren überschwemmter

¹⁰²¹ Die Zeitung faßte die 23 Artikel des Vertrages zwischen St. James und Versailles sowie die neun Artikel zwischen St. James und dem Kontinentalkongress zusammen, zudem die ersten fünf Artikel zwischen St. James und Madrid. Vgl. Ebd. 19.2.1783. Siehe: *Beatson*, Naval and Military Memoirs, Bd. VI, 381-91.

¹⁰²² Vgl. *Wiener Zeitung*, 1.3.1783.

¹⁰²³ Vgl. Ebd. 8.3., 12.3., 15.3., 19.3.1783.

¹⁰²⁴ Vgl. Ebd. 15.3., 22.3.1783.

¹⁰²⁵ Vgl. Ebd. 26.3., 29.3., 2.4., 5.4., 16.4.1783.

¹⁰²⁶ Vgl. Ebd. 19.4., 23.4.1783. Für die Demissionierung des Kabinetts von Lord Shelburne und die neue Fox-North Ministry siehe: *Cannon*, Fox-North Coalition, 44-64.

¹⁰²⁷ *Wiener Zeitung*, 14.5.1783.

¹⁰²⁸ Die *Wiener Zeitung* druckte die Proklamation in deutscher Übersetzung. Vgl. Ebd. 28.6.1783. Siehe: *Rhodehamel* (Hg.), Washington Writings, 512ff.

¹⁰²⁹ *Wiener Zeitung*, 10.5.1783. Im Herbst erfuhr man, dass die Hartley-Mission erfolglos verlaufen war, allerdings vermutete man John Jay in entsprechenden Verhandlungen mit dem Kabinett. Vgl. Ebd. 4.10., 12.11.1783. Siehe: *Ritcheson*, Aftermath of Revolution, 7f.

¹⁰³⁰ Vgl. *Wiener Zeitung*, 17.5., 6.12.1783. Siehe: *Schlitter*, Die Beziehungen Österreichs, Bd. I, 51-3.

¹⁰³¹ Vgl. *Wiener Zeitung*, 23.6., 6.12.1783. Und: *Wienerblättchen*, 1.9.1783.

¹⁰³² Vgl. *Wiener Zeitung*, 5.7.1783. Und: *Wienerblättchen*, 4.8., 21.8.1783.

¹⁰³³ Vgl. *Wiener Zeitung*, 5.2., 25.6.1783. (Zitate aus: Ebd. 25.6.1783.) Beachte: *Jensen*, New Nation, 164-8, 195.

Markt“.¹⁰³⁴ Das *Wienerblättchen* berichtete im August des Jahres 1783, dass diese Entwicklung auch auf Ablehnung in Amerika gestoßen war: „Moralisten“ hatten den europäischen „Luxus“ im Land beklagt und vor einem Sittenverfall gewarnt.¹⁰³⁵ Dass nicht allein Güter den Atlantik überquerten, war den Wiener Zeitungen ebenso zu entnehmen. Mit Ende des Krieges brachen aus Europa wieder Emigranten nach Amerika auf.¹⁰³⁶ Auf dem Weg in die Neue Welt befand sich auch die Expedition Dr. Joseph Mörters, die im Auftrag des Wiener Hofes naturwissenschaftliche Feldforschung betrieb;¹⁰³⁷ 1785 sollte das *Wienerblättchen* in einer Fortsetzungsgeschichte Auszüge aus dem Reisetagebuch von Mörters veröffentlichen.¹⁰³⁸

Gleichwohl waren anderen Berichten in den Wiener Zeitungen des Jahres 1783 auch interne Konflikte in den Vereinigten Staaten zu entnehmen. Die Gewaltbefugnisse der Zentralregierung erschienen unzureichend, ihr „Einfluß [...] wird immer geringer.“¹⁰³⁹ In Übersetzung veröffentlichte die *Wiener Zeitung* in der 42. Ausgabe vom 24. Mai 1783 die Rücktrittsnote des *Superintendent of Finance*, Robert Morris, an den Präsidenten des Kontinentalkongresses, Elias Boudinot, datiert 24. Jänner 1783,¹⁰⁴⁰ und entgegen der Vereinbarung des amerikanisch-britischen Friedens richteten sich Beschlüsse mehrerer Einzelstaatsregierungen gegen die vormaligen Loyalisten.¹⁰⁴¹ Die letzte Juliausgabe der offiziellen Zeitung berichtete von „blutigsten Grausamkeiten“, die Loyalisten gemeinsam mit amerikanischen Ureinwohnern an Patrioten verübt hätten, und entsprechend vermutete man, dass ein Einvernehmen nicht leicht zu erreichen sein würde.¹⁰⁴² Das *Wienerblättchen* hingegen beschuldigte die amerikanischen Geistlichen, Antipathien zuzuarbeiten: „Sie predigen Britten und Loyalisten=Haß öffentlich von den Kanzeln.“¹⁰⁴³ Meldungen berichteten, dass sich viele der Betroffenen in Nova Scotia niederließen,¹⁰⁴⁴ und dass die

¹⁰³⁴ *Wienerblättchen*, 15.10.1783. Drei Woche später hieß es bereits, dass aufgrund dieser Entwicklung die Güter „weit unter dem Preise“ verkauft worden wären. Vgl. Ebd. 5.11.1783. Beachte: *Nettles*, *National Economy*, 45f.

¹⁰³⁵ *Wienerblättchen*, 21.8.1783.

¹⁰³⁶ Vgl. *Wiener Zeitung*, 26.7., 10.9.1783. Und: *Wienerblättchen*, 1.9.1783. Siehe: *Jensen*, *New Nation*, 122f.

¹⁰³⁷ *Wiener Zeitung*, 6.12.1783. Für die Mörters-Expedition siehe: *Benna*, *Contemporary Views*, 22, 25f.

¹⁰³⁸ Vgl. *Wienerblättchen*, 23.1., 24.1., 27.1., 3.2., 4.2., 6.2., 10.3., 12.3., 13.3., 14.3., 15.3.1785.

¹⁰³⁹ *Wiener Zeitung*, 7.6.1783.

¹⁰⁴⁰ Ebd. 24.5.1783. Hierzu: *Catanzariti und Ferguson* (Hg.), *Papers of Robert Morris*, Bd. VII, 368.

¹⁰⁴¹ Vgl. *Wiener Zeitung*, 23.4., 5.7., 15.11.1783. Und: *Wienerblättchen*, 5.11.1783. Für die Streitfrage Loyalisten siehe: *Ritcheson*, *Aftermath of Revolution*, 49-62.

¹⁰⁴² „Solche Ereignisse müssen natürlicherweise die in den vereinigten Staaten herrschende Erbitterung gegen die Loyalisten nur noch heftiger machen“. Vgl. *Wiener Zeitung*, 30.7.1783.

¹⁰⁴³ *Wienerblättchen*, 1.11.1783.

¹⁰⁴⁴ Vgl. *Wiener Zeitung*, 4.10., 25.10., 6.12.1783. Die in Nova Scotia angekommenen Loyalisten wurden im Dezember mit bereits 40.000 beziffert. Vgl. *Wienerblättchen*, 6.12.1783. Siehe: *Nelson*, *American Tory*, 168.

Regierung in London Kompensationszahlungen vorbereitete.¹⁰⁴⁵ Unterdessen musste George Washington bei Streitfragen um die Entlohnung der Kontinentalarmee vermittelnd zwischen dem Militär und dem Kongress eingreifen.¹⁰⁴⁶ Der *Aufrichtige Postkämplerboth* schrieb bereits von amerikanischen Sehnsüchten nach der Reintegration in das Britische Weltreich,¹⁰⁴⁷ doch wurde im *Wienerblättchen* Benjamin Franklin mit beschwichtigenden Worten zitiert: „Unsere Staaten sind ein neugebohrnes Kind; wir wissen noch nicht, ob es ein schwacher oder ein starker Geist werden wird: wenn die Erziehung, die wir ihm geben müssen, vollendet sein wird, dann wollen wir ihre Fragen wiederholen und beantworten.“¹⁰⁴⁸ Ob Franklin diese Aussage tatsächlich tätigte, muss offen bleiben.

Dass „der durch Klugheit, Patriotismus, und Tapferkeit gleichberühmte General Washington“ den Oberbefehl über die amerikanischen Landstreitkräfte niedergelegt und sich auf seine Besitzungen nach Virginia zurückgezogen hatte, berichtete im Sommer des Jahres 1783 die offiziöse Zeitung,¹⁰⁴⁹ und später auch das *Wienerblättchen*¹⁰⁵⁰ und die *Post von Wien*;¹⁰⁵¹ zudem publizierte die offiziöse Zeitung in deutscher Übersetzung den *Circular Letter* vom 8. Juni 1783.¹⁰⁵² Während ein französisches Schreiben bereits auf eine baldige Europareise des neben Benjamin Franklin berühmtesten Bürgers der Vereinigten Staaten hoffte¹⁰⁵³ und Amerika auf seine weitere Unterstützung,¹⁰⁵⁴ erzählte die *Wiener Zeitung* von einem großen Fest am Jahrestag der Amerikanischen Unabhängigkeitserklärung in Passy.¹⁰⁵⁵ Unter den illustren Gästen, die Franklin dort

¹⁰⁴⁵ *Wiener Zeitung*, 26.7.1783. Beachte: Nelson, American Tory, 168.

¹⁰⁴⁶ Vgl. *Wiener Zeitung*, 18.6., 5.7.1783. Siehe: Jensen, New Nation, 67, 71-82. Und: Ritcheson, Aftermath of Revolution, 37. Bürgerunruhen wurden aus South Carolina gemeldet. Vgl. *Wienerblättchen*, 5.10.1783.

¹⁰⁴⁷ *Aufrichtiger Postkämplerboth*, 30.12.1783.

¹⁰⁴⁸ *Wienerblättchen*, 10.10.1783. Gleichfalls beruhigte ein Schreiben aus Boston in der offiziösen Zeitung; dass „der Segen des Friedens“ überall sichtbar wäre. Vgl. *Wiener Zeitung*, 4.10.1783.

¹⁰⁴⁹ Vgl. Ebd. 18.6., 30.8.1783. (Zitat aus Ebd. 30.8.1783.)

¹⁰⁵⁰ Vgl. *Wienerblättchen*, 6.9., 16.10.1783.

¹⁰⁵¹ „General Washington legt seine Stelle nieder, und kehrt zum Pfluge zurück.“ Vgl. *Post von Wien*, 30.1.1784.

¹⁰⁵² Die *Wiener Zeitung* datiert Newburgh, 18. Juni 1783. Vgl. *Wiener Zeitung*, 3.9., 6.9.1783. Hierzu: Rhodehamel (Hg.), Washington Writings, 516-25.

¹⁰⁵³ *Wiener Zeitung*, 2.4.1783. Für weitere Meldungen, die eine Europareise Washingtons vermuteten: *Wienerblättchen*, 16.10.1783, 5.12.1784. Beachte aber auch: „General Washington befindet sich in seiner blühenden Plantage ganz in Ruhe.“ Vgl. Ebd. 30.1.1785.

¹⁰⁵⁴ Washington, „dessen ganzes Betragen, seit dem Ausbruche des Krieges bis zur gegenwärtigen Zeit, eine wahrhaft edle und grosse Seele zu erkennen gab“, sollte vom Kongress gebeten werden, „bey dem nunmehrigen Frieden das Vaterland auch ferner noch durch seine Einsichten zu unterstützen.“ Vgl. *Wiener Zeitung*, 12.11.1783. Beachte auch folgende Vermutung: „Man behauptet durchgängig, er [Washington] werde zum Diktator sämtlicher amerikanischen Staaten erklären“. Vgl. *Wienerblättchen*, 4.11.1783.

¹⁰⁵⁵ *Wiener Zeitung*, 6.8.1783. In der zweiten Septemberwoche erreichte Wien ein umfangreicher Bericht zu den 4. Juli-Feierlichkeiten in Amerika. Vgl. Ebd. 17.9.1783. Das *Wienerblättchen* vermutete im Dezember einen baldigen Aufbruch Benjamin Franklins in seine Heimat; von dessen tatsächlicher Abreise berichtete das Blatt schließlich 1785. Vgl. *Wienerblättchen*, 1.12.1783, 24.5., 21.8.1785.

begrüßen durfte,¹⁰⁵⁶ befand sich auch Lafayette, der ebenso wie Baron von Steuben in Amerika große Anerkennung für seine Dienste erfahren hatte.¹⁰⁵⁷

Inzwischen berichteten politische Nachrichten in den Ausgaben der *Wiener Zeitung* vom Frühjahr und Sommer des Jahres 1783 über die Fortdauer der britisch-niederländischen Friedensverhandlungen und die Verzögerungen beim Abschluss der Präliminarien.¹⁰⁵⁸ Ende August zweifelte man in Wien überdies an der Beständigkeit der am 20. Jänner geschlossenen Präliminarien.¹⁰⁵⁹ Schließlich erreichten den Leser in der dritten und vierten Septemberwoche ausführliche Schreiben zur Unterfertigung der definitiven Friedensverträge zu Versailles am 3. September 1783 zwischen Großbritannien einerseits, den Vereinigten Staaten, Frankreich und Spanien andererseits.¹⁰⁶⁰ In der 78. Ausgabe vom 27. September 1783 publizierte die offiziöse Zeitung in deutscher Übersetzung eine Zusammenfassung der Artikel des Vorfriedens zwischen Großbritannien und den Niederlanden, geschlossen am 2. September.¹⁰⁶¹ Nachdem die *Wiener Zeitung* am 15. Oktober die *Royal Proclamation* König Georgs III. vom 26. September 1783 zur Beendigung des Krieges in Übersetzung veröffentlicht hatte,¹⁰⁶² druckte das Blatt 14 Tage später ein erläuterndes Resümee zu den Traktaten zwischen Großbritannien/Frankreich und Großbritannien/Spanien; hingegen wurde der Vertrag Großbritannien/Vereinigte Staaten nicht thematisiert, zumal er „Wort zu Wort gleichlautend mit den Präliminarartikeln“ war.¹⁰⁶³

Während Europa den Frieden wiedererlangt hatte, drohten in Amerika neue Konflikte. Aus den Vereinigten Staaten wurde Wien über wechselseitige amerikanisch-britische Beschuldigungen der Nichteinhaltung spezifischer Artikel des Versailler Vertrages berichtet,¹⁰⁶⁴ gleichwohl erfuhr der Leser Ende des Jahres über eine „fruchtbringende Ruhe“ in der neuen Nation, deren Zentralregierung wieder vermehrt

¹⁰⁵⁶ *Wiener Zeitung*, 6.8.1783.

¹⁰⁵⁷ Vgl. Ebd. 7.5., 5.7.1783.

¹⁰⁵⁸ Vgl. Ebd. 2.4., 26.4., 14.5., 21.5., 9.7., 2.8.1783. Beachte: *Morris*, *The Peacemakers*, 428f.

¹⁰⁵⁹ *Wiener Zeitung*, 27.8.1783. Und: *Wienerblättchen*, 29.8., 30.8.1783. Siehe aber: *Wiener Zeitung*, 3.9.1783.

¹⁰⁶⁰ Vgl. Ebd. 17.9., 24.9., 27.9.1783. Und: *Wienerblättchen*, 21.9.1783.

¹⁰⁶¹ Vgl. *Wiener Zeitung*, 27.9.1783. Hierzu: *Beatson*, *Naval and Military Memoirs*, Bd. VI, 391-4.

¹⁰⁶² *Wiener Zeitung*, 15.10.1783. Siehe: *The London Magazine*, Bd.1 Juli-Dezember 1783, 363.

¹⁰⁶³ *Wiener Zeitung*, 29.10.1783. Für die Verträge: *Beatson*, *Naval and Military Memoirs*, Bd. VI, 395-416.

¹⁰⁶⁴ „Schon über die Befolgung einiger Präliminarartickeln, besonders wegen der Fortbringung der Neger, wegen der Gränzberichtigungen etc. waren Streitigkeiten entstanden [...] Sir Carleton, fand seinerseits [...] nicht weniger Ursache zur Unzufriedenheit, um so mehr, da die ununterbrochene Verfolgung und Verbannung der Loyalisten [...] ihn in nicht geringe Verlegenheit setzten“. Vgl. *Wiener Zeitung*, 15.11.1783. Für die Vertragsbrüche: *Ritcheson*, *Aftermath of Revolution*, 49-87.

Einfluss geltend machen konnte.¹⁰⁶⁵ Aus Spanisch-Amerika hingegen erreichten die Wiener Blätter beinahe ausnahmslos Nachrichten zu Unruhen.¹⁰⁶⁶ Der *Wiener Zeitung* vom 30. August 1783 war die vorherrschende Madrider Befürchtung zu entnehmen, „daß das glückliche Beyspiel von Nordamerika nicht wenig dazu beytrage, die unruhigen und unzufriedenen Gemüther [in allen Spanischen Besitzungen] noch beherzter zu machen“.¹⁰⁶⁷ Der Aufbruch in eine *neue* Welt hatte begonnen.

¹⁰⁶⁵ *Wiener Zeitung*, 6.12.1783.

¹⁰⁶⁶ Vgl. Ebd. 14.5., 24.9.1783. Und: *Wienerblättchen*, 29.8.1783. Beachte: *Dull*, *Diplomatic History*, 162.

¹⁰⁶⁷ *Wiener Zeitung*, 30.8.1783.

Ergebnisse

Die Auswertung der untersuchten Quellenbestände aus den Jahren von 1774 bis 1781 und 1783 zeigte, dass vor allem bei der offiziellen Wiener Zeitung ein intensives Interesse an den Ereignissen des Amerikanischen Revolutionskrieges bestand. Insgesamt habe ich vier zeitgenössische Wiener Blätter ausgewertet: das *Wienerische Diarium*/die *Wiener Zeitung*, die *Realzeitung*, das *Wienerblättchen* und den *Postkämpplerboth*/die *Post von Wien*. Die Zeitungen publizierten jeweils unterschiedliche Nachrichten über den Revolutionskrieg. Ihre Berichterstattung unterschied sich sowohl in der Quantität wie der Qualität der Nachrichten.

Die Aufmerksamkeit der *Realzeitung* galt nicht politischen Nachrichten. Entsprechend selten und bescheiden waren die Publikationen über Amerika und die Revolution. Zu den nennenswerten Berichten der *Realzeitung*, die sich mit den 13 rebellischen Provinzen Britanniens befassten, zählte ein Bericht über die Geografie, Demografie und politische Gestaltung Pennsylvanias. Das *Wienerblättchen* und der *Postkämpplerboth*/*Post von Wien* begannen ihre Publikation erst in der zweiten Hälfte des Jahres 1783. In den beiden Tagesblättern erschienen Nachrichten unterschiedlichen Inhalts: Es waren politische, kulturelle, ökonomische Berichte sowie vermischte Meldungen. Beide Zeitungen berichteten über Amerika. Neben Alltagsgeschichten in beiden Blättern fanden sich im *Wienerblättchen* auch Schreiben zu den Friedensschlüssen in Versailles und Benjamin Franklins Abreise aus Europa. Im *Wienerblättchen* wie im *Postkämpplerboth* erfuhr George Washingtons Niederlegung des Oberkommandos Beachtung. Eine kontinuierliche Berichterstattung ist jedoch keinem der beiden Blätter zu entnehmen: Es wurden Einzelmeldungen publiziert.

Eine kontinuierliche Berichterstattung über die Amerikanische Revolution und den Unabhängigkeitskrieg erfolgte einzig in der offiziellen Zeitung Wiens: dem *Wienerischen Diarium*/ab 1. Jänner 1780 als *Wiener Zeitung* aufgelegt. Die Publikation berichtete umfassend über Ursachen, Verlauf und Abschluss der Revolution. Anhand von Meldungen aus allen bedeutenden Städten Europas und der Neuen Welt wurde der Leser über die neuesten Entwicklungen informiert. Die Quellen waren europäische Hofzeitungen und unabhängige Blätter sowie die patriotischen und loyalistischen Zeitungen Nordamerikas. Ein wichtiger Bestandteil der Berichterstattung war die Veröffentlichung von Primärtexten in deutscher Übersetzung: Es waren politische und militärische Verträge, Deklarationen, diplomatische Noten und Beschwerdeschriften, politische Schriften, militärische Depeschen und Privatschreiben, die zum überwiegenden Teil der *London Gazette*, der

englischen Hofzeitung, entnommen worden waren und vollständig oder in Auszügen abgedruckt wurden. Bedeutung kam insbesondere den Publikationen von militärischen Depeschen und von Lageberichten der Generäle zu, denn sie bestätigten dem Leser Vermutungen und widerlegten falsche Gerüchte.

Die Analyse der Nachrichten in der offiziellen Zeitung zwischen dem 1. Jänner 1774 und dem 31. Dezember 1781 ließ mir eine Einteilung der Arbeit in drei Großkapitel sinnvoll erscheinen. Diese steckten den Rahmen ab, der nach zeitlichen und thematischen Gesichtspunkten gewählt wurde. Ein Epilog zum Jahr 1783 beschließt die Arbeit.

Das erste Großkapitel der Diplomarbeit untersucht die Jahre von 1774 bis 1776. In diesem Zeitraum erschienen im *Wienerischen Diarium* überwiegend Nachrichten aus England, die über die koloniale Krise in Nordamerika berichteten. Der Leser erfuhr, dass konstitutionelle Fragen im Zentrum der Kontroverse standen: Die Kolonisten forderten die *Rights of Englishman* und *Representation*, das Kabinett von Lord North aber sah im Handeln der Amerikaner das Supremat der englischen Verfassung und des Parlaments gefährdet. In den Frühjahrsausgaben 1774 berichtete das *Diarium* ausführlich über die vier Gesetze, die die Regierung als Reaktion auf die *Boston Tea Party* zur Bestrafung der rebellischen Neuenglandkolonie Massachusetts im Parlament abstimmen ließ. Die Kolonien antworteten mit der Einberufung einer interkolonialen Versammlung im September 1774. Mit großer Spannung wartete man in Wien im Herbst auf die Beschlussfassungen des „Generalkongresses“. Im Jänner des Jahres 1775 druckte das *Wienerische Diarium* die von der Versammlung beschlossenen *Articles of Association* vollständig in Übersetzung ab. Schrittweise entwickelte sich der konstitutionelle Streit in der Berichterstattung des *Wienerischen Diariums* zu einer militärischen Auseinandersetzung. Mitte Juni 1775 erfuhr man in Wien über das erste Gefecht der britischen Armee mit kolonialen Milizverbänden bei Lexington und Concord; hervorzuheben ist, dass die Zeitung ihren Lesern erklärte, dass ein englischer Soldat den ersten Schuss abgegeben hatte. Schreiben aus England zu umfangreichen Rüstungsarbeiten machten Wien die Entschlossenheit des Kabinetts deutlich, militärisch einzugreifen; gleichfalls wusste man, dass der Kontinentalkongress eine Armee ausheben und Generäle bestellen ließ und die Neuengländer Unterstützungen aus den Mittleren und den Südlichen Kolonien erhielten. Die ausweglose Situation von General Thomas Gage wurde in den Nachrichten der zweiten Hälfte des Jahres 1775 überdeutlich; Schreiben berichteten Wien, dass abertausende aufgebrachte Kolonisten die britische Armee in der Stadt Boston

eingekesselt hatten. Schließlich erfuhr man zum Jahreswechsel 1775/6, dass das Oberkommando über die Atlantikkolonien von Thomas Gage auf General William Howe übergegangen war und der neue Kommandeur die britischen Soldaten aus Boston nach Halifax abgezogen hatte. Neben der Belagerung Bostons berichtete das *Wienerische Diarium* auch über die drei militärische Kampagnen der Jahre 1775 und 1776: den amerikanischen Feldzug in Kanada, der die Rebellen nach anfänglichen Erfolgen in einem Rückzugsgefecht sah; der ersten Operation der britischen Armee im Süden, bei der General Henry Clinton die Einnahme von Charleston nicht glückte; die Landung von General William Howe in New York im Spätsommer 1776.

Die Berichterstattungen der offiziellen Zeitung waren phasenweise von Unsicherheiten und falschen Vermutungen begleitet; schließlich aber gelangte man aufgrund der Depeschen der militärischen Befehlshaber, die vom *Wienerischen Diarium* veröffentlicht wurden, zu korrekten Informationen. Parallel zu den militärischen Entwicklungen berichtete das *Diarium* zwischen 1774 und 1776 mit großem Interesse aus dem Londoner Parlament über die Einwände der englischen Opposition zur Amerika-beziehungsweise Kriegspolitik des Kabinetts. Die Zeitung informierte über die Argumente führender antiministerialer Politiker im *House of Lords* und im *House of Commons* und publizierte vereinzelte Auszüge aus deren Reden in deutscher Übersetzung. Kritik fand auch das Anwerben deutscher Söldnertruppen durch das Ministerium; über den Zug der Regimenter zu den Einschiffungshäfen informierten den Leser Meldungen aus deutschen Städten. Die Klagen und Petitionen Londoner Geschäftsmänner im britischen Nordamerikahandel und englischer Manufakturbesitzer unterstrichen dem Leser in Wien, wie umstritten der Krieg gegen die Kolonien im Mutterland war.

Bereits im Jahr 1774 stellte das *Wienerische Diarium* erste Überlegungen an, ob die kolonialen Rebellen das Ziel einer Trennung von England verfolgten. Wiederholt erreichten Wien Gerüchte, die bald ein unabhängiges Amerika vermuteten, bald wieder nicht. Die Berichte zum Kontinentalkongress sprachen jedoch unzweifelhaft davon, dass die interkoloniale Verbindung zunehmend als eine souveräne Regierung agierte und auftrat. Schließlich druckte die offiziöse Zeitung Wiens im August und September 1776 den Anfangs- und Schlussparagrafen der Unabhängigkeitserklärung in Übersetzung. Entgegen einer Ankündigung wurde die Proklamation allerdings nicht vollständig publiziert; ein Eingriff der Zensur oder eine Selbstzensur des *Diariums* erscheint mir gegeben.

Das zweite Großkapitel der Diplomarbeit untersucht die Berichterstattung in den Jahren von 1777 bis 1778. Das *Wienerische Diarium* informierte über die großen Feldzüge in Nordamerika und die Schlachten zwischen der Kontinentalarmee und der britischen Armee im Jahr 1777, denen 1778 ein gescheiterter Ausgleichsversuch des Londoner Kabinetts mit den Kolonien und der Bruch zwischen London und Versailles folgte. Ab dem 1. Jänner 1777 informierte die offiziöse Zeitung bis zum 31. Dezember 1781 in jeder Ausgabe über die Entwicklungen der Revolution und des Krieges. Im März und April 1777 wurde der Zeitungsleser von der moralischen Bedeutung der erfolgreichen Überraschungsangriffe George Washingtons zur Jahreswende 1776/7 bei Trenton und Princeton unterrichtet, die unmittelbar im Anschluss an die vielversprechende New York-Kampagne von General Howe geschehen waren. Ab Frühjahr des Jahres 1777 thematisierte die offiziöse Zeitung über den bevorstehenden Zug des britischen Oberbefehlshabers in Amerika gegen Philadelphia. Nach häufigen Falschmeldungen wusste man im Dezember 1777 schließlich von der geglückten Einnahme der Rebellenhauptstadt, jedoch wurde der Erfolg von den Nachrichten zu einer anderen militärischen Entwicklung überschattet. Das „Erstaunen“ war groß in den Londoner Berichten im *Wienerischen Diarium* zu Jahresende 1777, als die Kapitulation von General John Burgoyne bei Saratoga im Herbst des Jahres bekannt wurde, der sich mit einer ganzen britischen Armee in amerikanische Kriegsgefangenschaft hatte begeben müssen. Die Beurteilung des Ausgangs der beiden Kampagnen hätte in der offiziellen Zeitung nicht unterschiedlicher ausfallen können: Ein Privatschreiben aus Nordamerika erklärte dem Leser die grundsätzliche Bedeutungslosigkeit des Verlusts von Philadelphia für den weiteren Verlauf der Revolution; andererseits las man, dass der unerwartete Triumph über General Burgoyne den französischen Hof zur offenen Unterstützung der Amerikaner bewegen würde beziehungsweise zu dieser bewegt hätte.

Erstmals hatte das *Diarium* im Jahr 1775 den Verdacht geäußert, dass französische Untertanen die Rebellion finanziell unterstützten, und fortan hatte die Zeitung wiederholt über Misstöne zwischen London und Versailles aufgrund der Gegenwart amerikanischer Handels- und Kaperschiffe in französischen Häfen berichtet. Interessiert beobachtete die offiziöse Zeitung Benjamin Franklins Ankunft in Paris zu Jahresbeginn 1777 und rätselte über den Hintergrund seiner Rückkehr nach Europa. Während man den Ausgleichsbemühungen der Carlisle Kommission von Anfang an wenig Erfolgsaussichten zuschrieb, wusste man schließlich im März des Jahres 1778 in Wien nach wochenlangen Vermutungen vom amerikanisch-französischen Handels- und Allianztraktat. Den Vertrag

druckte das *Wienerische Diarium* im Jänner 1779 in deutscher Übersetzung ab. Den Berichten über die drei Schritte der offiziellen Anerkennung der Vereinigten Staaten durch König Ludwig XVI. folgten Meldungen, die einen baldigen Bruch zwischen Versailles und St. James erwarteten. Der *Belle Poule*-Zwischenfall folgte nur wenig später und wurde korrekterweise als Auslöser des Waffenganges zwischen Großbritannien und Frankreich interpretiert. Der Zeitungsleser wurde im Hochsommer ausführlich über die erste große Seeschlacht von Ushant informiert, und noch im Herbst vermutete das *Wienerische Diarium* weitere Gefechte zwischen der britische und französischen Marine, die zunächst allerdings nicht stattfanden. Der Bruch zwischen England und Frankreich bewirkte, dass der Amerikanische Revolutionskrieg nun auf den Weltmeeren ausgetragen wurde mit der Karibik als einem zentralen Kriegsschauplatz. Diese beiden Entwicklungen spiegelten sich in der Berichterstattung der offiziösen Zeitung Wiens wider. Mit dem Kriegseintritt Frankreichs erreichten den Zeitungsleser nun zusätzlich zu den englischen Nachrichten auch vermehrt französische Berichte zu den jüngsten Entwicklungen des Krieges. Diese Entwicklung ist quantitativ fassbar: Im Jahr 1777 fanden sich in 25 Ausgaben des *Diariums* Nachrichten aus Frankreich zum Amerikanischen Revolutionskrieg; im Jahr 1778 stieg die Zahl auf 80 Ausgaben an. Die französischen Schreiben informierten Wien vor allem über die Bewegungen der verschiedenen Flotten und die Unternehmungen in den karibischen Gewässern.

Das dritte Großkapitel untersucht die Berichterstattung in den Jahren von 1779 bis 1781. Die Nachrichten in der offiziösen Zeitung Wiens verdeutlichten dem Leser, wie sich der Amerikanische Revolutionskrieg zu einem internationalen Konflikt entwickelte, in dem sich Britannien isoliert wiederfand. Nach vorangegangenen Berichten zu spanischen Vermittlungsversuchen zwischen England und Frankreich informierte die Zeitung im Sommer 1779 über den Kriegseintritt des Madrider Hofes auf Seiten Versailles und verfolgte parallel dazu mit großem Interesse die zunehmenden Spannungen zwischen Großbritannien und den Niederlanden, die im Jahr 1780 zu einer Kriegserklärung Londons führten. Gleichfalls schrieb die *Wiener Zeitung* über die von Katharina II. geschaffene Liga der Bewaffneten Neutralität, die schließlich als nachteilig für die Interessen Englands gesehen wurde. Der Großteil der Berichterstattung der offiziösen Zeitung in den Jahren 1779 bis 1781 thematisierte den militärischen Aspekt des Konflikts. Nachrichten aus Europa, Amerika und Asien informierten den Leser über die Entwicklungen an den zahlreichen Kriegsschauplätzen. Man erfuhr vom bourbonischen Landungsprojekt auf den Britischen Inseln, den wechselhaften Schlachten und Gefechten in der Karibik, der

spanischen Belagerung der englischen Festung Gibraltar, der französisch-spanischen Landung auf Menorca, den Unternehmungen in Indien, den Kämpfen zwischen Briten und Spaniern in Zentralamerika, dem Zug des spanischen Gouverneurs von Louisiana im Mississippi-Tal und entlang der amerikanischen Golfküste, den Scharmützeln in Afrika, der Seeschlacht auf der Doggerbank zwischen dem britischen Admiral Hyde Parker und dem niederländischen Admiral Johan Zoutman, den Gefechten zwischen der britischen Armee und der Kontinentalarmee in den südlichen Provinzen Englands in Nordamerika.

Da die offiziöse Zeitung Wiens die Nachrichten nach Quellenländer kategorisierte, konnte man dem Blatt entnehmen, welche Bedeutung der jeweilige Kriegsschauplatz für die teilnehmenden Staaten hatte: Britische Meldungen berichteten grundsätzlich über alle Schlachten und Kriegsentwicklungen, zumal England den Konflikt an allen Fronten austragen musste; französische Berichte hatten die Unternehmungen der verschiedenen Flotten und die Karibik als Schwerpunkt; spanische Schreiben informierten vor allem über die Ereignisse in Gibraltar, auf Menorca und an der amerikanischen Golfküste. Nachrichten über die amerikanischen Provinzen kamen weiterhin am häufigsten über England, ferner über Frankreich und die Niederlande nach Wien. Den Berichten zu den Kriegsentwicklungen in Nordamerika konnte man entnehmen, dass aufgrund des vereinten bourbonischen Waffenganges das britische Militär Offensiven in den Neuenglandprovinzen und den Mittleren Provinzen zugunsten von Interventionen in der Karibik und in den Südprovinzen zurückgenommen hatte. Die *Wiener Zeitung* berichtete ausführlich über die Süd-Kampagne der Generäle Henry Clinton und Lord Cornwallis, die mit Unterstützung der amerikanischen Loyalisten die Zerschlagung der rebellischen Regierungen und Institutionen von Georgia aus in Angriff nahmen. Nach den Meldungen über die anfänglichen britischen Erfolge machten die Nachrichten des Jahres 1781 dem Leser jedoch deutlich, dass die Gefechte der englischen Armee mit der Kontinentalarmee und den patriotischen Milizverbänden immer zahlreicher wurden und eine Befriedung der Region nicht mehr in Aussicht stand. Schließlich informierte am 5. Dezember 1781 eine Versailler Eilmeldung Wien über die Kapitulation von Lord Cornwallis in Yorktown, der man große Bedeutung für den weiteren Verlauf des Krieges zuschrieb. In den letzten Dezembertagen 1781 veröffentlichte die *Wiener Zeitung* eine Londoner Analyse, die dem Leser die Ursache des Scheiterns der britischen Kampagne im amerikanischen Süden erklärte: Das Kabinett und die militärische Führung hatte auf die Unterstützung der Loyalisten gebaut, doch diese war zu keinem Zeitpunkt groß genug gewesen, um die rebellischen Strukturen zu zerschlagen.

Der Epilog meiner Diplomarbeit untersucht die Berichterstattung der Wiener Zeitungen zum Frieden von Versailles 1783. Die Meldungen in der *Wiener Zeitung* informierten im Vergleich zu den bereits analysierten Nachrichten des *Wienerblättches* und des *Postkämpplerboths* am ausführlichsten über die Unterhandlungen, die Abschlüsse der Präliminarien und die Artikel der Definitivfrieden. Die offiziöse Zeitung Wiens veröffentlichte die Verträge vollständig oder in Auszügen in deutscher Übersetzung. Die Berichte über die Entwicklungen in der jungen amerikanischen Republik zeigten, dass man über die inneren Konflikte zwischen der Zentralregierung und den Einzelstaaten ebenso Bescheid wusste wie über die Spannungen zwischen den Vereinigten Staaten und Großbritannien aufgrund der gegenseitigen Missachtung spezifischer Artikel des Friedensvertrags. Gleichzeitig konnte der Leser bereits die Beispielwirkung der Amerikanischen Revolution erahnen, die Spanien für seine Kolonien in den Amerikas fürchtete.

Das Ergebnis meiner Untersuchung zeigt, dass das Interesse des *Wienerischen Diariums*/der *Wiener Zeitung* am Amerikanischen Revolutionskrieg außergewöhnlich hoch war. Das unterstreichen sowohl Frequenz, Umfang und inhaltliche Qualität der Nachrichten als auch wiederholte Meldungen, wenn es gerade keine Neuigkeiten aus Amerika oder zum Kriegsverlauf gab. Berichte zum Ende des Krieges und Schreiben aus der Neuen Welt fanden sich auch im *Wienerblättchen* und im *Postkämpplerboth*. Beide Blätter publizierten allerdings nur Einzelnachrichten und kurze Ausschnitte von Ereignissen, die für den Leser kein umfassendes Gesamtbild ergaben. In der vierten von mir untersuchten Zeitung, der *Realzeitung*, waren Nachrichten zu aktuellen politischen Entwicklungen die Ausnahme. Bis die neuesten Berichte aus Amerika in den Zeitungen erscheinen konnten, vergingen durchschnittlich zwischen sechs und acht Wochen. Meldungen, die aus Frankreich kamen, erreichten Wien schneller als Berichte, die aus London eintrafen; so wusste man in Wien von der Kapitulation von Lord Cornwallis in Yorktown zunächst aufgrund eines Schreibens aus Paris. Die Berichterstattung aus England war jedoch in Quantität und Qualität für den Leser am aufschlussreichsten, was sich in der häufigen Übermittlung von militärischen Depeschen, Verträgen, diplomatischen Noten und politischen Reden niederschlug. Insgesamt berichtete die offiziöse Zeitung Wiens in den Jahren von 1774 bis 1781 auf mehr als 3.500 Seiten über die Revolution und den Unabhängigkeitskrieg. Die Entwicklung der Amerikanischen Revolution von einer kolonialen Krise Großbritanniens zu einem internationalen Konflikt spiegelte sich in der Berichterstattung der offiziösen Wiener Zeitung wider. Trotz der Nachrichten zu den

diplomatischen und politischen Entwicklungen in Europa und zu den Kriegseignissen in Europa, der Karibik, Asien und Afrika blieben Meldungen über den amerikanischen Kriegsschauplatz und über die Entwicklungen in den 13 rebellischen Provinzen Nordamerikas nach wie vor ein wichtiges Element der Berichterstattung. Es wurden auch Spekulationen, Vermutungen, widersprüchliche Berichte und Falschmeldungen veröffentlicht. Diese betrafen vor allem den Verlauf der militärischen Kampagnen; grundsätzliche Richtigstellungen konnten den publizierten Depeschen insbesondere der britischen Generäle entnommen werden. Insgesamt war das Gros der Nachrichten in der *Wiener Zeitung* zu den entscheidenden Ereignissen und Entwicklungen zutreffend.

Die offiziöse Wiener Zeitung berichtete über das Zeitgeschehen, kommentierte es aber nicht. Nichtsdestoweniger zeigte die Auswahl der zitierten oder zusammengefassten Meldungen und Schreiben, dass die amerikanischen Leitfiguren der Revolution, namentlich George Washington und Benjamin Franklin, als auch das patriotische Amerika eine bemerkenswert wohlwollende Berichterstattung erfuhren. Dass der Wiener Hof der Amerikanischen Revolution offiziell neutral begegnete und eine Rolle als Mediator in dem Konflikt suchte, macht die mitunter überdeutliche Akzentuierung ministerialer Verfehlungen Londons beziehungsweise amerikanischer und oppositioneller Rechtschaffenheit in der offiziösen Zeitung Wiens umso spannender. Ich möchte auch anmerken, dass die amerikanischen Gesandten William Lee und Ralph Izard in Wien beziehungsweise im Großherzogtum Toskana keine diplomatische Anerkennung fanden. Umso erstaunlicher ist es, dass die offiziöse Zeitung des thesesianischen Wiens Paragraphen der Unabhängigkeitserklärung in deutscher Übersetzung publizierte, die dem Leser erklärten, „daß, wenn eine Regierungsform verderblich für diese Endzwecke wird, das Volk das Recht hat, dieselbe zu verändern, und zu vernichten, so wie dagegen eine neue Regierung zu errichten, auch dieselbe dergestalt zu gründen, und ihre wesentliche Stärke also einzurichten, als es ihm zu Beförderung seiner Ruhe und seiner Wohlfarth am vortheilhaftesten scheint.“ In der Berichterstattung des *Wienerischen Diariums*/der *Wiener Zeitung* erschien der Kampf der 13 britischen Nordamerikakolonien um Unabhängigkeit als gerechtes und heroisches Aufbegehren gegen tyrannische Bestrebungen des Kabinetts North. Britische sowie französische und spanische Machtbestrebungen und Handelsinteressen wurden dem Leser als die Ursachen für die Entwicklung eines kolonialen Aufstandes zu einem internationalen Konflikt dargestellt.

Anhang A: Statistische Auswertungen der *Wiener Zeitung* für die Jahre 1774 bis 1781

Die statistischen Werte zu den Nachrichten über den Amerikanischen Revolutionskrieg in den Ausgaben der offiziellen Wiener Zeitung basieren auf den von der Österreichischen Nationalbibliothek digitalisierten Fassungen.¹⁰⁶⁸ Für die Auswertung wurden alle Meldungen der Abteilungen „Staatsneuigkeiten“ und „Anhang“ berücksichtigt, die einen politischen, diplomatischen, militärischen, kulturellen oder wirtschaftlichen Zusammenhang mit der Amerikanischen Revolution und dem Unabhängigkeitskrieg aufweisen. Beispielfhaft möchte ich nennen: Berichte über Verabschiedungen und Proklamationen des Kontinentalkongresses, Nachrichten über den Bruch zwischen Großbritannien und den Niederlanden, Schreiben zu Marinerüstungen in Frankreich und Gibraltar-Berichte aus dem spanische Lager bei St. Roque, Berichte über das Gesprächsthema *Amerikanische Revolution* in der Pariser Gesellschaft, Meldungen zu den Auswirkungen des Handelsboykotts auf die Manufakturbetriebe Englands.

Die Tabellen 1A, 2A und 3A veranschaulichen in absoluten Werten die Anzahl der Seiten mit Nachrichten zum Amerikanischen Revolutionskrieg. Die gezählte Seite kann ausschließlich entsprechende Berichte führen oder auch nur einen Absatz mit einer Meldung aufweisen. Die Tabellen 1B, 2B und 3B thematisieren die Quellenländer der Nachrichten zum Amerikanischen Revolutionskrieg. Pro Ausgabe ist eine Zählung für ein Land möglich. Ein Beispiel: In der Ausgabe Nummer 39 des *Wienerischen Diariums* 1776 liefen entsprechende Meldungen aus England unter „Londen den 26. April“ und „Londen den 30. April“; dies ergibt eine Zählung für England. Die Abfolge bei der Darstellung der Statistiken folgt dem zeitlichen Rahmen der drei Großkapitel: 1774-6, 1777-8, 1779-81.

Die durchschnittliche Seitenzahl der „Staatsneuigkeiten“ einer Ausgabe der Wiener offiziellen Zeitung beträgt sieben. Multipliziert man diese Zahl mit jener der Ausgaben in einem Jahr, so erhält man für die Jahre 1774 bis 1781 einen Richtwert von über 5.800 Seiten, die für die vorliegende Analyse untersucht wurden. Ich möchte betonen, dass die Zählungen zwar mit großer Genauigkeit durchgeführt wurden, dass kleinere Abweichungen jedoch nicht gänzlich ausgeschlossen werden können.

Die Statistiken der Tabellen 1A, 2A und 3A verdeutlichen die steigende Seitenzahl in der Berichterstattung des *Wienerischen Diariums*/der *Wiener Zeitung* zum Amerikanischen Revolutionskrieg in den Jahren von 1774 bis 1781. Je länger der Konflikt

¹⁰⁶⁸ Austrian Newspapers Online: <http://anno.onb.ac.at/anno.htm>

dauerte, je weitreichender seine politischen, diplomatischen und militärischen Implikationen und je größer seine geografische Ausdehnung wurde, desto mehr nahm das Interesse am Geschehen zu und umso vielfältiger und umfangreicher wurden die Berichte, die in Wien eintrafen und von der offiziellen Zeitung publiziert wurden. In den Monaten Jänner bis März 1774 berichtete das *Diarium* auf 28 Seiten über den kolonialen Konflikt des Britischen Weltreiches in Amerika; zwischen Oktober und Dezember 1781 wurden auf über 150 Seiten Nachrichten zum Revolutionskrieg veröffentlicht, der zu einem internationalen Konflikt zwischen England einerseits, den Vereinigten Staaten, Frankreich, Spanien und den Niederlanden andererseits geworden war. Die erste sprunghafte Zunahme in der Quantität der Nachrichten erfolgte in der zweiten Hälfte des Jahres 1776: die Seitenzahl stieg von knapp 70 Seiten in den Monaten Juli bis September 1776 auf 90 Seiten in den Monaten Oktober bis Dezember 1776. Grund für die Steigerung waren die eintreffenden Berichte zur New York-Kampagne von General William Howe. Das Interesse des *Wienerischen Diariums* im Jahr 1777 am Ausgang der Philadelphia-Kampagne von General Howe und der Saratoga-Kampagne von General John Burgoyne ist aus den Statistiken ebenfalls ablesbar: In den Ausgaben von Oktober bis Dezember 1777 wurden Nachrichten zum Krieg in Amerika auf über 130 Seiten veröffentlicht, während im Vergleichszeitraum von Juli bis September 1777 knapp 105 Seiten und im Zeitraum von Jänner bis März 1778 knapp 95 Seiten zu den aktuellen Ereignissen der Revolution erschienen sind.

Ab dem Zeitpunkt des definitiven Bruches zwischen den Höfen Versailles und London im Spätfrühling 1778 und der ersten Seeschlacht zwischen England und Frankreich bei Ushant im Sommer 1778 veröffentlichte die offiziöse Zeitung bis Dezember 1781 Nachrichten zu den Kriegseignissen jeweils auf über 120 Seiten in den zusammengefassten 3-Monatszyklen. Berichtete das *Diarium* in den Monaten Jänner bis März sowie April bis Juni 1779 auf jeweils rund 130 Seiten über die Revolution und den Krieg, so stieg die Berichterstattung in den Monaten Juli bis September 1779 signifikant auf 170 Seiten an; mit ein Grund hierfür war das französisch-spanische Landungsprojekt auf den Britischen Inseln. In den Monaten Juli bis September 1778 und Oktober bis Dezember 1781 umfassten die Nachrichten der offiziellen Zeitung immer rund 140 bis 180 Seiten; in diesen Monaten hatte der Krieg mit der geplanten bourbonischen Invasion der Britischen Inseln, dem Projekt der Bewaffneten Neutralität, dem Bruch zwischen Großbritannien und den Niederlanden sowie den Schlachten und Gefechten im nordamerikanischen Süden, in der Karibik, entlang der amerikanischen Golfküste, in

Zentralamerika, in Indien, in Gibraltar und auf Menorca seine größte Ausbreitung und Intensität erreicht.

Im Zeitraum von 1774 bis 1781 erschien das *Wienerische Diarium*/die *Wiener Zeitung* jährlich in rund 105 Ausgaben. Die Tabellen 1B, 2B und 3B verdeutlichen, dass mit der Fortdauer der Amerikanischen Revolution und des Krieges die Zeitung ihre Nachrichten zu den Ereignissen aus immer mehr Ländern bezog. Die meisten Berichte im untersuchten Zeitraum erreichten den Leser aus Britannien; in den acht Jahren zwischen 1774 und 1781 erschienen jedes Jahr in wenigstens knapp 80 Ausgaben Meldungen zum Amerikanischen Revolutionskrieg aus England. Von 1774 bis 1777 kam der überwiegende Teil der Nachrichten noch ausschließlich aus England. In den Jahren 1777 und 1778 erfolgte ein signifikanter Anstieg von Nachrichten aus Frankreich; 1777 erschienen Nachrichten aus französischen Quellen in 25 Ausgaben, im darauffolgenden Jahr 1778 – Frankreich trat an der Seite von Amerika in den Krieg ein – in über 80 Ausgaben. Diese Entwicklung lässt sich aus der Statistik auch beim Kriegseintritt Spaniens erkennen. Im Jahr 1778 waren spanische Schreiben zum Revolutionskrieg in rund 20 Ausgaben erschienen; mit dem Bruch zwischen Madrid und London im Jahr 1779 stieg die Zahl auf 55 Ausgaben. Als die Unternehmungen Spaniens gegen Gibraltar und Menorca ihren Höhepunkten entgegengingen, waren im Jahr 1781 in 70 Ausgaben spanische Nachrichten zum Krieg zu finden. Die Intensivierung des Konfliktes zwischen Großbritannien und den Niederlanden ist ebenso aus den Statistiken 1B bis 3B ablesbar. Kontinuierlich stiegen die niederländischen Nachrichten zum Revolutionskrieg zwischen 1778 und 1781 von knapp 20 Ausgaben im Jahr 1778 auf über 45 Ausgaben im Jahr 1779 sowie von 60 Ausgaben im Jahr 1780 auf knapp 80 Ausgaben im Jahr 1781. Die Nachrichten, die Wien direkt aus Nordamerika erhielt, waren im Jahr 1779 mit über 30 Ausgaben am häufigsten. Die Nachrichten aus Deutschland betrafen überwiegend Berichte zum Söldnergeschäft; mit jeweils über 15 Ausgaben erschienen die häufigsten Berichte aus Deutschland in den Jahren zwischen 1776 und 1778. Dass der Revolutionskrieg zu einem europäischen Konflikt wurde, zeigen die Berichte, die aus einer Vielzahl europäischer Länder in der offiziellen Zeitung erschienen; von Lissabon bis St. Petersburg, von Stockholm bis Genua bezog die Wiener Publikation Nachrichten, die einen politischen, diplomatischen, militärischen, ökonomischen oder kulturellen Zusammenhang zur Amerikanische Revolution aufwiesen. Der Leser der Zeitung konnte verfolgen, dass die Revolution und der Krieg überall in Europa gegenwärtig waren.

Meine quantitative Auswertung ergab, dass Nachrichten zum Amerikanischen Revolutionskrieg in der offiziellen Wiener Zeitung zwischen dem 1. Jänner 1774 und dem 31. Dezember 1781 auf über 3.500 Seiten gedruckt wurden. Im Jahr 1774 erschienen die Nachrichten auf knapp 150 Seiten, in den Jahren von 1779 bis 1781 auf jeweils über 600 Seiten. Ab dem Jahr 1777 veröffentlichte jede Ausgabe wenigstens eine Nachricht zur Revolutions- und Kriegsentwicklung.

Tabelle 1A: Seiten in absoluten Zahlen, 1774-1776

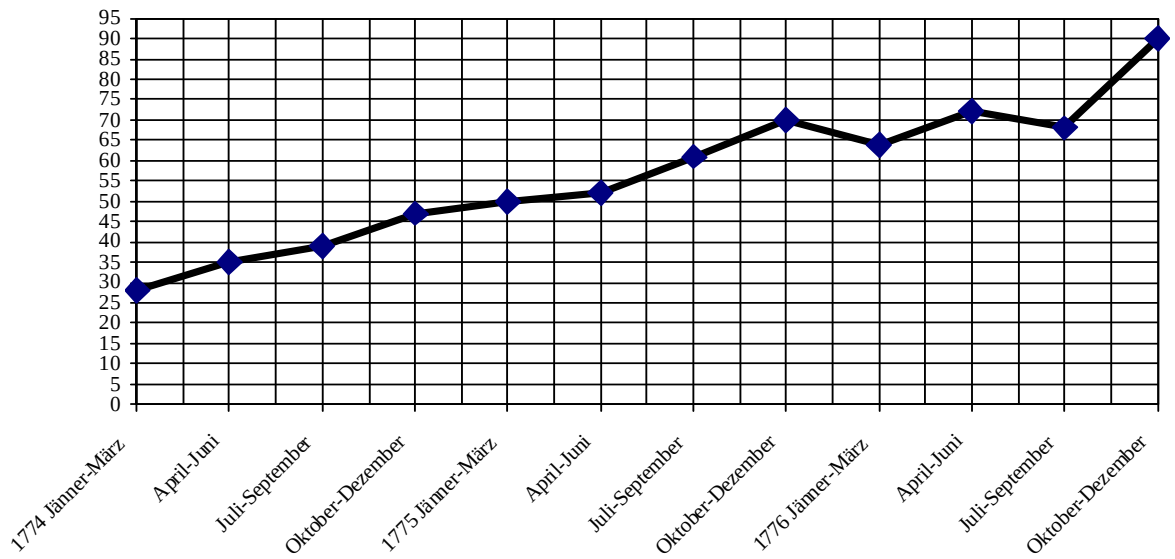


Tabelle 1B: Quellenländer in absoluten Zahlen, 1774-1776

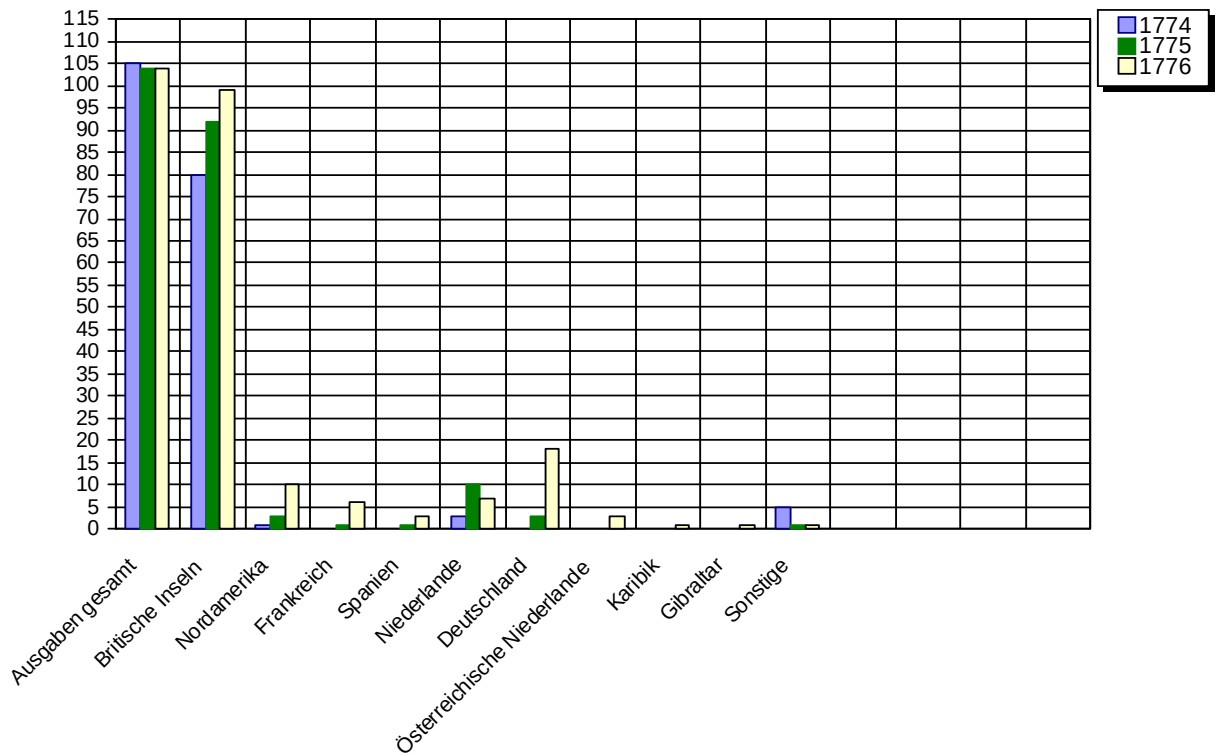


Tabelle 2A: Seiten in absoluten Zahlen, 1777-1778

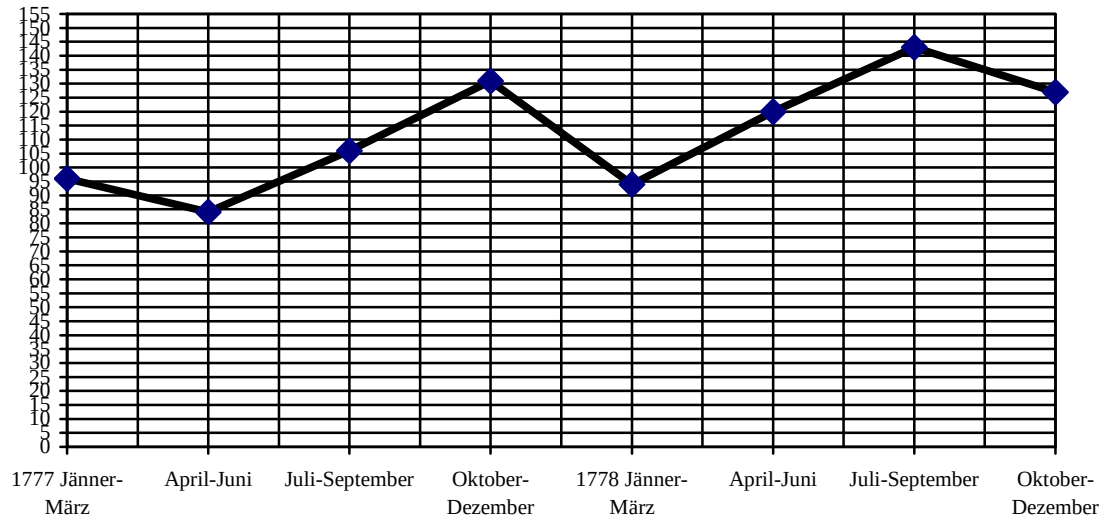


Tabelle 2B: Quellenländer in absoluten Zahlen, 1777-1778

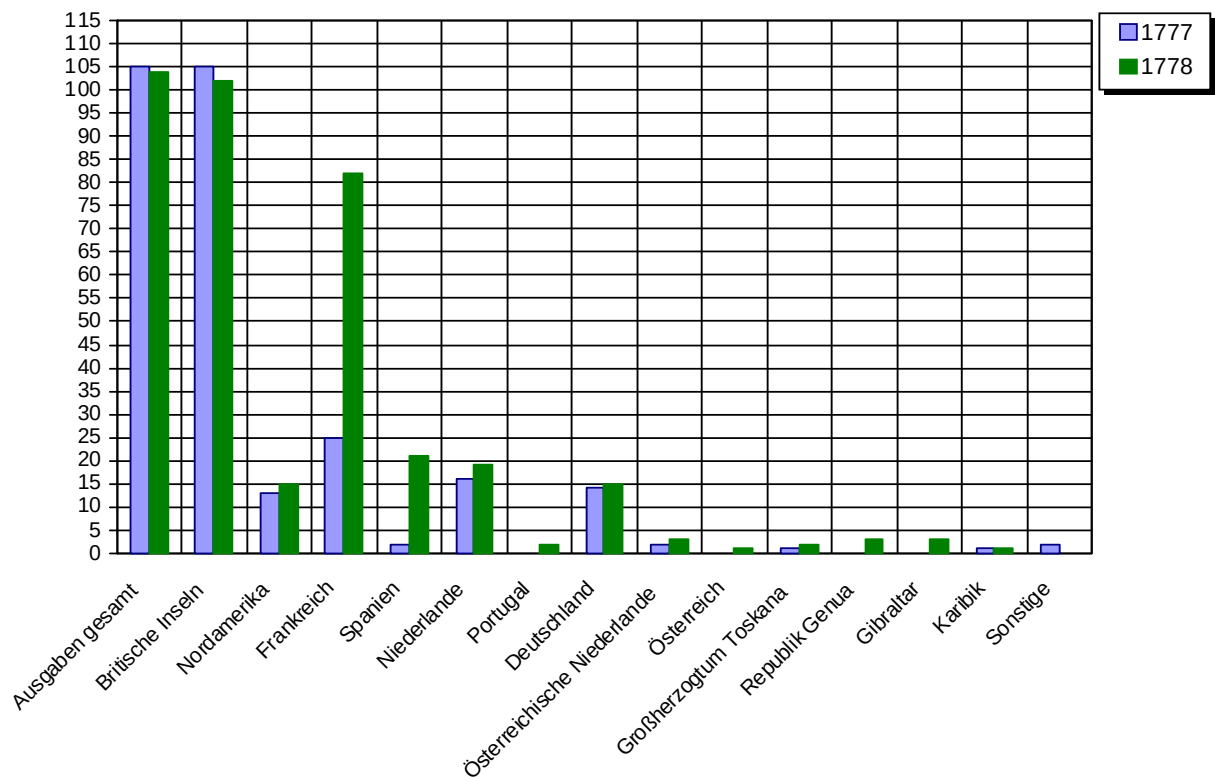


Tabelle 3A: Seiten in absoluten Zahlen, 1779-1781

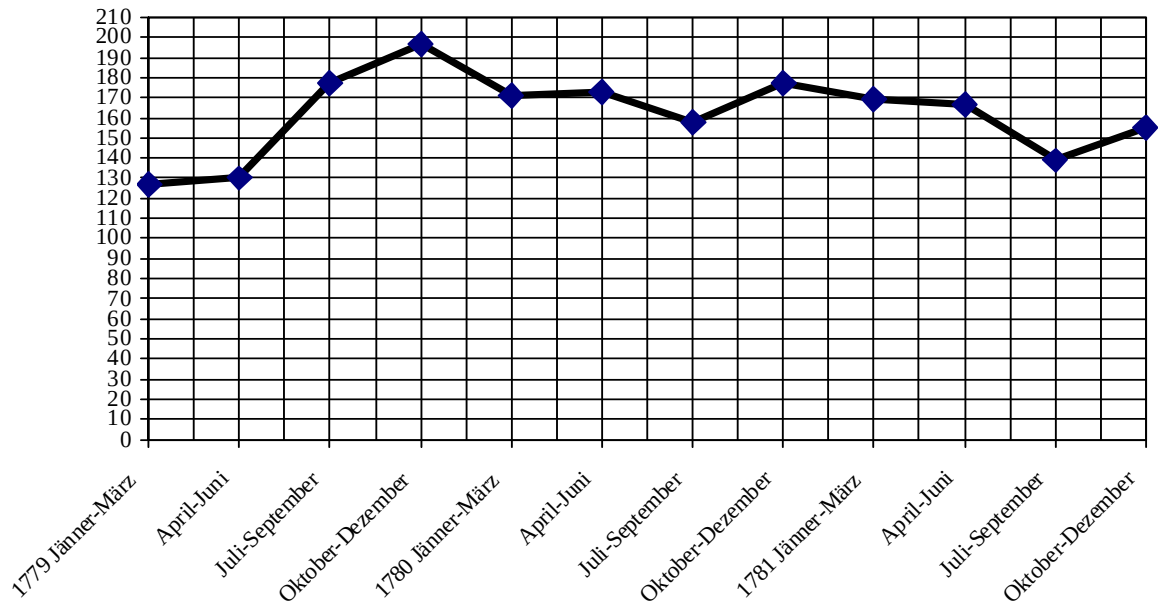
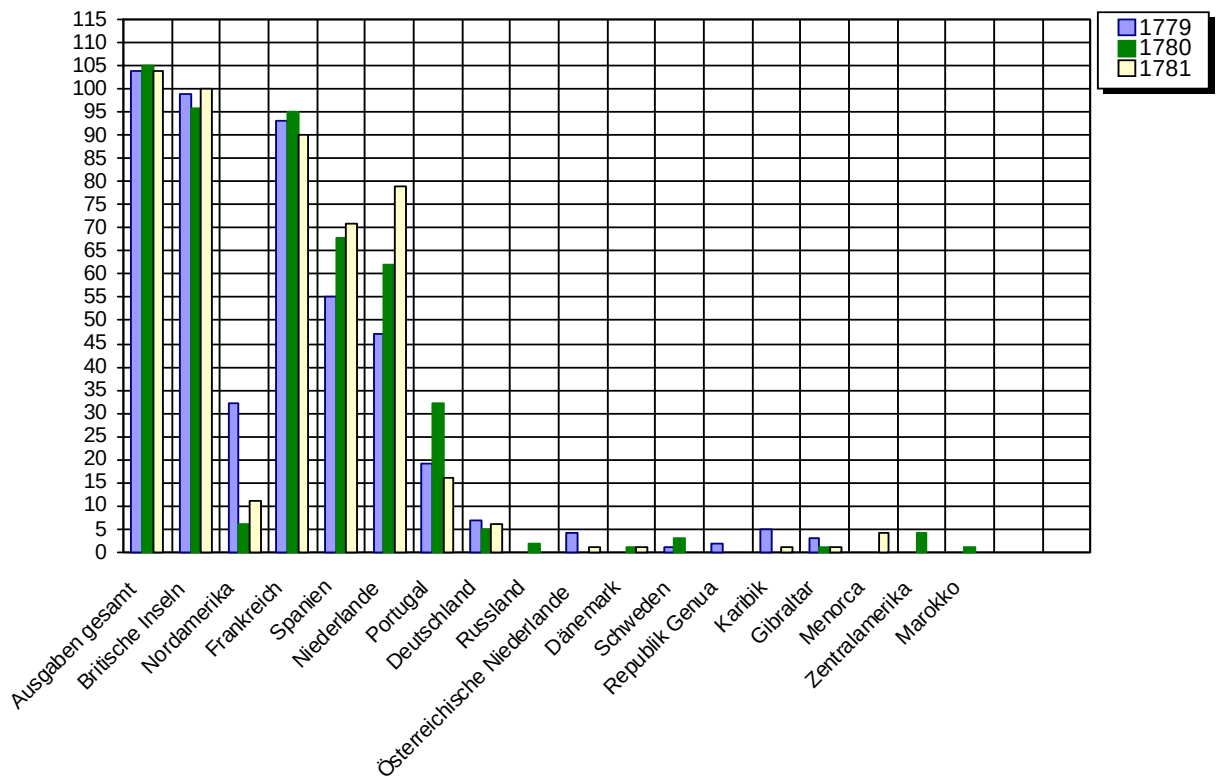


Tabelle 3B: Quellenländer in absoluten Zahlen, 1779-1781



Anhang B: Transkriptionen von drei Dokumenten in der Wiener Zeitung

In den Jahren von 1774 bis 1781 veröffentlichte das *Wienerische Diarium*/die *Wiener Zeitung* eine Vielzahl von Dokumenten des Amerikanischen Revolutionskrieges in deutscher Übersetzung: politische und militärische Verträge, Deklarationen, diplomatische Noten, offizielle Depeschen und Privatschreiben. Die Schriftstücke wurden von anonymen Schreibern in die deutsche Sprache übertragen. Dass die Übersetzungen uns heute stellenweise uneben erscheinen, darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass Inhalt und Aussage zum überwiegenden Teil korrekt vermittelt wurden. Nachstehend finden sich die Transkriptionen von drei ins Deutsche übersetzten Dokumenten, die in der offiziellen Zeitung in den Jahren 1776, 1778 und 1781 erschienen: die Unabhängigkeitserklärung, die Konföderationsartikel und die Kapitulationsartikel von Yorktown.

1. Die Declaration of Independence

Am 4. Juli nahmen die Delegierten des Kontinentalkongresses die *Declaration of Independence* an. Am nächsten Tage berichtete der deutschsprachige *Philadelphische Staatsbote*, herausgegeben von Henry Miller, als erste Zeitung über die beschlossene Trennung vom Mutterland und veröffentlichte am 9. Juli die erste Übersetzung der Proklamation, die in deutscher Sprache abgefasst war.¹⁰⁶⁹

In zwei Ausgaben vom 31. August sowie vom 11. September 1776 publizierte das *Wienerische Diarium* Auszüge der Unabhängigkeitserklärung in deutscher Übersetzung. Die Ankündigung vom 11. September, die Proklamation vollständig vorzulegen, erfüllte sich nicht. Es ist unwahrscheinlich, dass den Herausgebern die verbliebenen Paragraphen fehlten – beinahe jede Deklaration, Note und Depesche sowie auch jeder Vertrag des Amerikanischen Revolutionskrieges, der von der Wiener Zeitung veröffentlicht wurde, wurde vollständig gedruckt. Da die thesesianische Zensur grundsätzlich Bücher betraf, liegt der Schluss nahe, dass das *Diarium* in Selbstzensur Abstand von der Publizierung der Abschnitte mit den Anklagepunkten gegen König Georg III. nahm. Ferner ist anzumerken, dass die von der offiziellen Zeitung veröffentlichte anonyme Übersetzung nicht jene war, die Henry Miller angefertigt hatte.

Wenn es in dem Laufe der menschlichen Ereignisse für ein Volk nothwendig wird, die politischen Bande, durch welche dasselbe an ein anders Volk geknüpft ist, zu zerreißen,

¹⁰⁶⁹ Adams, Colonial German-language Press, 212.

und unter den Mächten der Erde sich zu der Gleichheit abzusondern, wozu ihm die Gesetze der Natur und Gott selbst ein Recht verliehen haben; so erfordert eine geziemende Ehrerbietung für die Denkensart der Menschlichkeit, die Gründe, die selbiges zu dieser Absonderung bewegen, öffentlich der Welt vor Augen zu legen. Wir halten an und für sich selbst diese Wahrheiten genugsam bewiesen, daß alle Menschen gleich erschaffen sind, daß sie von dem Schöpfer mit gewissen, ihnen nicht zu nehmenden Rechten begabt worden, unter welchen das Leben, die Freyheit und das Recht, ihr Glück zu befördern, befindlich ist; daß, um dieser Recht versichert zu seyn, unter den Menschen Regierungen errichtet worden, die ihre rechtmäßige Macht von der Einwilligung derjenigen, die regiert werden, hernehmen; und daß, wenn eine Regierungsform verderblich für diese Endzwecke wird, das Volk das Recht hat, dieselbe zu verändern, und zu vernichten, so wie dagegen eine neue Regierung zu errichten, auch dieselbe dergestalt zu gründen, und ihre wesentliche Stärke also einzurichten, als es ihm zu Beförderung seiner Ruhe und seiner Wohlfarth am vortheilhaftesten scheint. Die Klugheit lehret zwar, daß lange befestigte Regierungen nicht wegen kleiner und leicht vorüber gehender Ursachen verändert werden müssen, und die Erfahrung hat auch gewiesen, daß die Menschlichkeit geneigter zum Erdulden ist, so lange das Uebel noch erragen werden kann, als sich mit der Abänderung der Regierungsart, an die sie gewohnt ist, selbst Recht zu verschaffen. Aber, wenn eine lange Reihe von Beleidigungen und unrechtmäßigen Anmassungen unveränderlich demselben Zwecke nachjaget, und das Augenmerk beweiset, das Volk unter einen völligen Despotismus zu bringen, alsdann ist es desselben Recht, ist es seine Pflicht, eine solche Regierung abzuwerfen, und sich mit neuen Beschirmern für seine künftige Sicherheit zu versehen.¹⁰⁷⁰

Wir, die bey dem Kongresse versammelten Repräsentanten der verbundenen Staaten von Amerika, rufen deshalb den obersten Richter des Erdballs zum Zeuge der Aufrichtigkeit unserer Gesinnungen an, verlautbaren und erklären im Namen und kraft habender Gewalt des Volkes dieser Kolonien, daß dieselbe freye und unabhängige, von allem Gehorsam gegen die brittische Krone aufgelöste Staaten sind, und von Rechtswegen seyn müssen; daß zwischen ihnen und dem Staate von Großbritannien alles politische Verhältniß gänzlich zertrennt ist, und seyn soll, und daß dieselbe unter dem Namen freyer und unabhängiger Staaten völlig berechtigt sind, den Krieg zu führen, Frieden zu schliessen, Allianzen zu treffen, Handlungseinrichtungen zu machen, und alle sonstige Handlungen zu betreiben, auch alle übrige Gegenstände, die unabhängigen Staaten

¹⁰⁷⁰ Wienerisches Diarium, 11.9.1776.

zukommen, zu berichtigen. Und, da wir uns auf die göttliche Vorsicht fest verlassen, so verpfänden wir alle, einer gegen den andern, unser Gut, Blut und geheiligte Ehre.¹⁰⁷¹

2. Die Articles of Confederation

Die *Articles of Confederation* waren die erste Bundesverfassung der Vereinigten Staaten. Am 15. November 1777 nahm der Kontinentalkongress die Verfassung an und schickte sie an die Einzelstaaten zur Begutachtung weiter; als letzter Staat ratifizierte Maryland Ende Februar 1781 die Verfassung, die am 1. März 1781 in Kraft trat. Die Konföderationsartikel sicherten den Einzelstaaten weitgehende Befugnisse. Im Jahr 1787 erarbeitete die *Philadelphia Convention* eine neue Bundesverfassung, die die Konföderationsartikel ersetzte.

Das *Wienerische Diarium* druckte die dreizehn Artikel der Konföderationsartikel in deutscher Übersetzung in den Ausgaben des 2. und 6. Mai 1778. Die Quelle wurde benannt mit „Hamburg den 16 April“. Am 27. Juni 1781 informierte die Zeitung über das Infrakttreten der Verfassung.

Artikel der Conföderation und immerwährenden Vereinigung zwischen den Staaten von Neu-Hamshire, Massachusetts-Bay, Rhode-Island und den Providence-Plantationen, Connecticut, Neu-York, Neu-Jersey, Pensylvania, Delaware, Maryland, Virginia, Nord-Carolina, Süd-Carolina und Georgia.

Erster Artikel: Diese Conföderirten Staaten nennen sich: Die Vereinigten Staaten von Amerika.

Zweyter Artikel: Jeder Staat behält seine Oberherrschaft, Freyheit und Unabhängigkeit, und jede Gewalt, Gerichtsbarkeit und Recht, welches nicht, vermöge dieser Conföderation, ausdrücklich den im Congresse versammelten vereinigten Staaten ist übertragen worden.

Dritter Artikel: Gedachte Staaten errichten hiermit untereinander ein vestes Freundschaftsbündniß zu ihrer gemeinschaftlichen Vertheidigung, zur Sicherheit ihrer Freyheit und ihrer wechselseitigen und allgemeinen Wohlfahrt, indem sie sich verbinden, sich untereinander wider jede Gewalt oder jeden Angriff beyzustehen, der auf sie überhaupt, oder besonders in Absicht auf Religion, Oberherrschaft, und Handel, oder unter sonstigem Vorwande, geschehen dürfte.

¹⁰⁷¹ Ebd. 31.8.1776.

Vierter Artikel: Um die wechselseitige Freundschaft und Gemeinschaft zwischen den Einwohnern gedachter Staaten desto besser zu sichern, so sollen alle freye Einwohner jeden einzelnen Staats, die Vagabonden, Bettler und Verbrecher allein ausgenommen, zu allen Privilegien und Freyheiten der freyen Bürger in diesen verschiedenen Staaten berechtigt seyn, so daß die Einwohner eines jeden einzelnen Staates in alle diese verschiedene Staaten frey ein- und ausgehen, und alle Vorrechte des Handels und Wandels, gegen Erlegung der von den respectiven Einwohnern selbst zu entrichtenden Abgaben, geniessen sollen; jedoch soll jeder Verbrecher, welcher dem Arm der Gerechtigkeit entflohen ist, und sich in einem dieser Staaten betreten läßt, dem Gouverneur oder der respectiven Gerichtsbarkeit, welcher er sich entzogen hat, ausgeliefert werden; auch soll jeder Staat dem andern in Absicht auf seine Gerichtsprotokolle völlige Treue und Glauben beymessen.

Fünfter Artikel: Damit das allgemeine Interesse der vereinigten Staaten desto bequemer gehandhabet werde, so soll jeder Staat auf die ihm beliebige Art Abgeordnete ernennen, welche den ersten Montag im November jeden Jahrs im Congressse sich versammeln sollen, und behält jeder Staat das Recht, seine Abgeordneten oder einen derselben zu ruffen, andere an deren Stelle für die übrige Zeit des Jahres zu schicken. Kein Staat soll weniger, als zween, und nicht mehr als sieben Repräsentanten im Congressse haben, Niemand soll länger als 3 Jahre hintereinander Abgeordneter bleiben; auch soll kein Abgeordneter ein Amt unter den vereinigten Staaten verwalten können, wofür er oder ein anderer Sold, Lohn oder sonstige Vortheile erhält.

Jeder Staat soll seine Abgeordneten, so lange sie als Repräsentanten bey den Versammlungen der Staaten oder als Mitglieder der Committets der Staaten agiren, unterhalten.

Freyheit der Sprache und der Debaten im Congressse soll in keinem Collegi oder Ort, außerhalb des Congresses, in Zweifel gezogen oder behindert werden, und die Mitglieder des Congresses sollen in Ansehung ihrer Person während der Zeit, daß sie dem Congressse beywohnen, nicht angehalten noch gefänglich eingezogen werden können, [unleserlich], daß sie sich der Verrätherey oder eines Friedensbruches schuldig gemacht hätten.

Sechster Artikel: Kein Staat soll ohne der Einwilligung der im Congressse versammelten vereinigten Staaten eine Gesandtschaft ausschicken, noch solche annehmen, oder sich in ein Bündniß, Vergleich oder Tractat mit irgend einem Könige, Prinzen oder Staat einlassen; noch soll jemand, welcher unter den vereinigten Staaten ein öffentliches

Amt verwaltet, oder einen Vortheil genießt, von irgend einem Könige, Fürsten oder auswärtigen Staat ein Geschenk, Amt Titel oder dergleichen, es mag Namen haben, wie es wolle, annehmen; noch sollen die vereinigten im Congresse versammelten Staten, oder irgend ein Staat sich, für einen Adelsbrief ertheilen.

Keine zween oder mehrere Staaten sollen untereinander, ohne Einwilligung der im Congresse versammelten vereinigten Staaten, ein Bündniß errichten, sondern in diesem Falle die Absicht eines solchen Bündnisses, und die Zeit wie lange es dauern soll, genau angeben.

Kein Staat soll Imposten oder Auflagen machen, welche den zwischen den vereinigten im Congresse versammelten Staaten, und irgend einem Könige, Prinzen oder Staat errichteten Tractaten zuwider laufen, welche der Congreß dem Französischen und Spanischen Hofe bereits angetragen hat.

Kein Staat soll zu Friedenszeiten mehr Kriegsschiffe halten, als die im Congresse versammelten Vereinigten Staaten zur Vertheidigung eines solchen Staats, oder seines Handels für nöthig erachten; noch auch mehr Truppen zu Friedenszeiten auf den Beinen halten, als zur Besatzung seiner respectiven Forts nach Maaßgabe des Congresses erfordert wird. Dagegen soll jeder Staat jederzeit eine wohl eingerichtete, disziplinierte und hinlänglich mit Gewehr und Uniform versehene Miliz unterhalten, und beständig in öffentlichen Vorrathshäusern eine gehörige Anzahl Kanonen, Zelter; Gewehre, Geschütz und Feldequipage in Bereitschaft haben.

Kein Staat soll sich, ohne Einwilligung des Congresses, in einen Krieg einlassen, es wäre denn, daß ein solcher Staat wirklich feindselig angegriffen würde, oder zuverlässige Nachricht erhielt, daß irgend eine Indianische Völkerschaft den Entschluß gefaßt hätte, einen Einfall zu thun, und die Gefahr zu dringend wäre, als daß man die Gegenanstalten so lange aufschieben könnte, bis die vereinigten im Congresse versammelten darüber berathschlagt hätten; noch soll ein Staat Erlaubniß ertheilen, Kriegs- oder Kaperschiffe auszurüsten, ausgenommen, nachdem der Krieg von den im Congresse versammelten Vereinigten Staaten erklärt worden, es wäre denn, daß ein solcher Staat von Seeräubern angefeindet würde, als in welchem Falle Kriegsschiffe ausgerüstet werden, und so lange bleiben mögen, als die Gefahr dauret; oder bis die vereinigten im Congresse versammelten Staaten anderweitige Verfügung treffen.

Siebenter Artikel: Wenn ein Staat Landtruppen zur allgemeinen Vertheidigung wirbt, so sollen alle Offiziers bis zum Obersten von dem Staat, der die Truppen wirbt, ernannt, und auch zu den erledigten Stellen andre von ihm wieder ernannt werden.

*Achter Artikel: Alle Kriegs- und sonstige Kosten, welche die allgemeine Wohlfahrt erheischt, und wie von den im Congresse versammelten vereinigten Staaten bewilliget worden, sollen aus dem gemeinschaftlichen Schatze bezahlt, und die erforderlichen Subsidien von den verschiedenen Staaten nach Verhältniß ihrer resp. Ländereyen, aufgebracht werden, zu dem Ende der Anschlag, so als der Congreß von Zeit zu Zeit zu bestimmen für nöthig erachten wird, gemacht werden soll. Die Taxen zur Abführung dieser Quota sollen gemacht und eingehoben werden, unter Autorität der resp. Gerichtsbarkeit jeden Staats, binnen solcher Zeit, als der Congreß dazu festgesetzt hat.*¹⁰⁷²

Neunter Artikel: Die im Kongress versammelten vereinigten Staaten sollen allein das ausschliessende Recht und Gewalt haben, Krieg zu erklären und Frieden zu machen, ausgenommen in den im 6ten Artikel bestimmten Fällen; ferner, Gesandten abzuschicken, und von fremden Mächten anzunehmen, Traktaten und Bündnisse einzugehen, doch so, daß kein Handlungstractat gemacht werde, nach welchem die gesetzgebende Macht der respectiven Staaten behindert werde, diejenigen Imposten und Abgaben Fremden aufzulegen, welche von ihren Einwohnern entrichtet werden, oder die Aus- und Einfuhr irgend einer Waare verboten werde; nicht minder die Regeln zu bestimmen, nach welchen in allen Fällen über die Gesetzmäßigkeit der zu Wasser oder Lande gemachten Preisen, und über die Art entschieden werden soll, wie dergleichen Preisen sollen getheilt und zugeeignet werden; feners zu Friedenszeiten Letters of Marque zu ertheilen; Gerichte zur Untersuchung der auf dem Meere verübten Seeräubereyen, und zur endlichen Entscheidung aller Streitfragen in Absicht gemachter Preisen zu ernennen, jedoch so, daß kein Mitglied des Kongresses in irgend einem dieser Gerichte zum Richter bestellt werden soll.

Auch sollen die im Kongresse versammelten vereinigten Staaten die letzte Instanz bey allen Streitigkeiten seyn, die itzt obwalten, oder künftig entstehen dürften, zwischen zween oder mehr Staaten in Absicht auf das Gränzrecht, die Gerichtsbarkeit oder sonstige Angelegenheit. Sobald ein mit einem andern Staat im Streit befangener Staat durch seinen Agenten bey dem Congresse gehörig darüber Vorstellung thun, und in dieser Vorstellung ds streitige Factum gehörig angeben, und auf eine Untersuchung antragen wird, so soll dem gegenseitigen Staat solches bekannt, und von dem Kongreß ein Tag angesetzt werden, an welchem die resp. Partheyen ihre Nothdurft vor einem darzu von dem Congresse niedergesetzten Gerichte verhandeln sollen.

¹⁰⁷² Wienerisches Diarium, 2.5.1778.

Wenn aber sich die resp. Partheyen vor diesen Richtern nicht vergleichen können, so soll der Kongreß 3 Personen aus jedem der vereinigten Staaten ernennen, und jede Parthey soll wechselweise aus dieser Liste ausstreichen, die Beklagten nämlich zuerst, bis die Anzahl derselben bis aus 13 verringert worden ist, und von diesen 13 sollen nicht weniger als 7, und nicht mehr als 9 Personen, wie es der Kongreß für gut erachten wird, in Gegenwart des Kongresses durch das Loos gewählt werden, und diese solchergestalt durch das Loos gewählte Richter sollen durch die Mehrheit der Stimmen der Streitigkeit entscheiden. Auf eine ähnliche Art sollen die Gränzstreitigkeiten entschieden werden.

Die vereinigten im Kongresse versammelten Staaten sollen auch das alleinige und ausschliessende Recht und Gewalt haben, den Zusatz und Werth der unter Autorität des Kongresses oder der resp. Staaten ausgeprägten Münze zu bestimmen; Maaß und Gewicht in allen Staaten gleich festzusetzen; den Handel und die Angelegenheiten mit den Indianern, die nicht Mitglieder irgend eines Staates sind, zu reguliren, doch so, daß dabey die gesetzgebende Gewalt irgend eines Staats nicht beeinträchtigt werde; durch alle vereinigte Staaten das Postwesen einzurichten, und zur Bestreitung der Kosten die solches erfordert, das zu erlegende Postgeld und Porto zu bestimmen; alle Land- und Seeoffiziers im Dienste der vereinigten Staaten zu ernennen; Regulative für die Land- und Seemacht zu machen, und ihre Operationen anzuordnen.

Die im Kongresse versammelten vereinigten Staaten sollen das Recht haben, eine Committee, wenn der Kongreß keine Sitzung hält, niederzusetzen, die aus einem Abgeordneten aus jedem Staate bestehen soll, und anderweitige Committees zur Verwaltung der allgemeinen Angelegenheiten zu ernennen; Geld aufzunehmen, oder Scheine auf den Credit der vereinigten Staaten auszugeben, und die solchergestalt erhobenen Summen zur Bestreitung der öffentlichen Ausgaben anzuwenden, wovon die Berechnung alle halbe Jahre den Staaten vorzulegen ist.

Jedoch sollen dergleichen allgemeine Angelegenheiten betreffende Beschlüsse nicht anderst rechtskräftig seyn, als bis sie durch eine Mehrheit von 9 Staaten beliebt worden sind.

Der Kongreß soll zu jeder Zeit des Jahres, doch nicht länger als auf 6 Monat adjourniren können. Das Kongreß-Protokoll soll namentlich publicirt werden, ausgenommen über die Angelegenheiten, welche Traktate, Bündnisse, oder Kriegsoperationen betreffen.

Zehnter Artikel. Die Commität der Staaten soll, während daß die Sitzungen des Kongresses nicht dauern, das Recht haben, die Beschlüsse des Kongresses in Ausübung zu bringen.

Elfter Artikel. Wenn Kanada den Maaßregeln der vereinigten Staaten beytretten will, so soll es angenommen werden, und zu allen Vorrechten dieser Vereinigung berechtigt seyn; jedoch soll keine andere Kolonie in dieses Bündniß aufgenommen werden, es wäre denn, daß 9 Staaten hierzu ihre Einwilligung gäben.

Zwölfter Artikel: Alle Creditscheine, angeliehene Gelder und gemachte Schulden unter der Autorität des Kongresses vor der Versammlung der vereinigten Staaten, in Gefolge der gegenwärtigen Verbindung, sollen als solche angesehen werden, wofür die gedachten vereinigten Staaten haften.

Dreyzehnter Artikel: Jeder Staat soll bey den Beschlüssen der im Kongresse vereinigten Staaten beharren, und gegenwärtige Conföderationsartikel sollen von jedem Staat unverbrüchlich beobachtet werden, und die Vereinigung immerwährend seyn. Auch sollen gegenwärtige Artikel in der Folge nie geändert werden; es wäre denn, daß eine Abänderung im Kongresse der vereinigten Staaten beschlossen, und nachher durch die gesetzgebende Gewalt jedes resp. Staats bestätigt würde.

Vorstehende Artikel sollen der gesetzgebenden Macht eines jeden der vereinigten Staaten zur Ueberlegung vorgelegt, und wenn sie genehmiget werden, die resp. Abgeordneten bevollmächtigt werden, solche in dem Kongresse der vereinigten Staaten zu ratihabiren, worauf solche als rechtskräftige Beschlüssen sollen angesehen werden.

Auf Befehl des Kongress.

Henry Laurens, Präsident.¹⁰⁷³

3. Die Kapitulationsartikel von Yorktown

In den Ausgaben der Jahre 1779 bis 1781 publizierte die offiziöse Wiener Zeitung zahlreiche Kapitulationsartikel des Amerikanischen Revolutionskrieges in deutscher Übersetzung. Von größter Bedeutung für den Verlauf des Krieges waren jene, die zu Yorktown am 19. Oktober 1781 geschlossen wurden. Auf deren Grundlage begab sich nach Saratoga eine zweite britische Armee in Nordamerika in Kriegsgefangenschaft. Die *Wiener Zeitung* entnahm die Artikel einer Pariser Publikation vom 27. November 1781 und druckte diese am 12. Dezember des Jahres. Der jeweils zweitgenannte Artikel IX, X, XI und XII war die Antwort auf den respektiven Artikel.

¹⁰⁷³ Ebd. 6.5.1778.

Kapitulationsartikeln, so zwischen dem Generale Washington, den Grafen von Rochambeau, und den Oberbefehlshaber der französischen Seemacht in der Chesapeake Bucht, Grafen von Grasse, einerseits; sodann dem engländischen General Lieutenant, Grafen Cornwallis, Kommendanten zu York und Gloucester, und dem Befehlshaber der brittischen Schiffsmacht auf dem Yorkstrome in Virginien, Thomas Symonds, andererseits, am 19. Weinmonats abgeschlossen worden sind.

Art. I. Die Besatzungen von York und Gloucester, mit Einbegriff der Offiziers und Matrosen von den Schiffen Sr. großbritannischen Majestät, so wie alle übrige Seeleute, sollen sich an die vereinigte amerikanisch-französische Kriegsmacht, und zwar die Landtruppen an die vereinigten Staaten von Amerika, die ganze Seemacht hingegen an die Schiffsarmee Sr. allerchristlichen Majestät zu Kriegsgefangenen sich ergeben. Eingestanden.

Art. II. Die Artillerie, Waffen, Kleidungsstücke, und alle öffentliche Vorrathshäuser, von was immer für Gattungen, sollen ohne mindeste Vorenthalt, an die zu derselben Uebernahme angestellte Vorsteher der verschiedenen Departements übergeben werden. Eingestanden.

Art. III. Heute Mittags sollen die beyden Schanzen zur linken Flanke von York, und zwar eine einem Detaschement amerikanischer Infanterie, die andere aber einem Detaschement französ. Grenadiers überliefert werden; die Besatzung zu York wird mit geschultertem Gewehre, und verhüllten Fahnen, unter Schlagung eines engländisch- oder deutschen Marsches, bis zu einem noch zu bestimmenden Orte, aus den Posten ausrücken, allda die Waffen ablegen, hierauf nach ihrem Lager zurückkehren, und allda bis zum Abzuge nach ihrem Bestimmungsorte verbleiben; Nachmittags um 1 Uhr sollen 2 Werker von Gloucester den zu diesem Ende abgefertigten französisch- und amerikanischen Detachementern eingeräumt werden; die Besatzung wird um 3 Uhr Nachmittags ausmarschieren, die Cavallerie mit blankem Schwerte, unter dem Schalle der Trompeten, die Infanterie aber muß, wie jene von York, defiliren, und dann wieder in ihr Lager, bis zur gänzlichen Räumung desselben, zurückziehen. Eingestanden.

Art. IV. Die Offiziere behalten ihre Degen, auch sollten ihnen, und jedem gemeinen Soldaten ihre besondern Haabschaften, aller Gattungen, eigenthümlich verbleiben; kein Theil ihres Gepäckes noch ihre Papiere und Briefschaften, sollen zu keiner Zeit irgend einer Durchsuchung, oder Einsehnung unterworfen seyn. Das Gepäcke und Papiere der Offiziers und Soldaten, so ihnen während der Belagerung abgenommen worden, soll ihnen ebenfalls unverrückt bleiben; hierunter versteht's sich aber, daß die Haabschaften der

Einwohner dieses Landes, so allenfalls in den Händen der Besatzung auf eine sichtbare Weise befindlich wären, zurückgefordert werden können. Eingestanden.

Art. V. Die Soldaten werden in Virginien, Maryland, oder Pensylvanien, und zwar, soviel möglich, Regimenterweise bleiben; sie werden die nämlichen Stationen wie die in amerikanischen Diensten stehende Soldaten bekommen. Ein Staabsoffizier von jeder Station, es sey nun Engländer, Anspacher, oder Hessen, und andere Offiziers, werden, nach Proportion, einer bey 50 Mann, auf ihr Ehrenwort, bey ihren Regimentern bleiben, und völlige Freyheit haben, dieselben oft zu visitiren, und Zeugen von ihrem Traktamente zu seyn: die Offiziere werden die Kleidungsstücke und andere Nothwendigkeiten empfangen und austheilen. Man wird ihnen zu dem Ende auf jemaliges Verlangen Paßbriefe ausfertigen. Eingestanden.

Art VI. Der General, die Civilbeamten, und andere Offiziere, so bey den Truppen nicht angestellt sind, wie im obrigen Artikel gemeldet worden, sollen, wenn sie es verlangen, Erlaubniß haben, nach England, Neuyork, oder irgend einem anderen noch in engländischer Gewalt stehenden Posten, nach freyer Willkuhr, abgehen zu dürfen. Der Graf von Grasse wird ihnen die benöthigten Schiffe, zur Uebersetzung nach Neuyork, vom Tage gegenwärtiger Unterzeichnung, wo möglich, binnen 10 Tagen, als, Parlamentsschiffe, verschaffen; sie werden an einem noch zu bestimmenden Orte, bis zu ihrer Einschiffung sich verweilen können. Die Offiziere von dem Civildepartemente des Kriegsheeres, und von der Marine, sollen in diesem Artikel mit einbegriffen seyn; auch wird man jene mit Landpaßbriefen versehen, für welche man keine Schiffe würde aufbringen können. Eingestanden.

Art VII. Die Offiziere sollen Erlaubniß haben, gemeine Soldaten zu ihrer Bedienung bey sich zu halten, so wie es gemeiniglich im Dienste gebräuchlich ist; jene Bedienten aber, so keine Soldaten sind, werden nicht als Kriegsgefangene angesehen, und können ungehindert mit ihren Herren fortreisen. Eingestanden.

Art. VIII. Die Kriegsschaluppe, Bonetta, soll von dem Augenblicke gegenwärtige Capitulationsunterzeichnung, ausgerüstet, und samt ihrem Kapitaine und Besatzung, dem Lord Cornwallis zur freyen Bestimmung ganz und gar überlassen werden; sie wird einen Feldadjutanten am Bord nehmen, um dem Ritter Heinrich Clinton Briefschaften zu überbringen. Die Soldaten, so er nach Neuyork zu senden für gut befinden wird, sollen, wenn diese Depechen fertig sind, ohne untersucht zu werden, abreisen zu können. Seine Herrlichkeit verpflichten sich hingegen Ihrerseits, daß das Schiff, wenn es den Gefahren der See entkommen ist, dem Grafen von Grasse wieder zurückgestellt werden soll, daß

selbes keine öffentlichen Effekten mitnehmen werde, und daß man für die Besatzung und Soldaten, die bey der Rückkunft des Schiffs etwa mangeln sollten, Rechenschaft geben wolle. Eingestanden.

Art. IX. Den Handelsleuten sollen ihre Haabschaften bleiben, und 2 Monate Frist haben, über ihre Sachen entweder zu disponiren, oder dieselben wegzuführen. Sie sollen nicht als Kriegsgefangene angesehen werden.

Art. IX. Kaufleute können über ihre Haabschaften disponiren; dem vereinigten Kriegsherre bleibt aber das Peremtionsrecht; übrigens werden sie als Kriegsgefangene behandelt, auf ihr Ehrenwort.

Art. X. Die Eingebornen oder Bewohner dieses Landes in seinen verschiedenen Theilen, so dermal zu York oder Gloucester sich befinden, sollen darum, daß sie sich zum engländischen Kriegsheere geschlagen haben, nicht straffällig seyn.

Art. X. Man kann diesen Artikel nicht bewilligen, den er schlägt ganz und gar in das Civilweesen ein.

Art. XI. Man wird für die Kranken und Verwundeten Spitäler anlegen, diese werden von ihren eigenen Feldscherern auf ihr Ehrenwort verpflegt, und man wird ihnen Arzneyen, Nothwendigkeiten und Lebensmitteln aus den amerikanischen Spitälern abreichen.

Art. XI. Die Magazine der Spitäler, so dermal in York und Gloucester sich befinden, werden zum Gebrauch der verwundeten und kranken Engländer abgeliefert. Man wird ihnen Paßbriefe, zur Herbeyschaffung anderer Provisionen aus Neuyork, wenn es die Noth erfordern sollte, ausfertigen. Man wird für die Kranken und Verwundeten der beyden Besatzungen Spitäler errichten.

Art. XII. Man wird zur Fortbringung des Gepäcket der Offiziere, so bey den Soldaten bleiben, und der Feldscherer, die sie auf dem Marsche sind, um die Verwundeten zu pflegen, Frachtwägen verschaffen. Die dazu erforderlichen Kosten sollen von dem gemeinen Weesen bestritten werden.

Art. XII. Man wird Karren verschaffen, wenn es möglichen ist.

Art. XIII. Die Schiffe und Fahrzeuge in beyden Häven, werden mit allem ihren Vorrathe, Kanonen, und Thauwerken, in dem Stande, worinn sie sich dermalen befinden, einem eigends dazu zu ernennenden Seeoffiziere übergeben werden; man wird aber vorher die Haabschaften der Privatleute ausschiffen, die, während der Belagerung, der Sicherheit wegen, auf diese Schiffe gebracht worden sind. Eingestanden.

Art. XIV. Es soll, unter dem Vorwande der Wiedervergeltung, keiner von allen diesen Kapitulationspunkten verletzt werden, und wenn ja irgend ein zweifelhafter Ausdruck darin sich finden würde, so soll er nach dem gemeinen Sinne und Verstande der Worte auszulegen seyn. Eingestanden.

Geschehen zu York in Virginien den 19. Weinmonats 1781.

Cornwallis.

Thomas Symonds.

Buchstäblich übersetzt nach dem Originale, so in den Händen des General Washington befindlich.

Graf v. Rochambeau.¹⁰⁷⁴

¹⁰⁷⁴ Wiener Zeitung, 12.12.1781.

Bibliografie

1. Quellen

A. Wiener Zeitungen

Der Aufrichtige Postkämpplerboth in Wien beziehungsweise Die Post von Wien, 1783–4

Kaiserliche Königliche allergnädigst privilegirte Realzeitung der Wissenschaften, Künste, und der Kommerzien beziehungsweise Wiener Realzeitung, den Wissenschaften, Künsten und Komerzien gewidmet, 1774–6 und 1779–81/83

Wienerblättchen, 1783–85

Wienerisches Diarium beziehungsweise Wiener Zeitung, 1774–81/83

B. Britische und französische Publikationen

Annual Register, or a View of the History, Politics, and Literature, for the Year 1777, 1779–81

Journal Historique et Politique des Principaux Événements des Différentes Cours de l'Europe, 1781

The London Magazine or Gentleman's Monthly Intelligencer, XLIX–L, Bd.1 Juli–Dezember 1783

The Scots Magazine, XXXVIII, XLI–III

C. Editionen

Douglass Adair und John A. Schutz (Hg.), *Peter Oliver's Origin & Progress of the American Rebellion. A Tory View* (Stanford 1961).

Charles Francis Adams (Hg.), *The Works of John Adams, Second President of the United States. With a Life of the Author, Notes and Illustrations*, Bd. VII (Boston 1852).

Clarence S. *Brigham* (Hg.), British Royal Proclamations relating to America, 1603-1783

Clarence Edwin *Carter* (Hg.), The Correspondence of General Thomas Gage with the Secretaries of State, 1763-1775, Bd. I (Yale Historical Publications 9, New Haven 1931).

John *Catanzariti* und James E. *Ferguson* (Hg.), The Papers of Robert Morris, 1781-1784, Bd. VII (Pittsburgh 1973-).

Lester H. *Cohen* (Hg.), David Ramsays History of the American Revolution in Two Volumes (Indianapolis 1989). Nach: <http://oll.libertyfund.org> (17.12.2008)

Worthington Chauncey *Ford* (Hg.), Journals of the Continental Congress, 1774-1789, Bd. I-V, VII, XI, XIV, XIX (Washington 1905-37).

Robert Wilson *Gibbes* (Hg.), Documentary History of the American Revolution, Consisting of Letters and Papers Relating to the Contest for Liberty, Chiefly in South Carolina, in 1781 and 1782, from Originals in the Possession of the Editor and from other Sources (Columbia 1853).

Chauncey Allen *Goodrich*, Select British Eloquence; Embracing the Best Speeches of the Most Eminent Orators of Great Britain for the last two Centuries; with Sketches of their Lives, an Estimate of their Genius, and Notes, Critical and Explanatory (New York 1853).

Godfrey Basil *Mundy* (Hg.), The Life and Correspondence of the late Admiral Lord Rodney, Bd. I-II (London 1830).

Hezekiah *Niles* (Hg.), Principles and Acts of the Revolution in America: Or, an Attempt to Collect and Preserve some of the Speeches, Orations, & Proceedings with Sketches and Remarks on Men and Things, and other Fugitive or Neglected Pieces belonging to the Revolutionary Period in the United States; which, happily, terminated in the Establishment of their Liberties (Baltimore 1822).

Parliamentary History of England, From the Earliest Period to the Year 1803, Bd. XVIII-XX (London 1806-20).

Parliamentary Register; Or History of the Proceedings and Debates of the House of Commons; Containing an Account of the most interesting Speeches and Motions; accurate Copies of the most remarkable Letters and Papers; of the most material Evidence, Petitions, &c. laid before and offered to the House. Fifth Session of the Fourteenth Parliament, Bd. X, XII; Second Session of the Fifteenth Parliament, Bd. V (London 1775-1796).

John *Rhodehamel* (Hg.), *George Washington Writings* (New York 1997).

Charles *Ross* (Hg.), *Correspondence of Charles, First Marquis Cornwallis*, Bd. I (London 1859).

Paul H. *Smith* (Hg.), *Letters of Delegates to Congress, 1774-1789*, Bd. VIII (Washington 1976-2000).

2. Sekundärliteratur

Willi Paul *Adams*, *The Colonial German-language Press and the American Revolution*. In: Bernard *Bailyn* und John B. *Hench* (Hg.), *The Press and the American Revolution* (Worcester 1980). 151-228.

John Richard *Alden*, Stephen Sayre. *American Revolutionary Adventurer* (Baton Rouge 1983).

Peter *Ascoli*, *The French Press and the American Revolution: The Battle of Saratoga*. In: Joyce Duncan *Falk* (Hg.), *Proceedings of the Fifth Annual Meeting of the Western Society for French History* (Santa Barbara 1977). 46-55.

Rodney *Atwood*, *The Hessians. Mercenaries from Hessen-Kassel in the American Revolution* (Cambridge 1980).

Bernard *Bailyn*, *The Ideological Origins of the American Revolution* (Cambridge/London²1992).

Ders., The Ordeal of Thomas Hutchinson (Cambridge 1974).

John *Barrow*, Some Account of the Public Life and a Selectino from the Unpublished Wirtings, of The Earl of Macartney. The Latter consisting of Extracts from an Account of the Russian Empire: a Sketch of the Political History of England: and a Journal of an Embassy from the King of Great Britain to the Emperor of China, Bd. I (London 1807).

H. Arnold *Barton*, Sweden and the War of American Independence. In: William and Mary Quarterly, 3. Serie, Vol. XXIII, Nr. 3 (Juli 1966). 408-30.

Robert *Beatson*, Naval and Military Memoirs of Great Britain, from 1727 to 1783, Bd. IV-VI (London 1804).

Samuel Flagg *Bemis*, The Diplomacy of the American Revolution (Bloomington/London 1967).

Anna *Benna*, Contemporary Austrian Views of American Independence. A Documentary on the Occasion of the Bicentennial (Wien 1976).

Troy O. *Bickham*, Sympathizing with Sedition? George Washington, the British Press, and British Attitudes during the American War of Independence. In: William and Mary Quarterly, 3. Serie, Vol. LIX, Nr. 1 (Jänner 2002). 101-22.

Robert *Bisset*, The History of the Reign of George III to the Termination of the Late War. To which is prefixed, a View of the Progressive Improvement of England, in Prosperity and Strength, to the Accession of His Majesty, Bd. I (Albany 1816).

Jeremy *Black*, George III. America's Last King (New Haven/London 2006).

Ders., War for America. The Fight for Independence, 1775-1783 (Stroud 2001).

Thomas *Blandemor*, The Trial of the Honourable Augustus Keppel, Admiral of the Blue Squadron, At a Court Martial, Held on Board his Majesty's Ship Britannia, in Portsmouth Harbour, on Thursday, January 8, 1779, Before Admiral Sir Thomas Pye, President, Upon

a Charge exhibited against him by Vice Admiral Sir Hugh Palliser, for Misconduct and Neglect of Duty to which is annexed , Several interesting Letters and Papers relative to the Subject. Together with a Glossary of the Technical Terms and Sea Phrases, used in the Course of the Trial (London 1779).

Petrus Johannes *Blok* (aus dem Niederländischen übersetzt von O. G. Houtrouw), Geschichte der Niederlande, Bd. VI (Allgemeine Staatengeschichte Abt. I, Geschichte der europäischen Staaten XXXIII, Gotha 1902-18).

Mark Mayo *Boatner III*, Encyclopedia of the American Revolution (New York 1966).

Nikolai N. *Bolkhovitinov*, The Declaration of Independence. A View From Russia. In: The Journal of American History, Vol. LXXXV, Nr. 4 (März 1999). 1389-98.

Stephen *Botein*, Printers and the American Revolution. In: Bernard *Bailyn* und John B. *Hench* (Hg.), The Press and the American Revolution (Worcester 1980). 11-57.

James *Bradley*, Popular Politics and the American Revolution in England (Macon 1986).

Ders., The British Public and the American Revolution. Ideology, Interest and Opinion. In: Harry T. *Dickinson* (Hg.), Britain and the American Revolution (London/New York 1998). 124-54.

John *Cannon*, Parliamentary Reform. 1640-1832 (Cambridge 1973).

Ders., The Fox-North Coalition. Crisis of the Constitution, 1782-84 (Cambridge 1969).

Jack Richard *Censer*, The French Press in the Age of Enlightenment (London/New York 1994).

Ian R. *Christie*, The End of North's Ministry, 1780-1782 (London/New York 1958).

Ian R. *Christie* und Benjamin W. *Labaree*, Empire or Independence. A British-American Dialogue on the Coming of the American Revolution (Oxford 1976).

Stephen *Conway*, British Governments and the Conduct of the American War. In: Harry T. *Dickinson* (Hg.), Britain and the American Revolution (London/New York 1998). 155-79.

Ders., The British Isles and the War of American Independence (Oxford/New York 2000).

Philip A. *Crowl*, Maryland during and after the Revolution. A political and economic study (The Johns Hopkins University studies in historical and political science LXI/1, Baltimore 1943).

John *Derry*, English Politics and the American Revolution. (London 1976).

Ders., Government Policy and the American Crisis, 1760-1776. In: In: Harry T. *Dickinson* (Hg.), Britain and the American Revolution (London/New York 1998). 44-63.

Harry T. *Dickinson*, Britain's Imperial Sovereignty: The Ideological Case against the American Colonies. In: *Ders.* (Hg.), Britain and the American Revolution (London/New York 1998). 64-96.

Horst *Dippel* (aus dem Deutschen übersetzt von Bernhard A. Uhlendorf), Germany and the American Revolution, 1770-1800. A Sociohistorical Investigation of Late Eighteenth-Century Political Thinking (Veröffentlichungen des Instituts für Europäische Geschichte Mainz XC, Wiesbaden 1978).

Henry Herbert *Dodwell* (Hg.), The Cambridge History of India, Bd. V, British India 1497-1858 (Cambridge 1929).

Elisha P. *Douglass*, German Intellectuals and the American Revolution. In: William and Mary Quarterly, 3. Reihe, Vol. XVII, Nr. 2 (April 1960). 200-18.

Jonathan R. *Dull*, A Diplomatic History of the American Revolution (New Haven/London 1985).

Ders., Franklin the Diplomat. The French Mission (Transactions of the American Philosophical Society LXXVII/1, Philadelphia 1982).

Ders., The French Navy and American Independence. A Study of Arms and Diplomacy, 1774-1787 (Princeton 1975).

Joseph *Ellis* (aus dem Amerikanischen von Martin Pfeiffer), Seine Exzellenz George Washington (München 2005).

John *Ferling*, John Adams. A Life (Knoxville 1992).

Gonthier-Louis *Fink*, Die amerikanische Revolution und die französische Revolution: Analogie und Unterschiede im Spiegel der deutschen Publizistik 1789-1798. In: MLN, Vol. CIII, Nr. 3 (April 1988). 540-68.

David Hackett *Fischer*, Washington's Crossing (Oxford/New York 2006).

John *Fiske*, The American Revolution, Bd. I (Boston/New York 1891, Nachdruck 2008).

Thomas *Fröschl*, Kaiser Joseph II., 'Haus Österreich' und das Heilige Römische Reich in der Sicht der Vereinigten Staaten, 1776-1789. In: Mitteilungen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung Nr. 101 (Wien 1993) . 328-59.

Charles *Gayarré*, History of Louisiana. The French Domination (New York ²1867).

Angelika *Gayer*, Die Wiener Realzeitung und das Verlagswesen zur Zeit der Aufklärung. Eine kommentierte Bibliographie der Zeitung „Kaiserlich Königliche allergnädigst privilegierte Realzeitung“ (Diplomarbeit, Wien 1999).

David P. *Geggus*, The Effects of the American Revolution on France and its Empire. In: Jack P. *Greene* und J.R. *Pole* (Hg.), A Companion to the American Revolution (Malden 2000). 523-30.

Marcus Lee *Hansen*, *The Atlantic Migration, 1607-1860. A History of the continuing Settlement of the United States* (Cambridge 1945).

Don *Higginbotham*, *The War of American Independence. Military Attitudes, Policies, and Practice, 1763-1789* (Boston 1983).

Samuel Charles *Hill*, *Catalogue of Manuscripts in European languages belonging to the Library of the India Office, Bd. II/1, The Orme Collection* (London 1916).

Jean Chrétien Ferdinand *Hoefler* (Hg.), *Nouvelle Biographie Générale depuis les Temps les plus Reculés jusqu'à nos Jours, avec les Renseignements Bibliographiques et l'Indication des Sources à Consulter, Bd. XXXVII* (Paris 1855-66).

Jonathan I. *Israel*, *Dutch Primacy in World Trade, 1585-1740* (New York 1989).

Ders., *The Dutch Republic. Its Rise, Greatness, and Fall 1477-1806* (Oxford 1995).

Merrill *Jensen*, *The New Nation. A History of the United States during the Confederation, 1781-1789* (New York 1950).

Michael Wynn *Jones*, *The Cartoon History of the American Revolution*. (New York 1975).

John William *Koenig* und Sydney L. *Mayer*, *European Manuscript Sources of the American Revolution* (London/New York 1974).

Michael *Kraus*, *The Atlantic Civilization. Eighteenth-Century Origins* (New York 1961).

Alfred *Kröger*, *Geburt der USA. German Newspaper Accounts of the American Revolution, 1763-1783* (Madison 1962).

Georges *Lacour-Gayet*, *La marine militaire de France sous le règne de Louis XVI* (Paris 1905).

Helmut W. *Lang* (Hg.), Österreichische retrospektive Bibliographie (ORBI), Reihe 2: Österreichische Zeitungen 1492-1945, Bd. II-III, V (München 2003).

David *Laub*, Die Amerikanische Revolution im Spiegel deutscher Geschichtsschreibung und zeitgenössischer Publizistik (Dissertation, Wien 1934).

Frederick P. *Lock*, Edmund Burke, Bd. I (Oxford/New York 1998).

William C. *Lowe*, The House of Lords, Party, and Public Opinion: Opposition Use of the Protest, 1760-1782. In: *Albion*, Vol. XI, Nr. 3 (Sommer 1979). 143-56.

Solomon *Lutnick*, The American Revolution and the British Press, 1775-1783 (Missouri 1967).

Piers *Mackesy*, War for America, 1775-1783 (Lincoln/London 1993).

Isabel *de Madariaga*, Britain, Russia, and the Armed Neutrality of 1780. Sir James Harris's Mission to St. Petersburg during the American Revolution (New Haven 1962).

Lord *Mahon*, History of England. From the Peace of Utrecht to the Peace of Versailles, 1713-1783, Bd. VII (London ⁵1858).

John Clark *Marshman*, The History of India. From the Earliest Period to the Close of Lord Dalhousie's Administration, Bd. I (London 1867).

Robert Montgomery *Martin*, History of the Colonies of the British Empire in the West Indies, South America, North America, Asia, Austral-Asia, Africa, and Europe; comprising the Area, Agriculture, Commerce, Manufactures, Shipping, Custom Duties, Population, Education, Religion, Crime, Government, Finances, Laws, Military Defence, Cultivated and Waste Lands, Emigration, Rates of Wages, Prices of Provisions, Banks, Coins, Staple Products, Stock, Moveable and Immoveable Property, Public Companies, &c. of Each Colony (London 1843).

Rose *Meyers*, A History of Baton Rouge, 1699-1812 (Baton Rouge 1976).

Richard *Middleton*, Colonial America. A History, 1565-1776 (Malden/Oxford ³2002).

Daniel A. *Miller*, Sir Joseph Yorke and Anglo-Dutch Relations, 1774-1780 (Studies in European History XXIII, Haag 1970).

Leslie George *Mitchell*, Charles James Fox (New York 1992).

Edmund S. *Morgan*, Benjamin Franklin (New Haven/London 2002).

Richard B. *Morris*, The Peacemakers. The Great Powers and American Independence (New York 1965).

Brian N. *Morton* und Donald C. *Spinelli*, Beaumarchais and the American Revolution (Lanham/Oxford 2003).

Naval Chronicle, Bd. VII (London 1799-1818).

Paul David *Nelson*, General Sir Guy Carleton, Lord Dorchester. Soldier-Statesman of Early British Canada (Madison/London/Cranbury 2000).

Ders., The Life of William Alexander, Lord Stirling. George Washington's Noble General (Alabama 2003).

Curtis *Nettles*, The Emergence of a National Economy, 1775-1815 (Pittsburgh 1969).

Jan Willem *Schulte Nordholt* und Wim *Klooster*, The Influence of the American Revolution in the Netherlands. In: Jack P. *Greene* und J.R. *Pole* (Hg.), A Companion to the American Revolution (Malden 2000). 545-9.

Frank *O'Gorman*, The Parliamentary Opposition to the Government's American Policy, 1760-1782. In: Harry T. *Dickinson* (Hg.), Britain and the American Revolution (London/New York 1998). 87-123.

James Breck *Perkins*, *France in the American Revolution* (Boston/New York 1911).

Janice *Potter* und Robert M. *Calhoon*, The Character of the Loyalist Press. In: Bernard *Bailyn* und John B. *Hench* (Hg.), *The Press and the American Revolution* (Worcester 1980). 229-72.

Charles R. *Ritcheson*, *Aftermath of Revolution. British Policy Toward the United States, 1783-1795* (New York 1969).

Hans *Rogger*, The Influence of the American Revolution in Russia. In: Jack P. *Greene* und J.R. *Pole* (Hg.), *A Companion to the American Revolution* (Malden 2000). 554f.

Max *Sailer*, *Die Bewaffnete Neutralität von 1780/1800 und ihre Auswirkung in der Pariser und der Londoner Seekriegsrechtserklärung* (Ichenhausen 1933).

John *Sainsbury*, *Disaffected Patriots. London Supporters of Revolutionary America, 1769-1782* (Kingston/Montreal 1987).

Jennings *Sanders*, *The Presidency of the Continental Congress, 1774-89. A Study in American Institutional History* (Gloucester ²1971).

Thomas J. *Schaeper*, *France and America in the Revolutionary Era. The Life of Jacques-Donatien Leray de Chaumont, 1725-1803* (Providence 1995).

Arthur M. *Schlesinger*, *Prelude to Independence. The Newspaper War on Britain, 1764-1776* (New York 1958).

Hans *Schlitter*, *Die Beziehungen Österreichs zu den Vereinigten Staaten von Amerika, Bd. I 1778-1787* (Innsbruck 1885).

Albert R. *Schmitt*, Neues zum deutschen Amerikabild von 1775 bis 1777. In: MLN, Vol. XCI, Nr.3 (April 1976). 397-423.

Hamish M. *Scott*, *British Foreign Policy in the Age of the American Revolution* (Oxford 1990).

John *Shy*, *A People Numerous and Armed. Reflections on the Military Struggle for American Independence* (Michigan ²1990).

Paul H. *Smith*, *Loyalists and Redcoats. A Study in British Revolutionary Policy* (New York 1972).

Franz *Stamprech*, *Die älteste Tageszeitung der Welt. Werden und Entwicklung der „Wiener Zeitung“*. Dokumentation zur europäischen Geschichte (Wien 1974).

Kurt *Strasser*, *Die Wiener Presse in der Josephinischen Zeit* (Wien 1962).

Charlemagne *Tower Jr.*, *The Marquis de La Fayette in the American Revolution. With some Account of the Attitude of France toward the War of Independence*, Bd. II (Philadelphia 1895, Nachdruck 2005).

George F. *Tyson Jr.* und Carolyn *Tyson*, *Preliminary Report on Manuscript Materials in British Archives Relating to the American Revolution in the West Indian Islands* (Millwood 1978).

United States Bureau of the Census (Hg.), *Historical Statistics of the United States. Colonial Times to 1970. Bicentennial Edition*, Bd. II (Washington D.C. 1975). Nach: <http://www.census.gov> (22.12.2008)

Beatrice Marguerite *Victory*, *Benjamin Franklin and Germany* (Americana Germanica XXI, Philadelphia 1915).

Hermann *Wellenreuther*, *Von Chaos und Krieg zu Ordnung und Frieden. Der Amerikanischen Revolution erster Teil, 1775-1783* (Geschichte Nordamerikas in atlantischer Perspektive von den Anfängen bis zur Gegenwart III, Berlin 2006).

William J. *Wood*, *Battles of the Revolutionary War, 1775-1781* (Major Battles and Campaigns III, Chapel Hill 1990).

Abstract

Die Amerikanische Revolution nahm ihren Anfang als politisch-ideologisch motivierte Rebellion von 13 nordamerikanischen Festlandkolonien des Britischen Weltreiches im Kampf um *Repräsentation* und gegen *Tyrannie*. Aufgrund von französischen, spanischen und niederländischen Machtambitionen und Handelsinteressen entwickelte sich der Konflikt ab dem Jahr 1778 zu einem internationalen Krieg. Die Schlachten und Gefechte wurden in Nord- und Zentralamerika, in der Karibik, in Europa, in Asien und in Afrika geführt. Das Projekt der Bewaffneten Neutralität von Katharina der Großen vervollständigte die Isolation Großbritanniens.

Die Diplomarbeit thematisiert die Nachrichten zum Amerikanischen Revolutionskrieg in den zeitgenössischen Wiener Zeitungen der Jahre 1774 bis 1781 mit einem Epilog zu den Friedensschlüssen des Jahres 1783. Untersucht wurde, welche Ereignisse, Entwicklungen und Persönlichkeiten die Wiener Blätter behandelten und welche Verträge, Proklamation, Memoranden und Depeschen die Zeitungen abdruckten. Die Grundlage des Hauptteils der Studie sind die Meldungen zwischen dem 1. Jänner 1774 und dem 31. Dezember 1781, die von der *Boston Tea Party* (Dezember 1773) zur Kapitulation von Lord Cornwallis in Yorktown (Oktober 1781) führen. Im Spiegel der Zeitungen wird der Revolutionskrieg in seiner Gesamtheit dargestellt. Dementsprechend sind die politischen, militärischen und diplomatischen Meldungen und Falschmeldungen aus Amerika und Europa zu Ursachen, Verlauf und Beschluss des Krieges Gegenstand dieser Studie; die Nachrichten wurden auf Inhalt, Aussage, Richtigkeit und Kontinuität untersucht.

Die Diplomarbeit gliedert sich in drei Großkapitel, die spezifische zeitliche und thematische Rahmen abstecken: 1. Die Jahre 1774-1776 (der konstitutionelle Konflikt zwischen 13 britischen Nordamerikakolonien und dem Londoner Parlament entwickelt sich zu einer militärischen Auseinandersetzung); 2. Die Jahre 1777-1778 (den großen Schlachten zwischen der Kontinentalarmee und der britischen Armee folgt der Kriegseintritt Frankreichs); 3. Die Jahre 1779-1781 (die Amerikanische Revolution als internationaler Krieg). Beachtung fand bei der Untersuchung, ob die Entwicklung von einem kolonialen Aufstand zu einem Konflikt internationaler Dimension die Zeitungen zu einer Neubewertung der Ereignisse und einer verstärkten Hinwendung zur europäischen Komponente des Krieges veranlasste. Den Darstellungen und Auswertungen der Nachrichten über den Ausbruch und den Verlauf des Krieges folgt ein Epilog zu den Meldungen des Jahres 1783 über die Versailler Friedensschlüsse und zu den ersten

Situationsberichten aus der neuen Nation. Schließlich habe ich die Fragen aufgegriffen, ob die vier ausgewerteten Blätter unterschiedliche Gewichtungen in den Meldungen zur Amerikanischen Revolution vornahmen, und ob eine neutrale oder eine wertende Beurteilung der Ereignisse und Entwicklungen gegeben war. Zwei Anhänge beschließen meine Auswertungen der Wiener Zeitungsberichte. Die Tabellen in Anhang A veranschaulichen quantitative statistische Auswertungen zu den Nachrichten in den Ausgaben des *Wienerischen Diariums*/der *Wiener Zeitung* in den Jahren von 1774 bis 1781. Anhang B enthält die Transkriptionen von drei Dokumenten, die die offiziöse Zeitung in deutscher Übersetzung veröffentlichte: die *Declaration of Independence*, die *Articles of Confederation* und die Kapitulationsartikel von Yorktown.

Die Hauptquelle der Diplomarbeit ist die offiziöse Zeitung Wiens, das *Wienerische Diarium*, am 1. Jänner 1780 in *Wiener Zeitung* umbenannt; des weiteren wurden die Schreiben in der *Kaiserlich Königlich allergnädigst privilegirten Realzeitung der Wissenschaften, Künste, und der Kommerzien* sowie die Berichte des *Aufrichtigen Postkämpplerboths in Wien* und des *Wienerblättchens* ausgewertet.

Lebenslauf

Name: Paul Köpf

Geburtsdatum: 14. Juni 1981

Geburtsort: Wien

Staatsbürgerschaft: Österreich

1987-1991: Besuch der Volksschule des Instituts Sacré Coeur der Erzdiözese Wien,
1030 Wien, Rennweg 31

7. Juni 2001: Reifeprüfung am Bundesgymnasium und Bundesrealgymnasium 1110
Wien, Gottschalkgasse 21

seit Wintersemester 2003/4: Diplomstudium Geschichte an der Universität Wien

15. September 2006: 1. Diplomprüfung mit „Auszeichnung“ bestanden

seit 1. Jänner 2008: Freier Mitarbeiter in der Universitätsbibliothek der Akademie
der bildenden Künste Wien, 1010 Wien, Schillerplatz 3

Erklärung

Ich versichere, dass ich die Diplomarbeit selbständig verfasst, andere als die angegebenen Hilfsmittel nicht benutzt und mich auch sonst keiner unerlaubten Hilfe bedient habe.

Ich versichere, dass ich diese Diplomarbeit bisher weder im Inland noch im Ausland in irgendeiner Form als Prüfungsarbeit vorgelegt habe.